

0	Allgemeines	0-1
0.1	Vorwort	0-2
0.2	EU-Konformitätserklärung	0-3
0.2.1	Qualitätsmanagementsystem	0-4
0.2.2	Rechts- und Sachmängelhaftung	0-5
0.2.3	Eigenmächtige Änderungen / Nachrüstungen	0-5
0.2.3.1	Teleservice, Betriebsdatenerfassung mit Fernabfrage oder GPS-Ortung	0-7
0.3	Verfügbarkeit der Betriebs- und Wartungsanleitung	0-8
0.4	Aufbau und Inhalt der Betriebs- und Wartungsanleitung	0-9
0.4.1	Grundsätzliches	0-9
0.4.2	Erläuterungen zu den Warnhinweisen	0-10
0.4.3	Erläuterungen zu den Piktogrammen	0-11
0.4.4	Struktur der Betriebs- und Wartungsanleitung	0-12
0.5	Hinweise für den Betreiber / Unternehmer	0-15
0.5.1	Anforderung an die Bereitstellung und Verwendung	0-15
0.5.1.1	Grundsätzliche Anforderungen	0-15
0.5.1.2	Regelwerke zum technischen Arbeitsschutz	0-15
0.5.1.2.1	Rechtliche Hintergrundinformationen	0-15
0.5.1.2.2	Nicht erschöpfende Auflistung von Regelwerken	0-17
0.5.1.3	Gefährdungsbeurteilung	0-20
0.5.1.4	Betriebsanweisung	0-21
0.5.2	Unterweisung / Einweisung	0-21
0.5.2.1	Beispiele für Unterweisungs- / Einweisungsthemen	0-22
0.5.2.2	Muster „Bescheinigung der Einweisung“	0-24
0.5.3	Instandhaltung	0-25
0.5.4	Entsorgung	0-26
0.6	Begriffsglossar	0-28
1	Verwendungszweck und Sicherheitshinweise	1-1
1.1	Verwendung des Ruthmann-Steigers T 330.3	1-1
1.1.1	Bestimmungsgemäße Verwendung	1-1
1.1.2	Vorhersehbare Fehlanwendung	1-2
1.1.3	Personalanforderung	1-3
1.1.3.1	Bedienpersonal	1-3

1.1.3.2	Instandhaltungspersonal	1-3
1.2	Sicherheitshinweise	1-5
1.2.1	Grundregeln	1-5
1.2.2	Fahrbetrieb (Verfahren)	1-7
1.2.3	Steigerbetrieb	1-8
1.2.4	Verlassen des Ruthmann-Steigers T 330.3	1-10
1.2.5	Elektrische Anlage des Ruthmann-Steigers T 330.3	1-10
1.2.6	Hydraulikanlage des Ruthmann-Steigers T 330.3	1-11
1.2.7	Bremsen, Räder, Reifen des Fahrgestells	1-11
1.2.8	Instandhaltung	1-11
1.2.9	Einsatz des Ruthmann-Steigers T 330.3 an oder in der Nähe von Teilen elektrischer Anlagen	1-13
1.2.10	Erdung des Ruthmann-Steigers T 330.3 bei Einsatz an Sendeanlagen, Windkraftanlagen oder Umspannwerken	1-14
1.2.11	Einsatz des Ruthmann-Steigers T 330.3 in Wohn- bzw. empfindlichen Gebieten	1-14
1.2.12	Einsatz des Ruthmann-Steigers T 330.3 in Hallen	1-14
1.2.13	Starthilfe	1-15
1.3	Beschilderung	1-16
1.3.1	Bildzeichen auf Sicherheitsschilder	1-16
1.4	Persönliche Schutzausrüstung	1-20
2	Technische Angaben	2-1
2.1	Technische Daten	2-1
2.1.1	Maße und Gewichte des Gesamtfahrzeuges	2-2
2.1.2	Angaben zum Steigeraufbau	2-3
2.1.2.1	Hauptkenndaten	2-3
2.1.2.2	Abstützeinrichtung	2-4
2.1.2.3	Ausleger	2-5
2.1.2.4	Arbeitsbühne	2-5
2.1.2.4.1	Tragfähigkeit des Steigers und Nennlast der Arbeitsbühne	2-6
2.1.2.4.2	Gewichte möglicher Ausstattungen der Arbeitsbühne	2-7
2.1.2.4.3	Bestimmung der nutzbaren Belastung der Arbeitsbühne	2-7
2.1.2.4.4	Identifizierung der Arbeitsbühne	2-8
2.1.2.4.5	Typisierte Ruthmann-Arbeitsbühnen	2-9
2.1.2.5	Hydraulikpumpenantrieb	2-10
2.1.2.6	Steuerung	2-11
2.1.2.7	PSM - Parametrierung	2-12
2.1.2.8	Geräuschpegel	2-12

2.1.2.9	Vibrationen	2-13
2.1.3	Angaben zum Fahrgestell	2-14
2.1.4	Statische und dynamische Prüfungen durch den Hersteller	2-14
2.2	Fabricschild, CE-Kennzeichnung und Prüfplakette	2-15
2.3	Arbeitsbereiche	2-16
2.4	Beaufort-Skala	2-17
3	Beschreibung	3-1
3.1	Aufbau des Ruthmann-Steigers T 330.3	3-1
3.1.1	Komponenten und Baugruppen	3-3
3.1.1.1	Steigerunterbau	3-3
3.1.1.1.1	Abstützung	3-3
3.1.1.2	Ausleger	3-3
3.1.1.3	Arbeitsbühne	3-4
3.1.1.3.1	Steckdose 230 Volt	3-6
3.1.1.3.2	Luft- bzw. Wasserleitung zur Arbeitsbühne (Sonderausstattung)	3-6
3.2	Hydraulikanlage	3-7
3.3	Beschreibung der Steuerung	3-9
3.3.1	Abstützbasis	3-9
3.3.1.1	Plausibilitätsüberwachung der Abstützsituation	3-10
3.3.2	Steigerbewegungen	3-11
3.3.3	Schaltkästen	3-13
3.3.4	Steuerstellen	3-14
3.3.4.1	Steuerstelle BÜHNENSTEUERUNG	3-14
3.3.4.2	Steuerstelle NOTSTEUERUNG	3-15
3.3.5	NOT-AUS-Schalter	3-16
3.3.6	Fahrzeugmotor-Stopp bei NOT-AUS	3-16
3.3.7	Erhöhung der Fahrzeugmotordrehzahl im Steigerbetrieb	3-16
3.3.8	Elektrische Verriegelungen	3-16
3.3.8.1	Bühnenüberlastungs-Erkennungshilfe	3-17
3.3.8.2	Bühnenaufsetzerkennung	3-17
3.3.8.3	Schwenkwinkelabhängige Reichweitenbegrenzung	3-18
3.3.9	Aufstellautomatik	3-19
3.3.10	Automatischer Bühnenausgleich	3-20
3.3.11	Sanftes Anlaufen und sanftes Anhalten von Steigerbewegungen	3-20
3.3.12	Endlagendämpfung	3-21

3.3.13	Absicherung des Fahrerhauses beim Schwenken bzw. Senken des Auslegers	3-21
3.3.14	Memory	3-22
3.3.15	Automatisierte Anfahrhilfe der Mittelstellung des Auslegers	3-22
3.3.16	Automatisches Anfahren der Grundstellung des Steigers	3-22
3.3.17	Steuerpult „RUTHMANN Cockpit“ der Arbeitsbühne	3-23
3.3.17.1	Kontroll-, Informations- und Schalterbereich	3-23
3.3.17.2	Steuerbereich	3-24
3.3.18	Bedienungsfeld der Notsteuerung	3-25
3.3.18.1	Klartextanzeige	3-25
3.3.18.2	Flachtastatur	3-25
3.3.18.3	Sprachumschaltung	3-26
3.4	Stromversorgung	3-27
3.4.1	Batteriespannungsüberwachung	3-27
3.4.2	Sicherungen	3-27
3.4.2.1	Sicherungen Fahrgestell	3-27
3.4.2.2	Sicherungen Ruthmann-Steiger T 330.3	3-28
4	Bedienelemente und Anzeigen	4-1
4.1	Anordnung der NOT-AUS-Schalter	4-1
4.2	Bedienelemente und Anzeigen des Fahrgestells	4-2
4.3	Bedienelemente und Anzeigen des Ruthmann-Steigers	4-2
4.3.1	Bedienelemente und Anzeigen an der Armaturenanlage im Fahrerhaus	4-2
4.3.2	Schaltkasten BÜHNENSTEUERUNG in der Arbeitsbühne	4-3
4.3.2.1	Steuerpult RUTHMANN Cockpit	4-3
4.3.2.2	Grafikfähiges Display	4-13
4.3.2.2.1	Mögliche Navigationssymbole der Funktionstasten F1 bis F10	4-13
4.3.2.2.2	Erläuterungen zu den Menüseiten	4-14
4.3.3	Schaltkasten NOTSTEUERUNG am Steigerunterbau (rechts)	4-16
4.3.3.1	Bedienungsfeld der NOTSTEUERUNG	4-18
4.3.3.1.1	Funktionstasten der Flachtastatur	4-19
4.3.3.1.2	Betriebs- und Informationsmeldungen der Klartextanzeige	4-23
4.3.4	Übergeordnetes Notsteuersystem	4-30
4.3.4.1	Handpumpe	4-30
4.3.5	Notsteuersystem in Extremfällen	4-31
4.3.5.1	Kugelhahn	4-32

4.3.5.2	Magnetarretierung	4-32
4.3.5.3	Wegeventile / Magnetventile	4-33
4.3.5.3.1	Wegeventile zum Steuern der Abstützung	4-34
4.3.5.3.2	Wegeventile zum Steuern des Auslegers	4-36
4.3.5.3.3	Wegeventile zum Steuern der Arbeitsbühne	4-37
5	Inbetriebnahme	5-1
5.1	Definition der Transportanordnung und Grundstellung	5-1
5.2	Maßnahmen vor Fahrtantritt	5-3
5.3	Maßnahmen vor dem Steigerbetrieb	5-4
5.3.1	Prüfungen vor dem Steigerbetrieb	5-4
5.3.2	Aufstellort	5-5
5.3.2.1	Absicherung im öffentlichen Straßenverkehr	5-6
5.3.2.2	Sicherheitsabstände zu unter Spannung stehenden Teilen elektrischer Anlagen	5-7
5.3.2.3	Sicherheitsabstände zu Böschungen, Gräben und Ausschachtungen	5-9
5.3.2.4	Stützenuntergrund	5-11
5.3.2.4.1	Bestimmung der Tragfähigkeit	5-12
5.3.3	Rüsselverriegelung öffnen	5-15
5.3.4	Erdung (Sonderausstattung)	5-15
5.4	Vorbeugende Maßnahmen für den Winterbetrieb	5-16
5.5	Anbau einer anderen typisierten Arbeitsbühne	5-17
6	Bedienung	6-1
6.1	NOT-AUS-Schalter	6-1
6.2	Fahrbetrieb	6-2
6.3	Hydraulikpumpenantrieb (Nebenantrieb) ein- bzw. ausschalten	6-3
6.4	Betrieb und Steuerstelle ein- bzw. ausschalten	6-5
6.4.1	Betrieb ein- bzw. ausschalten	6-5
6.4.2	Steuerstelle BÜHNENSTEUERUNG ein- bzw. ausschalten	6-6
6.4.3	Steuerstelle NOTSTEUERUNG ein- bzw. ausschalten	6-6
6.5	Steigerbetrieb	6-8

6.5.1	Betreten und Verlassen der Arbeitsbühne	6-9
6.5.2	Handhabung des RUTHMANN Cockpits in der Arbeitsbühne	6-11
6.5.2.1	Abdeckung Steuerpult	6-11
6.5.2.2	Fahrzeugmotor abstellen bzw. starten	6-11
6.5.2.3	Signalverbindung Arbeitsbühne ⇔ Fahrerhaus (Sonderausstattung)	6-12
6.5.2.4	Bedienung des Meisterschalters	6-13
6.5.2.5	Grafikfähiges Display	6-15
6.5.3	Abstützung bewegen	6-16
6.5.3.1	Volle Abstützung	6-17
6.5.3.2	Einseitige Abstützung im Fahrzeugprofil	6-20
6.5.3.3	Beidseitige Abstützung im Fahrzeugprofil	6-23
6.5.3.4	Abstützung einfahren	6-25
6.5.3.5	Abstützung bewegen mit Hilfe des Bedienelements ALLE STÜTZEN (Aufstellautomatik)	6-27
6.5.4	Ausleger und Arbeitsbühne bewegen	6-29
6.5.4.1	„Rüssel aufwärts bewegen“ bzw. „Rüssel abwärts bewegen“	6-31
6.5.4.2	„Ausleger heben“ bzw. „Ausleger senken“	6-31
6.5.4.3	„Ausleger links schwenken“ bzw. „Ausleger rechts schwenken“	6-32
6.5.4.4	„Teleskop ausfahren“ bzw. „Teleskop einfahren“	6-32
6.5.4.5	„Bühne links drehen“ bzw. „Bühne rechts drehen“	6-33
6.5.5	Aufrichten der Arbeitsbühne in die Waagerechte	6-34
6.5.6	Automatische Anfahrhilfe der Ausleger-Mittelstellung	6-35
6.5.7	Memory	6-36
6.5.7.1	Zielposition speichern	6-36
6.5.7.2	Zielposition anfahren	6-36
6.5.8	Automatisches Anfahren der Grundstellung des Steigers	6-38
6.6	Handhabung des Bedienungsfeldes der NOTSTEUERUNG	6-40
6.6.1	Fahrzeugmotor abstellen bzw. starten	6-41
6.6.2	Abstützung bewegen	6-42
6.6.2.1	Volle Abstützung	6-42
6.6.2.2	Einseitige Abstützung im Fahrzeugprofil	6-42
6.6.2.3	Beidseitige Abstützung im Fahrzeugprofil	6-43
6.6.2.4	Abstützung einfahren	6-43
6.6.2.5	Stütze-einzelsteuerung der horizontalen Abstützarme	6-44
6.6.2.6	Stütze-einzelsteuerung der vertikalen Stützen	6-45
6.6.3	Ausleger und Arbeitsbühne bewegen	6-46
6.6.3.1	„Rüssel aufwärts bewegen“ bzw. „Rüssel abwärts bewegen“	6-46

6.6.3.2	„Ausleger heben“ bzw. „Ausleger senken“	6-46
6.6.3.3	„Ausleger links schwenken“ bzw. „Ausleger rechts schwenken“	6-46
6.6.3.4	„Teleskop ausfahren“ bzw. „Teleskop einfahren“	6-47
6.6.3.5	„Bühne links drehen“ bzw. „Bühne rechts drehen“	6-47
6.6.4	Aufrichten der Arbeitsbühne in die Waagerechte	6-47
6.6.5	Informations- und Diagnosesystem (IDS)	6-48
6.6.5.1	Sprachumschaltung	6-48
6.6.5.2	Passwort	6-49
6.6.5.2.1	Passwort eingeben	6-50
6.6.5.2.2	Passwort ändern	6-51
6.6.5.3	Uhr stellen	6-52
6.6.5.4	Betriebsstundenzähler neu einstellen	6-53
6.6.6	Deaktivieren bzw. Aktivieren des Schalters „Zugangsleiter“	6-54
6.6.7	Umschalten der gleichzeitig auszuführenden Auslegerbewegungen	6-55
6.6.8	Deaktivieren bzw. Aktivieren der Feinsteuerungsmöglichkeit	6-55
6.7	Feinsteuerung	6-56
7	Notsteuersystem (Notablass)	7-1
7.1	Ausfall der Hauptantriebskraft	7-2
7.2	Ausfall des Bedienpersonals	7-3
7.3	Ausfall der Elektrik / Elektronik (Extremfall)	7-4
7.4	Notablass nach Unterbrechung von Steigerbewegungen durch ein „bedingtes NOT-AUS“	7-8
8	Behebung von Betriebsstörungen	8-1
8.1	Steuertechnische Probleme während des Steigerbetriebs	8-1
8.2	Auswirkungen einer Störung auf den Steigerbetrieb	8-8
8.2.1	Eingeschränkter Steigerbetrieb	8-8
8.2.2	Bedingtes NOT-AUS	8-8
8.2.3	NOT-AUS	8-9
8.3	Auslesen des Fehlerspeichers	8-10

8.3.1	Bedeutung der Störungsmeldung und Informationen zur Abhilfe	8-11
9	Instandhaltung	9-1
9.1	Schmierung	9-4
9.1.1	Schmierstoffe	9-4
9.1.2	Schmierstellen-Liste	9-5
9.1.3	Schmierstellen-Plan	9-7
9.2	Anziehdrehmomente	9-9
9.2.1	Schraubenverbindungen	9-9
9.2.2	Anschlussstücke an Hydraulikzylindern / - Antriebe	9-16
9.2.3	Ventile	9-17
9.2.4	Schneidring-Verschraubungen	9-21
9.2.5	DKO – Verschraubungen	9-22
9.2.6	Einschraubzapfen bei Verschraubungen	9-23
9.2.7	Hohlschrauben bei Schwenkverschraubungen	9-24
9.3	Sensorik	9-25
9.4	Inspektion und Wartung	9-29
9.4.1	Inspektions- / Wartungsliste	9-29
9.4.2	Prüfungen	9-36
9.4.2.1	Arbeitstägliche Prüfung	9-36
9.4.2.2	Prüfung durch die befähigte Person	9-36
9.4.2.2.1	Regelmäßige Prüfung	9-37
9.4.2.2.2	Außerordentliche Prüfung	9-37
9.4.3	Reinigung und Pflege	9-39
9.4.4	Anmerkungen zur Durchführung von Inspektions- und Wartungsarbeiten	9-43
9.4.4.1	Beleuchtung	9-43
9.4.4.2	Steiger komplett	9-44
9.4.4.3	Lagerstellen / Bolzensicherungen	9-45
9.4.4.4	Lagerstellen mit Kunststoffbuchsen	9-45
9.4.4.5	Grundrahmen	9-46
9.4.4.6	Abstützung	9-46
9.4.4.7	Trägersystem	9-47
9.4.4.8	Rüssel	9-51
9.4.4.9	Rüssel-Bühnenkonsole	9-52
9.4.4.10	Rüsselanschlag	9-53
9.4.4.11	Arbeitsbühne	9-54
9.4.4.12	Kugeldrehverbindung	9-55

9.4.4.13	Hydraulikanlage	9-57
9.4.4.14	Schwenkantrieb	9-58
9.4.4.15	Hydraulikzylinder	9-60
9.4.4.16	Hydraulikpumpe	9-61
9.4.4.17	Gelenkwelle der Hydraulikpumpe	9-62
9.4.4.18	Handpumpe	9-63
9.4.4.19	Kugelhahn	9-63
9.4.4.20	Sicherheitsventile	9-64
9.4.4.21	Sperrventile an Hydraulikzylindern	9-65
9.4.4.22	Wege- und Proportionalventile	9-66
9.4.4.23	Leitungsfilter im Ventilkasten der Arbeitsbühne	9-66
9.4.4.24	Hydraulik-Schlauchleitungen	9-67
9.4.4.25	Hydrauliköltank	9-69
9.4.4.26	Elektroanlage	9-72
9.4.4.27	Batterien	9-74
9.4.4.28	Funktion und Wirksamkeit der Sicherheitseinrichtungen	9-76
9.4.4.29	Stromeinspeisung „Arbeitsbühne“	9-78
9.5	Instandsetzung	9-79
9.5.1	Ausbesserung der Lackierung / Anstrich	9-79
9.5.2	Austausch von Bauteilen	9-80
10	Sonderausstattung	10-1
10.1	Versetzfahrt	10-1
10.1.1	Verfahren mit personenbesetzter Arbeitsbühne	10-2
10.1.2	Summer-Signalverbindung Arbeitsbühne → Fahrerhaus	10-3
10.2	Programmierbare Teleskop-Ausschubbegrenzung	10-4
10.3	Vollvariable Abstützung	10-5
10.4	Steigerbetrieb ohne Abstützung	10-6
10.5	Unterlegplatte mit Ausfräsung	10-7
10.5.1	Technische Angaben	10-8
10.5.2	Handhabung	10-8
10.5.3	Reinigung und Pflege	10-8
11	Hydraulikplan	11-1
12	Elektrodokumentation	12-1

0.4 Aufbau und Inhalt der Betriebs- und Wartungsanleitung

0.4.1 Grundsätzliches

Die Betriebs- und Wartungsanleitung richtet sich an den Betreiber / Unternehmer, das Bedienpersonal und das Instandhaltungspersonal des Steigers. Sie ist ausschließlich für den, auf dem Deckblatt der Betriebs- und Wartungsanleitung genannten Ruthmann-Steiger T 330.3, Fabrikations-Nr. 31231 bestimmt und ist nicht allgemeingültig.

Grundlagen für die Erstellung dieser Betriebs- und Wartungsanleitung waren u. a.

- die Richtlinie 2001/95/EG über die allgemeine Produktsicherheit, national umgesetzt durch das Produktsicherheitsgesetz (ProdSG),
- die Maschinenrichtlinie 2006/42/EG, national umgesetzt durch die, auf Grundlage des o. g. Produktsicherheitsgesetzes (ProdSG) erlassene 9. Maschinenverordnung (9. ProdSV) und die auf ihr basierenden harmonisierten Normen, wie
 - DIN EN ISO 12100 „Sicherheit von Maschinen“ und
 - DIN EN 280 „Fahrbare Hubarbeitsbühnen“, als auch
- die Gruppennorm DIN EN 82079-1 „Erstellen von Gebrauchsanleitungen“,
- die Regelwerke und Grundsätze der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. wie z. B.
 - DGUV Regel 100-500 - 2.10 „Betreiben von Hebebühnen“ und
 - DGUV Grundsatz 308-002 „Prüfung von Hebebühnen“,
- und die „Technischen Unterlagen“ des Ruthmann-Steigers T 330.3.

Die Betriebs- und Wartungsanleitung enthält die Informationen, die für die bestimmungsgemäße Verwendung des Steigers notwendig sind. Sie bezieht sich auf alle „Lebensphasen“, wie z. B.

- Inbetriebnahme,
- Normalbetrieb (Steigerbetrieb),
- Notbetrieb (Notablass),
- Instandhaltung und
- Entsorgung.

Der Inhalt ist in verschiedene Kapitelebenen unterteilt. Durch die Verwendung von Tabellen, Nummerierungen, Querverweisen und die Schriftart „Arial“ soll eine gewisse Übersichtlichkeit und klare Lesbarkeit erreicht werden. Für weitere Verständlichkeit sorgen Illustrationen und grafische Darstellungen. Diese sind in der Regel auf das Wesentliche reduziert. Unter-

schiede zwischen den abgebildeten Illustrationen bzw. Darstellungen und dem Auslieferungszustand des Ruthmann-Steigers T 330.3 sind bedingt durch verschiedene Geräte- und Fahrgestellkonstellationen möglich, haben aber kaum einen Einfluss auf die Handhabung des Steigers. Weitere Zusatzinformationen liefern die Kopf- und Fußzeilen. Z. B. gibt die jeweilige Kopfzeile die erste Überschriftenebene des zugehörigen Kapitels wieder. In der Fußzeile werden die Dokumentnummer „BA.DEU.18-31231-10-08-FTA-jr“, Steigertyp „T 330.3“ und Seitennummer, aufgeteilt in „Kapitel- und Seiten-Nr.“ genannt. Jedes Kapitel beginnt somit mit der Seiten-Nr. „1“. Diese Informationen erleichtern die eindeutige Zuordnung der Seiten. Ein Austausch eines Blattes ist so im Falle einer Revision der Betriebs- und Wartungsanleitung, insbesondere bei einem im Ordner geführten Loseblattwerk leicht möglich. Selbst wenn Seiten eingefügt werden müssen, muss nicht die gesamte Betriebs- und Wartungsanleitung ersetzt werden, sondern ggf. nur das entsprechend revidierte Kapitel. Vorweg enthält die Betriebs- und Wartungsanleitung diesbezüglich ein Revisionsblatt. Die Betriebs- und Wartungsanleitung ist immer als ein Dokument zu betrachten. **Ein einzelnes Kapitel ist keine vollständige Betriebs- und Wartungsanleitung.**

Die Sicherheit des Personals steht bei der Beschreibung der Maschinenfunktionen, als auch Beschreibung von Instandhaltungsarbeiten im Vordergrund. Ein übergreifendes Kapitel über Sicherheitshinweise ist der Betriebs- und Wartungsanleitung vorangestellt. Wenn erforderlich sind in den weiteren Kapiteln, insbesondere vor den Handlungsabläufen der einzelnen Lebensphasen spezielle Warnhinweise angegeben.

Um die Lesbarkeit dieser Betriebs- und Wartungsanleitung zu bewahren, wird im Fließtext, an vielen Stellen an Stelle des Markennamens „Ruthmann-Steiger T 330.3“ der Name „Steiger“ verwendet. Die Benennungen der Steuerstellen, Bedienelemente (Befehlsgeber) und Anzeigen erfolgen mit GROSSBUCHSTABEN, um sie aus dem Fließtext hervorzuheben.

0.4.2

Erläuterungen zu den Warnhinweisen

 GEFAHR	bezeichnet eine Gefährdung mit hohem Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, den Tod oder schwere Verletzung zur Folge hat.
 WARNUNG	bezeichnet eine Gefährdung mit mittlerem Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, den Tod oder schwere Verletzung zur Folge haben kann.

! VORSICHT

bezeichnet eine Gefährdung mit mittlerem Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, eine geringfügige oder mäßige Verletzung zur Folge haben kann.

HINWEIS

bezeichnet eine Gefährdung, deren Nichtbeachtung Gefahren für die Maschine und deren Funktion hervorrufen kann.

Die Signalwörter entsprechen der DIN EN 82079-1 bzw. DIN ISO 3864-2. Den Signalwörtern GEFAHR, WARNUNG und VORSICHT ist ein Warnzeichen, bestehend aus einem gleichschenkligen Dreieck, das ein Ausführungszeichen umschließt, vorangestellt.

Formale Struktur der Warnhinweise

SIGNALWORT

Art, Quelle und/oder Ursache der Gefährdung mit Folgen bei Nichtbeachtung.

⊘ Verbot(e), Untersagung(en) zur Vermeidung der Gefährdung.

⊘ ...

und / oder

➤ Maßnahme(n) zur Abwendung der Gefährdung.

➤ ...

Bitte bedenken Sie, dass beschriebene Verbot(e), Untersagung(en) und /oder Maßnahme(n) zur Vermeidung bzw. Abwendung der Gefährdung erst mit Beachtung und Umsetzung durch Sie bzw. den Betreiber und das Bedienpersonal wirksam werden.

0.4.3

Erläuterungen zu den Piktogrammen



Angaben, u. a. hinsichtlich der Verwendung der Maschine auf die besonders hingewiesen werden soll.



Angaben hinsichtlich der Schonung der Umwelt.



Hinweis auf weitere Wartungskapitel / - anleitungen.

0.4.4

Struktur der Betriebs- und Wartungsanleitung

Der Inhalt der Betriebs- und Wartungsanleitung ist wie folgt strukturiert:

- **Deckblatt**

Identifikation

- „Originalbetriebsanleitung“ oder „Übersetzung der Originalbetriebsanleitung“; im letzteren Fall, ist der Übersetzung die deutschsprachige Originalbetriebsanleitung beigelegt.
- Titel: Betriebs- und Wartungsanleitung,
- Markenname: **RUTHMANNSTEIGER®**
- Maschinenbezeichnung: Fahrbare Hubarbeitsbühne,
- Typbezeichnung: T 330.3,
- Fabrikations-Nr.: 31231,
- Hersteller-Anschrift: RUTHMANN GmbH & Co. KG
Von-Braun-Straße 4
48712 Gescher
Deutschland

- **Allgemeines**

Generelle Informationen.

- Zweck der Betriebs- und Wartungsanleitung.
- Erklärung der Konformität und deren Erlöschen bei nicht mit uns abgestimmten eigenmächtigen Änderungen.
- Wichtige Hinweise für den Betreiber / Unternehmer hinsichtlich der Bereitstellung, Unterweisung / Einweisung und Instandhaltung des Ruthmann-Steigers T 330.3.
- Erläuterung in der Betriebs- und Wartungsanleitung verwendeter Begriffe.

- **Verwendungszweck und Sicherheitshinweise**

Beinhaltet die bestimmungsgemäße Verwendung, vorhersehbare Fehlanwendung sowie Sicherheitshinweise zum sicheren Betreiben des Ruthmann-Steigers T 330.3. Der Verwendungszweck wird hier definiert. Unter vorhersehbare Fehlanwendung sind in den Aufzählungen die Verbote mit einem Aufzählungszeichen in Form eines „⊗“ versehen. Des Weiteren enthält dieses Kapitel die Sicherheitshinweise grundlegender -

als auch spezieller Art, die vom Bedienungspersonal gelesen und beachtet werden müssen.



Handlungsbezogene Warnhinweise, die infolge von Handlungsabläufen auf konkrete Gefahren hinweisen, werden in den entsprechenden Kapiteln vor oder in den Handlungssequenzen aufgeführt.

- **Technische Angaben**

Technische Informationen zum Ruthmann-Steiger T 330.3.

- **Beschreibung**

Beschreibung einzelner Komponenten, Funktions- und Bedienstellen des Ruthmann-Steigers T 330.3.

- **Bedienelemente und Anzeigen**

Beschreibung der Not-Halt-Einrichtungen und der, für das Bedienpersonal relevanten Bedienelemente sowohl für den „Normalbetrieb“ als auch den „Notbetrieb“ (Notsteuersystem).

- **Inbetriebnahme**

Informationen zur Vorbereitung des Ruthmann-Steigers T 330.3 und des Aufstellortes, um den Steiger sicher in Betrieb zu nehmen. In Aufzählungen sind Bedingungen, Maßnahmen und Prüfungen für einen sicheren Betrieb mit einem Aufzählungszeichen in Form eines „✓“ versehen. Somit entsteht ein gewisser „Checklistencharakter“.

- **Bedienung**

Handhabung des Ruthmann-Steigers T 330.3. Die Handhabungsabläufe sind weitestgehend in Tabellenform dargestellt. Voraussetzungen sind mit einem Aufzählungszeichen in Form eines „✓“ versehen. Somit entsteht auch hier ein gewisser „Checklistencharakter“ hinsichtlich der Anforderungen.

- **Notsteuersystem**

Bedienung des Ruthmann-Steigers T 330.3 bei Notbetrieb, z. B. Ausfall der Hauptantriebskraft, der Elektronik / Elektrik etc..

- **Behebung von Betriebsstörungen**

Behebung von Problemen bei der Handhabung des Ruthmann-Steigers T 330.3 (Steuertechnische Probleme). Behebung von Störfällen. In Tabellenform werden evtl. mögliche Handhabungsprobleme dargestellt, deren mögliche Ursache genannt und eine zugehörige Abhilfe gegeben. Die Bedeutung von Kennzahlen des Fehlerspeichers wird erklärt.

- **Instandhaltung**
Bewahrung und Wiederherstellung des Sollzustandes sowie Feststellung und Beurteilung des Istzustandes des Ruthmann-Steigers T 330.3. Der Teil Instandhaltung wendet sich sowohl an das Bedienpersonal (tägliche Inspektion) als auch an das Instandhaltungspersonal (Fachpersonal), welches für die Instandhaltung des Steigers zuständig ist. Hier befinden sich u. a. Informationen
 - zum Abschmieren,
 - zu Anziehdrehmomenten,
 - zur Sensorik,
 - zu Inspektions- und Wartungsintervallen,
 - zur Reinigung,
 - zur Durchführung von Inspektions- und Wartungsarbeiten.

- **Sonderausstattung**
Enthält Sonderausstattungen, die im Standardteil der Betriebs- und Wartungsanleitung nicht beschrieben sind.

- **Hydraulikplan**
Dient ggf. der Instandhaltung des Ruthmann-Steigers T 330.3.

- **Elektrodokumentation**
Stromlaufplan der Elektroanlage (Deckblatt, ggf. Inhaltsverzeichnis, Schaltpläne, Positionslisten) des Ruthmann-Steigers T 330.3. Dient ggf. der Instandhaltung des Ruthmann-Steigers T 330.3.

- **Ersatzteile**
Liste, die die lieferbaren Original-Ersatzteile des Ruthmann-Steigers T 330.3 enthält.

- **Anhang**
Arbeitsbereiche, Sicherheitsdatenblätter etc..

0.5 Hinweise für den Betreiber / Unternehmer



Neben den hier genannten Hinweisen sind auch die Hinweise des Kapitels 1 zu beachten.

0.5.1 Anforderung an die Bereitstellung und Verwendung

0.5.1.1 Grundsätzliche Anforderungen

- Der Betreiber / Unternehmer muss dem Bedienpersonal einen Steiger bereitstellen, der für die am Einsatzort gegebenen Bedingungen und vorgesehene Verwendung geeignet ist. Die Sicherheit und der Gesundheitsschutz beim Einsatz müssen nach dem Stand der Technik gewährleistet sein. Der Verwendungszweck muss durch die bestimmungsgemäße Verwendung des Ruthmann-Steigers T 330.3 abgedeckt sein.
- Die Betriebsanleitung des Ruthmann-Steigers T 330.3 ist vom Betreiber / Unternehmer, entsprechend dem Einsatz, um die Betriebsanweisung(en), auf Grundlage der zum Einsatz gehörenden Gefährdungsbeurteilung sowie bestehender nationaler Vorschriften (z. B. Unfallverhütung), zu ergänzen.
- Der Betreiber / Unternehmer trägt dafür Sorge, dass das Bedienpersonal des Steigers die erforderlichen Dokumente zur Kenntnis nimmt.
- Nur geschultes, unterwiesenes Personal einsetzen. Es muss vom Unternehmer ausdrücklich mit dem Bedienen des Ruthmann-Steigers T 330.3 beauftragt sein. Der Auftrag zum Bedienen muss schriftlich erteilt sein. Die Zuständigkeiten des Personals für Bedienen, Inspektion, Wartung und Instandsetzung sind klar festzulegen.
- Die Verantwortung für das Bedienen des Ruthmann-Steigers T 330.3 ist festzulegen. Das Ablehnen sicherheitswidriger Anweisungen Dritter ist dem Verantwortlichen zu ermöglichen.

0.5.1.2 Regelwerke zum technischen Arbeitsschutz

0.5.1.2.1 Rechtliche Hintergrundinformationen

Die Europäische Kommission hat Richtlinien erlassen, nicht nur zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer,

sondern auch um den Betreiber / Unternehmer das Bereitstellen einer sicheren Maschine mit Hilfe der national umgesetzten Regelwerke zu ermöglichen. Innerhalb Europas bauen die Regelwerke zum Arbeitsschutz auf nachfolgende Rechtsetzung der Europäischen Union auf.

- 89/391/EWG „Richtlinie des Rates über die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer bei der Arbeit“.

Die EG-Richtlinie ist eine Rahmenrichtlinie zu der auch die Einzelrichtlinien für Arbeitsmittel und persönliche Schutzausrüstungen (PSA) zählen.

- 2009/104/EG „Richtlinie über Mindestvorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Benutzung von Arbeitsmitteln durch Arbeitnehmer bei der Arbeit“ (AMBV)
- 89/656/EG „Richtlinie über Mindestvorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Benutzung persönlicher Schutzausrüstungen durch Arbeitnehmer bei der Arbeit“

Die von der Europäischen Kommission erarbeiteten Richtlinien legen die Mindestanforderungen für den Arbeitsschutz fest. Sie gelten für alle Unternehmen der Mitgliedstaaten innerhalb des europäischen Binnenmarktes gleichermaßen. Der Gesetzgeber hat die o. g. Richtlinien u. a. durch das **Arbeitsschutzgesetz**

- Gesetz über die Durchführung von Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit (ArbSchG),

die **Betriebssicherheitsverordnung**

- Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Bereitstellung von Arbeitsmitteln und deren Benutzung bei der Arbeit, über Sicherheit beim Betrieb überwachungsbedürftiger Anlagen und über die Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes (BetrSichV)

und **PSA - Benutzungsverordnung**

- Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Benutzung persönlicher Schutzausrüstungen bei der Arbeit (PSA-BV)

sowie **Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung**

- Verordnung zum Schutz der Beschäftigten vor Gefährdungen durch Lärm und Vibrationen (LärmVibrationsArbSch)

in nationales Recht umgesetzt.

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) hat auf Basis der o. g. Betriebssicherheitsverordnung u. a. Technische Regeln für Betriebssicherheit (TRBS) veröffentlicht. Auf Forderung des siebten Sozialgesetzbuches „Gesetzliche Unfallversicherung“ (SGB 7) haben die Unfallversicherungsträger auf Grundlage der o. g. Gesetze und Verordnungen anwendbare Regelwerke zur Verhütung von Unfällen bei der Arbeit und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren erarbeitet. Die Regelwerke zum tech-

nischen Arbeitsschutz beschreiben die Maßnahmen des Arbeitsschutzes. Sie konkretisieren technische, organisatorische als auch persönliche Schutzmaßnahmen und leiten bei der Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen zum Einsatz an. Anlässlich des Steiger-Einsatzes sind die relevanten Regelwerke zu bestimmen. Als Betreiber / Unternehmer sind Sie für die Festlegung, Durchführung und Einhaltung geeigneter Maßnahmen verantwortlich.

Nähere Informationen zu Regelwerken können Sie z. B. von

- dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS),
- der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA),
- der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV),
- der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG),
- den Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen (RAS),
- der International Powered Access Federation (IPAF),
- dem Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. (VDE),
- dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. (VDV),
- dem Beuth-Verlag,
- etc.

erhalten.



Nennen Regelwerke Schutzmaßnahmen mit einem höheren Sicherheitsniveau, als die Beschreibung dieser Betriebs- und Wartungsanleitung, so sind diese heran zu ziehen.

Nachstehend ist eine nicht erschöpfende Auflistung von Regelwerken aufgeführt, die je nach Steiger-Einsatz Berücksichtigung finden können. Die Auflistung dient als Hilfestellung und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Je nach Einsatzfall des Steigers können andere, zusätzliche Regelwerke der Bundesanstalt und der gewerblichen Berufsgenossenschaften gelten.

0.5.1.2.2

Nicht erschöpfende Auflistung von Regelwerken

Technische Regeln für Betriebssicherheit	Titel
TRBS 1001	Struktur und Anwendung der Technischen Regel für Betriebssicherheit

Technische Regeln für Betriebssicherheit	Titel
TRBS 1111	Gefährdungsbeurteilung und sicherheitstechnische Bewertung
TRBS 1112	Instandhaltung
TRBS 1151	Schnittstelle Mensch - Arbeitsmittel
TRBS 1201	Prüfungen von Arbeitsmitteln und überwachungsbedürftigen Anlagen
TRBS 1203	Befähigte Person
TRBS 2111	Mechanische Gefährdungen - Allgemeine Anforderungen -
TRBS 2111 Teil 1	Mechanische Gefährdungen - Maßnahmen zum Schutz vor Gefährdungen beim Verwenden von mobile Arbeitsmittel -
TRBS 2121	Gefährdung von Personen durch Absturz - Allgemeine Anforderungen - (Absturz verhindern)
TRBS 2181	Schutz vor Gefährdungen beim Eingeschlossensein in Personenaufnahmemitteln
RSA / ASR	Titel
RSA 95	Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen
ASR A5.2	Anforderungen an Arbeitsplätze und Verkehrswege auf Baustellen im Grenzbereich zum Straßenverkehr
ASR V3	Gefährdungsbeurteilung
DGUV Vorschriften	Titel
DGUV Vorschrift 1 (bisher BGV A1)	Grundsätze der Prävention
DGUV Vorschrift 3 (bisher BGV A3)	Elektrische Anlagen und Betriebsmittel
DGUV Vorschrift 39 (bisher BGV C22)	Bauarbeiten
DGUV Vorschrift 70 (bisher BGV D29)	Fahrzeuge
DGUV Regeln	Titel
DGUV Regel 100-500 (bisher BGR 500)	Betreiben von Arbeitsmitteln
DGUV Regel 112-189 (bisher BGR 189)	Benutzung von Schutzkleidung

DGUV Regeln	Titel
DGUV Regel 112-198 (bisher BGR 198)	Benutzung von persönlichen Schutzausrüstungen gegen Absturz
DGUV Regel 114-016 (bisher BGR 2108)	Straßenbetrieb, Straßenunterhalt
DGUV Regel 115-002	Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung
DGUV Informationen	Titel
DGUV Information 203-033 (bisher BGI 887)	Ausästarbeiten in der Nähe elektrischer Freileitungen
DGUV Information 203-060	Arbeiten an Funkstandorten
DGUV Information 208-019 (bisher BGI 720)	Sicherer Umgang mit fahrbaren Hubarbeitsbühnen
DGUV Information 211-010 (bisher BGI 578)	Sicherheit durch Betriebsanweisungen
DGUV Information 211-041	Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung
DGUV Information 212-515 (bisher BGI 515)	Persönliche Schutzausrüstungen
DGUV Information 212-870 (bisher BGI 870)	Haltegurte und Verbindungsmittel für Haltegurte
DGUV Information 215-310	Sicherheit bei Veranstaltungen und Produktionen
DGUV Grundsätze	Titel
DGUV Grundsatz 308-002 (bisher BGG 945)	Prüfung von Hebebühnen
DGUV Grundsatz 308-003 (bisher BGG 945-1)	Prüfbuch für Hebebühnen
DGUV Grundsatz 308-008 (bisher BGG 966)	Ausbildung und Beauftragung der Bediener von Hubarbeitsbühnen
DGUV Grundsatz 314-002 (bisher BGG 915)	Kontrolle von Fahrzeugen durch Fahrpersonal
DGUV Grundsatz 314-003 (bisher BGG 916)	Prüfung von Fahrzeugen durch Sachkundige
Gartenbau-BG	Titel
GBG 1	Baumarbeiten im Gartenbau
IPAF	Titel
Technische Anleitung F1/02/08	Einweisung

IPAF	Titel
Technische Anleitung H1/08/12	Personenabsturzsicherung für mobile Hubarbeitsbühnen
Bodenverhältnisse 1/08.05.06	Sicherer Einsatz von mobile Hubarbeitsbühnen Richtlinien für die Bewertung von Bodenverhältnissen
ISO 18878	Mobile Arbeitshebebühnen – Bedienschulung
Technische Anleitung Tree Worker Guidance.DE	Sicherheitstipps für den Einsatz von mobilen Hubarbeitsbühnen in der Baumpflege
Technische Anleitung Exit at Height.DE	Ausstieg aus der angehobenen Arbeitsbühne
Technische Anleitung Major Inspections.DE	Richtlinie für Hauptuntersuchungen mobiler Hubarbeitsbühnen
Normen	Titel
DIN EN 280	Fahrbare Hubarbeitsbühnen - Berechnung - Standsicherheit - Bau - Sicherheit - Prüfungen
DIN EN 360	Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz - Höhensicherungsgeräte -
DIN EN 361	Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz - Auffanggurte -
DIN EN 362	Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz - Verbindungselemente -
DIN EN 13306	Instandhaltung
DIN 4124	Baugruben und Gräben - Böschungen, Verbau, Arbeitsraumbreiten
DIN 31051	Grundlagen der Instandhaltung

0.5.1.3

Gefährdungsbeurteilung

Als Betreiber / Unternehmer müssen Sie gemäß Betriebssicherheitsverordnung (§ 3) eine Gefährdungsbeurteilung durchführen, mit der Sie die sichere Bereitstellung und Verwendung des Ruthmann-Steigers T 330.3 nachweisen. Die Konformitätserklärung und CE-Kennzeichnung des Steigers entbinden nicht von der Durchführung dieser. Die Gefährdungsbeurteilung ist eine Gesamtheit, die die Identifizierung sowie Bewertung der Gefährdungen und deren Abwendung umfasst. Dabei sind u. a. Gefährdungen zu identifizieren, die mit der Verwendung des Steigers direkt im Einsatz verbunden sind, als auch z. B. am Einsatzort durch Wechselwirkungen mit anderen Maschinen untereinander oder mit den Arbeitsstoffen oder der Ar-

beitsumgebung hervorgerufen werden können. Zur Abwendung derer, sind die notwendigen technischen, organisatorischen als auch persönlichen Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Auch für die Durchführung der erforderlichen Instandhaltungsarbeiten muss der Betreiber / Unternehmer, wenn er sie eigenverantwortlich ausführt, eine entsprechende Gefährdungsbeurteilung erstellen, um sicher zu stellen, dass auch die Arbeiten nach dem Stand der Technik sicher durchgeführt werden.

Die Gefährdungsbeurteilung darf nur von Personen, die über die erforderliche Fachkenntnis verfügt, durchgeführt werden. Die Fachkenntnis ist abhängig von der jeweiligen Art des Einsatzes. Sie ist z. B. durch Teilnahme an Schulungen, Seminaren und Weiterbildungen auf aktuellem Stand zu halten.

Weiter Informationen zur Gefährdungsbeurteilung können den zuvor genannten Regelwerken zum technischen Arbeitsschutz entnommen werden.

0.5.1.4 Betriebsanweisung

Die Betriebsanweisung soll innerbetriebliche Anweisungen zu betrieblichen Abläufen und Handlungen enthalten. Die Arbeitsabläufe mit dem Steiger und die Sicherheitsregeln sollen hierin für den Einsatz zutreffend beschrieben werden. Die Sicherheitsregeln sind dabei das Resümee der Schutzmaßnahmen der o. g. Gefährdungsbeurteilung. Die Betriebsanweisung, soweit erforderlich, ist z. B. in Deutschland durch die Betriebssicherheitsverordnung (§ 12) und Unfallverhütungsvorschriften begründet. Die Betriebsanweisung soll arbeitsplatz- und tätigkeitsbezogen das Verhalten des Arbeitnehmers mit dem Ziel, Unfall- und Gesundheitsgefahren zu vermeiden, regeln.

Weiter Informationen zur Betriebsanweisung können den zuvor genannten Regelwerken zum technischen Arbeitsschutz entnommen werden.

0.5.2 Unterweisung / Einweisung

Als Betreiber / Unternehmer sind Sie verpflichtet das Bedienpersonal über bestehende Rechts- und Unfallverhütungsvorschriften sowie über vorhandene Sicherheitseinrichtungen an dem Ruthmann-Steiger T 330.3 zu unterweisen und einzuweisen. Das Bedienpersonal muss die Unterweisung und Einweisung verstanden haben und beachten. Hierdurch soll ein sicherheits- und gefahrenbewusstes Arbeiten erreicht werden. Die Einweisung auf den Ruthmann-Steiger T 330.3 ist vom Bedienpersonal schriftlich zu bestätigen. Sie ist ein Bestandteil der Unterweisung zum Einsatz. Die Unterweisung erfolgt anlassbezogen ggf. bei jeder neuen Arbeitsaufgabe oder

Einsatzstelle. Sie ist nach Bedarf, mindestens jedoch entsprechend DGUV Vorschrift 1 einmal jährlich zu wiederholen. In anderen Nationen sind gleichlautende, länderspezifische Vorschriften zu beachten!

0.5.2.1

Beispiele für Unterweisungs- / Einweisungsthemen

Die nachfolgende nicht erschöpfende Auflistung der Themen sind Anhaltspunkte. Die Inhalte der Themen können z. B. aus der Betriebsanleitung und Betriebsanweisung entnommen werden. Sie müssen für eine vollständige Unterweisung je nach Einsatzfall des Ruthmann-Steigers T 330.3 um die Inhalte sonstiger Regelwerke und Vorschriften ergänzt werden.

1. Sicherheit

- Rechtliche Grundlagen und Regeln der Technik,
 - Allgemeine Rechtsvorschriften,
 - Technische Regeln für Betriebssicherheit,
 - Unfallverhütungsvorschriften,
 - zutreffende technische Normen,
- Allgemeine Sicherheitshinweise,
- Personalanforderung
- Persönliche Schutzausrüstung,
- Sicherheitshinweise für die Inbetriebnahme des Ruthmann-Steigers T 330.3,
- Sicherheitshinweise für den Betrieb des Ruthmann-Steigers T 330.3,
- Bedeutung der Beschilderung am Ruthmann-Steiger T 330.3,
- Maßnahmen im Notfall,
- Verhalten bei Unfällen - erste Hilfe,
- etc..

2. Informationen zum Ruthmann-Steiger T 330.3

- Technische Angaben,
 - Technische Daten,
 - Arbeitsbereiche,
 - etc.,
- Aufbau,
- Hydraulikanlage,
- Steuerung, Notsteuerung,
- Bedienelemente und Anzeigen,
- etc..

3. Inbetriebnahme des Ruthmann-Steigers T 330.3

- Definition der Transportanordnung und Grundstellung,
- Maßnahmen, wie Sicht und Funktionsprüfungen, die erforderlich sind, um die Sicherheit des Ruthmann-Steigers T 330.3 zu gewährleisten,
- Vorgehensweisen am Aufstellort,
 - Absicherung im öffentlichen Straßenverkehr,
 - Absicherung zu unter Spannung stehenden Teilen elektrischer Anlagen,
 - Sicherheitsabstände zu Böschungen, Gräben und Ausschachtungen,
 - Stützenuntergrund,
- Sicherungsmaßnahmen, wie z. B. Erdung, aufgrund äußere Einwirkungen auf den Ruthmann-Steiger T 330.3,
- Vorbeugende Maßnahmen bei Winterbetrieb,
- etc..

4. Betrieb des Ruthmann-Steigers T 330.3

- Zugänge (Betreten und Verlassen der Arbeitsbühne),
- Anordnung und Umgang mit den Notauseinrichtungen, Bedienelementen / Anzeigen,
- Sicheres Abstützen (Aufstellen) am Einsatzort,
- Auslegerbewegungen,
- Umgang mit dem Notsteuersystem (Notablass), übergeordnetem Notsteuersystem und Notsteuersystem in Extremfällen,
- Besondere Erfahrungen im Umgang mit dem Steiger,
- etc..

5. Instandhaltung

- Vorschriftsmäßiger Umgang mit Betriebs- und Schmierstoffen,
- Reinigung und Pflege,
- Inspektion, Wartung, Instandsetzung,
- Besondere Erfahrungen zur Instandhaltung,
- etc..

0.5.3

Instandhaltung

Der Ruthmann-Steiger T 330.3 wurde nach grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen konzipiert und gebaut.



Als Betreiber / Unternehmer sind Sie dafür verantwortlich, dass der Ruthmann-Steiger T 330.3, gemäß der Betriebssicherheitsverordnung bzw. gleichlautender, länderspezifischer Vorschriften, die Anforderungen an die Beschaffenheit auch weiterhin erfüllt.

Sie müssen als Betreiber / Unternehmer nach dem Stand der Technik erforderliche Maßnahmen ergreifen, damit dem Bedienpersonal eine fahrbare Hubarbeitsbühne bereitgestellt wird, bei deren bestimmungsgemäßer Verwendung die Sicherheit und der Gesundheitsschutz gewährleistet sind.

Um den Steiger in einem guten Zustand und damit einen sicheren und effektiven Betrieb zu erhalten, muss der Steiger regelmäßig gepflegt, inspiziert und gewartet werden. Die regelmäßige Reinigung, Inspektion und Wartung sollte auch abhängig von der Einsatzhäufigkeit und der Schwere der Einsatzbedingungen durchgeführt werden. Je härter die Einsatzbedingungen sind, desto häufiger sollten die Arbeiten durchgeführt werden. Es liegt in Ihrer Verantwortung den Ruthmann-Steiger T 330.3, neben den in dieser Betriebs- und Wartungsanleitung vorgeschriebenen Inspektions- und Wartungsintervallen, auch gemäß den Regeln für Arbeitsmittel der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

- DGUV Regel 100-500 - 2.10 „Betreiben von Hebebühnen“ regelmäßig nach
- DGUV Grundsatz 308-002 „Prüfung von Hebebühnen“

durch eine befähigte Person (Sachkundigen) prüfen und dies dokumentieren zu lassen. In anderen Nationen sind gleichlautende, länderspezifische Vorschriften zu beachten! Führen Sie ein vollständiges Protokoll aller Informationen zu Inspektionen, Wartung und Instandsetzung, die direkten Einfluss auf die Sicherheit des Steigers haben. Hierdurch sollen vorsorglich evtl. sicherheitstechnische Mängel, die z. B. durch Schäden verursachende Einflüsse wie Witterung, Staub, Schmutz, korrosive Medien, Alterung, Verschleiß, unsachgemäße Bedienung etc. hervorgerufen werden können, systematisch erkannt und behoben werden.

Die Inhalte des Kapitels 9 „Instandhaltung“, insbesondere 9.4 „Inspektion und Wartung“ und ggf. die Inhalte zur Instandhaltung des Kapitels 10 „Sonderausstattungen“ dieser Betriebs- und Wartungsanleitung geben Ihnen notwendige Informationen, um in Verbindung mit den, aus Ihrer Gefährdungsbeurteilung resultierenden speziellen Belangen zum jeweiligen Einsatz Ihres Ruthmann-Steigers T 330.3, die in der DIN EN 13306 „Instandhaltung“ genannten Instandhaltungspläne zu erstellen. Nach DIN 31051

„Grundlagen der Instandhaltung“ sollten die Pläne zur Inspektion und Wartung u. a. Angaben über den Steiger, den Ort, Termin, die Maßnahmen und die zu betrachtenden bzw. beachtenden Merkmalswerte enthalten. Für eine sichere Instandhaltung müssen vor Durchführung von Instandhaltungsarbeiten auch diese wiederum innerhalb einer Gefährdungsbeurteilung betrachte und ggf. daraus resultierende Betriebsanweisungen bereitgestellt werden.

Der Ruthmann-Steiger T 330.3 muss regelmäßig entsprechend den Intervallen dieser Betriebs- und Wartungsanleitung geprüft und gewartet, als auch längstens nach einem Jahr durch eine befähigte Person (Sachkundigen) geprüft werden.

Wir empfehlen Ihnen auf unseren PRÜFUNGSSERVICE zurückzugreifen und eine „Regelmäßige Prüfung“ (Sachkundigenprüfung) durch den RUTHMANN-Service ausführen zu lassen.

Im Betriebshandbuch zum Ruthmann-Steiger T 330.3, Fabrikations-Nr. 31231 können im Anhang 3 die Befunde über die wiederkehrende regelmäßige Prüfung sowie Prüfung nach wesentlicher Änderung oder Instandsetzung aufgezeichnet und aufbewahrt werden. So dokumentieren Sie gegenüber dem Bedienpersonal, Ihren Mitarbeitern oder Kunden, dass Sie gemäß § 3 „Gefährdungsbeurteilung“ Abs. 3 und § 14 „Prüfung von Arbeitsmitteln“ Abs. 2 der Betriebssicherheitsverordnung einen „Sachkundigen-geprüften“ Steiger zur Verfügung stellen.

0.5.4

Entsorgung

Umweltschutz und verantwortlicher Umgang mit Ressourcen hat einen hohen Stellenwert. Um Umweltbelastungen zu minimieren müssen Rohstoffe optimiert eingesetzt werden. Die Wiederverwertung und erneute Nutzung von Materialien aller Art gewinnt weltweit immer mehr an Bedeutung. Auch der Ruthmann-Steiger T 330.3 enthält nach Ablauf seiner Nutzungsdauer, in der letzten Phase des Lebenszykluses noch wertvolle Betriebs- und Wertstoffe, die durch Recycling Wiederverwertung finden können. Hieraus können neue, hochwertige Produkte und der Beginn neuer Lebenszyklen entstehen. Die Betriebs- und Wertstoffe des Steigers sind nach - und entsprechend den, zum Zeitpunkt der Entsorgung gültigen, örtlichen Bestimmungen, über eine Verwertungsstelle zu entsorgen. Für detaillierte Informationen zur Entsorgung Ihres Ruthmann-Steiger T 330.3 ist es sicherlich, auch aufgrund der „Langlebigkeit“ Ihres Steigers, an dieser Stelle zu früh. Der Steiger befindet sich mit Auslieferung, d. h. mit der ersten Inverkehrbringung, zu Beginn seiner Lebensphasen. Wie zum Zeitpunkt der Entsorgung der vermeintliche Stand der gültigen, örtlichen Bestimmungen zur Entsorgung aussieht, kann jetzt nicht gesagt werden. Es versteht sich nach

derzeitigem Stand aber von selbst, wenn Teile oder der Steiger selbst das Ende des letzten Lebenszykluses erreicht haben, dass

- Betriebsstoffe wie: Betriebsstoffe des Fahrgestells, z. B. Kraftstoff, Motoröl, Kühlflüssigkeit Kältemittel (Klimaanlage), Bremsflüssigkeit, Betriebsstoffe des Steigeraufbaus z. B. Getriebeöle und Hydrauliköle,
- Wertstoffe aus: Fahrgestell, Steigerunterbau, Ausleger, Arbeitsbühne, Hydraulik- und Elektro- und Elektronbauteile,
- und Sondermüll, wie: Fahrzeug- und Rechnerbatterien, mit Öl oder Fett kontaminierte Bauteile

getrennt voneinander und umweltfreundlich entsorgt bzw. recycelt werden. Bei der Verwertung handelt es sich um komplexe Entsorgungs- bzw. Recyclingprozesse, bei denen unterschiedliche Nutzungsziele festgelegt sind. Hinweise zur Entsorgung von Betriebsstoffen des Steigeraufbaus können auch aus den zugehörigen Sicherheitsdatenblättern des Anhangs dieser Betriebs- und Wartungsanleitung entnommen werden. Die Entsorgung von Fahrzeug- und Rechnerbatterien erfolgt, entsprechend der Richtlinie 2006/66/EG für Altbatterien, nach dem Batteriesgesetz „BattG“. In anderen Nationen sind gleichlautende, länderspezifische Vorschriften zu beachten! Wir empfehlen, aufgrund der erforderlichen Fachkenntnis und den technischen Voraussetzungen, die Entsorgung von Teilen oder des Steigers selbst durch Entsorgungsfachbetriebe ausführen zu lassen. Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihre öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger und Entsorgungsfachbetriebe. Sollten Sie weitere Fragen zum Entsorgen des Steigers haben, so wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren Ruthmann-Service.

0.6

Begriffsglossar

Das Glossar erläutert Begriffe, die in der Betriebs- und Wartungsanleitung verwendet werden. Die Auflistung erfolgt nicht alphabetisch geordnet, sondern im sachlichen Zusammenhang der Begriffe.

RUTHMANNSTEIGER®

oder **STEIGER®**

(Fahrbare Hubarbeitsbühne)

Fahrbare Maschine, die dafür vorgesehen ist, Personen zu Arbeitsplätzen, an denen sie von der Arbeitsbühne aus Arbeiten verrichten, unter der Bedingung zu befördern, dass Personen die Arbeitsbühne nur an Zugangsstellen in Bodennähe oder vom Fahrgestell aus betreten und verlassen, und die mindestens aus einer Arbeitsbühne mit Steuer- einrichtungen, einer Hubeinrichtung und einem Untergestell besteht [*DIN EN 280*].

Der Ruthmann-Steiger T 330.3 ist eine auf einem Fahrzeug aufgebaute fahr- bare Hubarbeitsbühne.

RUTHMANNSTEIGER® und **STEIGER®** sind eingetragene Markennamen für fahrbare Hubarbeitsbühnen der Firma RUTHMANN GmbH & Co. KG. Sie sind seit über 60 Jahren nicht nur der be- kannteste Markenname der Branche, sondern - auf dem international ausge- richteten Markt der LKW-Hubarbeits- bühnen - das Synonym für kreative Technik, gepaart mit hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards.

Klassifizierung

Fahrbare Hubarbeitsbühnen werden in die zwei Gruppen A und B sowie die drei Typen 1 bis 3 klassifiziert. Typ 2 und Typ 3 können miteinander kombiniert werden [*DIN EN 280*].

Gruppe A

Fahrbare Hubarbeitsbühnen, bei denen sich die senkrechte Projektion des Last- schwerpunktes in allen Stellungen der Plattform bei der maximal vom Herstel-

	<p>ler zugelassenen Neigung des Fahrgestells immer innerhalb der Kippkante befindet [DIN EN 280].</p>
Gruppe B	<p>Alle anderen fahrbaren Hubarbeitsbühnen.</p>
Typ 1	<p>Fahren ist nur zulässig, wenn sich die fahrbare Hubarbeitsbühne in der Transportanordnung befindet.</p>
Typ 2	<p>Fahren mit angehobener Arbeitsbühne wird nur von einer Steuerstelle am Untergestell aus gesteuert.</p>
Typ 3	<p>Fahren mit angehobener Arbeitsbühne wird nur von einer Steuerstelle auf der Arbeitsbühne aus gesteuert.</p>
Tragfähigkeit	<p>Höchst zulässige vertikale Belastung der Arbeitsbühne, die durch das Gewicht von möglichen Ausstattungen der Arbeitsbühne, Personen und Zuladung auf den Steiger einwirkt.</p>
Bestimmungsgemäße Verwendung	<p>Verwendung des Ruthmann-Steigers T 330.3 entsprechend den Angaben der Betriebs- und Wartungsanleitung.</p>
Vorhersehbare Fehlanwendung	<p>Verwendung des Ruthmann-Steigers T 330.3 in einer laut Betriebs- und Wartungsanleitung nicht beabsichtigten Weise, die sich jedoch aus leicht einem absehbaren menschlichen Verhalten ergeben kann. Derartige Anwendungen sind verboten!</p>
Bedienpersonal	<p>Eingewiesene, mindestens 18 Jahre alte, im Besitz ihrer vollen körperlichen und geistigen Fähigkeiten befindenden Personen, die im Besitz der erforderlichen Fahrerlaubnis sind, die für Inbetriebnahme, Betrieb, Reinigung, „tägliche“ Inspektion, und Transport des Ru-</p>

	thmann-Steigers T 330.3 zuständig sind.
GRUNDSTELLUNG (Zugangsposition)	Fest definierte Ausgangsposition des Ruthmann-Steigers T 330.3. Position, in der die Arbeitsbühne betreten und verlassen werden kann.
TRANSPORTANORDNUNG	Fest definierte Anordnung des Ruthmann-Steigers T 330.3, in der der Ruthmann-Steiger zum Einsatzort gebracht werden kann.
Versetzfahrt	Fahren des Ruthmann-Steigers T 330.3 mit angehobener Arbeitsbühne bei einer Fahrgeschwindigkeit von max. 5,4 km/h. Die Fahrbewegung wird im Fahrerhaus des Trägerfahrgestells gesteuert (Typ 2 nach DIN EN 280).
Komponente	Bauteil, das zusammen mit anderen verbundenen Teilen zur Funktion des Ruthmann-Steigers T 330.3 beiträgt.
Abstützung	Abstützeinrichtung, bestehend aus mehreren Stützen, die zum Abstützen durch Anheben oder Ausheben des kompletten Ruthmann-Steigers T 330.3 dient.
Ausleger / Hubeinrichtung	Tragkonstruktion, bestehend aus <ul style="list-style-type: none"> - Turm, - Trägersystem und - Rüssel, die es ermöglicht die Arbeitsbühne an eine gewünschte Arbeitsposition zu bewegen.
Turm	Drehsäule des Auslegers.
Trägersystem / Hubarm	Teleskopierbarer Verbindungsarm zwischen Turm und Rüssel.
Rüssel®	Verbindungsarm (Bühnen-Hubarm) zwischen Trägersystem und Arbeitsbühne.
Arbeitsbühne	Lastträger, der unter Last in eine Ar-

(Lastaufnahmemittel)	<p>beitsposition gebracht werden kann und von dem aus Arbeiten ausgeführt werden können; und der auf einer Konsole stehend bewegt wird.</p> <p>Nach DIN EN 280 werden fahrbare Hubarbeitsbühnen, bei denen sich die senkrechte Projektion des Lastschwerpunkts auch außerhalb der Kippkante befinden kann, in Gruppe B klassifiziert.</p>
Nennlast	Höchst zulässige vertikale Belastung der Arbeitsbühne, die durch das Gewicht von Personen und Zuladung auf die Arbeitsbühne einwirkt.
Zul. Personenzahl	Höchst zulässige Anzahl von Personen in der Arbeitsbühne.
Zuladung Bühne	Zulässige vertikale Belastung durch Beladung der Arbeitsbühne mit Material und Werkzeug in Abhängigkeit von der Personenlast, so dass die max. Nennlast nicht überschritten wird.
Bühnenboden	Rutschhemmende Standfläche, die die Nennlast trägt.
Umwehrung	Offene oder geschlossene Schutzeinrichtung z. B. in Form eines allseitigen Geländers, die das Herunterfallen von Personen und Gegenstände vom Bühnenboden vermeiden soll.
Rückhaltesystem	Persönliche Schutzausrüstung, die das Herausschleudern von Personen aus der Arbeitsbühne vermeiden soll.
Steigerbetrieb	Betrieb des Ruthmann-Steigers T 330.3 entsprechend den Angaben der Betriebs- und Wartungsanleitung innerhalb seiner Auslegungsparameter.
Steuerstelle	Ort an oder auf dem Ruthmann-Steiger T 330.3, von dem aus das Bedienperso-

BÜHNENSTEUERUNG	<p>nal den Betrieb des Steigers steuert.</p> <p>Betrieb des Ruthmann-Steigers T 330.3 mit dem Steuerpult von der Arbeitsbühne aus.</p>
NOTSTEUERUNG	<p>Betrieb des Ruthmann-Steigers T 330.3 mit der zusätzlichen Steuereinrichtung vom Steigerunterbau aus. Diese Steuereinrichtung dient ausschließlich dem Notablass oder Wartungszwecken (Notsteuereinrichtung).</p>
Steuerbefehl	<p>Händisch ausgeführte Aktion des Bedieners (Motorik) mittels Bedienelemente, die eine gesteuerte Steigerbewegung oder Änderung eines Schaltzustands zur Folge haben soll.</p>
Bedienelemente (Befehlsgeber)	<p>Steuerhebel, Drucktaster oder Funktionstasten als Teil der Steuerung, durch die der Steuerbefehl des Bedieners dem Steiger übertragen wird (Mensch-Maschine-Schnittstelle).</p>
Meisterschalter	<p>Steuerhebel im Steuerpult der Arbeitsbühne.</p>
Drucktaster (Tastfunktion)	<p>Druckknopfbetätigtes Schaltgerät, bei denen der Druckknopf und sein zugehöriges Kontaktstück nach dem Loslassen selbständig in die Ausgangsstellung zurückgehen.</p>
Drucktaster (Rastfunktion)	<p>Druckknopfbetätigtes Schaltgerät, bei denen der Druckknopf und sein zugehöriges Kontaktstück so lange in eingedrückter Stellung bleiben, bis durch eine zweite Schaltbewegung die Sperrung gelöst und damit ein Schalten in die Ausgangsstellung bewirkt wird.</p>
Leuchtdrucktaster	<p>Drucktaster, bei denen der Druckknopf transparent ist und im Innern eine Lampe enthält, die durch Leuchten einen</p>

Funktionstaste	Schaltzustand anzeigt. Folientaste, bei denen die Taste und sein zugehöriges Kontaktstück nach dem Loslassen selbständig in die Ausgangsstellung zurückgehen.
Anzeige	Warn-, Kontrollleuchte oder LED als Teil der Steuerung, durch die der Bediener Rückmeldungen vom Steiger erhält (Mensch-Maschine-Schnittstelle).
Warn- / Kontrollleuchte	Leuchtmelder, der durch Leuchten Störungen oder Schaltzustände anzeigt.
LED	Leuchtdiode (L ight E mitting D iode)
IDS	I nformations- und D iagnose- S ystem
Übergeordnetes Notsteuersystem	Einrichtung, die es ermöglicht, bei Ausfall der Hauptantriebskraft die Arbeitsbühne in die Grundstellung zu bewegen. Die Bewegungen werden von der Arbeitsbühne aus gesteuert (Notablass).
Elektrische Verriegelung	Außer Kraft setzen bestimmter Bewegungen / Funktionen
Abstützbasis	Auf die Abstützvariante bezogene Stützweite des Ruthmann-Steigers T 330.3.
Volle Abstützung	Beidseitig horizontal und vertikal ausgefahrene Stützen.
Einseitige Abstützung im Fahrzeugprofil	Einseitig im Fahrzeugprofil vertikal - und einseitig horizontal und vertikal ausgefahrene Stützen.
Beidseitige Abstützung im Fahrzeugprofil	Beidseitig im Fahrzeugprofil vertikal ausgefahrene Stützen.
Gefahrenbereich	Bereich am oder im Umfeld des Ruthmann-Steigers T 330.3, in dem die Sicherheit oder die Gesundheit einer oder

	mehrere Person(en) durch die Verwendung des Steigers gefährdet ist.
Arbeitsbereich	Bereich, in dem die Personen von der Arbeitsbühne aus, gemäß der Auslegung des Ruthmann-Steigers T 330.3 unter Einhaltung der zulässigen Lasten und Kräfte, unter normalen Betriebsbedingungen Arbeiten verrichten können. Ggf. kann der Steiger mehrere Arbeitsbereiche haben.
Steigerbewegungen	Mittels Steuerbefehl sich bewegende Komponenten des Steigers.
LMB	Last-Moment-Begrenzung. Sicherheits-einrichtung, die die Steigerbewegung bei Ansprechen, d. h. bei Erreichen des zul. Kippmoments abschaltet.
PSA	Persönliche Schutz-Ausrüstung. Spezielles Gerät, Vorrichtung oder Ausrüstung, derartig gestaltet, um von einer Einzelperson zu ihrem Schutz gegen eine oder mehrere Gesundheits- und Sicherheitsgefährdungen gehalten oder getragen zu werden.
Instandhaltung	Kombination aller technischen und administrativen Maßnahmen sowie Maßnahmen des Managements während des Lebenszyklus einer Einheit, die dem Erhalt oder der Wiederherstellung ihres funktionsfähigen Zustands dient, sodass sie die geforderte Funktion erfüllen kann [EN 13306:2010]. Als Einheit ist der Ruthmann-Steiger T 330.3 selbst, als auch eine Komponente davon zu sehen.
Instandhaltungsplan	Strukturierte und dokumentierte Gesamtheit der Aufgaben, welche die Tätigkeiten, Verfahren, Hilfsmittel und Zeitplanung einschließen, die zur Durchfüh-

	<p> rung der Instandhaltung notwendig sind [EN 13306:2010].</p>
Inspektion	<p>Maßnahmen zur Feststellung und Beurteilung des Istzustandes des Ruthmann-Steigers T 330.3 einschließlich der Bestimmung der Ursachen der Abnutzung und dem Ableiten der notwendigen Konsequenzen für eine künftige Nutzung [DIN 31051:2012].</p>
Wartung	<p>Maßnahmen zur Verzögerung des Abbaus des vorhandenen Abnutzungsvorrats [DIN 31051:2012]. Sie dienen dem Erhalt des funktionsfähigen Zustands des Ruthmann-Steigers T 330.3.</p>
Instandsetzung	<p>Maßnahmen um die Funktion einer fehlerhaften Einheit wiederherzustellen [DIN 31051:2012]. Sie dienen der Wiederherstellung des funktionsfähigen Zustands des Ruthmann-Steigers T 330.3.</p>
Regelmäßige Prüfung	<p>Prüfung durch die befähigte Person (Sachkundigen) nach der ersten Inbetriebnahme in Abständen von längstens einem Jahr, die zeigen soll, dass das geforderte Sicherheitsniveau an die Betriebssicherheit erhalten geblieben ist.</p>
Außerordentliche Prüfung	<p>Prüfung durch den Sachverständigen, die nach Änderungen der Konstruktion und nach wesentlichen Instandsetzungen an tragenden Teilen vor der Wiederinbetriebnahme erforderlich ist.</p>
befähigte Person (Sachkundiger)	<p>Person, die aufgrund ihrer fachlichen Ausbildung und Erfahrungen ausreichende Kenntnisse auf dem Gebiet der Hubarbeitsbühnen hat und mit den einschlägigen staatlichen Arbeitsschutzvorschriften, Unfallverhütungsvorschriften und allgemein anerkannten Regeln der Technik (z. B. DIN-Blätter, EN-Blätter)</p>

DGUV Information

Unterstützt national in Deutschland Betriebe und Beschäftigte, Arbeitsplätze gesund und sicher zu gestalten.

DGUV Grundsatz

In Deutschland nationaler Maßstab für bestimmte Verfahrensfragen, z. B. hinsichtlich der Durchführung von Prüfungen.

1 Verwendungszweck und Sicherheitshinweise

1.1 Verwendung des Ruthmann-Steigers T 330.3

1.1.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Ruthmann-Steiger T 330.3 ist eine „Fahrbare Hubarbeitsbühne“, die dafür vorgesehen ist, Personen zu Arbeitsplätzen zu befördern, an denen sie von der Arbeitsbühne aus Arbeiten verrichten. Arbeiten können **z. B.** sein:

- Kontroll-,
- Reinigungs-,
- Montage-,
- Wartungs-,
- Instandsetzungs-,
- Anstrich-,
- Baumschnitt-,
- Foto- und Filmarbeiten.

Für Foto- und Filmarbeiten, mit einer an der Arbeitsbühne montierten Kamera, ist eine besondere Ausstattung (Sonderausstattung) erforderlich.

- Versetzfahrt (Sonderausstattung).

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung

- ✓ vorgeschriebener Betriebsparameter und Maßnahmen vor Fahrtantritt, Steigerbetrieb und Winterbetrieb (☞ Kapitel 2.1.2, 5.2, 5.3 und 5.4),
- ✓ vorgeschriebener Instandhaltungsbedingungen (☞ Kapitel 9.4),
- ✓ vorgeschriebener Betriebsbedingungen für Sonderausstattung (wenn vorhanden, ☞ Kapitel 10),
- ✓ einschlägiger Regelwerke zum technischen Arbeitsschutz (☞ Kapitel 0.5.1.1) sowie
- ✓ sonstiger allgemein anerkannter, sicherheitstechnischer, arbeitsmedizinischer Regeln und
- ✓ straßenverkehrsrechtlicher Regeln.

Der Ruthmann-Steiger T 330.3 ist für den Einsatz im Freien vorgesehen. Bei Einsatz in geschlossenen Räumen (z. B. in Hallen) sind besondere Vorkehrungen, u. a. bezüglich der Dieselmotoremissionen zu treffen (☞ Kapitel 1.2.12).

Ein Einsatz des Ruthmann-Steigers T 330.3, bei denen besondere Arbeitsweise oder Arbeitsbedingung notwendig wird, die über die Betriebsparameter und Anwendung der genannten bestimmungsgemäßen Verwendung hinausgeht, bedarf der Zustimmung unsererseits.

Der Steiger darf nur von Personen verwendet, gewartet und instand gesetzt werden, die hiermit vertraut und über die Gefahren unterrichtet sind (☞ Kapitel 1.1.3).

Die Personen müssen die Arbeitsbühne an der dafür festgelegten Zugangsstelle vom Boden aus betreten und verlassen. Von der Arbeitsbühne aus steuern sie nach den Angaben dieser Betriebs- und Wartungsanleitung die betriebsmäßigen Bewegungen, um die Arbeitsbühne zu den o. g. Arbeitsplätzen zu bewegen. Das Fahren mit angehobener Arbeitsbühne (Ver-setzfahrt) wird vom Fahrerhaus des Trägerfahrgestells, nach den Angaben dieser Betriebs- und Wartungsanleitung als auch der Betriebsanleitung des Trägerfahrgestells gesteuert.

1.1.2

Vorhersehbare Fehlanwendung

Der Ruthmann-Steiger T 330.3 darf u. a. **nicht** von Personen verwendet werden:

- ⊗ die nicht volljährig sind,
- ⊗ die nicht im Besitz ihrer vollen körperlichen und geistigen Fähigkeiten sind, z. B. aufgrund von Krankheit,
- ⊗ die unter Einfluss von Alkohol, Medikamenten und sonstigen Rauschmitteln stehen,
- ⊗ die nicht unterwiesen und eingewiesen sind.

Verwendungen über den im Kapitel 1.1.1 genannten Verwendungszweck hinaus, sind nicht zulässig. Der Ruthmann-Steiger T 330.3 darf u. a. **nicht** verwendet werden:

- ⊗ zu Kranarbeiten,
- ⊗ zu Löscharbeiten,
- ⊗ zum Ziehen von Lasten und Anhängern,
- ⊗ zum Ziehen von Leitungen,
- ⊗ zum Transport von gefährlichen Gütern,
- ⊗ zum Transport von Material und Gütern in der Arbeitsbühne,
- ⊗ zum Transport von Personen von einer Ebene auf eine andere Ebene, die dort die angehobene Arbeitsbühne verlassen bzw. betreten,

- ⊗ zu Strahlarbeiten (für Strahlarbeiten ist eine besondere Ausstattung des Steigers erforderlich),
- ⊗ zum Ausüben von Sportarten, wie z. B. Bungee-Springen,
- ⊗ zum Einsatz in explosionsgefährdeter Umgebung (kein Explosions-Schutz),
- ⊗ zum Einsatz an unter Spannung stehenden Teilen elektrischer Anlagen.

1.1.3 Personalanforderung

1.1.3.1 **Bedienpersonal**

Mit der Bedienung des Ruthmann-Steigers T 330.3 dürfen nur Personen betraut werden,

- ✓ die mindestens 18 Jahre alt sind,
- ✓ die im Besitz ihrer vollen körperlichen und geistigen Fähigkeiten sind,
- ✓ die eingewiesen sind und dieses schriftlich bestätigt haben,
- ✓ die im Besitz der erforderlichen Fahrerlaubnis sind und
- ✓ von denen zu erwarten ist, dass sie die ihnen übertragenen Aufgaben zuverlässig und sicher erfüllen.

Das Bedienpersonal muss ausreichend qualifiziert sein. Es muss die Befähigung dafür bieten, die „Prüfungen vor dem Steigerbetrieb“ ausführen zu können (☞ Kapitel 5.3.1). Dies sind Prüfungen, die die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Personen bei der Arbeit mit dem Ruthmann-Steiger T 330.3 gewährleisten sollen.

1.1.3.2 **Instandhaltungspersonal**

Mit der Inspektion, Wartung und Instandsetzung des Ruthmann-Steigers T 330.3 darf nur dazu befähigtes Personal betraut werden, das neben den im Kapitel 1.1.3.1 genannten Voraussetzungen zusätzlich aufgrund ihrer

- ✓ Berufsausbildung,
- ✓ Berufserfahrung und zeitnahen beruflichen Tätigkeit auf dem Gebiet der fahrbaren Hubarbeitsbühnen, als auch
- ✓ ihrer Kenntnisse über einschlägige
 - Normen,
 - staatlichen Arbeitsschutzvorschriften,
 - Unfallverhütungsvorschriften und

– allgemein anerkannten Regeln der Technik
berechtigt ist, die jeweiligen Arbeiten auszuführen und dabei mögliche Gefahren erkennen und vermeiden kann. Dem Instandhaltungspersonal empfehlen wir, ihre Fachkenntnisse, z. B. durch Weiterbildungen, regelmäßig zu aktualisieren, um weiterhin qualifiziert und über die für die Inspektion, Wartung und Instandsetzung von fahrbaren Hubarbeitsbühnen relevanten Entwicklungen informiert zu bleiben.

1.2 **Sicherheitshinweise**

Restgefahren sind zum Zeitpunkt der Inverkehrbringung des Ruthmann-Steigers T 330.3, selbst bei Beachtung der nach dem Stand der Technik gültigen Vorschriften nicht auszuschließen! Deshalb lesen und beachten Sie die Sicherheitshinweise, als auch die in den nachfolgenden Anleitungs-kapiteln eingefügten, speziellen Warnhinweise! Die beschriebenen Schutz-ziele und Schutzmaßnahmen werden erst mit Beachtung und Umsetzung durch Sie bzw. den Betreiber und das Bedienpersonal wirksam.

1.2.1 **Grundregeln**

- Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme sind immer oberstes Gebot!
- Unter Einfluss von Alkohol, Medikamenten und sonstigen Rauschmitteln ist die Bedienung - sowie das Arbeiten an/mit dem Steiger verboten.
- Das Bedienpersonal haben bei allen Bewegungen des Steigers darauf zu achten, dass es sich und andere Personen nicht gefährdet.
- Arbeiten mehrere Personen im oder im Umfeld des Steigers zusammen, so ist eine aufsichtführende Person zu bestimmen.
- Vor Arbeitsbeginn muss sich das Bedienpersonal mit allen Einrichtungen und Bedienelementen sowie mit deren Funktionen vertraut machen! Während des Arbeitseinsatzes ist es dazu zu spät!
- Vor jeder Inbetriebnahme muss das Fahrzeug auf die Verkehrs- und Betriebssicherheit überprüft werden!
- Sicherheitseinrichtungen dürfen nicht unwirksam gemacht werden.
- Sicherheitseinrichtungen müssen vor Inbetriebnahme und während des Betriebes schnee- und eisfrei gehalten werden.
- Die Betriebsanleitung des Ruthmann-Steigers T 330.3 ist zu beachten.
- Beachten Sie neben den Hinweisen dieser Betriebsanleitung auch die gesetzlichen und allgemein gültigen Sicherheits- und Unfallverhütungs-Vorschriften für den betreffenden Einsatz des Steigers!
- Die Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers ist zu beachten!
- Bei der Benutzung öffentlicher Verkehrswege sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten!
- Wird bei seitlich ausgeschwenkter Arbeitsbühne der Ausleger und/oder die Arbeitsbühne im Verkehrsbereich von Straßenfahrzeugen niedriger als 4,5 m über Flur abgesenkt, so ist der Bereich unter der Arbeitsbühne und dem Ausleger zu sichern.
- Ausreichenden Abstand von Böschungen, Gräben usw. halten.
- Der Einsatz des Ruthmann-Steigers T 330.3 in explosionsgefährdeter Umgebung ist verboten.

- Die Zündung nur vom Fahrerhaus einschalten. Der Motor darf nicht durch Kurzschließen der elektrischen Anschlüsse am Anlasser gestartet werden!
- Vor dem Anfahren den Nahbereich kontrollieren. Auf ausreichende Sicht achten!
- Beim Umgang mit Kraftstoff ist Vorsicht geboten
 - **erhöhte Brandgefahr!** -
 Niemals in der Nähe offener Flammen oder zündfähiger Funken Kraftstoff nachfüllen. Beim Auftanken nicht rauchen!
- Vorsicht im Umgang mit Bremsflüssigkeit und Batteriesäure
 - **giftig und ätzend!** -
- Nur bei guten Licht- und Sichtverhältnissen arbeiten!
- Im folgenden besteht Quetschgefahr bei:
 - Öffnen und Schließen der Türen und Fenster des Fahrerhauses,
 - Öffnen und Schließen von sonstigen Türen und Klappen am Steiger,
 - Öffnen und Schließen von Abdeckungen von Notablassvorrichtungen.
- Bei folgenden Tätigkeiten ist besonders auf Ausrutschen, Stolpern, Fallen oder Abstürzen zu achten:
 - Begehen von Abdeckungen und Ladefläche,
 - Begehen des Daches des Kofferaufbaus (Sonderausstattung),
 - Einstieg in das Fahrerhaus,
 - Aussteigen aus dem Fahrerhaus,
 - Einstieg in die Arbeitsbühne,
 - Aussteigen aus der Arbeitsbühne.
- Gefährdung durch Verbrennungen und Verbrühungen besteht bei Betrieb besonders an folgenden Stellen:
 - Kühlwasserkreislauf,
 - Fahrzeugmotor und Abgasanlage,
 - Standheizung des Fahrzeugs,
 - Bremsanlage,
 - Hydraulikölleitungen (bei Defekt).
- Die Verständigung mit dem Bedienpersonal ist sicherzustellen.
- Der Betrieb des Steigers ist sofort einzustellen bei:
 - Ausfall von Sicherheitseinrichtungen,
 - Fehlfunktionen,
 - Auftreten eines Versagens oder von Störungen im Steuersystem,
 - unerwartetem Verlust der Standsicherheit,
 - Beeinträchtigung der Sicht,
 - unzulässigen Windverhältnissen,

- Auftreten von Müdigkeit oder Nachlassen der Aufmerksamkeit.
- Bei auftretender Gefahr im oder im Umfeld des Steigers Warneinrichtung betätigen.
- Fehlende oder unleserliche Beschriftungen sind sofort zu ersetzen.
- Fehlende Warnmarkierungen sind sofort zu ersetzen.
- Auf verkehrs- und standsichere Positionierung ist zu achten!
- Im Gefälle und an Steigungen sind Hemmschuhe zu verwenden.
- Die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Steigers dürfen nicht überschritten werden.
- Bei eintretender Dunkelheit oder schlechten Sichtverhältnissen Beleuchtung einschalten.
- Den Steiger niemals unbeaufsichtigt lassen, solange der Motor noch in Betrieb ist!
- Fahrzeugmotor und Zusatzheizungen dürfen nie während des Tankvorganges laufen! **- Vergiftungsgefahr! -**
- Der Betrieb des Steigers darf erst bei befüllter Druckluftanlage aufgenommen werden.

1.2.2

Fahrbetrieb (Verfahren)

- Die Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers ist zu beachten.
- Beifahrer im Fahrerhaus dürfen nur befördert werden, wenn ein ordnungsgemäßer Beifahrersitz vorhanden ist und die zul. Achslasten und das zul. Gesamtgewicht nicht überschritten werden. Darüber hinaus ist die Mitnahme von Personen nicht zulässig!
- Vor Fahrtantritt sind folgende Flächen von Schnee und Eis zu befreien:
 - Dachfläche des Fahrerhauses,
 - Dachfläche des Kofferaufbaus (Sonderausstattung),
 - Abdeckungen, Ladefläche,
 - sonstige Flächen von denen sich bei Fahrbewegungen Eis und Schnee lösen kann.
- Während der Fahrt müssen
 - der Ruthmann-Steiger T 330.3 in Transportanordnung,
 - die Türen des Fahrerhauses geschlossen,
 - die Abdeckungen, Klappen und sonstige Türen des Fahrzeuges geschlossen,
 - der Einstieg der Arbeitsbühne geschlossen,
 - die Türen bzw. Rollläden des Kofferaufbaus (Sonderausstattung) geschlossen
 sein.

- Der Fahrweg muss so beschaffen sein, dass die Standsicherheit nicht beeinträchtigt wird.
- Der Fahrer muss die Fahrbahn und den zu durchfahrenden Raum überblicken können.
- Fahrten mit dem Ruthmann-Steiger T 330.3 über weitere Strecken dürfen nur in Transportanordnung des Steigers und mit unbesetzter Arbeitsbühne erfolgen. Der Transport von Material und Gütern in der Arbeitsbühne ist verboten. Im Fahrbereich dürfen sich keine Hindernisse befinden.
- Auf ein weiches Anfahren und Abbremsen achten. Schlagartige und ruckartige Fahrbewegungen sind verboten.
- Bei Berg- oder Talfahrt und Querfahrten zum Hang sind plötzliche Kurvenfahrten zu vermeiden.
- Im Gefälle niemals auskuppeln und schalten! Das Fahrverhalten sowie die Lenk- und Bremsfähigkeit werden durch den hohen Lastschwerpunkt beeinflusst. Daher auf ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit achten!
- Bei Durchfahren von Unterführungen, Brücken u. Ä. ist die Fahrzeughöhe zu beachten.
- Bei Kurvenfahrten ist, bedingt durch den hinteren Überhang des Fahrzeuges, auf das seitliche Ausschwenken des Hecks zu achten!
- Bei Ausfall des Fahrantriebes den Ruthmann-Steiger T 330.3 gemäß Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers abschleppen.

1.2.3

Steigerbetrieb

- Bei „Ein-Mann-Betrieb“ sind die Fahrerhausfenster zu schließen und die Fahrerhaustüren abzuschließen.
- Der unnötige Aufenthalt auf dem Steiger und im Bereich der Schwenkeinrichtung ist während des Betriebes verboten.
- Das Betreten von Abdeckungen sowie der Ladefläche (bei Sonderausstattung das Betreten des Daches des Kofferaufbaus) ist während des Betriebes des Steigers verboten.
- Der Untergrund muss den maximal auftretenden Belastungen unter den Abstützungen standhalten.
- Auf möglichst horizontale Aufstellung des Steigers ist zu achten.
- Erst nach ordnungsgemäßer Abstützung des Steigers darf der Ausleger angehoben werden.
- Die Arbeitsbühne darf nur über den dafür bestimmten Zugang betreten oder verlassen werden.
- Die zulässige Nennlast der Arbeitsbühne darf nicht überschritten werden.
- **Umsturzgefahr / Bruchgefahr!** -

Durch Überschreitung der maximalen Nennlast ist die Standsicherheit des Steigers gefährdet! Bauteile des Steigers können beschädigt werden!

- Wir empfehlen während des Betriebs des Steigers in der Arbeitsbühne ein Rückhaltesystem anzulegen.
- Bei Einsatz einer Motorsäge muss sich, ab zwei Personen in der Arbeitsbühne, gemäß GBG 1 „Arbeitssicherheit bei Baumarbeiten“ und UVV 4.2 § 3 „Gartenbau, Obstbau und Parkanlagen“ der Gartenbau-Berufsgenossenschaft, ein Trenngitter zwischen dem Motorsägenführer und der / den anderen Person(en) befinden.
- Lasten (z. B. Werkzeug) sind auf der Arbeitsbühne so anzubringen, dass unbeabsichtigte Lageveränderung verhindert wird.
- Handkräfte dürfen maximal 400 N betragen.
- Leitungszug ist verboten. - **Umsturzgefahr!** -
- Es dürfen keine Gegenstände von oder zur Arbeitsbühne geworfen werden.
- Zuladungen, die die Standsicherheit des Steigers gefährden, sind verboten.
- Weitere Zuladung nach Ansprechen der Lastmesseinrichtung und / oder Lastmomentbegrenzung ist verboten.

- **Umsturzgefahr!** -

- **Umsturzgefahr!** -

- Bei aufkommendem Gewitter ist der Betrieb einzustellen.

- **Blitzschlaggefahr!** -

Zweckmäßiger Weise sind vor dem Einsatz beim Wetterdienst Informationen über die zu erwartenden Wetterbedingungen einzuholen.

- Bei einer Windstärke über 6 Beaufort-Grad (Windgeschwindigkeit 12,5 m/s) ist der Betrieb einzustellen.

- **Umsturzgefahr!** -

Zweckmäßiger Weise sind vor dem Einsatz beim Wetterdienst Informationen über die zu erwartenden Wetterbedingungen einzuholen.

- Verboten ist das Anbringen von Gegenständen jeglicher Art (z. B. Schrifttafeln), die die Windkraft auf den Steiger unzulässig erhöhen.

- **Umsturzgefahr!** -

- Die Arbeitshöhe und -weite darf **nicht** durch Leitern, Bretter oder sonstige Gegenstände erhöht oder erweitert werden.

- **Umsturzgefahr!** -

- Die Steuerung aller betriebsmäßigen Bewegungen der Arbeitsbühne darf nur von dem Bedienpersonal aus der Arbeitsbühne ausgeführt werden.

- **Stoß- und Quetschgefahr!** -

Das Bedienpersonal in der Arbeitsbühne kann die Gefahren, denen das Personal in der Arbeitsbühne z. B. durch Hindernisse im Arbeitsbereich des Steigers ausgesetzt ist, im Allgemeinen selbst am besten einschät-

zen. Das Bedienpersonal in der Arbeitsbühne muss daher unbedingt in der Lage sein, die Bewegungen der Arbeitsbühne steuern zu können.

- Der Steiger darf nicht in Schwingungen versetzt werden. Ruckartige Bewegungen sind zu vermeiden.
- Das Anstoßen der Arbeitsbühne und/oder des Auslegersystems z. B. an ein Hindernis (Bauwerk, Fahrzeug, Hubarbeitsbühne, Kran, Baum, Ast usw.) ist verboten.
- Die Notsteuerung darf nur zur Rettung von Personen aus der Arbeitsbühne (in deren Einvernehmen) bei Versagen der Steuerung der Arbeitsbühne und zu Wartungszwecken verwendet werden.
- Bei Ausfall der Steuerung und Defekt der Notabblasseinrichtung ist zur Rettung des in der Arbeitsbühne befindlichen Personals ggf. die Feuerwehr zu rufen!
- Im folgenden besteht Quetschgefahr bei:
 - Öffnen und Schließen der Zugangsleiter,
 - Aus- und Einfahren der Stützen,
 - Absenken des Rüssels,
 - Absenken des Trägersystems,
 - Schwenken des Auslegers,
 - Bewegung der Arbeitsbühne im Bereich von Gegenständen an der Arbeitsstelle.

1.2.4

Verlassen des Ruthmann-Steigers T 330.3

- Den Steiger beim Verlassen gegen Wegrollen sichern:
 - Feststellbremse betätigen,
 - Motor abstellen,
 - Unterlegkeile bei Gefälle oder an Steigungen verwenden.
- Beim Verlassen des Steigers den Zündschlüssel abziehen und das Fahrerhaus abschließen!

1.2.5

Elektrische Anlage des Ruthmann-Steigers T 330.3

- Vor Arbeiten an der elektrischen Anlage sind die Batterien (Minuspol) abzuklemmen und die Steckverbindungen der Elektronikbauteile bei ausgeschalteter Zündung abzuziehen! Eine externe Netzeinspeisung darf nicht angeschlossen sein!
- Bei Batteriewechsel ist auf richtiges Anschließen der Batterie zu achten - zuerst den Pluspol und dann den Minuspol anschließen!
- Vorsicht mit den Batteriegasen - sie sind **hochexplosiv!**

- Funkenbildung und offene Flammen sind in der Nähe von Batterien zu vermeiden!
- Beim Nachladen ist die Kunststoffabdeckung von der Batterie zu entfernen, damit ein Ansammeln hochexplosiver Gase vermieden wird! Batterie nicht schnellladen!
- Nur Originalsicherungen verwenden.
- Brandgefahr! -
- Bei Verwendung einer Steckdose in der Arbeitsbühne muss ein Fehlerstromschutzschalter in der Netzleitung vorhanden sein.

1.2.6

Hydraulikanlage des Ruthmann-Steigers T 330.3

- Teile der Hydraulikanlage stehen unter hohem Druck!
- Bei der Suche nach Leckagen sind wegen der Verletzungsgefahr geeignete Hilfsmittel zu verwenden!
- Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage oder an Teilen der Hydraulikanlage sind diese unbedingt drucklos zu machen.
- Die Hydraulikleitungen und -schläuche regelmäßig kontrollieren und bei Beschädigung und Alterung austauschen!
- Die Sicherheitseinrichtungen müssen regelmäßig überprüft werden!
- Vertauschen der Hydraulikanschlüsse ist nicht zulässig!
- Unfallgefahr! -

1.2.7

Bremsen, Räder, Reifen des Fahrgestells

- Siehe Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers.

1.2.8

Instandhaltung

- Der Ruthmann-Steiger T 330.3 muss regelmäßig entsprechend den Intervallen dieser Betriebs- und Wartungsanleitung geprüft und gewartet, als auch längstens nach einem Jahr durch eine befähigte Person (Sachkundigen) geprüft werden. Über die Sachkundigenprüfung ist ein Nachweis zu führen.
Wir empfehlen Ihnen, zur Sachkundigenprüfung, aufgrund des erforderlichen Fachwissens, auf unseren **RUTHMANN-Service** zurückzugreifen.
- Außerordentliche Prüfungen durch einen Sachverständigen sind nach Umbauten und nach wesentlichen Instandsetzungsarbeiten an tragenden Teilen erforderlich.

- Mit Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten dürfen nur geeignete, fachkundige Personen beauftragt werden. Wir empfehlen Ihnen, auf unseren **RUTHMANN-Service** zurückzugreifen.
 - Die Ersatzteile müssen den vom Hersteller festgelegten technischen Anforderungen entsprechen! Es dürfen nur Ruthmann-Ersatzteile oder von uns genehmigte Ersatzteile bei Instandsetzungen verwendet werden.
 - Bei Instandhaltungsarbeiten unbedingt das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern!
 - Feststellbremse betätigen.
 - Unterlegkeile verwenden.
 - Angehobene Teile des Steigers sind bei Instandhaltungsarbeiten gegen unbeabsichtigte Bewegungen zu sichern.
 - z. B. Ausleger in Trägerauflage oder Ausleger abstützen.
 - Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten dürfen nur bei stehendem Motor und ausgeschalteter Zündung durchgeführt werden.
 - Den Fahrzeugmotor nicht ohne angeschlossene Abgasschläuche in geschlossenen Räumen laufen lassen!
- Vergiftungsgefahr! -**
- Vor elektrischen Schweißarbeiten am Fahrzeug ist die Elektroanlage spannungsfrei zu schalten (z. B. Batterie abklemmen) und gegen Wiedereinschalten zu sichern. Steckverbindungen der Elektronikbauteile bei ausgeschalteter Zündung abziehen. Masseverbindung des Schweißgerätes sauber und gut leitfähig in unmittelbarer Nähe der Schweißstelle anbringen. Bei Nichtbeachten dieser Hinweise können Lagerstellen sowie elektrische und elektronische Einheiten und Sensoren zerstört werden!
 - Vor elektrostatischen Lackierarbeiten sind sämtliche Steckverbindungen der Elektronikbauteile bei ausgeschalteter Zündung abzuziehen.
 - Bei Lackierarbeiten sind Überhitzungen zu vermeiden.
 - Es kann zu Gefährdungen durch im Fahrzeug vorhandene Restenergien kommen. Je nach durchzuführender Arbeit muss die Batterie abgeklemmt, der Druck von dem Luftbehälter abgelassen, der Motor ausgeschaltet und das Fahrerhaus abgeschlossen werden.
 - Steckengelassene Werkzeuge stellen eine besondere Gefahr dar. Deshalb nach Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sorgfältig alle Werkzeuge vom Steiger entfernen.
 - Für die Instandhaltung des Fahrgestells ist die Betriebs- und Wartungsanleitung des Fahrgestell-Herstellers bindend; ansonsten gilt diese Betriebs- und Wartungsanleitung.
 - Unter hohem Druck entweichende Flüssigkeiten (Kraftstoff, Hydrauliköl, Bremsflüssigkeit, Wasser) können die Haut durchdringen und schwere

- Verletzungen verursachen. Daher ggf. einen Arzt aufsuchen, da andernfalls schwere Infektionen entstehen können!
- Jeden Hautkontakt sowie das Einatmen von Dämpfen von Hydraulikflüssigkeiten vermeiden. Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen.
 - Reinigungsmittel, Bremsflüssigkeit, Kühlflüssigkeit, Öle, Kraftstoffe und Filter ordnungsgemäß entsorgen!
 - Den Kraftstoff nur bei abgestelltem Motor auftanken!
- Rauchverbot! -
 - Auf vorgeschriebene Qualität von allen Betriebsmitteln achten und nur in genehmigten Behältern lagern!
 - Vorsicht beim Ablassen von heißem Öl!
- Verbrühungsgefahr! -
 - Das abgelassene Öl ordnungsgemäß entsorgen!
 - Nach den Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sind die Schutzeinrichtungen wieder anzubringen!

1.2.9

Einsatz des Ruthmann-Steigers T 330.3 an oder in der Nähe von Teilen elektrischer Anlagen

- Niemals die Arbeitsbühne oder Teile des Ruthmann-Steigers T 330.3 an **unter Spannung stehenden Teilen elektrischer Anlagen**, z. B. Freileitungen heran bewegen! - **Lebensgefahr! -**
Das Berühren unter Spannung stehender Teile elektrischer Anlagen kann tödliche Folgen haben!
- Bei Arbeiten an oder in der Nähe von Teilen elektrischer Anlagen sind die Vorschriften des Betreibers der Anlage zu beachten.
- Können die unter Spannung stehenden Teile der Anlage für die Dauer der Arbeiten zum Schutz der Personen z. B. nicht
 - spannungsfrei geschaltet und geerdet oder
 - elektrisch isoliert oder
 - abgedeckt und / oder abgeschränkt,
 - oder in einer anderen Art und Weise gesichert werden,
 ist **unbedingt** ein **ausreichender Sicherheitsabstand** zu den unter Spannung stehenden Teilen einzuhalten (siehe z. B. DGUV Vorschrift 3).
- Sicherheitsmaßnahmen immer in Abstimmung mit dem Betreiber der Anlage festlegen.

1.2.10

Erdung des Ruthmann-Steigers T 330.3 bei Einsatz an Sendeanlagen, Windkraftanlagen oder Umspannwerken

- Bei Arbeiten an oder im Umfeld von beispielsweise Sende- und Windkraftanlagen oder Umspannwerken sind die Vorschriften des Betreibers der Anlage zu beachten.
- Vor Aufnahme von Arbeiten an oder im Umfeld von beispielsweise Sende- und Windkraftanlagen oder Umspannwerken ist ggf. der Steiger ordnungsgemäß zu erden.
- Sind keine Vorschriften zur Erdung des Steigers bekannt, so sind die Erdungsmaßnahmen zwingend vor Arbeitsbeginn mit dem Betreiber der Anlage abzustimmen.

1.2.11

Einsatz des Ruthmann-Steigers T 330.3 in Wohn- bzw. empfindlichen Gebieten

- Die Betriebszeiten von Hubarbeitsbühnen mit Verbrennungsmotoren in Wohn- bzw. empfindlichen Gebieten werden durch die örtlichen Bestimmungen des Landes geregelt (z. B. „Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung“). Wohn- bzw. empfindliche Gebiete sind u. a.:
 - Wohngebiete, Kleinsiedlungsgebiete,
 - Kur- und Klinikgebiete,
 - Gelände von Krankenhäusern und Pflegeanstalten,
 - Gebiete für Fremdbeherbergung,
 - Sondergebiete, die der Erholung dienen,
 - etc.
- Vor Beginn von Einsätzen, in den o. g. Gebieten, sind die Betriebszeiten den gesetzlichen Bestimmungen zu entnehmen. Für Einsätze außerhalb der gesetzlichen Bestimmungen müssen ggf. Ausnahmegenehmigungen eingeholt werden.

1.2.12

Einsatz des Ruthmann-Steigers T 330.3 in Hallen

- Das Befahren von Hallen mit dem Ruthmann-Steiger T 330.3 und das dortige Aufstellen des Steigers ist mit dem zuständigen Statiker / Betreiber der Halle abzustimmen. U. a. sind die Konstruktion und Statik der Halle / des Hallenbodens und die Bereifung, die Achslasten, die Stützkkräfte der Abstützung sowie die Emissionswerte des Ruthmann-Steigers T 330.3 zu berücksichtigen.
- Vor dem Einsatz auf Hallenböden mit darunter liegenden Kanälen, Rohrleitungen, Schächte, Kabelführungen oder sonstigen Hohlräumen oder

auf anderen Hohlräumen (Doppelböden) und Decken muss unbedingt die Tragfähigkeit dieser nachgewiesen werden.

- Umsturzgefahr! -

- Dieselmotoremissionen sind krebserzeugende Gefahrstoffe. Die Technischen Regeln für Gefahrstoffe „Abgase von Dieselmotoren“ TRGS 554 bzw. gleichlautende nationale Vorschriften sind zu beachten. Abhängig von dem Ergebnis der zum Einsatz gehörenden Gefährdungsbeurteilung den Fahrzeugmotor nicht ohne schadstoffmindernde Maßnahmen, wie z. B. Abgasnachbehandlungssysteme, Aufsteckfilter oder Abgasabsaugungen in geschlossenen Hallen laufen lassen!

- Vergiftungsgefahr! -

Die Dieselmotoremissionen des Fahrzeugmotors sind z. B. beim Hersteller des Trägerfahrgestells zu erfragen.

Kann alternativ ein anderer Antrieb (z. B. E-Motor betriebener Zweittrieb) anstelle des Fahrzeugmotors verwendet werden, so ist ggf. dieser während des Einsatzes in der Halle zu nutzen.

- Die, aus der betreiberseitigen Gefährdungsbeurteilung zum Einsatzzweck resultierenden Maßnahmen sind in der zum Einsatz gehörenden Betriebsanweisung zu berücksichtigen.

1.2.13

Starthilfe

- Bei Verwendung von Starthilfe-Kabeln oder eines Starthilfegerätes muss der Steigerbetrieb ausgeschaltet sein.
- Die Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers ist zu beachten.

1.3

Beschilderung

- Die Beschilderung am Ruthmann-Steiger T 330.3 ist zu beachten. Sie gibt neben den Informationen zu den Bedienelementen u. a. gezielte Sicherheits- und Gesundheitsaussagen für Personen, die mit dem Steiger arbeiten und/oder sich an dem Steiger aufhalten. Durch die Kombination von Form, Farbe, Klartext und/oder Bildzeichen (Symbolen) werden, insbesondere bei den Sicherheitsschildern, die o. g. Aussagen verdeutlicht.
- Am Steiger angebrachte Sicherheitsschilder (Sicherheitskennzeichnungen)
 - untersagen das Verhalten, durch das eine Gefahr entstehen kann (Verbotszeichen);
 - warnen vor Risiken oder Gefahren (Warnzeichen);
 - liefern weitere Sicherheitsaussagen (Hinweiszeichen);
 - etc.

Ist die Sicherheitsaussage eines Verbots- bzw. Warnzeichens allein nicht ausreichend, übermitteln Zusatzzeichen ergänzende Informationen. Das Zusatzzeichen ist direkt unter oder neben dem Verbots- bzw. Warnzeichen angebracht.

- Die Beschilderung des Steigers muss stets vollständig und im lesbaren Zustand gehalten werden.

1.3.1

Bildzeichen auf Sicherheitsschilder

- Verbots- und Warnzeichen



⇒ Allgemeines Verbotsschilder. Das Verbotsschilder steht immer im Zusammenhang mit einem Zusatzzeichen.



⇒ Der Zutritt in den Gefahrenbereich ist verboten! Der Aufenthalt in dem Gefahrenbereich ist verboten!



⇒ Im ausgehobenen Zustand muss das Fahrerhaus leer sein und lastfrei bleiben. D. h. bei ausgehobener Vorderachse ist der Aufenthalt im Fahrerhaus verboten! Zuladungen im Fahrerhaus bzw. zusätzliche Lasten oder Anbauten am Fahrerhaus sind ebenfalls verboten! Vordere Auftritte dürfen nicht benutzt werden!



⇒ Anwendung von Hochdruckreiniger, Wasser- oder Dampfstrahl, etc. ist verboten!



⇒ Last anschlagen verboten!



⇒ Arbeiten an oder in der Nähe von unter Spannung stehenden Teilen elektrischer Anlagen ist verboten!
Sicherheitsabstand einhalten!

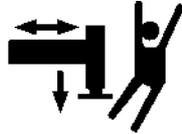


⇒ Arbeiten an oder in der Nähe von unter Spannung stehenden Teilen elektrischer Anlagen ist verboten!
Sicherheitsabstand einhalten!



⇒ Warnung vor einer Gefahr. Das Warnzeichen steht immer im Zusammenhang mit einem Zusatzzeichen.

- Bildzeichen auf Zusatz- und Hinweiszeichen



⇒ Auf Abstützung achten! Quetschgefahr!
Die aus- oder einfahrende Abstützung ist stets zu beobachten!



⇒ Stützkraft auf dem Untergrund.



XXX ⇒ Maximale Nennlast der Arbeitsbühne.



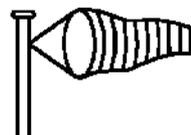
⇒ Zulässige Anzahl von Personen in der Arbeitsbühne. In diesem Beispiel drei Personen.



⇒ Zulässige Zuladung der Arbeitsbühne (z. B. Werkzeug und Material).



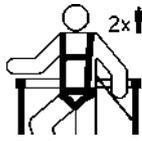
⇒ Zulässige Handkraft.



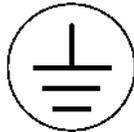
⇒ Zulässige Windgeschwindigkeit.



⇒ Nur für Rückhaltesysteme. Anschlagpunkt (Halteöse) für ein Rückhaltesystem gegen Absturz. In diesem Beispiel eine Person je Anschlagpunkt.



⇒ Nur für Rückhaltesysteme. Anschlagpunkt (Halteöse) für ein Rückhaltesystem gegen Absturz. In diesem Beispiel max. zwei Personen je Anschlagpunkt.



⇒ Schutzleiteranschluss.



⇒ Handpumpe.



⇒ Hydrauliköltank.



⇒ Betriebs- und Wartungsanleitung beachten!

- **Bildzeichen auf dem Fabrikschild**



⇒ A-bewerteter Schallleistungspegel.

1.4

Persönliche Schutzausrüstung

Ist es durch betriebstechnische und organisatorische Maßnahmen nicht ausgeschlossen, dass das Personal Unfall-, Gesundheits- oder Sicherheitsgefahren ausgesetzt ist, so muss das Personal eine geeignete persönliche Schutzausrüstung (PSA) tragen. Die Priorität der Schutzmaßnahmen ist bei der Auswahl zu berücksichtigen:

1. **Technische** Schutzmaßnahmen. (z. B. Trennung der Gefahrstelle gegenüber dem Arbeitsbereich durch z. B. Gehäuse, Abdeckungen, Häuben, Abschirmung/Kapselung, Schutzgitter, Verkleidungen, Zäune, Abschrankung, Isolation, etc.)
2. **Organisatorische** Schutzmaßnahmen (z. B. Zugangsbeschränkungen, Unterweisungen, Warnhinweise, etc.)
3. **Personenbezogene** Schutzmaßnahmen (persönliche Schutzausrüstungen, z. B. Sicherheitsschuhe, Rückhaltesystem gegen Absturz, Schutzhelm, Gehörschutz, Schutzbrille, Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, etc.)

Die Verwendung persönlicher Schutzausrüstung ist auf das erforderliche Minimum zu beschränken. Sie ist je nach Einsatzfall des Steigers anzupassen und beruht auf das Resümee der Gefährdungsbeurteilung. Die persönliche Schutzausrüstung muss während des gesamten Einsatzes in einem ordnungsgemäßen Zustand gehalten werden.

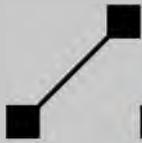
Tragen Sie, bevor Sie die Arbeitsbühne betreten, geeignetes Schuhwerk (z. B. Sicherheitsschuhe mit rutschhemmender Profilsohle), um z. B. eine Rutsch-, Stolper- und Sturzgefahr zu vermeiden. Passen Sie das Schuhwerk bzw. die Schuhsohle auch den Witterungsbedingungen an. Das Schuhwerk soll Ihnen immer einen sicheren Halt geben.

Wir empfehlen, um die Sicherheit zu erhöhen, **während des Steigerbetriebs** in der Arbeitsbühne ein **Rückhaltesystem** gegen Absturz anzulegen. Die Anschlagpunkte (Halteösen) in der Arbeitsbühne sind hierfür entsprechend gekennzeichnet (☞ Kapitel „Bildzeichen auf Sicherheitsschilder“). Das Rückhaltesystem kann z. B. aus einem Sicherheitsgeschirr nach DIN EN 361 „Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz - Auffanggurte -“ und einem automatisch verstellbaren Höhensicherungsgerät nach DIN EN 360 „Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz - Höhensicherungsgeräte -“ mit energieabsorbierender Funktion bestehen. Entsprechend der Normauslegung für Anschlagpunkte in Arbeitsbühnen muss die Fangbremse des Höhensicherungsgerätes die Fangkraft auf unter 3 kN reduzieren. Auch wenn es sich bei dem Sicherheitsgeschirr nach DIN EN 361 entsprechend der Normbezeichnung um einen Auffanggurt handelt, ist das Sicherheitsgeschirr in Verbindung mit dem Höhensicherungsgerät als Rückhaltesystem zu sehen. Die Person soll im Gefahrenfall innerhalb der Arbeitsbühne gehalten und nicht hinausgeschleudert werden. Allgemein sind

Sicherheitsgeschirre mit entsprechenden Ösen, sowie praktischen Schnellverschlüssen versehen. Je nach Ausführung sind die Gurte im Schulter-, Rücken- und Beinbereich mit bequemen Polstern ausgestattet, um auch bei längeren Arbeiten nicht unbequem zu werden. Die Bein- und Schultergurte sind in der Regel in der Länge einstellbar. So kann der Auffanggurt individuell an den jeweiligen Nutzer angepasst werden. Das Rückhaltesystem muss bestimmungsgemäß nach den Herstellerangaben angelegt werden und bleiben. Ein „locker“ angelegtes Sicherheitsgeschirr beeinträchtigt die sichere Funktion des Rückhaltesystems. Das Sicherheitsgeschirr muss eng am Körper anliegen. Das ordnungsgemäß angelegte Rückhaltesystem wird mit dem Karabinerhaken des Höhensicherungsgeräts an den hierfür gekennzeichneten Anschlagpunkt der Arbeitsbühne angeschlagen. Bei Verwendung eines Verbindungselements mit integriertem Falldämpfer, ist darauf zu achten, dass sich dieser stets am Sicherheitsgeschirre der Personen und nicht am Anschlagpunkt der Arbeitsbühne befindet. Die Verbindungselemente ($\leq 1,8$ m) müssen jederzeit so kurz wie möglich eingestellt werden (Bewegungsspielraum). Es ist immer der Anschlagpunkt zu wählen, der das kürzeste Verbindungselement ermöglicht. Nähere Informationen zum Anlegen, Pflegen und Instandhalten sind den Betriebsanleitungen der Hersteller zu entnehmen.

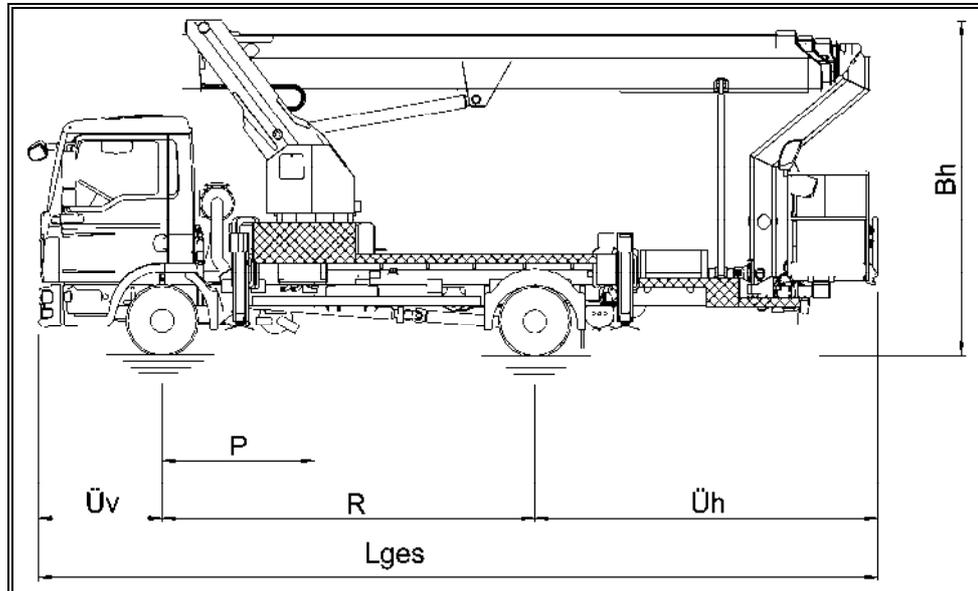
Die, für die Schutzausrüstung gültigen, gesetzlichen Vorschriften sind zu beachten!

- Z. B. - Regelwerke der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung
(z. B. DGUV Vorschrift, DGUV Regel und DGUV Information),
- Gartenbau-Berufsgenossenschaft (GBG),
- Technische Regeln der Betriebssicherheit (TRBS).



2.1.1

Maße und Gewichte des Gesamtfahrzeuges



Gesamtlänge (Lges) in Transportanordnung	ca. 8,80 m
Bauhöhe (Bh) in Transportanordnung	ca. 3,57 m
Fahrzeugbreite max.	ca. 2,52 m
Überhang vorn (Üv)	ca. 1,30 m
Radstand (R) des Fahrzeuges	ca. 3,90 m
Überhang hinten (Üh)	ca. 3,60 m
Platzierung (P)	ca. 1,70 m
Bereifung	Achse 1 225 / 75 R 17,5 Achse 2 225 / 75 R 17,5
Zulässige Achslasten	Achse 1 3700 kg Achse 2 5200 kg
zulässiges Gesamtgewicht	7490 kg
Eigengewicht	ca. 7290 kg



Bei ausgehobener Vorderachse ist der Aufenthalt im Fahrerhaus verboten! Zuladungen im Fahrerhaus bzw. zusätzliche Lasten oder Anbauten am Fahrerhaus sind ebenfalls verboten! Vordere Auftritte dürfen nicht benutzt werden!

2.1.2 Angaben zum Steigeraufbau

2.1.2.1 Hauptkenndaten

Arbeitshöhe	max. ca. 32,98 m
Hubhöhe (Plattformhöhe)	max. ca. 30,98 m
Hubhöhenbegrenzung max. Arbeitshöhe programmierbar ab (programmierbare Teleskopausschubbe- grenzung) (Sonderausstattung)	ca. 15,00 m in Stufen von ca. 1,00 m
max. Reichweite (bei voller Abstützung und gedrehter Ar- beitsbühne)	ca. 21,00 m
Tragfähigkeit (Steiger)	max. 320 kg
zulässige Handkraft	max. 400 N
Windbelastung	max. Windstärke 6 ≙ Windgeschwindigkeit 12,5 m/s
zulässige Aufstell-Neigung	Standard-Arbeitsbereich: max. 5°; Fahrzeugräder Bodenfreiheit; zwischen 1° und 5° mit au- tom. Reichweitenanpassung Steigerbetrieb ohne Ab- stützung: max. 5°
ausgleichbare Gelände-Neigung (bei der ein Aufstellen des Ruthmann- Steigers T 330.3 unter Einhaltung der zuläs- sigen Aufstell-Neigung ohne das Unterlegen der Stützteller möglich ist)	längs: ca. 8°; quer: ca. 9°
Versetzfahrt zulässig	ja
Anbau einer anderen Arbeitsbühne zu- lässig	ja, nur typisierte Ruthmann- Arbeitsbühnen
Isolation	nein
Einsatzbereich	Verwendung im Freien (bei Einsatz in geschlossenen Räumen (z. B. in Hallen) sind besondere Vorkehrungen, u. a. bezüglich der Dieselmotoremis- sionen zu treffen)
Temperatureinsatzbereich	- 15° C bis + 50° C

2.1.2.3
Ausleger

Turm	Schwenkwinkel (bei voller Abstützung und gedrehter Arbeitsbühne)	max. ca. 250° ↻ max. ca. 250° ↻
Trägersystem	Trägerausführung	Teleskop-Hubarm mit 5 Elementen
	Teleskopausschub Aufrichtwinkel	max. ca. 17,60 m (synchron) max. ca. 78°
Rüssel	Trägerausführung	1-fach Hubarm
	Aufrichtwinkel	max. ca. 185°

2.1.2.4
Arbeitsbühne

Arbeitsbühne (Auslieferungszustand)	Typcodierung: Art:	T . Alu . 320 - 00 . N . 2 Aluminium-Arbeitsbühne
Abmessungen		ca. 1,70 m x 0,86 m
Höhe der Umwehrgung		ca. 1,10 m
Nennlast		max. 320 kg
zulässige Personenzahl		3
zulässige Zuladung (Sonderausstattungen, Werkzeug und Material gelten als Zuladung!)		80 kg = 320 kg - 3 Personen (240 kg)
Zugang		seitlich (in Fahrtrichtung rechts)
Schutzkontaktsteckdose		230 V / 16 A / 50 Hz
Steckdose		2-polig 24 V
beweglicher Scheinwerfer, abnehmbar (Sonderausstattung)		nein
Luft-/Wasserleitungsanschluss (Sonderausstattung)		Betriebsdruck max. 150 bar Temperatur max. +80°C
Kommunikation zwischen Arbeitsbühne und Fahrerhaus		Summersignal-Verbindung
Drehwinkel der Arbeitsbühne		ca. 90° ↻ ca. 90° ↻
Isolation		keine

2.1.2.4.1

Tragfähigkeit des Steigers und Nennlast der Arbeitsbühne

Der Ruthmann-Steiger T 330.3 in der Grundversion mit Standard-Arbeitsbühne ist für eine Belastung von 320 kg konzipiert worden. Die maximale Belastung (Gewicht von Personen und Zuladung) des Steigers ist auf dem Fabrikschild als Tragfähigkeit, als auch zusätzlich in der Arbeitsbühne als Nennlast angegeben. Nach DIN EN 280 gilt:

$$m = n \cdot m_p + m_e$$

m	≙	Nennlast
n	≙	zulässige Anzahl von Personen in der Arbeitsbühne
m _p	≙	80 kg, Masse einer Person
m _e	≙	≥ 40 kg, Masse von Werkzeug und Material

Die Arbeitsbühne kann als Sonderausstattung mit fest eingebauten Ausstattungen ausgerüstet sein. Das gilt auch für den Anbau einer anderen typisierten Arbeitsbühne. Bauartbedingt fest eingebaute Ausstattungen zählen zu den Eigenmassen und werden bei der Kennzeichnung der Arbeitsbühne berücksichtigt. Sie mindern die nutzbare Belastung d. h. die Nennlast der Arbeitsbühne gegenüber der o. g. Grundversion des Steigers. Nachstehend sind die Tragfähigkeit und die Nennlast für den, zum Zeitpunkt der Auslieferung geltenden Rüstzustand des Ruthmann-Steigers T 330.3, Fabrikations-Nr. 31231 aufgeführt:

- Tragfähigkeit Steiger max. 320 kg,
- **Nennlast** Arbeitsbühne max. **320 kg**.

Die Werte können je nach Rüstzustand des Steigers bzw. Ausstattung der Arbeitsbühne, insbesondere nach Anbau einer anderen typisierten Arbeitsbühne unterschiedlich sein. D. h. der Wert der Nennlast kann niedriger sein, als die Tragfähigkeit auf dem Fabrikschild des Steigers. Maßgebend ist dann der niedrigere Nennlast-Wert. Dieser darf **nicht** überschritten werden!



Durch den eigenmächtigen An- oder Abbau fest montierter Ausstattungen an eine bzw. von einer Arbeitsbühne kann die Kennzeichnung der Arbeitsbühne ungültig werden. Ob der An- oder Abbau einer Änderung unterliegen, muss für den Einzelfall entschieden werden. Wir empfehlen Ihnen den An- oder Abbau fest montierter Bauteile, auch aufgrund des erforderlichen Fachwissens, durch unseren **RUTHMANN-Service** überprüfen und ausführen zu lassen.

Darüber hinaus kann die Arbeitsbühne mit weiteren abnehmbaren Sonderausstattungen ausgerüstet werden. Die Ausstattungsmehrgewichte, d. h.

die Summe der Massen sind bei der Belastung der Arbeitsbühne zu berücksichtigen.

2.1.2.4.2 Gewichte möglicher Ausstattungen der Arbeitsbühne

Ausstattung		Mehrgewichte
- Aluminium-Arbeitsbühne (Standard-Arbeitsbühne)	(E)	0,0 kg
- Baumbeschnitt-Arbeitsbühne	(E)	0,0 kg
- Breite Aluminium-Arbeitsbühne	(E)	20,0 kg
- mit Alu-Distanzstücken angebrachte Aluminium-Arbeitsbühne	(E)	6,0 kg
- mit Alu-Distanzstücken angebrachte Baumbeschnitt-Arbeitsbühne	(E)	6,0 kg
- mit Alu-Distanzstücken angebrachte breite Aluminium-Arbeitsbühne	(E)	26,0 kg
- Bühnenrandabdeckung Aluminium-Arbeitsbühne	(E)	5,5 kg
- Bühnenrandabdeckung Baumbeschnitt-Arbeitsbühne	(E)	3,5 kg
- Bühnenrandabdeckung breite Aluminium-Arbeitsbühne	(E)	6,0 kg
- Schutzgitter		6,0 kg
- Schutzgitter Baumbeschnitt-Arbeitsbühne		10,0 kg
- Halter für Schutzgitter	(E)	1,0 kg
- Halter für Schutzgitter Baumbeschnitt-Arbeitsbühne	(E)	0,5 kg
- 1 Stück Klappsitz	(E)	8,0 kg
- 1 Stück Werkzeugschale		1,0 kg
- 1 Stück Arbeitsscheinwerfer		1,5 kg
- 1 Stück Blitzleuchte unter der Arbeitsbühne	(E)	1,5 kg
- 1 Halter für Arbeitsscheinwerfer	(E)	1,0 kg

2.1.2.4.3 Bestimmung der nutzbaren Belastung der Arbeitsbühne

Die zuvor genannten Eigenmassen bauartbedingt fest eingebauter Ausstattungen (E) finden bei der Bestimmung keine weitere Berücksichtigung. Sie wurden bereits werkseitig in die Angabe der Nennlast der Arbeitsbühne einbezogen.

Auslieferungszustand (siehe Arbeitsbühne):

$$320 \text{ kg} = 320 \text{ kg} - 00 \text{ kg}$$

Darüber hinaus sind weitere abnehmbare Sonderausstattungen wie folgt zu berücksichtigen:

$$T_{\text{Bühne}} = N_A - \sum m_{\text{SA}(i)}$$

Beispiel: Auslieferungszustand

$$T_{\text{Bühne}} = 320 \text{ kg} - \sum m_{\text{SA}(i)}$$

$T_{\text{Bühne}}$ \triangleq verbleibende nutzbare Belastung der Arbeitsbühne (Gewicht von Personen und Zuladung)

N_A \triangleq Nennlast der Arbeitsbühne

$\sum m_{\text{SA}(i)}$ \triangleq Summe der Masse der abnehmbaren Ausstattungen



Prinzipiell sind die Massen abnehmbarer Ausstattungen wie Zuladung zu betrachten.

2.1.2.4.4

Identifizierung der Arbeitsbühne

An der Arbeitsbühne ist zur eindeutigen Identifizierung, im unteren mittleren Bereich der Umwehrung / Fußleiste, an der zum Turm des Auslegers zugewandten Seite, ein Schild mit nachfolgenden Angaben angebracht:

	
Typ	T . Alu . 320 - 00 . N . 2
Fabrik - Nr.	31231
Ruthmann GmbH & Co. KG Von-Braun-Str. 4 48712 Gescher Deutschland	
0.919.381.004	

Die Typcodierung besteht aus sechs / sieben, durch „ . “ und „ - “ getrennten Kennfeldern mit Buchstaben- und Zahlenkombinationen mit folgender Bedeutung:

Feld 1: \Rightarrow Baureihe (Bohrbilder und Freiraumbetrachtung).

Feld 2: \Rightarrow Material der Arbeitsbühne. Alu \triangleq Aluminium / Gfk \triangleq glasfaserverstärkter Kunststoff.

Feld 3: \Rightarrow Tragfähigkeitswert des Steigers in der Grundversion.

- Feld 4: ⇒ Tragfähigkeitsminderungswert, 00 ≙ **Keine** Minderung, 10-facher Integer-Wert eines 10-tels der Summe der Massen fest montierter Ausstattungen der Arbeitsbühne.
- Feld 5: ⇒ Isolationskennzeichen. N ≙ **Keine** Isolation / I ≙ Isolation.
- Feld 6: ⇒ Leiterkennzeichen. Stufen einer an der Arbeitsbühne angebauten Zugangsleiter, 0 ≙ **Keine** Zugangsleiter vorhanden.
- Feld 7: ⇒ Version der Arbeitsbühne, wenn vorhanden.

Die *Fabrik-Nr.* besteht aus zwei Kennfeldern mit Zahlen- und Buchstabenkombinationen mit folgender Bedeutung:

Präfix : ⇒ Fabrikations-Nr. des Steigers (die ersten fünf Zahlen), für den die Arbeitsbühne konzipiert ist.

Suffix : ⇒ Herstellerinterner Artikelverfolgungscode.

Die komplette Fabrikations-Nr. aus Präfix und Suffix dient als Teilenummer zur Identifizierung der Ruthmann-Arbeitsbühne.

2.1.2.4.5

Typisierte Ruthmann-Arbeitsbühnen

Der Ruthmann-Steiger T 330.3, Fabrikations-Nr. 31231 ist für die Aufnahme einer anderen von uns typisierten originalen Ruthmann-Arbeitsbühne konzipiert. Das Mehrgewicht der Arbeitsbühne ist zu berücksichtigen, so dass das zul. Gesamtgewicht des Steigers nicht überschritten wird. Die Arbeitsbühnen sind mit einem Schild, wie zuvor beschrieben, aus *Typcodierung*, und *Fabrik - Nr.* gekennzeichnet. Die Fabrikations-Nr. selbst hat für den Anbau keine weitere Bedeutung. D. h., der Präfix der *Fabrik-Nr.* der Arbeitsbühne darf von der Fabrikations-Nr. „31231“ dieses Steigers abweichen. Ob die Arbeitsbühne für den Steiger typisiert ist und angebaut werden darf, wird mit Hilfe der *Typcodierung* ersichtlich.

Am Ruthmann-Steiger T 330.3, Fabrikations-Nr. 31231 dürfen nachfolgende Arten von Ruthmann-Arbeitsbühnen mit einer *Typcodierung* aus den folgenden Buchstaben- und Zahlenkombinationen angebaut werden:

Art der Ruthmann-Arbeitsbühne	Typcodierung (≤ bedeutet „kleiner / gleich“)
- Aluminium-Arbeitsbühne	T . Alu . 320 - ≤ 40 . N . 2
- Baumbeschnitt-Arbeitsbühne	
- breite Aluminium-Arbeitsbühne	

Art der Ruthmann-Arbeitsbühne	Typcodierung (≤ bedeutet „kleiner / gleich“)
- mit Alu-Distanzstücken angebrachte Aluminium-Arbeitsbühne	T . Alu . 320 - ≤ 40 . N . 2 . 01
- mit Alu-Distanzstücken angebrachte Baumbeschnitt-Arbeitsbühne	
- mit Alu-Distanzstücken angebrachte breite Aluminium-Arbeitsbühne	

2.1.2.5

Hydraulikpumpenantrieb

Hauptantrieb	Fahrzeugmotor	siehe Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers
	Hydraulikpumpe	Axialkolben-Verstellpumpe (druckmengen-geregelte Tandem-Hydraulikpumpe)
	Regelung der Motordrehzahl (nach eingeschaltetem Nebenantrieb)	automatisch auf ca. 900 / 1075 / 1250 min ⁻¹
Hilfsantrieb für Notablass		Handpumpe
Ansprechdrücke der Druckbegrenzungsventile		☞ Kapitel 11 „Hydraulikplan“
Hydrauliköl im System	Handelsname	AVILUB Fluid HLPD 22 ZH
	Menge	150 l

2.1.2.6

Steuerung

Steuerung	elektronische Proportional-Steuerung
Stromversorgung (intern)	Fahrzeug-Batterie
Betriebsspannung	24 V
Steuerspannung	24 V
Steuerstellen	- BÜHNENSTEUERUNG, - NOTSTEUERUNG
Betriebs- und Störungsmeldungsgeber	- Warn- und Kontrollleuchten, - grafikfähiges Display, - Klartextanzeige
Meisterschalterkonfiguration	000
Bühnenüberlastungs-Erkennungshilfe (Eintreten der Reaktionen bei einer Überschreitung der Bühnenlast von mehr als):	110 % der zul. Tragfähigkeit
Bühnenaufsetzerkennung	
Stufe 1:	50 kg
Stufe 2:	100 kg

2.1.2.7

PSM - Parametrierung

PSM - Parametrierung für MAN - TG-Reihe	
Festdrehzahl und max. Drehzahlbegrenzung	
Zwischendrehzahl 1 (ZDR 1) Sollwert für Wiederaufnahme	900 min ⁻¹
Zwischendrehzahl 2 (ZDR 2) Sollwert für Wiederaufnahme	1075 min ⁻¹
Zwischendrehzahl 3 (ZDR 3) Sollwert für Wiederaufnahme	1250 min ⁻¹
Bedienteil	nicht aktiv
Fahrpedal	nicht aktiv
Auswertung Kupplung	unabhängig von Status der Kupplung
Auswertung Handbremse	nur erlaubt bei eingelegerter Handbremse
Auswertung Getriebe-Neutralstellung	nur erlaubt bei Getriebe-Neutralstellung
Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung	
Geschwindigkeitsbegrenzung 1 (HGB 1) auf	--
Geschwindigkeitsbegrenzung 2 (HGB 2) auf	6 km/h
Geschwindigkeitsbegrenzung 3 (HGB 3) auf	6 km/h

Die Werte sind dem Schild im Fahrerhaus zu entnehmen.

2.1.2.8

Geräuschpegel

Schalldruckpegel *	in der Arbeitsbühne	L _p 70 dB (A) (Transportanordnung)
		L _p 73 dB (A) (außerhalb Transportanordnung)
	an der Notsteuerung	L _p 79 dB (A)
garantierter Schalleistungspegel		L _w 94 dB (A)

* Der Schalldruckpegel am Arbeitsplatz ist stark abhängig von der Motordrehzahl des Hauptantriebs, entsprechend der ausgeführten Steigerbewegung. Die hier angegebenen Schalldruckpegel entsprechen den höchsten Emissionsschalldruckpegeln an den zugehörigen Messpunkten. Diese

Angaben können zur Bestimmung des Tages-Lärmexpositionspegels herangezogen werden. Die Angabe des Emissionsschalldruckpegels der „Arbeitsbühne außerhalb Transportstellung“ bezieht sich auf eine Arbeitsposition der Arbeitsbühne nahe der Haupt-Schallquelle. Ist die Arbeitsposition weiter von der Schallquelle entfernt, so reduziert sich der Schalldruckpegel deutlich. Zur Bestimmung des Tages-Lärmexpositionspegels sind auch die Wechselwirkungen anderer am Einsatzort befindlichen lärmenden Maschinen zu berücksichtigen. Je nach Arbeitsbedingungen müssen ggf. am Arbeitsplatz erneut Schalldruckpegel-Messungen durchgeführt werden. Dies ist in der Gefährdungsbeurteilung und Betriebsanweisung zu berücksichtigen.

2.1.2.9

Vibrationen

Effektivwert der
gewichteten Beschleunigung
in der Arbeitsbühne $a_w < 0,5 \text{ m/s}^2$

Nach Maschinenrichtlinie ist, wenn der Effektivwert $< 0,5 \text{ m/s}^2$ ist, dieser Wert anzugeben. Gemäß VDI – Richtlinie 2057 Teil 1 ist eine schwingungsbedingte Beeinträchtigung des Wohlbefindens (subjektive Wahrnehmung), deren Effektivwert der frequenzbewerteten Beschleunigung $a_w > 0,315 \text{ m/s}^2$ ist, sehr stark spürbar. Stark spürbare sinusförmige Schwingungsbeschleunigungen treten auf der Plattform der Arbeitsbühne des Ruthmann-Steigers T 330.3 subjektiv nicht auf.

2.1.3 Angaben zum Fahrgestell

Die technischen Angaben zum Fahrgestell sind der Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers zu entnehmen.

2.1.4 Statische und dynamische Prüfungen durch den Hersteller

Die sachliche Zuständigkeit sowie Art, Umfang und Durchführung der Prüfungen vor der ersten Inbetriebnahme sind z. B. den Grundsätzen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

– DGUV Grundsatz 308-002 „Prüfung von Hebebühnen“ Teil I
und der Norm

– DIN EN 280 „Fahrbare Hubarbeitsbühnen“

zu entnehmen. Nachfolgende Prüfungen wurden, mit vorgesehener Abstützeinrichtung bei horizontaler Aufstellung, im Rahmen der Feststellung der Übereinstimmung mit den Sicherheitsanforderungen und/oder -maßnahmen durchgeführt:

- Standsicherheitsprüfung
- Überlastprüfung
- Funktionsprüfung

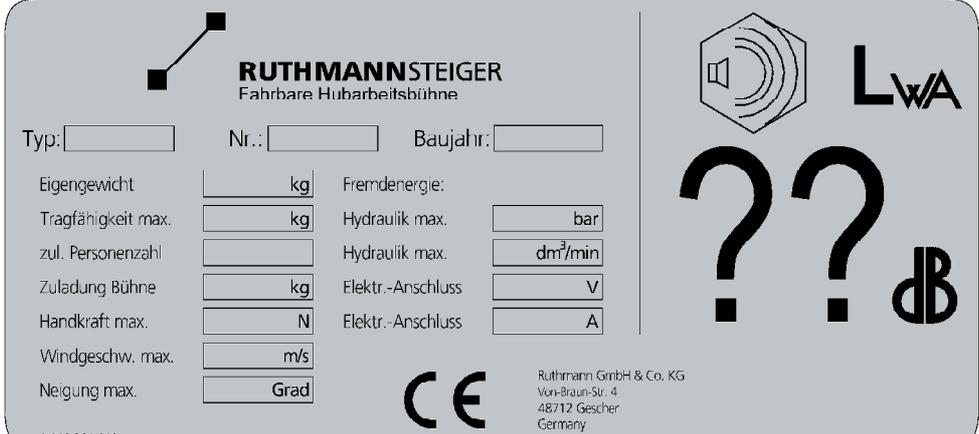
Die Ergebnisse der Prüfungen liegen als Auszug der Prüfprotokolle den Auslieferungsunterlagen bei.

Die Prüfungen zeigen, dass der Ruthmann-Steiger T 330.3

- standsicher ist,
- stabil ist,
- alle Funktionen richtig und sicher arbeiten und
- die Kennzeichnung angebracht ist.

2.2 Fabrikschild, CE-Kennzeichnung und Prüfplakette

Fabrikschild mit CE-Kennzeichnung und Angabe des Schalleistungspegels am Turm des Auslegers (Beispiel).



RUTHMANNSTEIGER
Fahrbare Hubarbeitsbühne

Typ: Nr.: Baujahr:

Eigengewicht	<input type="text"/> kg	Fremdenergie:	<input type="text"/>
Tragfähigkeit max.	<input type="text"/> kg	Hydraulik max.	<input type="text"/> bar
zul. Personenzahl	<input type="text"/>	Hydraulik max.	<input type="text"/> dm ³ /min
Zuladung Bühne	<input type="text"/> kg	Elektr.-Anschluss	<input type="text"/> V
Handkraft max.	<input type="text"/> N	Elektr.-Anschluss	<input type="text"/> A
Windgeschw. max.	<input type="text"/> m/s		
Neigung max.	<input type="text"/> Grad		

0.919.381.012

CE Ruthmann GmbH & Co. KG
Von-Braun-Str. 4
48712 Gescher
Germany

L_{WA}
?? **dB**

Unsere Prüfplakette mit dem Hinweis zur nächsten regelmäßigen Prüfung. Aufgrund der Anbaumöglichkeit einer andern typisierten Arbeitsbühne erhalten sowohl der Steiger als auch die Arbeitsbühne je eine Prüfplakette.

Schild mit Prüfplakette am Turm des Auslegers (Beispiel).



Schild mit Prüfplakette an der Arbeitsbühne, im unteren mittleren Bereich der Umwehung / Fußleiste, an der zum Turm des Auslegers zugewandten Seite.

(Beispiel)



2.3

Arbeitsbereiche

Die Arbeitsbereiche basieren u. a. auf die nachfolgenden Abstützvarianten (*Die zulässige Aufstell-Neigung darf nicht überschritten werden.*):

1. Volle Abstützung
 - Alle Abstützarme sind horizontal vollständig ausgefahren.
 - Alle Stützen haben Bodenkontakt.
 - Die Fahrzeugräder haben Bodenfreiheit.
2. Linksseitige Abstützung im Fahrzeugprofil
 - Die Abstützarme bleiben *linksseitig* horizontal vollständig *eingefahren*. Auf der gegenüberliegenden Seite sind sie horizontal vollständig ausgefahren.
 - Alle Stützen haben Bodenkontakt.
 - Die Fahrzeugräder haben Bodenfreiheit.
3. Rechtsseitige Abstützung im Fahrzeugprofil
 - Die Abstützarme bleiben *rechtsseitig* horizontal vollständig *eingefahren*. Auf der gegenüberliegenden Seite sind sie horizontal vollständig ausgefahren.
 - Alle Stützen haben Bodenkontakt.
 - Die Fahrzeugräder haben Bodenfreiheit.
4. Beidseitige Abstützung im Fahrzeugprofil
 - Die Abstützarme bleiben *beidseitig* horizontal vollständig *eingefahren*.
 - Alle Stützen haben Bodenkontakt.
 - Die Fahrzeugräder haben Bodenfreiheit.
5. Ohne Abstützung (Sonderausstattung)
 - Die Fahrzeugräder haben Bodenkontakt.
 - Die Abstützung bleibt vollständig *eingefahren*. D. h. die Stützen haben keinen Bodenkontakt.

Der Arbeitsbereich ist abhängig von der o. g. Abstützvariante des Ruthmann-Steigers T 330.3. In den grafischen Darstellungen der Arbeitsbereiche beträgt die Aufstell-Neigung max. 1°. Die Arbeitsbühne ist gedreht. Ab einer Aufstell-Neigung von 1° bis zur maximal zulässigen Aufstell-Neigung von 5° verringert sich die Reichweite entsprechend. Die maximal zulässige Aufstell-Neigung darf nicht überschritten werden. Grafische Darstellungen sind dem Kapitel 14.1 des Anhangs dieser Betriebs- und Wartungsanleitung zu entnehmen.

2.4 Beaufort-Skala

Auszug aus der Beaufort-Skala

Windstärke		Windgeschwindigkeit		Auswirkungen des Windes im Binnenland	Staudruck N/m ²
Grad ¹	Bezeichnung	m/s	km/h		
5	frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken. Schaumköpfe auf Seen.	40 - 72
6	starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste in Bewegung, Pfeifen in Telegrafleitungen, Regenschirme schwierig zu benutzen.	73 - 119
7	steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	Ganze Bäume in Bewegung, fühlbare Hemmung beim Gehen gegen den Wind	120 - 183

¹ Beaufort-Grad

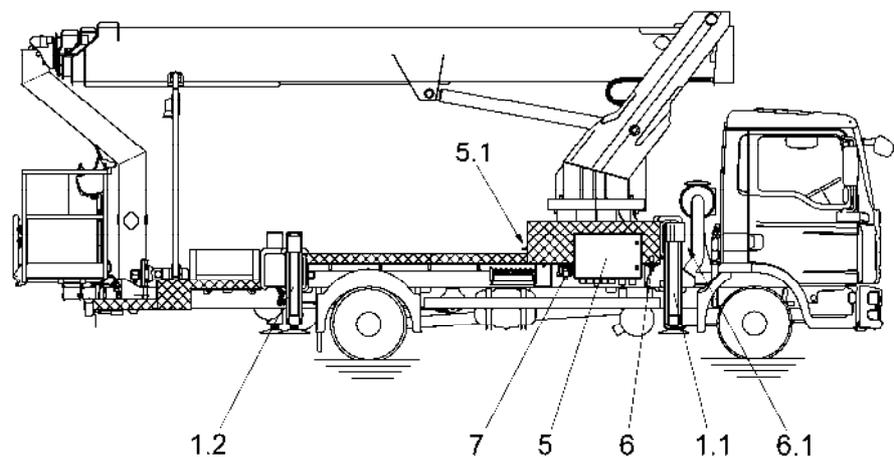
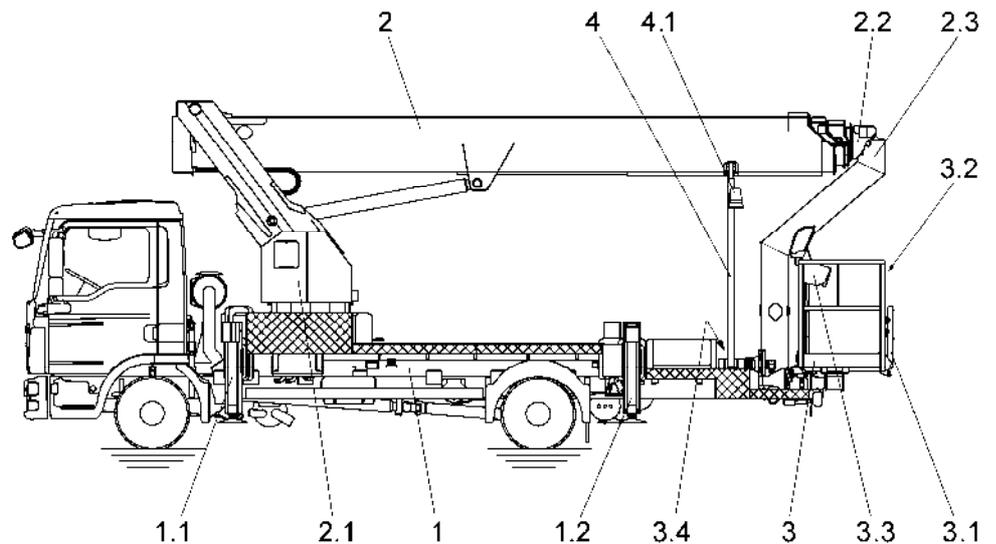
Beaufort-Skala nach dem brit. Admiral und Hydrographen Sir Francis Beaufort (1774 - 1852). Skala zur Abschätzung der Windstärke nach beobachteten Wirkungen.

Die Angaben in der Tabelle beziehen sich auf eine international festgelegte Messhöhe von 10 m über Grund in freiem Gelände. Bei gleichen Beaufort-Graden ist in einer Höhe von 30 m über Grund mit einer um 20% größeren Windgeschwindigkeit zu rechnen.

Für den Betrieb des Ruthmann-Steigers T 330.3 darf die zulässige Windgeschwindigkeit von **12,5 m/s** nicht überschritten werden. Nach der Beaufort-Skala bedeutet dieses eine Windstärke von **6 Beaufort-Grad**. Darüber hinaus ist der Betrieb einzustellen. Es ist zu beachten, dass mit zunehmender Arbeitshöhe auch die Windgeschwindigkeit zunimmt.

3 Beschreibung

3.1 Aufbau des Ruthmann-Steigers T 330.3



1. Steigerunterbau.
 - 1.1. Abstützung, vorne.
 - 1.2. Abstützung, hinten.
2. Ausleger.
 - 2.1. Turm.
 - 2.2. Trägersystem (Hubarm).
 - 2.3. Rüssel.
3. Arbeitsbühne.
 - 3.1. Zugangsleiter.
 - 3.2. Tür (Zugang).

- 3.3. Schaltkasten BÜHNENSTEUERUNG (Steuerpult).
- 3.3. Dosenlibelle.
- 4. Trägerauflage.
 - 4.1. Rundumkennleuchte (Sonderausstattung).
- 5. Schaltkasten NOTSTEUERUNG am Steigerunterbau.
 - 5.1. Dosenlibelle.
- 6. Handpumpe.
 - 6.1. Handpumpenhebel.
- 7. Stromeinspeisung „Arbeitsbühne“.

3.1.1 Komponenten und Baugruppen

Nachfolgend werden die wesentlichen Komponenten und Baugruppen beschrieben, aus denen der Ruthmann-Steiger T 330.3 besteht.

3.1.1.1 Steigerunterbau

Der Steigerunterbau besteht aus einem geschweißten Grundrahmen mit Abdeckung. Der Grundrahmen dient als Hilfsrahmen. Er nimmt in Verbindung mit dem Trägerfahrgestell die, aus dem Steigerbetrieb auftretenden Auslegerbelastungen auf und leitet sie über die Abstützeinrichtung in den Boden weiter. Die am Grundrahmen befestigte Schwenkeinrichtung dient zum Schwenken des Auslegers. Die hydraulischen Antriebsaggregate, Leitungen und Steuerelemente sind im bzw. am Grundrahmen montiert. Der Grundrahmen ist mit einer Aluminium-Quintettblech-Abdeckung abgedeckt. Zu Instandhaltungszwecken und zur manuellen Betätigung der Magnetventile (Notablass) können Abdeckungen abgenommen werden.

3.1.1.1.1 Abstützung

Der Ruthmann-Steiger T 330.3 inkl. Fahrgestell wird durch eine mechanisch / hydraulisch betätigte Abstützeinrichtung angehoben. Diese ist als Horizontal-Vertikal-Abstützung (HV) mit vier Stützen konzipiert. Die Stützen bestehen im Wesentlichen je aus einem horizontalen Abstützzarm und einem vertikalen Stützzylinder. Mit den horizontal ausfahrbaren Abstützzarmen kann die Stützweite, d. h. Abstützbasis variiert werden. An den Stützzylindern befinden sich bewegliche Stützteller, die geringe Bodenunebenheiten ausgleichen. Gelbe Blinkleuchten an den Stützen blinken solange, wie die Abstützung ausgefahren ist und die Zündung des Steigers eingeschaltet ist.

3.1.1.2 Ausleger

Der Ausleger ist die Hubeinrichtung des Ruthmann-Steigers T 330.3. Er besteht aus folgenden Hauptbaugruppen:

- Turm
Der als Blechkonstruktion geschweißte Turm befindet sich oberhalb des Steigerunterbaus. Er ist die Drehsäule des Auslegers. An der Turmplatte befindet sich eine Schwenkeinrichtung. Sie stellt

die Verbindung zum Steigerunterbau her. Die Schwenkeinrichtung besteht im Wesentlichen aus der Kugel-Drehverbindung und einem Planetengetriebe mit federbelasteter Haltebremse. Angetrieben wird die Schwenkeinrichtung durch einen stufenlos regelbaren Hydraulikmotor.

- Trägersystem (Hubarm)
Das Trägersystem besteht aus Stahl-Teleskop-Trägern. Es wird mittels Hubzylinder angehoben bzw. abgesenkt. Die Trägerelemente werden durch Kunststoffgleiter geführt. Das Trägersystem wird durch einen innenliegenden Hydraulikzylinder und entsprechende Zugseile bzw. Zugketten synchron aus- bzw. eingefahren.
- Rüssel
Der Rüssel ist als Kastenprofil ausgelegt. Er wird durch ein hydraulikzylinderbetätigtes Viergelenkgetriebe bewegt.

Die für die Energieführung erforderlichen Leitungen werden innenliegend durch den Ausleger geführt. Nur die Anschlussleitungen sind herausgeführt. Für Wartungsarbeiten befinden sich am Turm, Träger und Rüssel Klappen.

Die Nivellierung (Ausgleich) der Arbeitsbühne während der Hebe- bzw. Senkbewegungen des Trägers und/oder des Rüssels werden durch einen elektrohydraulischen Bühnenausgleich erreicht. Hierbei gleicht ein hydraulisches Stellglied an der Rüsselkonsole die resultierenden Neigungsänderungen aus und hält die Arbeitsbühne waagrecht.

3.1.1.3

Arbeitsbühne

Die Arbeitsbühne ist das „stehende“ Lastaufnahmemittel des Ruthmann-Steigers T 330.3. Die serienmäßige Arbeitsbühne besteht aus einer Aluminium-Rohr-Blech-Konstruktion mit seitlichem oder heckseitigem Zugang. AMAG Top-Grip Warzenbleche sorgen für die erforderliche Tritt- und Rutschsicherheit in der Arbeitsbühne. Eine allseitige, 1,1 m hohe Umweh- rung aus Handlauf, Knieleiste und Fußleiste umschließt den Bühnenboden. Die in der Umweh- rung integrierte Tür ermöglicht den Zugang. Die Zu- gangstür klappt dabei nicht nach außen auf, sondern öffnet nach innen. Sie ist selbstschließend, d. h. sie ist so ausgelegt, dass sie selbsttätig in die geschlossene und gesicherte Stellung zurückkehrt. Das Drehfallschloss schließt dabei rastend.

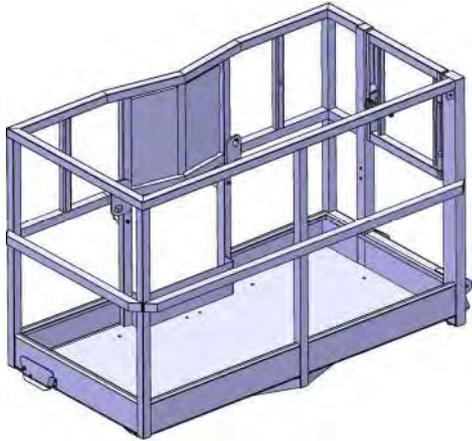
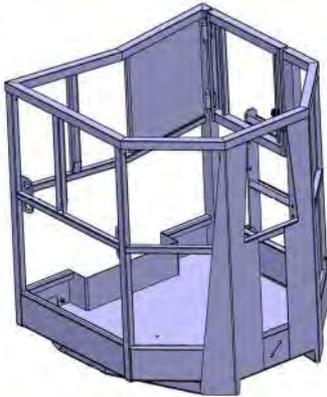
Der Einstieg in die Arbeitsbühne erfolgt in Grundstellung des Auslegers mit der, an der Arbeitsbühne angebrachten mehrstufigen Zugangsleiter. Die

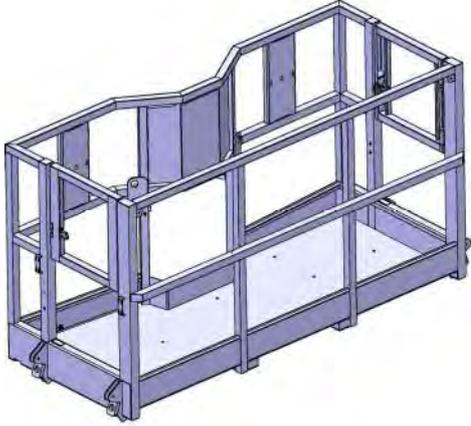
Zugangsleiter ist klappbar. In der Arbeitsbühne befinden sich Anschlagpunkte für das Einklinken von Personenrückhaltesystemen. Die Anschlagpunkte sind entsprechend gekennzeichnet. Jeder Anschlagpunkt ist für die gegenzeichnete Personenzahl ausgelegt. Für jede zugelassene Person (siehe Nennlastschild) ist mindestens eine Anschlagmöglichkeit vorhanden. Links oben in der Arbeitsbühne ist der Schaltkasten mit dem Steuerpult für die betriebsmäßigen Bewegungen befestigt. Es besteht die Möglichkeit, je nach Einsatzfall, den Schaltkasten auch an der rechten Bühnenseite zu befestigen.

Zur Reinigung des Bühnenbodens befindet sich an der Fußleiste eine Reinigungsklappe.

Der Ruthmann-Steiger T 330.3, Fabrik-Nr. 31231 ist für die Aufnahme einer anderen Arbeitsbühne konzipiert (☞ Kapitel 2.1.2.4.5). D. h. es ist jederzeit eine Umrüstung des Steigers mit einer anderen geprüften, von uns typisierten originalen Ruthmann-Arbeitsbühne möglich (☞ Kapitel 5.5).

Beispiele

Aluminium-Arbeitsbühne	Baumbeschnitt-Arbeitsbühne
	

Breite Aluminium-Arbeitsbühne	
	

Die o.g. Arbeitsbühne kann direkt aufgesetzt oder mit Aluminium-Distanzstücken angebracht sein. Die Distanzstücke sind in diesem Fall Bestandteil der Arbeitsbühne (☞ Kapitel 2.1.2.4.5).

3.1.1.3.1

Steckdose 230 Volt

In der Arbeitsbühne befindet sich eine Schutzkontaktsteckdose für 230 Volt. Die Einspeisung erfolgt am Steigerunterbau über die 3-polige CEE-Kupplung mit Fehlerstromschutzschalter (FI-Absicherung).

3.1.1.3.2

Luft- bzw. Wasserleitung zur Arbeitsbühne (Sonderausstattung)

Der als Sonderausstattung an der Arbeitsbühne montierte Luft- bzw. Wasseranschluss ist für einen Betriebsdruck von max. 150 bar und eine Temperatur von max. + 80° C ausgelegt.

3.2 Hydraulikanlage

Die Komponenten des Ruthmann-Steigers T 330.3 werden mechanisch/hydraulisch mit Stellgliedern bewegt.

Eine am Nebenantrieb des Fahrzeugmotors angebaute Tandem-Hydraulikpumpe sorgt für die hydraulische Energie. Durch eine hydraulische Regelung erbringt die Tandem-Hydraulikpumpe nur die, für die jeweilige Bewegung erforderliche Leistung. Die Drehzahl des Fahrzeugmotors wird dabei automatisch, auch aus wirtschaftlicher und ökologischer Sicht, der Leistungsabnahme angepasst.

Die Tandem-Hydraulikpumpe versorgt zwei Hydraulikkreisläufe. Während mit dem einen Kreislauf (Pumpe 1) die angesteuerten Auslegerbewegungen erfolgen, gleicht der andere Kreislauf (Pumpe 2) elektrohydraulisch die Neigung der Arbeitsbühne aus.

Folgende hydraulische Stellglieder bewegen die Komponenten des Steigers:

Stellglieder	Bewegungen	Komponenten
Stützzylinder	Aus- / Einfahren	Stütze (1 bis 4)
Ausschubzylinder	Aus- / Einfahren	Abstützarm (1 bis 4)
Teleskopzylinder	Aus- / Einfahren	Trägersystem
Hubzylinder	Heben / Senken	Trägersystem
Rüsselzylinder	Aufwärts / Abwärts	Rüssel
Ausgleichszylinder	Ausgleichen	Arbeitsbühne
Schwenkantrieb	Schwenken	Ausleger
Drehantrieb	Drehen	Arbeitsbühne

Elektromagnetische Wegeventile (Magnetventile) steuern den Zufluss des Hydrauliköls zu den hydraulischen Stellgliedern. Die Bewegungsgeschwindigkeiten der Stellglieder werden durch Proportionalventile hydraulisch geregelt.

Zwei elektromagnetische Wege-Sitz-Ventile sperren den Zufluss der Druckleitungen zur Stützenhydraulik, zusätzlich zu den elektromagnetischen Wegeventilen von den übrigen Hydraulikkreisläufen ab. Nur wenn Stützenbewegungen von der Rechnersteuerung freigegeben werden, öffnen die Wege-Sitz-Ventile und das zugehörige Wegeventil den Hydraulikkreislauf.

Eingebaute Druckbegrenzungsventile sichern die Hydraulikanlage ab. Bei einem Leitungs- oder Schlauchbruch verhindern Sperrblöcke, die direkt an

den lasttragenden Stellgliedern angebracht sind, ein Einfahren der Stützen und Absinken der Arbeitsbühne.

Ein, im Hydrauliköltank eingebautes Rücklaufilter schützt die Hydraulikaggregate durch eine Vollstromfilterung des Ölrücklaufs beider Kreisläufe vor Schmutzteilen. Das, im Filtergehäuse integrierte Belüftungsfilter sorgt für die Filterung der angesaugten Luft und verhindert unzulässige Druckschwankungen im Tank. Mit einer Verschmutzungsanzeige wird der Verschmutzungsgrad des Filtereinsatzes angezeigt.

Bei Ausfall des Antriebs oder evtl. Nebenantriebs wird ein Notablass der Arbeitsbühne mit einer seitlich rechts neben dem Schaltkasten am Steigerunterbau montierten Handpumpe ermöglicht. Die hydraulische Energie wird dann durch manuelle Pumpbewegungen erzeugt. Mit der Handpumpe werden beide Hydraulikkreisläufe gleichzeitig versorgt.

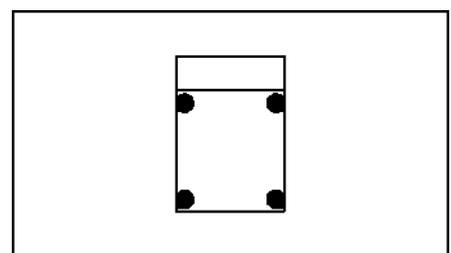
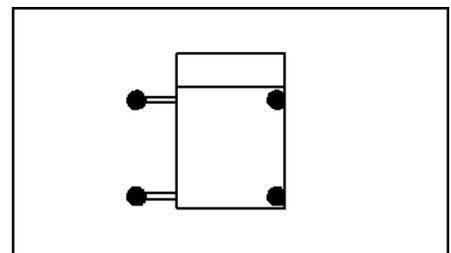
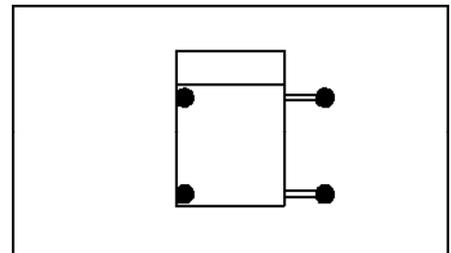
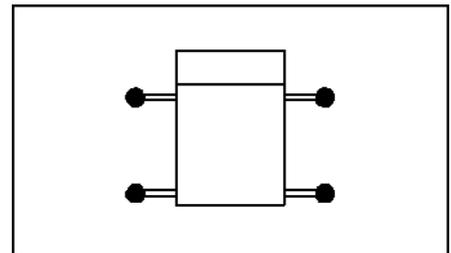
3.3 Beschreibung der Steuerung

Nachfolgend wird die Steuerung beschrieben, mit der die Bewegungen des Ruthmann-Steigers T 330.3 gesteuert werden.

Die Steuerung dient zum Steuern und Überwachen des Steigers und bildet die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine. Sie besteht u. a. aus zwei voneinander unabhängigen Prozessorsystemen (Haupt- und Kontrollprozessor), die sich gegenseitig überwachen. Durch die Sensorik werden z. B. der Status der Abstützung, Schwenkwinkel des Auslegers usw. an die Steuerung weitergegeben.

3.3.1 Abstützbasis

- *Volle Abstützung*
Beidseitig horizontal und vertikal ausgefahrene Stützen.
- *Linksseitige Abstützung im Fahrzeugprofil*
Linksseitig im Fahrzeugprofil vertikal - und rechtsseitig horizontal und vertikal ausgefahrene Stützen.
- *Rechtsseitige Abstützung im Fahrzeugprofil*
Rechtsseitig im Fahrzeugprofil vertikal - und linksseitig horizontal und vertikal ausgefahrene Stützen.
- *Beidseitige Abstützung im Fahrzeugprofil*
Beidseitig im Fahrzeugprofil vertikal ausgefahrene Stützen.



Die Festlegung der richtigen Abstützbasis und das standsichere Aufstellen des Steigers ist die Grundlage aller weiteren Steigerbewegungen. Die mechanisch / hydraulisch betätigte Abstützeinrichtung wird mit den Bedienelementen der Steuerung gesteuert. Die Rechnersteuerung setzt dabei die angesteuerten Steuerbefehle um. Sie bewegt mit den elektromagnetischen Ventilen die Hydraulikzylinder der Abstützung. Durch Anheben bzw. Ausheben wird jetzt der Steiger aufgestellt. Mit Hilfe der Sensorik erkennt die Rechnersteuerung die Abstützbasis. Die Rechnersteuerung gibt nach der elektronisch erfassten, ordnungsgemäßen Aufstellung des Steigers die weiteren Steigerbewegungen frei. Die elektrische Ansteuerung der Bewegungen kann jederzeit im Gefahrenfall durch das Betätigen eines NOT-AUS-Schalters unterbrochen werden.

3.3.1.1

Plausibilitätsüberwachung der Abstützsituation

Die Plausibilitätsüberwachung kontrolliert die Abstützung des Ruthmann-Steigers T 330.3 nachdem der Ausleger die Trägerauflage verlassen hat. Sie besteht aus einer

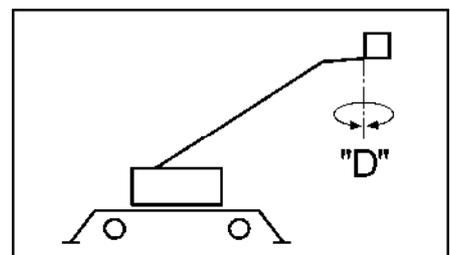
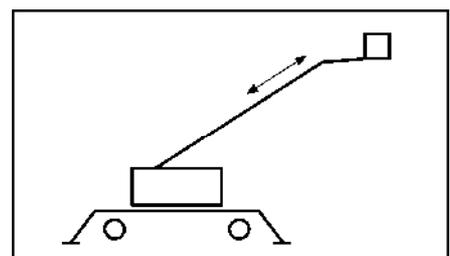
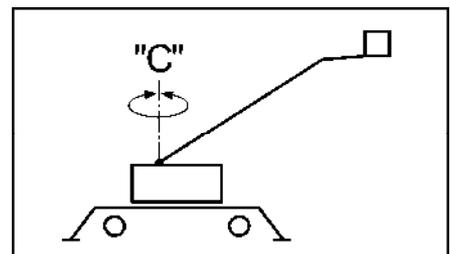
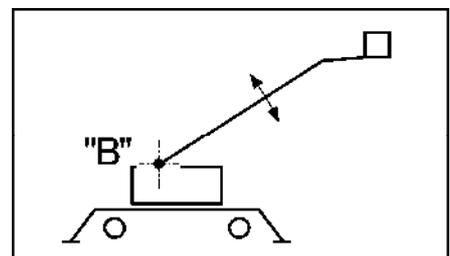
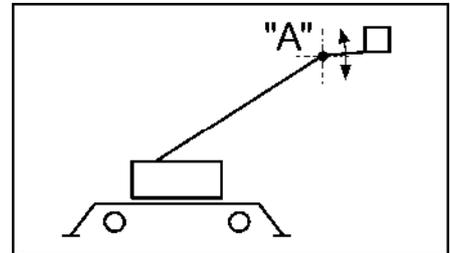
- Fahrzeugneigung-Plausibilitätsüberwachung,
- Bodenkontakt-Plausibilitätsüberwachung und
- Abstützarmausschub-Plausibilitätsüberwachung.

Sprechen eine oder mehrere Überwachungen an, dann erfolgen betriebsmäßige elektrische Verriegelungen. Gleichzeitig erscheint an der Klartextanzeige des Steuerpults in der Arbeitsbühne bzw. am Bedienungsfeld der Notsteuerung die Meldung „Neigung / Stuetzen ok? Ruessel, Tele ein!“. Es sind nur noch bestimmte, von der Rechnersteuerung freigegebene Auslegerbewegungen möglich, um den Ausleger in Grundstellung zu bewegen. Wird jetzt eine nicht verriegelte Auslegerbewegung angesteuert, ertönt in der Arbeitsbühne ein Summer-Intervallton und die Warnleuchte ÜBERLAST am Steuerpult blinkt. Diese Reaktionen auf die Überwachung werden erst wieder aufgehoben, wenn die Rechnersteuerung wieder eine korrekte Abstützsituation erkennt.

3.3.2

Steigerbewegungen

- *Rüssel auf- / abwärts*
Bewegungen, die die Arbeitsbühne in eine größere bzw. geringere Höhe bringen. Der Rüssel bewegt sich um die waagerechte Achse „A“.
- *Ausleger (Hubarm) heben / senken*
Bewegungen, die die Arbeitsbühne in eine größere bzw. geringere Höhe bringen. Der Ausleger (Hubarm) bewegt sich um die waagerechte Achse „B“.
- *Ausleger links / rechts schwenken*
Bewegung des Auslegers (Turm) um die senkrechte Achse „C“.
- *Teleskop aus- / einfahren*
Aus- bzw. Einteleskopieren des Trägersystems (Hubarms).
- *Bühne links / rechts drehen*
Bewegung der Arbeitsbühne um die senkrechte Achse „D“.



Nach dem ordnungsgemäßen Abstützen des Steigers, können die o. g. freigegebenen Steigerbewegungen mit den Bedienelementen der Steuerung ansteuern werden. Die Rechnersteuerung setzt dabei die Steuerbefehle um. Sie bewegt mit den elektromagnetisch betätigten Hydraulikventi-

len die angesteuerten Hydraulikzylinder der o. g. Komponenten des Steigers. Mit Hilfe der Sensorik erkennt die Rechnersteuerung die Freigabe der Steigerbewegungen. Die elektrische Ansteuerung der Komponenten kann jederzeit im Gefahrenfall durch das Betätigen eines NOT-AUS-Schalters unterbrochen werden.

3.3.3

Schaltkästen

Der Ruthmann-Steiger T 330.3 hat u. a. folgende Schaltkästen:

- Schalttafel der **Armaturenanlage** im Fahrerhaus:
 - Schalter NEBENANTRIEB.
 - * Ein- bzw. Ausschalten des Hydraulikpumpenantriebs (Nebenantriebs).
 - * Ein- bzw. Ausschalten des Betriebs (Hauptschalter). Nach dem „Hochfahren“ der Rechnersteuerung wird automatisch die Steuerstelle BÜHNENSTEUERUNG freigegeben, wenn sie nicht andererseits elektrisch verriegelt ist. Das Einschalten der NOTSTEUERUNG erfolgt durch das Öffnen der Schaltkastentür der Notsteuerung.
 - Kontrollleuchte STEIGER NICHT IN TRANSPORTANORDNUNG.
 - Kontrollleuchte ABSTÜTZUNG NICHT IN GRUNDSTELLUNG.
- Schaltkasten in der **Arbeitsbühne**:
 - Steuerpult BÜHNENSTEUERUNG mit
 - * NOT-AUS-Schalter,
 - * Meisterschaltern,
 - * Drucktastern (Sonderausstattung),
 - * Flachtastatur,
 - * Kontroll- bzw. Warnleuchten (LEDs).
 - Grafikdisplay.
- Schaltkasten am **Steigerunterbau** in Fahrtrichtung **rechts**:
 - Bedienungsfeld NOTSTEUERUNG mit
 - * NOT-AUS-Schalter,
 - * Flachtastatur,
 - Prozessorsteuerung,
 - Proportionalverstärker,
 - Sicherungsblock,
 - Schalter, wenn vorhanden, zum Aktivieren von Sonderausstattungen,
 - Kugelhahn für manuellen Notablass.

3.3.4

Steuerstellen

Die Steuerung lässt eine Bedienung der Steigerbewegungen, d. h. Abstütz- und/oder Auslegerbewegungen von den folgenden Steuerplätzen zu:

1. Steuerstelle BÜHNENSTEUERUNG; von der Arbeitsbühne.
2. Steuerstelle NOTSTEUERUNG; vom Steigerunterbau.
3. Steuerstelle FERNBEDIENUNG; mit der Fernbedienung (Sonderausstattung).

Die Steuerstellen sind gegeneinander verriegelt. D. h., wenn z. B. die Schaltkastentür der rechten Steuerstelle NOTSTEUERUNG geöffnet ist, kann der Steiger nicht mit der Steuerstelle BÜHNENSTEUERUNG von der Arbeitsbühne oder mit der Steuerstelle FERNBEDIENUNG (Sonderausstattung) bedient werden. Wenn als Sonderausstattung die Fernbedienung eingeschaltet ist, kann der Steiger nicht mit der Steuerstelle BÜHNENSTEUERUNG bedient werden.

Die betriebsmäßigen Bewegungen des Ruthmann-Steigers T 330.3 erfolgen von der Steuerstelle BÜHNENSTEUERUNG mit dem Steuerpult der Arbeitsbühne. Die anderen Steuerstellen müssen gegen unbefugte Betätigung verschlossen sein.

3.3.4.1

Steuerstelle BÜHNENSTEUERUNG

Die Bedienung in der Arbeitsbühne ist als feinfühlige, elektronische Proportional-Steuerung für folgende Bewegungen ausgelegt:

- Stützen horizontal aus- bzw. einfahren,
- Stützen vertikal aus- bzw. einfahren,
- Rüssel auf- bzw. abwärts bewegen,
- Ausleger (Hubarm) heben bzw. senken,
- Ausleger (Turm) links bzw. rechts schwenken,
- Teleskop aus- bzw. einfahren.

Die Geschwindigkeitsregelung der Bewegungen erfolgt proportional je nach Auslenkung des Meisterschalters.

Mit Hilfe einer Feinsteuereinrichtung kann eine exakte Positionierung der Arbeitsbühne mit deutlich reduzierter Geschwindigkeit erreicht werden.

Das Drehen der Arbeitsbühne erfolgt mit konstanter Geschwindigkeit.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, mit nur einem Bedienelement die Abstützung wahlweise horizontal und vertikal *oder* nur vertikal auszufahren. Folgende Abstützsituationen sind möglich:

- Volle Abstützung,
- Einseitige Abstützung links im Fahrzeugprofil,
- Einseitige Abstützung rechts im Fahrzeugprofil,
- Beidseitige Abstützung im Fahrzeugprofil.

Die Stützbewegungen erfolgen dann ebenfalls mit konstanter Geschwindigkeit.

Es sind bis zu vier Auslegerbewegungen gleichzeitig möglich. D. h. mit jedem Meisterschalter können zwei Bewegungen gleichzeitig angesteuert werden. Soll pro Meisterschalter nur eine Bewegung ausführbar sein, so kann die Bedienung von insgesamt vier auch auf zwei gleichzeitig auszuführende Auslegerbewegungen umgeschaltet werden.

3.3.4.2

Steuerstelle NOTSTEUERUNG

Folgende Bewegungen können mit der Steuerstelle ausgeführt werden:

- gleiche Bewegungen wie mit Bühnensteuerung,

Die Bewegungen werden durch Drücken entsprechender Funktionstasten eingeleitet. Es stehen zwei Geschwindigkeitsstufen zur Verfügung:

- Normalgeschwindigkeit
Bewegungen laufen genauso schnell wie in Betriebsart „Bühnensteuerung“ mit voll ausgelenktem Meisterschalter.
- Feinsteuerung
deutliche Reduzierung der Normalgeschwindigkeit

Die Bewegungen laufen automatisch sanft an und halten sanft ein (Ausnahme: Arbeitsbühne drehen).

Die Steuerstelle bietet die Möglichkeit zwei Bewegungen gleichzeitig auszuführen.

3.3.5 NOT-AUS-Schalter

An jeder Steuerstelle befindet sich ein NOT-AUS-Schalter. Unabhängig davon, von wo eine Steigerbewegung elektrisch angesteuert wurde, kann im Gefahrenfall diese Bewegung von jeder Steuerstelle durch das Betätigen des NOT-AUS-Schalters unterbrochen werden.

3.3.6 Fahrzeugmotor-Stopp bei NOT-AUS

Wird einer der NOT-AUS-Schalter bei laufendem Fahrzeugmotor und eingeschalteter Rechnersteuerung betätigt, so wird nicht nur die elektr. Ansteuerung der Steigerbewegungen sofort unterbrochen, sondern auch der Fahrzeugmotor abgestellt. Wird z. B. bei gedrücktem NOT-AUS-Schalter der Hydraulikpumpenantrieb eingeschaltet, so stellt sich der Fahrzeugmotor ab. Erst nach Rücksetzen des NOT-AUS-Schalters kann der Fahrzeugmotor dann wieder angelassen werden.

3.3.7 Erhöhung der Fahrzeugmotordrehzahl im Steigerbetrieb

Zur Erzielung angemessener Bewegungsgeschwindigkeiten wird die Drehzahl des Fahrzeugmotors automatisch erhöht. Die Erhöhung erfolgt, wenn eine Steigerbewegung angesteuert wird.

3.3.8 Elektrische Verriegelungen

Elektrische Verriegelungen setzen bestimmte Steigerbewegungen und Funktionen außer Kraft.

3.3.8.1 Bühnenüberlastungs-Erkennungshilfe

Die Bühnenüberlastungs-Erkennungshilfe signalisiert das Überschreiten der maximal zulässigen Tragfähigkeit der Arbeitsbühne um mehr als einen bestimmten zulässigen Bereich. In der Klartextanzeige erscheint ein entsprechender Hinweis. Gleichzeitig ertönt in der Arbeitsbühne ein Summer-Intervallton. Die Steuerung verriegelt während dieser Zeit einzelne Steigerbewegungen. Die Reaktion auf die Überschreitung der Bühnenlast erfolgt nur, wenn die Überschreitung permanent einige Sekunden ansteht. Ebenso wird diese Reaktion erst wieder aufgehoben, wenn die Arbeitsbühnenbelastung einige Sekunden lang wieder ununterbrochen im erlaubten Bereich liegt. Die Erkennung einer Überlast wird von der Steuerung mit letztem Datum, Uhrzeit und laufender Nummer gespeichert.

3.3.8.2 Bühnenaufsetzerkennung

Die Bühnenaufsetzerkennung ist nur bei „Bühnensteuerung“ aktiv. Es werden zwei Schaltstufen unterschieden.

Stufe „1“ signalisiert das Aufsetzen der Arbeitsbühne auf ein Hindernis. Wird die Arbeitsbühne ununterbrochen durch das Aufsetzen belastet, ertönt nach einer kurzen Zeit (wenige Sekunden) in der Arbeitsbühne ein Summer-Dauerton. Am Steuerpult leuchtet die Warnleuchte ÜBERLAST. Die Steuerung verriegelt einzelne Steigerbewegungen solange der Summer ertönt. In der Klartextanzeige erscheint ein entsprechender Hinweis.

Den Steiger auf Anfahrtschäden prüfen! Nach einem Aufsetzen der Arbeitsbühne auf ein Hindernis, besteht, je nach Schwere des Aufsetzens, eine erhöhte Unfallgefahr durch Folgeschäden! Werden Beschädigungen des Steigers z. B. Anfahrtschäden am Trägersystem, Parallelführung, Bühnenkonsole, Arbeitsbühne etc. festgestellt, so ist umgehend eine Prüfung durch sachkundiges Personal ggf. durch einen Sachverständigen erforderlich. Erst nach Beseitigung der Mängel darf der Betrieb des Steigers wieder aufgenommen werden.

Das Ansprechen der Stufe „2“ hat die Speicherung der „Bühnenaufsetzerkennung“ in der Steuerung mit letztem Datum, Uhrzeit und laufender Nummer zur Folge.

3.3.8.3

Schwenkwinkelabhängige Reichweitenbegrenzung

Der Ruthmann-Steiger T 330.3 ist mit einer Lastmomentbegrenzung (LMB) ausgestattet, die in Abhängigkeit von der Auslegerstellung, dem ausgefahrenen Teleskop und der aktuellen Arbeitsbühnenlast durch Verriegelung die seitliche Reichweite begrenzt. Kurz vor dem Ansprechen dieser Begrenzung werden alle Bewegungen, die das Lastmoment vergrößern, automatisch kontinuierlich verlangsamt und bei Erreichen der Lastmomentbegrenzung abgeschaltet. Am Steuerpult der Arbeitsbühne leuchtet zusätzlich die Warnleuchte LMB-ABSCHALTUNG auf. Es sind nur noch Bewegungen möglich, die das zulässige Lastmoment nicht überschreiten.

Die Lastmomentbegrenzung verriegelt z. B. neben den Bewegungen

- „Teleskop ausfahren“,
- „Ausleger (Hubarm) senken“,
- „Rüssel ab-“ bzw. „Rüssel aufwärts“,

in einigen Bereichen auch die Bewegung

- „Ausleger (Turm) schwenken“.

Wird durch eine Schwenkbewegung des Auslegers das zulässige Lastmoment erreicht, dann wird auch diese Bewegung abgeschaltet. Um ihn dennoch weiter in die, zur Abschaltung geführten Richtung zu schwenken, muss zuvor eine andere lastmomentreduzierende Bewegung, z. B. „Teleskop einfahren“ ausgeführt werden.

Zusätzlich wird der Teleskopausschub des Auslegers neben der Lastmomentbegrenzung auch über die Teleskopausschubbegrenzung verriegelt. Je nach Aufrichtwinkel des Auslegers und Bühnenlast kann das Teleskop auf bestimmte maximale Ausschublängen ausgefahren werden. Die Bewegung „Teleskop ausfahren“ wird bei Erreichen der Ausschubbegrenzung abgeschaltet. Es ist kein weiterer Teleskopausschub mehr möglich.

Je nach Einsatzfall kann zuerst die Lastmomentbegrenzung oder die Teleskopausschubbegrenzung ansprechen.

3.3.9

Aufstellautomatik

Die Abstützung kann z. B. mit gleichzeitiger Betätigung der Funktionstaste ALLE STÜTZEN und des entsprechenden Meisterschalters horizontal bzw. vertikal ausgefahren werden. Beim vertikalen Ausfahren versucht die Steuerung den Steiger innerhalb der zulässigen Aufstell-Neigung auszuheben (Aufstellautomatik).

Alternativ können die Stützen auch komfortabel mit nur einer Funktionstaste wahlweise horizontal und vertikal *oder* nur vertikal ausgefahren werden. Folgende Abstützsituationen sind möglich:

- Volle Abstützung,
- Einseitige Abstützung links im Fahrzeugprofil,
- Einseitige Abstützung rechts im Fahrzeugprofil,
- Beidseitige Abstützung im Fahrzeugprofil.

Wird z. B. beim Betätigen einer der Funktionstasten der entsprechende Meisterschalter nicht ausgelenkt, so erfolgt nach einer kurzen Verzögerung von ein paar Sekunden eine der o. g. Abstützsituationen.

Durch Leitungswiderstände im Hydrauliksystem und Reibungsunterschiede der Zylinder kann es zu unterschiedlichen Ausfahrgeschwindigkeiten der Stützen kommen. Die Steuerung versucht beim vertikalen Ausfahren der Abstützung, solange nicht mindestens eine Stütze vollständig ausgefahren ist, den Steiger innerhalb der zulässigen Aufstell-Neigung auszuheben (Aufstellautomatik). Ist eine Stütze vollständig vertikal ausgefahren, erfolgt kein automatischer Stützensausgleich bezüglich der zulässigen Aufstell-Neigung. Die Neigung des Steigers ist auf jeden Fall zu kontrollieren!

3.3.10 Automatischer Bühnenausgleich

Die Arbeitsbühne wird während des Steigerbetriebs elektrohydraulisch waagrecht gehalten. Es erfolgt einerseits ein Ausgleich der Arbeitsbühne aufgrund von Neigungsänderung durch eine angesteuerte Hub- oder Senkbewegung des Auslegers und / oder Auf- oder Abwärtsbewegung des Rüssels. Andererseits erfolgt auch ein Ausgleich der Arbeitsbühne aufgrund von Neigungsänderung, z. B. als Folge einer elastischen Durchbiegung des Trägersystems.

Die Neigung der Arbeitsbühne wird permanent erfasst und an die Rechnersteuerung weiter gegeben. Bei Abweichung von einem Sollwert regelt dann die Rechnersteuerung die Arbeitsbühne über ein hydraulisches Stellglied feinfühlig nach. Der Vorgang kann auch manuell per Steuerbefehl vom Bedienpersonal gestartet werden.

3.3.11 Sanftes Anlaufen und sanftes Anhalten von Steigerbewegungen

Mit der elektrischen Steuerung wird für folgende Bewegungen ein sanftes Anfahren bzw. Anhalten ermöglicht:

- Stützen horizontal / vertikal aus- bzw. einfahren,
- Rüssel auf- bzw. abwärts,
- Ausleger (Hubarm) heben bzw. senken,
- Ausleger (Turm) links bzw. rechts schwenken,
- Teleskop aus- bzw. einfahren.

3.3.12

Endlagendämpfung

Die Geschwindigkeiten folgender Bewegungen werden vor Erreichen der Endlage automatisch reduziert:

- Rüssel auf- bzw. abwärts,
- Ausleger (Hubarm) heben bzw. senken,
- Ausleger (Turm) links bzw. rechts schwenken,
- Teleskop aus- bzw. einfahren.

Als Endlagen werden die Endstellungen der jeweiligen Hydraulikzylinder bezeichnet. Die Schwenkbewegung des Auslegers wird nicht in der Endlage durch einen Anschlag mechanisch begrenzt. Sie erfolgt rechnergesteuert mit Hilfe der Sensorik.

Vor Erreichen der jeweiligen Endlage wird die Bewegungsgeschwindigkeit auch bei voll ausgelenktem Meisterschalter automatisch verringert.

3.3.13

Absicherung des Fahrerhauses beim Schwenken bzw. Senken des Auslegers

Ist der Ausleger weniger als bis auf einen bestimmten Winkel angehoben, dann werden Schwenkbewegungen kurz vor Erreichen des Fahrerhauses automatisch unterbrochen. Ein weiteres Schwenken in Richtung Fahrerhaus ist erst dann wieder möglich, nachdem der Ausleger über dem o. g. Winkel angehoben wurde. Ebenso lassen sich Senkbewegungen des Auslegers nur bis zu diesem Winkel vornehmen, wenn sich der Ausleger über oder in der Nähe des Fahrerhauses befindet.

3.3.14

Memory

„Memory“ erleichtert das wiederkehrende Anfahren bestimmter Zielpositionen (Arbeitsbühnen-Positionen). Wird eine Zielposition erreicht, so kann sie gespeichert werden. Von jeder anderen Position aus kann dann diese Zielposition automatisch angefahren werden. Es wird dabei jedoch nicht der zuvor zurückgelegte Weg nachgefahren!

Die gespeicherte Zielposition bleibt solange erhalten, auch nach Ausschalten des Steigers, bis eine andere Position gespeichert wird.

3.3.15

Automatisierte Anfahrhilfe der Mittelstellung des Auslegers

Die automatisierte Anfahrhilfe ermöglicht ein vereinfachtes Anfahren der Mittelstellung, um das Absenken des Auslegers in die Trägerauflage zu erleichtern.

Sobald der Ausleger mit eingefahrenem Teleskop unter ca. 7° Aufrichtwinkel abgesenkt, aber noch höher als die Trägerauflage angehoben ist und aus einer seitlich verschwenkten Position zur Mittelstellung bewegt wird, wird die Schwenkbewegung in der Mittelstellung oberhalb der Trägerauflage unterbrochen. In dieser Position kann der Ausleger in die Trägerauflage abgesenkt werden. Oberhalb von ca. 7° Aufrichtwinkel des Auslegers ist ein Schwenken über die Mittelstellung ohne Stopp möglich.

3.3.16

Automatisches Anfahren der Grundstellung des Steigers

Der Ruthmann-Steiger T 330.3 kann unabhängig davon, in welcher Position sich der Ausleger gerade befindet, per Steuerbefehl automatisch in die Grundstellung bewegt werden.

Zuerst wird der Ausleger in Grundstellung bewegt. Anschließend werden die Stützen eingefahren.

3.3.17**Steuerpult „RUTHMANN Cockpit“ der Arbeitsbühne**

Das modular aufgebaute Steuerpult hat eine grafische Anwenderführung mit klarem Design. Ergonomische Aspekte wurden bei der Gestaltung mit einbezogen. Es besteht im Wesentlichen aus einem oberen geneigten Schalter-, Kontroll- und Informationsbereich sowie aus einem unteren Steuerbereich. Die Steuerbefehle, Kontroll- und Informationsauswahl erfolgen mit komfortablen Meisterschaltern, Drucktastern sowie Funktionstasten. Alle eingebauten Drucktaster und alle Funktionstasten sind hintergrundbeleuchtet. Status-LEDs signalisieren dem Bedienpersonal die Schaltzustände der Funktionstasten. Eine ergonomische Handauflage sorgt für den entsprechenden Komfort bei der Ausführung von Steuerbefehlen und schützt vor Fehlbedienung. Weiter bietet das Steuerpult Anschlussmöglichkeiten für elektrische Verbraucher. Darüber hinaus steht eine Vielzahl an optionalen Ausstattungen mit nützlichen Zusatzfunktionen zur Verfügung, die auch ggf. nachgerüstet werden können. Über die integrierte und abschließbare Abdeckung sind die Informations- und Bedienelemente vor Witterungseinflüssen sowie ungewollter Fremdbedienung geschützt.

3.3.17.1**Kontroll-, Informations- und Schalterbereich**

Im oberen Teil verfügt das Steuerpult über eine umfassende Schalttafel mit einem integrierten, vollfarbigen 7“ - Grafikdisplay als Informationsbereich. Links und rechts an der Schalttafel können als Sonderausstattung bis zu sieben Drucktaster für das Ansteuern von Steiger- oder Schaltfunktionen belegt sein. Z. B. für das Speichern einer Auslegerposition oder das An- und Abschalten von Scheinwerfern an der Arbeitsbühne etc.. Zehn Funktionstasten (F1 bis F10) links und rechts neben dem Grafikdisplay ermöglichen eine einfache, intuitive menügeführte Navigation des Displays. Die Funktionstasten werden zu diesem Zweck, abhängig von der angezeigten Displayseite, selbsterklärend mit entsprechenden Funktionen belegt. Sie sind direkt neben der Funktionstaste auf dem Display ersichtlich. Achtung: Das Display ist kein Touchscreen! Auch das Informations- und Diagnosesystem wird, um sich schnell die wesentlichen Sensorik- und Betriebsdaten anzeigen zu lassen, über diese Funktionstasten betätigt. Prinzipiell zeigt das Grafikdisplay dann die gleichen Klartext-Informationen an, wie die Klartextanzeige im Bedienungsfeld der Notsteuerung. Unterhalb des Grafikdisplays befinden sich sieben Funktionstasten, sogenannte Schnell- oder Direkttasten, mit denen sofort Menüs und Informationen wie z. B.

- wichtige Fahrzeuginformationen,
- Abstützsituation,
- Auslegerkonstellation,

- Sonderfunktionen,
- Hinweise zur Bedienung,
- Steiger- und Display-Einstellungen sowie
- Kontrasteinstellung.

angezeigt werden können.

Der Informationsbereich gibt dem Bedienpersonal eine Vielzahl von Informationen, um den Ruthmann-Steiger T 330.3 schnell und effizient einzusetzen. Mit drei unterschiedlichen Display-Kontraststärken gewährleistet das Grafikdisplay bei allen Lichtverhältnissen eine optimale Lesbarkeit. Ob tagsüber, nachts oder bei starker Sonneneinstrahlung.

3.3.17.2

Steuerbereich

Der untere Teil des Steuerpults bietet mit den Meisterschaltern und der ergonomischer Handauflage viel Komfort für ein entspanntes und feinfühliges Steuern des Steigers. Eine Flachtastatur mit 16 zentral angeordneten Funktionstasten mit Symbolik (4 Zeilen mit 4 Funktionstasten pro Zeile) ermöglicht die effiziente und sichere Befehlsgebung verschiedenster Funktionen, wie z. B. automatisches Anfahren der Grundstellung des Steigers, Aufstellautomatiken diverser Stützpositionen oder das An- und Abstellen des Fahrzeugmotors. Oberhalb der Meisterschalter zeigen Kontroll- und Warnleuchten (LEDs) Schaltzustände oder Störungen an.

3.3.18 **Bedienungsfeld der Notsteuerung**

Das Bedienungsfeld besteht aus einer Klartextanzeige und einer Flachastatur.

3.3.18.1 **Klartextanzeige**

Die Anzeige dient Informations- und Diagnosezwecken. Sie besteht aus einem 4-zeiligen LC-Display mit 20 Zeichen pro Zeile. Auf der Anzeige werden von der Rechnersteuerung automatisch Betriebsmeldungen bzw. Bedienungshinweise angezeigt. Ferner lässt sich über die Anzeige auch die Sensorik (Endschalter, Näherungsschalter etc.) kontrollieren. Dies ermöglicht eine schnelle Überprüfung des Steigers und oftmals eine telefonische Fehlerdiagnose durch den Ruthmann-Service.

Die Anzeige lässt sich aus senkrechter Blickrichtung am besten ablesen. Längere Sonneneinstrahlung auf das Display und Erwärmung über 50°C müssen vermieden werden. Bei Temperaturen unter 0°C wird die Anzeige träger und undeutlicher.

3.3.18.2 **Flachtastatur**

Die Flachtastatur besteht aus 28 Funktionstasten. 7 Zeilen mit 4 Funktionstasten pro Zeile. Die Funktionstasten sind z. T. mit Mehrfach-Funktionen belegt.

Die Flachtastatur dient z. B. zur / zum:

- Notsteuerung,
- Blättern der Klartextanzeige,
- Sprachumschaltung,
- Programmierung (Passwort-Eingabe, Uhr stellen, etc.),
- Deaktivieren bzw. Aktivieren des Schalters „Zugangsleiter“,
- Umschalten der gleichzeitig auszuführenden Auslegerbewegungen,
- Deaktivieren bzw. Aktivieren der Feinsteuerungsmöglichkeit.

3.3.18.3

Sprachumschaltung

Die Rechnersteuerung verfügt über eine komfortable Sprachverwaltung der Betriebs- und Informationsmeldungen. In verschiedenen Sprachen liegen die Klartexte vor. Nach dem „Hochfahren“ der Rechnersteuerung erscheint an der Klartextanzeige der Text, in der zuletzt eingestellten Sprache.

Quasi per „Knopfdruck“ kann das Bedienpersonal am Bedienungsfeld die Sprache umschalten. Alle angezeigten Betriebs- und Informationsmeldungen der Klartextanzeige werden dann in der ausgewählten Sprache ausgegeben.

3.4 **Stromversorgung**

Die Stromversorgung des Ruthmann-Steigers T 330.3 erfolgt durch die internen am Fahrgestell angebauten Fahrzeugbatterien. Sie versorgen u. a.

- das Trägerfahrgestell,
- die Rechnersteuerung,
- die Sensorik,
- die elektrisch betätigten Ventile der Hydraulikanlage,
- etc..

Die Fahrzeugbatterien werden mit der Lichtmaschine des Fahrgestells geladen.

3.4.1 **Batteriespannungsüberwachung**

Die Versorgungsspannung der Fahrzeugbatterie wird von der Rechnersteuerung überwacht. Unterschreite die Versorgungsspannung einen in der Rechnersteuerung gespeicherten Wert, so signalisiert ein Summer und eine Kontrollleuchte am Steuerpult der Arbeitsbühne, dass die Batteriespannung zu gering ist. Der Fahrzeugmotor muss unmittelbar gestartet werden, um die Versorgungsspannung aufrecht zu erhalten und die Fahrzeugbatterie zu laden.

3.4.2 **Sicherungen**

Die Stromkreise und deren Verbraucher sind mit elektrischen Sicherungen abgesichert.

3.4.2.1 **Sicherungen Fahrgestell**

Angaben zur elektrischen Absicherung des Fahrgestells sind der Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers zu entnehmen.

3.4.2.2

Sicherungen Ruthmann-Steiger T 330.3

- Hauptsicherungen neben der Fahrzeugbatterie
siehe Stromlaufplan Kfz-Schnittstelle ↗ Kapitel 12
- Sicherungen im Fahrerhaus (je nach Trägerfahrgestell)
siehe Stromlaufplan Kfz-Schnittstelle ↗ Kapitel 12
- Sicherungsplatine im Schaltkasten (Notsteuerung) am Steigerunterbau.
An der Innenseite des Schwenkrahmens ist eine Platine mit Sicherungen montiert. Die Sicherungen sind von der Außenseite zugänglich.

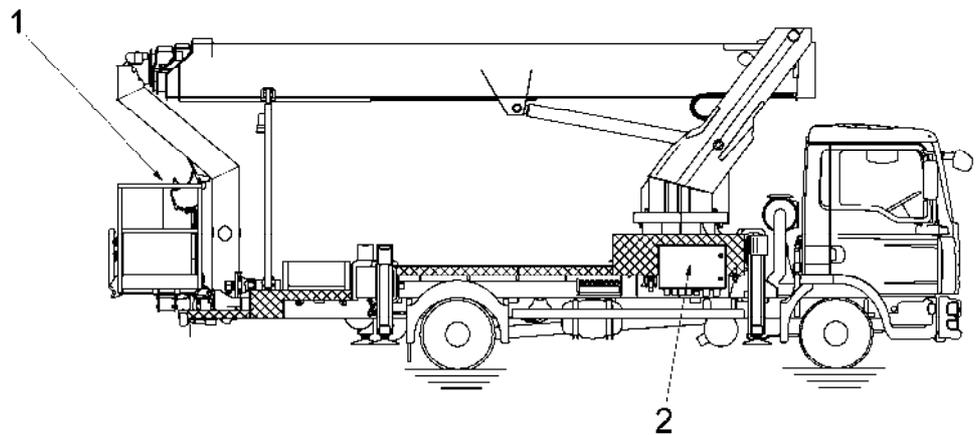
F1	7,5 A	⇒ Blitzleuchte / Rundumkennleuchte 1.
F2	7,5 A	⇒ Blitzleuchte / Rundumkennleuchte 2.
F3	7,5 A	⇒ Blitzleuchte / Rundumkennleuchte Bühne.
F4	7,5 A	⇒ Arbeitsscheinwerfer Bühne.
F5	3 A	⇒ Kontrollleuchten Fahrerhaus, Zündung.
F6		⇒ Frei.
F7	5 A	⇒ Stützenblinkleuchten.
F8		⇒ Frei.
F9		⇒ Frei.
F10	3 A	⇒ Endschalter, Näherungsschalter.
F11	5 A	⇒ Netzteil Controllersteuerung, Netzteil CAN-Module Bühne, Sensoren Bühne.
F12	3 A	⇒ Leistungsausgänge Controllersteuerung ohne Sicherheitsabschaltung, Befehlsgebermatrizen, digitale Ausgänge CAN-Module Bühne.
F13	7,5 A	⇒ Ventil „Teleskop ein“, Pumpendruckventile, Proportionalverstärker A6, Proportionalventile „Bühne drehen links / rechts“, „Bühne auf / ab“.
F14	10 A	⇒ Proportionalverstärker A5, Ventil „Rüssel auf / ab“
F15	10 A	⇒ Ventile „Stützen“, „Ausleger heben / senken“, „schwenken links / rechts“, „Teleskop aus“.
F16		⇒ Frei.
F112		⇒ Frei (Platine A22).

Rechts neben der Sicherung F16 befinden sich weitere vier Sicherungssockel. Der Linke dieser vier Sockel ist ein Sicherungstestsockel. Die rechten drei Sockel dienen als Halter für Reservesicherungen. Wird in dem Testsockel eine funktionsfähige Sicherung eingesteckt, leuchtet rechts unterhalb des Sockels eine mit „Test“ beschriftete grüne Leuchtdiode auf. Die Steuerstelle BÜHNENSTEUERUNG oder die Steuerstelle NOTSTEUERUNG muss hierzu eingeschaltet sein.

4 Bedienelemente und Anzeigen

4.1 Anordnung der NOT-AUS-Schalter

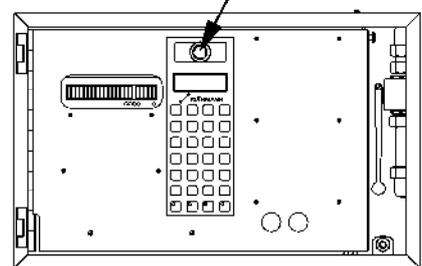
Der Ruthmann-Steiger T 330.3 verfügt über folgende NOT-AUS-Schalter:



1. Am Steuerpult in der Arbeitsbühne, oben rechts.



2. Im Schaltkasten am Steigerunterbau in Fahrtrichtung **rechts**, oberhalb des Bedienungsfeldes der Notsteuerung.



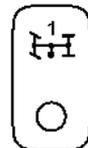
4.2 Bedienelemente und Anzeigen des Fahrgestells

Die Bedienung des Fahrgestells ist der Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers zu entnehmen.

4.3 Bedienelemente und Anzeigen des Ruthmann-Steigers

4.3.1 Bedienelemente und Anzeigen an der Armaturenanlage im Fahrerhaus

Auf der Schaltertafel der Armaturenanlage befindet sich der Schalter NEBENANTRIEB (Hauptschalter). Hiermit wird gleichzeitig der Hydraulikpumpenantrieb (Nebenantrieb) sowie der Steigerbetrieb ein- bzw. ausgeschaltet. Siehe auch Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers.



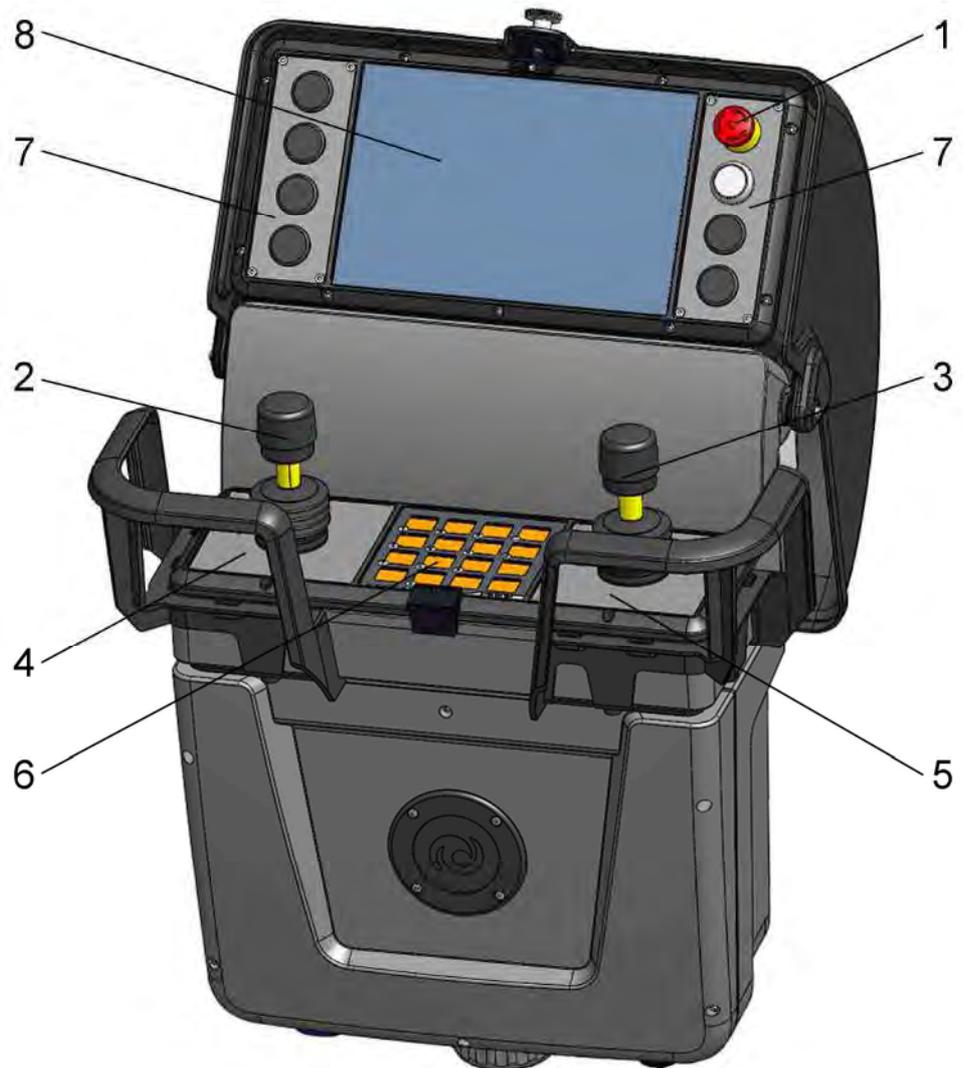
Zusätzlich befinden sich an der Schaltertafel zwei Kontrollleuchten. Die Kontrollleuchten signalisieren, dass sich der Ruthmann-Steiger T 330.3 nicht in Transportanordnung befindet. Sie erlöschen, wenn der Steigerbetrieb ausgeschaltet ist und die nachfolgenden Signale der Sensorik anliegen:

- | | | | |
|----|---|--|---|
| 1. |  | Kontrollleuchte
STEIGER NICHT
IN TRANSPORT-
ANORDNUNG | ⇒ erlischt, wenn:
- Rüssel im Rüsselanschlag,
- Rüssel verriegelt,
- Zugangsleiter der Arbeitsbühne
hochgeklappt. |
| 2. |  | Kontrollleuchte
ABSTÜTZUNG
NICHT IN GRUND-
STELLUNG | ⇒ erlischt, wenn:
- Abstützung eingefahren. |

Die Form und Lage des Schalters bzw. der Kontrollleuchten kann sich je nach Ausstattung des Fahrgestells geringfügig ändern (siehe auch Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers).

4.3.2 Schaltkasten BÜHNENSTEUERUNG in der Arbeitsbühne

4.3.2.1 Steuerpult RUTHMANN Cockpit



Bedienelement / Anzeige

Beschreibung

- | | |
|--------------------------|--|
| 1. NOT-AUS-Schalter, rot | ⇒ unterbricht sofort die elektr. Ansteuerung der Steigerbewegungen. Der Fahrzeugmotor wird abgestellt. |
|--------------------------|--|

Bedienelement / Anzeige	Beschreibung
<p>2. Meisterschalter (links) Steuerhebel für Steigerbewegungen  = Vertikale Achse, Auslenkung nach vorne,  = Vertikale Achse, Auslenkung nach hinten,  = Horizontal Achse, Auslenkung nach links,  = Horizontal Achse, Auslenkung nach rechts, 1 = Erstfunktion, 2 = Zweitfunktion des Meisterschalters. Der Steuerhebel aktiviert mit dem Auslenken auch den Funktionstasten-Block für Steuerbefehle zugehöriger Steigerbewegungen. Der Status ist noch ca. 5 Sek. nach Auslenken aktiv.</p>	
 - AUSLEGER HEBEN	 ₁ : - Hebt den Ausleger an.
 - STÜTZE VERT. EIN	 ₂ : - Fährt die Stütze vertikal ein.
 - AUSLEGER SENKEN	 ₁ : - Senkt den Ausleger ab.
 - STÜTZE VERT. AUS	 ₂ : - Fährt die Stütze vertikal aus.
 - AUSLEGER LINKS SCHWENKEN	 ₁ : - Schwenkt den Ausleger (Turm) nach links.
 - STÜTZE HORIZ. AUS	 ₂ : - Fährt den Abstützarm horizontal aus.
 - AUSLEGER RECHTS SCHWENKEN	 ₁ : - Schwenkt den Ausleger (Turm) nach rechts.
 - STÜTZE HORIZ. EIN	 ₂ : - Fährt den Abstützarm horizontal ein.
<p>3. Meisterschalter (rechts) Steuerhebel für Steigerbewegungen  = Vertikale Achse, Auslenkung nach vorne,  = Vertikale Achse, Auslenkung nach hinten,  = Horizontal Achse, Auslenkung nach links,  = Horizontal Achse, Auslenkung nach rechts. Der Steuerhebel aktiviert mit dem Auslenken auch den Funktionstasten-Block für Steuerbefehle zugehöriger Steigerbewegungen. Der Status ist noch ca. 5 Sek. nach Auslenken aktiv.</p>	
 RÜSSEL AUF	 : - Bewegt den Rüssel aufwärts.
 RÜSSEL AB	 : - Bewegt den Rüssel abwärts.
 TELESKOP EIN	 : - Fährt das Teleskop ein.
 TELESKOP AUS	 : - Fährt das Teleskop aus.
<p>4. Warn- und Kontrollleuchten (LED) vor dem linken Meisterschalter Leuchtfunktion, zeigt Schaltzustand oder Störung an.</p>	
 FUNKTIONSTASTEN FREI (Kontrollleuchte)	<p>⇒ <u>Dauerlicht:</u> - Funktionstasten-Block für Steuerbefehle zugehöriger Steigerbewegungen freigegeben. Die Steuerbefehlssignale werden bei ge-</p>

Bedienelement / Anzeige	Beschreibung
 <p>ÜBERLAST (Warnleuchte)</p>	<p>drückter Funktionstaste sofort an die Rechnersteuerung weitergegeben. Erlischt nach ca. 5 Sek. nach der letzten Befehlsgeberbetätigung.</p> <p>⇒ <u>Dauerlicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bühnenaufsetzerkennung. Arbeitsbühne auf Hindernis aufgesetzt. - Drucktaster ÜBERBRÜCKUNG SICHERHEITSABSCHALTUNG betätigt, obwohl <u>kein</u> „bedingtes NOT-AUS“ vorliegt. <p>⇒ <u>Blinklicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bühnenüberlastungs-Erkennungshilfe. Überschreitung der maximalen zul. Tragfähigkeit der Arbeitsbühne um $\geq 10\%$. - Auslegerbewegung bei angesprochener Plausibilitätsüberwachung der Abstützung.
 <p>LMB-ABSCHALTUNG (Warnleuchte)</p>	<p>⇒ <u>Dauerlicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lastmomentvergrößernde Bewegungen verriegelt. <p>⇒ <u>Blinklicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechnersteuerung hat auf „bedingtes NOT-AUS“ geschaltet. Blinkt im Wechsel mit der Warnleuchte SICHERHEITSABSCHALTUNG. - Rechnersteuerung hat auf NOT-AUS geschaltet.
<p>5. Warn- und Kontrollleuchten (LED) vor dem rechten Meisterschalter Leuchtfunktion, zeigt Schaltzustand oder Störung an.</p>	
 <p>SICHERHEITS- ABSCHALTUNG (Warnleuchte)</p>	<p>⇒ <u>Blinklicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechnersteuerung hat einen Fehler festgestellt („eingeschränkter Steigerbetrieb“). - Rechnersteuerung hat auf „bedingtes NOT-AUS“ geschaltet.

Bedienelement / Anzeige	Beschreibung
 <p>BATTERIEZUSTANDS- ÜBERWACHUNG (Kontrollleuchte)</p>	<p>Blinkt im Wechsel mit der Warnleuchte LMB-ABSCHALTUNG.</p> <p>⇒ <u>Blinklicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Batteriespannung (Versorgungsspannung) zu gering, Fahrzeugmotor starten.
<p>6. Flachtastatur (16er - Funktionstasten-Block mit rot leuchtenden LEDs)</p> <p>⇒ <u>Funktionen der Tasten (alternativ):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Steuert die Abstützung in die dargestellte Abstützbasis. - Aktiviert Meisterschalter für den Steuerbefehl von Stützbewegungen (für ca. 1 Sek. aktiv). - Aktiviert den Funktionstasten-Block für Steuerbefehle zugehöriger Steigerbewegungen. Die linke LED oberhalb des linken Meisterschalters leuchtet. Der Status ist noch für ca. 5 Sek. nach Tastendruck aktiv. Mit dem 2-ten Tastendruck wird der Steuerbefehl an die Rechnersteuerung weitergegeben. Bei bereits aktiviertem Funktionstasten-Block, erkennbar an der leuchtenden LED oberhalb des linken Meisterschalters, wird sofort mit dem Tastendruck der Steuerbefehl an die Rechnersteuerung weitergegeben. - Aktiviert linken Meisterschalter für den Steuerbefehl POSITION ANFAHREN bzw. GRUNDSTELLUNG (bei gleichzeitiger Betätigung). - Schaltet Funktionen und Geräte ein bzw. aus. - Eingabe / Programmierung. <p>⇒ <u>Bedeutung des LED-Lichts:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeigt mit Blinklicht oder Dauerlicht Schalt- und Betriebszustände an. 	
 <p>START / STOPP</p> <p>①</p>	<p>⇒ <u>Funktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellt den Fahrzeugmotor an. - Stellt den Fahrzeugmotor ab. - Im Eingabemodus mit „1“ belegt. <p>⇒ <u>Blinklicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kein Blinklicht vorgesehen. <p>⇒ <u>Dauerlicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Linke LED, Funktionstaste betätigt. - Rechte LED, Fahrzeugmotor läuft.
 <p>ÜBERBRÜCKUNG ABSTANDSSENOR</p> <p>②</p>	<p>⇒ <u>Funktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Überbrückt die angesprochene Abstandskontrolle der Arbeitsbühne. - Im Eingabemodus mit „2“ belegt. <p>⇒ <u>Blinklicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Linke LED, kein Blinklicht vorgesehen. - Rechte LED, angesprochene Abstandskontrolle überbrückt. <p>⇒ <u>Dauerlicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Linke LED, Funktionstaste betätigt.

Bedienelement / Anzeige	Beschreibung
 <p>ZWEITANTRIEB (Sonderausstattung)</p> <p>③</p>	<p>tigt. - Rechte LED, Abstandskontrolle angesprochen.</p> <p>⇒ <u>Funktion:</u> - Schaltet den Zweitantrieb ein. - Schaltet den Zweitantrieb aus. - Im Eingabemodus mit „3“ belegt.</p> <p>⇒ <u>Blinklicht:</u> - Kein Blinklicht vorgesehen.</p> <p>⇒ <u>Dauerlicht:</u> - Linke LED, Funktionstaste betätigt. - Rechte LED, Zweitantrieb eingeschaltet.</p>
 <p>GENERATOR (Sonderausstattung)</p> <p>ESC</p>	<p>⇒ <u>Funktion:</u> - Schaltet den Generator ein. - Schaltet den Generator aus. - Im Eingabemodus mit „ESC“ belegt.</p> <p>⇒ <u>Blinklicht:</u> - Kein Blinklicht vorgesehen.</p> <p>⇒ <u>Dauerlicht:</u> - Linke LED, Funktionstaste betätigt. - Rechte LED, Generator eingeschaltet.</p>
 <p>POSITION SPEICHERN</p> <p>④</p>	<p>⇒ <u>Funktion:</u> - Speichert die angefahrne Zielposition der Arbeitsbühne. - Im Eingabemodus mit „4“ belegt.</p> <p>⇒ <u>Blinklicht:</u> - Kein Blinklicht vorgesehen.</p> <p>⇒ <u>Dauerlicht:</u> - Funktionstaste betätigt.</p>
 <p>POSITION ANFAHREN</p> <p>⑤</p>	<p>⇒ <u>Funktion:</u> - Bewegt die Steiger-Komponenten in die gespeicherte Zielposition. Je nach Aktivierungsstatus mit dem 1-ten - oder 2-ten Tastendruck.</p>

Bedienelement / Anzeige	Beschreibung
 SONDERFUNKTION	<ul style="list-style-type: none"> - Im Eingabemodus mit „5“ belegt. ⇒ <u>Blinklicht</u>: <ul style="list-style-type: none"> - Kein Blinklicht vorgesehen. ⇒ <u>Dauerlicht</u>: <ul style="list-style-type: none"> - Funktionstaste betätigt.
 ⑥	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ <u>Funktion</u>: <ul style="list-style-type: none"> - Nivelliert die Arbeitsbühne waagrecht. - Schaltet die Feinsteuerung ein. - Schaltet die Feinsteuerung aus. - Im Eingabemodus mit „6“ belegt. ⇒ <u>Blinklicht</u>: <ul style="list-style-type: none"> - Kein Blinklicht vorgesehen. ⇒ <u>Dauerlicht</u>: <ul style="list-style-type: none"> - Feinsteuerung eingeschaltet. - Funktionstaste betätigt.
 GRUNDSTELLUNG 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ <u>Funktion</u>: <ul style="list-style-type: none"> - Bewegt die Steiger-Komponenten in die Grundstellung. Je nach Aktivierungsstatus mit dem 1-ten oder 2-ten Tastendruck. - Im Eingabemodus mit „↵“ belegt. ⇒ <u>Blinklicht</u>: <ul style="list-style-type: none"> - Kein Blinklicht vorgesehen. ⇒ <u>Dauerlicht</u>: <ul style="list-style-type: none"> - Steiger nicht in der Grundstellung. - Funktionstaste betätigt.
 - RECHTS IM PROFIL	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ <u>Funktion</u>: <ul style="list-style-type: none"> - Stellt den Steiger in Abstützbasis „Rechtsseitig im Fahrzeugprofil“ auf.
 - STÜTZE VORNE LINKS	
 ⑦	<ul style="list-style-type: none"> - Aktiviert Meisterschalter zum Steuern der Stütze links vorne - Im Eingabemodus mit „7“ belegt. ⇒ <u>Blinklicht</u>: <ul style="list-style-type: none"> - Siehe Funktionstaste STÜTZE HINTEN RECHTS. ⇒ <u>Dauerlicht</u>: <ul style="list-style-type: none"> - Siehe Funktionstaste STÜTZE HINTEN RECHTS.

Bedienelement / Anzeige	Beschreibung
 BÜHNE LINKS DREHEN	⇒ <u>Funktion:</u> - Dreht die Arbeitsbühne nach links. Je nach Aktivierungsstatus mit dem 1-ten oder 2-ten Tastendruck. - Im Eingabemodus mit „8“ belegt. ⇒ <u>Blinklicht:</u> - Kein Blinklicht vorgesehen. ⇒ <u>Dauerlicht:</u> - Funktionstaste betätigt.
 BÜHNE RECHTS DREHEN	⇒ <u>Funktion:</u> - Dreht die Arbeitsbühne nach rechts. Je nach Aktivierungsstatus mit dem 1-ten oder 2-ten Tastendruck. - Im Eingabemodus mit „9“ belegt. ⇒ <u>Blinklicht:</u> - Kein Blinklicht vorgesehen. ⇒ <u>Dauerlicht:</u> - Funktionstaste betätigt.
 - LINKS IM PROFIL	⇒ <u>Funktion:</u> - Stellt den Steiger in Abstützbasis „Linksseitig im Fahrzeugprofil“ auf.
 - STÜTZE VORNE RECHTS	- Aktiviert Meisterschalter zum Steuern der Stütze rechts vorne. ⇒ <u>Blinklicht:</u> - Siehe Funktionstaste STÜTZE HINTEN RECHTS. ⇒ <u>Dauerlicht:</u> - Siehe Funktionstaste STÜTZE HINTEN RECHTS.
 - IM PROFIL	⇒ <u>Funktion:</u> - Stellt den Steiger in Abstützbasis „Beidseitige Abstützung im Fahrzeugprofil“ auf.
 - STÜTZE HINTEN LINKS	- Aktiviert Meisterschalter zum Steuern der Stütze links hinten. ⇒ <u>Blinklicht:</u> - Siehe Funktionstaste STÜTZE HINTEN RECHTS. ⇒ <u>Dauerlicht:</u>

Bedienelement / Anzeige	Beschreibung
 -- Leer	<p>- Siehe Funktionstaste STÜTZE HINTEN RECHTS.</p> <p>⇒ <u>Funktion:</u></p>
 0	<p>- Ohne Funktion.</p> <p>- Im Eingabemodus mit „0“ belegt.</p> <p>⇒ <u>Blinklicht:</u></p> <p>- Kein Blinklicht vorgesehen.</p> <p>⇒ <u>Dauerlicht:</u></p> <p>- Funktionstaste betätigt.</p>
 ALLE STÜTZEN	<p>⇒ <u>Funktion:</u></p> <p>- Aktiviert Meisterschalter zum gleichzeitigen Steuern aller vier Stützen.</p> <p>⇒ <u>Blinklicht:</u></p> <p>- Kein Blinklicht vorgesehen.</p> <p>⇒ <u>Dauerlicht:</u></p> <p>- Funktionstaste betätigt.</p>
 - VOLLE ABSTÜTZUNG	<p>⇒ <u>Funktion:</u></p>
 - STÜTZE HINTEN RECHTS	<p>- Stellt den Steiger in Abstützbasis „<i>Volle Abstützung</i>“ auf.</p> <p>- Aktiviert Meisterschalter zum Steuern der Stütze rechts hinten.</p> <p>⇒ <u>Blinklicht:</u></p> <p>- Stütze hat Bodenkontakt und elektronisch gemessene Neigung des Steigers liegt innerhalb der zul. Aufstell-Neigung.</p> <p>⇒ <u>Dauerlicht:</u></p> <p>- Stütze hat Bodenkontakt und elektronisch gemessene Neigung des Steigers liegt innerhalb der zul. Aufstell-Neigung und Vorderräder / Hinterräder haben Bodenfreiheit.</p> <p>- Funktionstaste betätigt.</p>

Bedienelement / Anzeige	Beschreibung
<p>7. Schalttafel für Leuchtdrucktaster</p> <p>⇒ <u>Funktionen des Drucktasters (alternativ):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Steigerbewegungen. - Funktionen und Geräte ein- bzw. ausschalten. <p>⇒ <u>Bedeutung der Leuchte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Nur Hintergrundbeleuchtung des Drucktasters. 	
 <p>ÜBERBRÜCKUNG SICHERHEITS- ABSCHALTUNG</p>	<p>⇒ <u>Tastfunktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Überbrückt die Sicherheitsabschaltung „bedingtes NOT-AUS“. Als erstes ist dann das Teleskop einzufahren. - Notbedienung, jeglicher Missbrauch ist verboten! -
 <p>SUMMER (Sonderausstattung)</p>	<p>⇒ <u>Tastfunktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaltet den Summer im Fahrerhaus ein.
<p>8. Grafikfähiges Display mit folgenden Funktionstasten</p> <p>⇒ <u>Display:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeigt Betriebs-, Informations- und Störungsmeldungen an. <p>⇒ <u>Funktionstasten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schnellzugriff auf Betriebs- und Informationsmeldungen - Menüführung 	
 <p>FAHRGESTELL</p>	<p>⇒ <u>Funktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Ohne Funktion. Soll zukünftig Informationsmeldungen zum Fahrgestell anzeigen.
 <p>ABSTÜTZUNG</p>	<p>⇒ <u>Funktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Zeigt Betriebsmeldungen und Informationen zur Abstützsituation an.
 <p>AUSLEGER</p>	<p>⇒ <u>Funktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Zeigt Betriebsmeldungen und Informationen zur Auslegerkonstellation an.
 <p>SONDERFUNKTION</p>	<p>⇒ Ohne Funktion</p>
 <p>BEDIENUNG</p>	<p>⇒ <u>Funktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Zeigt Informationen zur Bedienung an.
 <p>SETUP</p>	<p>⇒ <u>Funktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Ruft das Setup-Menü auf.
 <p>KONTRAST</p>	<p>⇒ <u>Funktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Stellt Kontrast ein.

Bedienelement / Anzeige	Beschreibung
<p> F1 Menüabhängige Funktions- tasten bis  F5</p>	<p>⇒ <u>Funktion:</u> - Aktion entsprechend Menüseite.</p> <p>⇒ <u>Blinklicht:</u> - Kein Blinklicht vorgesehen.</p> <p>⇒ <u>Dauerlicht:</u> - Funktionstaste betätigt.</p>
<p> F6 Menüabhängige Funktions- tasten bis  F10</p>	<p>⇒ <u>Funktion:</u> - Aktion entsprechend Menüseite.</p> <p>⇒ <u>Blinklicht:</u> - Kein Blinklicht vorgesehen.</p> <p>⇒ <u>Dauerlicht:</u> - Funktionstaste betätigt.</p>
<p>9. Summer (im Schaltkasten)</p>	<p>⇒ <u>Kurzer Dauerton:</u> - Rechnersteuerung nach dem Einschalten des Betriebs hochgefahren und Steigerbetrieb freigegeben (ertönt ca. 1 Sek.).</p> <p>⇒ <u>Dauerton:</u> - Bühnenaufsetzerkennung. Arbeitsbühne auf Hindernis aufgesetzt - Stufe 1 hat angesprochen. - Drucktaster ÜBERBRÜCKUNG SICHERHEITSABSCHALTUNG betätigt, obwohl <u>kein</u> „bedingtes NOT-AUS“ vorliegt. - Batteriespannung (Versorgungsspannung) zu gering, Fahrzeugmotor starten.</p> <p>⇒ <u>Intervallton:</u> - Bühnenüberlastungs-Erkennungshilfe. Überschreitung der maximalen zul. Tragfähigkeit der Arbeitsbühne um $\geq 10\%$. - Auslegerbewegung bei angesprochener Plausibilitätsüberwachung der Abstützung.</p>

4.3.2.2 Grafikfähiges Display

Mit dem Einschalten des Betriebs, d. h. solange die Rechnersteuerung „hochfährt“ zeigt das Display die „Startseite“ mit den Informationen zur Version, Datum und Beschreibung an.



Nach dem Hochfahren zeigt das grafikfähige Display die erste Menüseite an. Die Menüstruktur verfügt über drei Ebenen. Die Menüs können unterhalb der Anzeige mit den sieben Direkttasten direkt von jeder Seite aus aufgerufen werden. Auf den jeweiligen Menüseiten befinden sich zusätzliche Symbole für die Funktionstasten F1 bis F10, mit denen innerhalb der Menüstruktur navigiert werden kann. Ein Tastendruck auf dem Bildschirm löst keine Aktion aus (kein Touchscreen). Des Weiteren befindet sich auf einigen Menüseiten auch eine Reproduktion der Klartextseiten der Notsteuerung (Klassik-LCD). Informationen zum Inhalt dieser Seiten siehe Kapitel „Betriebs- und Informationsmeldungen der Klartextanzeige“.

4.3.2.2.1 Mögliche Navigationssymbole der Funktionstasten F1 bis F10

Symbol	Beschreibung
 DISPLAY WEITER	⇒ Blättern innerhalb des Klassik-LCD's; zeigt die nächste Display-Seite an.
 DISPLAY ZURÜCK	⇒ Blättern innerhalb des Klassik-LCD's; zeigt die vorherige Display-Seite an.

Symbol	Beschreibung
 MENÜ	⇒ Öffnet die Menüauswahl. Ordnet den Funktionstasten Menüebenen zu.
 MENÜEBENE ZURÜCK	⇒ Zeigt die vorherige „Menüebene“ an.
 SEITE WEITER	⇒ Blättern in der angezeigten Menüebene; zeigt die nächste Seite des Menüs an.
 SEITE ZURÜCK	⇒ Blättern in der angezeigten Menüebene; zeigt die vorherige Seite des Menüs an.

4.3.2.2.2

Erläuterungen zu den Menüseiten

Menü FAHRGESTELL:

Die Menüseite soll dem Bedienpersonal zukünftig eine Vielzahl von Informationen zum Fahrgestell anzeigen. Z. Zt. nicht vorgesehen.

Menü ABSTÜTZUNG:

Die Menüseite gibt dem Bedienpersonal eine Vielzahl von Informationen, um ein schnelles, effizientes und sicheres Aufstellen des Ruthmann-Steigers T 330.3 zu erleichtern. U. a. stellt sie folgende Informationen in einer übersichtlichen grafischen Form dar:

- Abstützbasis,
- Aufstell-Neigung,
- Räder Bodenfreiheit oder Räder Bodenkontakt,
- Klassik-LCD,
- etc.

Die dargestellte Abstützbasis gibt die aktuelle Abstützsituation wieder, mit welcher der Steiger aufgestellt ist. Anhand der grafischen Balken in den Abstützarmen und den darüber liegenden Prozentangaben kann der Ausschub aller Abstützarme sofort abgelesen werden. Gefüllte Kreise an den Stütztellern signalisieren den Bodenkontakt. Zwei übereinander angeordnete Räder, jeweils für vorne und hinten, zeigen die Bodenfreiheit der Fahrzeugräder an. Eine Libelle gibt mit dem gefüllten Kreis die aktuelle, elektronisch gemessene Aufstell-Neigung des Steigers wieder. Die Neigung ist gleichzeitig auch als Zahlenwert in Grad angegeben.

Menü AUSLEGER:

Die Menüseite stellt u. a. folgende Informationen in einer übersichtlichen grafischen Form dar:

- Auslegerkonstellation,
- Lastmomentbegrenzung,
- Arbeitsbühnenbelastung,
- Klassik-LCD,
- etc.

Die grafische Darstellung mit Zahlenwerten in Prozent- und Winkelangaben gibt die aktuelle Auslegerkonstellation der Ausleger-Komponenten wieder. Die Darstellung des Auslegers selbst bleibt in der Konstellation dabei unverändert. Anhand grafischer Balken ist direkt das aktuelle Lastmoment in „%“ (100 % = LMB-Abschaltung) und die aktuelle Bühnenbelastung in „kg“ abzulesen. Zwei übereinander angeordnete Anzeigen mit Bühnensymbolen zeigen die aktuelle Arbeitshöhe und Reichweite in Meter „m“ an. Hier gilt:

- Arbeitshöhe = Plattformhöhe + 2 m und
- Reichweite = Abstand (Turmmitte bis Hinterkante Bühne) + 0,5 m.

Menü SONDERFUNKTION:

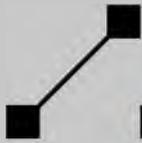
Die Menüseite soll zukünftig Sonderinformationen anzeigen. Z. Zt. nicht vorgesehen.

Menü BEDIENUNG:

Die Menüseite gibt dem Bedienpersonal Informationen zum Aufstellen und zur Handhabung des Steigers, u. a. zur Auswahl von Unterlegplatten und Beispiele zum richtigen Ausfahren der Abstützung.

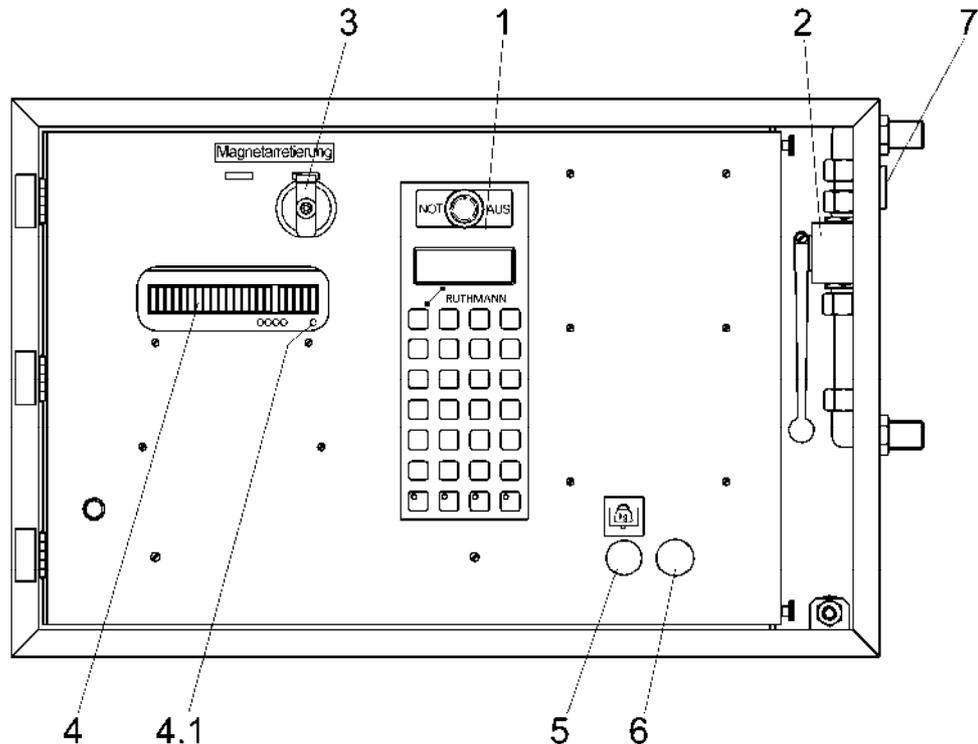
Sonstige Menüs:

In den weiteren Menüs SETUP und KONTRAST werden Informationen zum Einstellen des Steigers sowie des Kontrasts des grafikfähigen Displays ausgegeben. Im Menü KONTRAST kann das grafikfähige Display auf Tag- und Nachtsicht sowie Schwarz-Weiß-Darstellung umgestellt werden. Prinzipiell sind sämtliche Menüseiten selbsterklärend. Das grafikfähige Display bietet die Möglichkeit, die Informationen in einer ausführlicheren Form, als die der Klartextanzeige, darzustellen.



4.3.3

Schaltkasten NOTSTEUERUNG am Steigerunterbau (rechts)



- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1. Bedienungsfeld | ⇒ Flachtastatur und Klartextanzeige |
| 2. Kugelhahn | ⇒ Notbedienung |
| 3. Magnetarretierung | ⇒ Notbedienung Magnetventile |
| 4. Sicherungsplatine | ⇒ Verbraucher und Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen unterschiedlicher Stärke abgesichert |
| 4.1 grüne LED auf Sicherungsplatine | ⇒ Testfunktion Sicherung |
| 5. Warnleuchte ÜBERLAST | ⇒ <u>Blinklicht</u> :
- Bühnenüberlastungs-Erkennungshilfe. Überschreitung der maximalen zul. Tragfähigkeit der Arbeitsbühne um $\geq 10\%$. |
| 6. Sonderausstattung | |

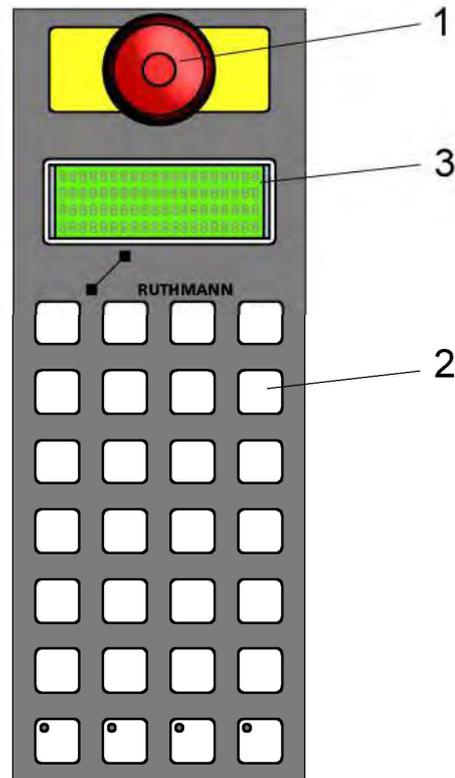
7. Summer

⇒ Intervallton:

- Bühnenüberlastungs-Erkennungshilfe. Überschreitung der maximalen zul. Tragfähigkeit der Arbeitsbühne um $\geq 10\%$.

4.3.3.1

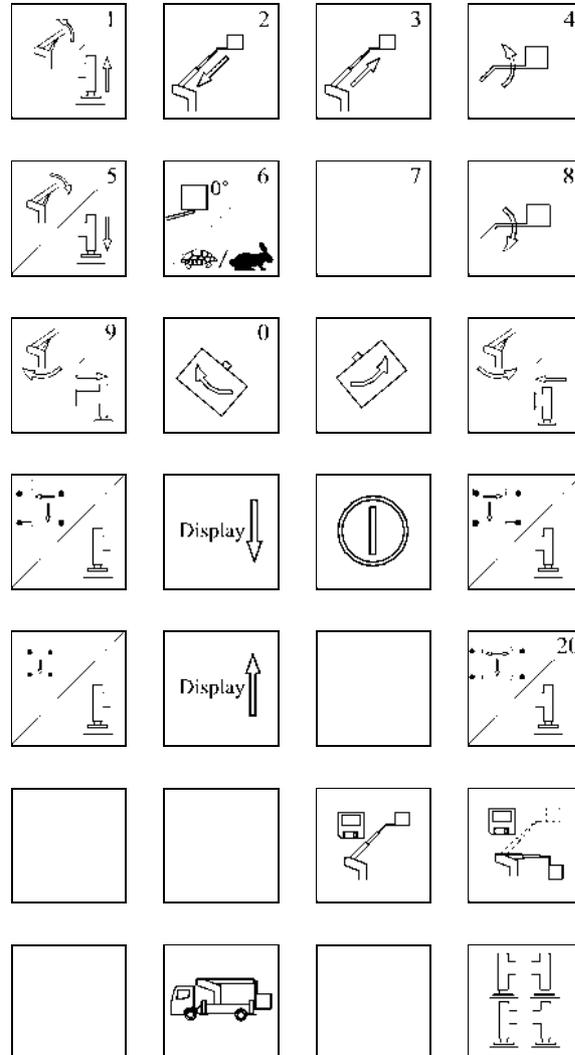
Bedienungsfield der NOTSTEUERUNG



- | | | |
|----|------------------|--|
| 1. | NOT-AUS-Schalter | ⇒ unterbricht sofort die elektr. Ansteuerung der Steigerbewegungen. Der Fahrzeugmotor wird abgestellt. |
| 2. | Flachtastatur | ⇒ Notsteuerung;
blättern der Betriebs- und Informationsmeldungen;
Programmierung (Passwort-Eingabe, Uhr stellen, etc.);
numerische Eingabe. |
| 3. | Klartextanzeige | ⇒ zeigt Betriebs-, Informations- und Störungsmeldungen an. |

4.3.3.1.1

Funktionstasten der Flachtastatur



Belegung der Funktionstasten von links nach rechts bzw. von oben nach unten. Die Funktionstasten sind teilweise mit Mehrfachfunktionen belegt.

Funktionstaste (Benennung)	Beschreibung
1.  - AUSLEGER HEBEN - STÜTZE VERT. EIN	⇒ - Ausleger anheben, - Stütze vertikal einfahren. - Im Eingabemodus mit „1“ belegt.
2.  TELESKOP EIN	⇒ - Teleskop einfahren. - Im Eingabemodus mit „2“ belegt.

Funktionstaste (Benennung)	Beschreibung
3.  TELESKOP AUS	⇒ - Teleskop ausfahren. - Im Eingabemodus mit „3“ belegt.
4.  RÜSSEL AUF	⇒ - Rüssel aufwärts bewegen. - Im Eingabemodus mit „4“ belegt.
5.  - AUSLEGER SENKEN - STÜTZE VERT. AUS	⇒ - Ausleger absenken. - Stütze vertikal ausfahren. - Im Eingabemodus mit „5“ belegt.
6.  SONDERFUNKTION	⇒ - Arbeitsbühne waagrecht stellen. - Feinsteuerung ein- bzw. ausschalten. - Im Eingabemodus mit „6“ belegt.
7. Leer	⇒ Ohne Funktion. - Im Eingabemodus mit „7“ belegt.
8.  RÜSSEL AB	⇒ - Rüssel abwärts bewegen. - Im Eingabemodus mit „8“ belegt.
9.  - AUSLEGER LINKS SCHWENKEN - STÜTZE HORIZ. AUS	⇒ - Ausleger nach links schwenken. - Stütze horizontal ausfahren. - Im Eingabemodus mit „9“ belegt.
10.  BÜHNE LINKS DREHEN	⇒ - Arbeitsbühne nach links drehen. - Im Eingabemodus mit „0“ belegt.
11.  BÜHNE RECHTS DREHEN	⇒ - Arbeitsbühne nach rechts drehen.
12.  - AUSLEGER RECHTS SCHWENKEN - STÜTZE HORIZ. EIN	⇒ - Ausleger nach rechts schwenken. - Stütze horizontal einfahren.

Funktionstaste (Benennung)	Beschreibung
13.  - RECHTS IM PROFIL - STÜTZE VORNE LINKS	⇒ - Abstützung mit <i>links</i> horizontal ausgeschobenen Abstützar- men, rechts im Fahrzeugprofil. - Aktiviert Funktionstaste Nr. 1, 5 bzw. 9, 12 zum Steuern der Stütze vorne links.
14.  DISPLAY WEITER	⇒ blättern der Klartextanzeige; die nächste „Displayseite“ wird an- gezeigt.
15.  MOTOR START / STOPP	⇒ Fahrzeugmotor anlassen bzw. abstellen (nur bei eingeschalte- ter Zündung möglich).
16.  - LINKS IM PROFIL - STÜTZE VORNE RECHTS	⇒ - Abstützung mit <i>rechts</i> horizon- tal ausgeschobenen Ab- stützar- men, links im Fahr- zeugprofil. - Aktiviert Funktionstaste Nr. 1, 5 bzw. 9, 12 zum Steuern der Stütze vorne rechts.
17.  - IM PROFIL - STÜTZE HINTEN LINKS	⇒ - Abstützung im Fahrzeugprofil. - Aktiviert Funktionstaste Nr. 1, 5 bzw. 9, 12 zum Steuern der Stütze hinten links.
18.  DISPLAY ZURÜCK	⇒ blättern der Klartextanzeige; die vorherige „Displayseite“ wird angezeigt.
19. Leer	⇒ Ohne Funktion.
20.  - VOLLE ABSTÜTZUNG - STÜTZE HINTEN RECHTS	⇒ - Abstützung mit links und rechts horizontal ausgeschob- enen Abstützar- men. - Aktiviert Funktionstaste Nr. 1, 5 bzw. 9, 12 zum Steuern der Stütze hinten rechts.
21. Leer	⇒ Sonderausstattung.
22. Leer	⇒ Sonderausstattung.
23.  POSITION SPEICHERN	⇒ Speichern einer angefahrenen Zielposition der Arbeitsbühne.

Funktionstaste (Benennung)	Beschreibung
24.  POSITION ANFAHREN	⇒ Anfahren einer gespeicherten Zielposition der Arbeitsbühne.
25. Leer	⇒ Sonderausstattung.
26.  GRUNDSTELLUNG	⇒ Steiger automatisch in Grundstellung bewegen.
27. Leer	⇒ Sonderausstattung.
28.  ALLE STÜTZEN	⇒ Aktiviert Funktionstaste Nr. 1, 5 bzw. 9, 12 zum gleichzeitigen Steuern aller vier Stützen.

4.3.3.1.2

Betriebs- und Informationsmeldungen der Klartextanzeige

Nach dem Einschalten des Betriebs zeigt das Display die „Startseite“ an, vorausgesetzt es liegt keine Störungsmeldung vor. Liegt eine Störungsmeldung vor, springt das Display automatisch auf die entsprechende Seite und zeigt die Störungsmeldung an.

Auf den weiteren Seiten werden Informationen zu den Sensoren bzw. Komponenten ausgegeben. Um die Vielzahl der Informationen zu übermitteln, wurden für die Komponenten entsprechende Abkürzungen gewählt. Unterhalb der Kürzel stehen jeweils Zahlen (Schaltersignal oder Winkelangabe) mit folgender Bedeutung:

- „1“ ⇒ Signal liegt an,
- „0“ ⇒ Signal liegt nicht an,
- „ZZZ“ ⇒ Winkelangabe in Grad.

Beispiel: (Displayseite „1“)

Displayzeile 1:	1	Zeit	%LMB
2:		08.35	80
3:	VLab	HLab	VRab HRab
4:	1	1	1 1

Die „1“ unter den Kürzeln bedeutet in diesem Fall, dass die Stützen Bodenkontakt haben.

In nachfolgender Auflistung werden die Meldungen und ihre Bedeutung erläutert.

Klartextanzeige	Bedeutung
RUTHMANN-Steiger T 330.3	⇒ Startseite mit Bezeichnung des Steiger-Typs
UVV-Termin faellig! MM JJ	⇒ Termin der jährlichen Sachkundigenprüfung mit Monat und Jahr. Der Termin wird nach dem Hochfahren der Rechnersteuerung anstelle der Startseite angezeigt, sobald dieser erreicht oder überschritten ist, Wird eine Steigerbewegung angesteuert wechselt die Anzeige zur Startseite. Neueingabe des Termins erfolgt durch den Ruthmann-Service.
x Zeit %LMB	x ⇒ Displayseite Zeit ⇒ Zeit der internen Uhr der Rechner-

Klartextanzeige	Bedeutung
VLab HLab VRab HRab	steuerung %LMB ⇒ Prozentualer Lastmomentwert, 100% = LMB Abschaltung VLab ⇒ Stütze vorne links Bodenkontakt HLab ⇒ Stütze hinten links Bodenkontakt VRab ⇒ Stütze vorne rechts Bodenkontakt HRab ⇒ Stütze hinten rechts Bodenkontakt
x .WA .WR .WB .NB ZZgrd Dregrd Tcm	x ⇒ Displayseite .WA ⇒ Aufrichtwinkel des Auslegers * ¹ .WR ⇒ Aufrichtwinkel des Rüssels * ¹ .WB ⇒ Winkel „Bühne - Rüssel“ * ¹ .NB ⇒ Bühnenneigung * ¹ ZZgrd ⇒ Schwenkwinkel des Auslegers in Grad (Zähnezähler) Dregrd ⇒ Schwenkwinkel des Auslegers in Grad (Drehverbindungs-Potentiometer) Tcm ⇒ Teleskopzylinderausschub in cm ^{*1} In 1/10 Grad. Wird z. B. der Wert „3“ angezeigt, entspricht das einem Winkel von 0,3°. Der Winkel wird in einer Abstufung von 0,1° angezeigt.
x AH AW FreiOST Versetzf.	x ⇒ Displayseite AH ⇒ Arbeitshöhe in cm (ca. Plattformhöhe + 2 m) AW ⇒ Arbeitsweite in cm (ca. Abstand Turmmitte bis Hinterkante Arbeitsbühne + 50 cm) FreiOST ⇒ Steigerbetrieb ohne Abstützung freigegeben (Sonderausstattung) Versetzf ⇒ Versetzfahrt freigegeben (Sonderausstattung)
x AuslAn AuslEnd VLausHLausVRausHRAus	x ⇒ Displayseite AuslAn ⇒ Ausleger angehoben AuslEnd ⇒ Ausleger in Endstellung (max. Aufrichtwinkel erreicht) VLaus ⇒ Stütze vorne links ausgeschoben HLaus ⇒ Stütze hinten links ausgeschoben VRaus ⇒ Stütze vorne rechts ausgeschoben

Klartextanzeige	Bedeutung
	HRaus ⇒ Stütze hinten rechts ausgeschoben
Seite ist frei. Weiter blaettern!	⇒ Eingefügte Leerseite. Weiter blättern mit Funktionstaste DISPLAY WEITER bzw. DISPLAY ZURÜCK.
x VLeinHLeinVReinHRein	x ⇒ Displayseite VLein ⇒ Stütze vorne links eingefahren HLein ⇒ Stütze hinten links eingefahren VRein ⇒ Stütze vorne rechts eingefahren HRein ⇒ Stütze hinten rechts eingefahren
x RadfreiH RadfreiV Nlae Nque Ges 0.1G	x ⇒ Displayseite Radfrei ⇒ Signal Hinterräder frei (entlastet) H Radfrei ⇒ Signal Vorderräder frei (entlastet) V Nlae ⇒ Fahrzeuglängsneigung in 1/10 Grad Nque ⇒ Fahrzeugquerneigung in 1/10 Grad Ges ⇒ Fahrzeuggesamtneigung in 1/10 Grad
x Taufl Rans Tele RuesEntr	x ⇒ Displayseite Taufl ⇒ Ausleger in Trägerauflage Rans ⇒ Rüssel im Transportanschlag Tele ⇒ Teleskop eingefahren RuesEntr ⇒ Rüssel entriegelt
x Queck D+ LeitEin TelSerAb_n_okFrGF861	x ⇒ Displayseite Queck ⇒ Quecksilberringschalter D+ ⇒ „1“, wenn Motor läuft LeitEin ⇒ Zugangsleiter ein- d. h. hochgeklappt TelSer ⇒ Teleservice (Sonderausstattung) Ab_n_ok ⇒ Abstandskontrolle der Arbeitsbühne (Sonderausstattung) FrG ⇒ Generator freigegeben (Sonderausstattung) F861 ⇒ Information für den Ruthmann-Service
x kg Bkons FreiMin Sei1 Sei2 Sei3 Sei1b	x ⇒ Displayseite kg ⇒ Bühnenlast in kg. Der Wert kann bei vermeintlich „leerer“ Arbeitsbühne >> 0 sein. Resultierende Massen der Ausstattung der Arbeitsbühne gegen-

Klartextanzeige	Bedeutung
	<p>über der Standard-Arbeitsbühne werden angezeigt (☞ Unterkapitel „Arbeitsbühne“ in Kapitel 2.1.2).</p> <p>Bkons ⇒ Bühnenkonsole. „1“, wenn Bühne nicht dicht vor Rüssel.</p> <p>FreiMin ⇒ Steigerbetrieb mit Minimal-Abstützung freigegeben (Sonderausstattung)</p> <p>Sei1 ⇒ Ketten- bzw. Seilbruch Träger 1</p> <p>Sei2 ⇒ Ketten- bzw. Seilbruch Träger 2</p> <p>Sei3 ⇒ Ketten- bzw. Seilbruch Träger 3</p> <p>Seilb ⇒ Ketten- oder Seilbruch im Trägersystem. Reihenschaltung der Schalter „Ketten- bzw. Seilbruch“</p>
<p>x Not_re Not_li Fern</p> <p>Buehne</p>	<p>x ⇒ Displayseite</p> <p>Not_re ⇒ Tür „Notsteuerung“ rechts geöffnet</p> <p>Not_li ⇒ Tür „Notsteuerung“ links geöffnet</p> <p>Fern ⇒ Fernbedienung (Sonderausstattung) eingeschaltet</p> <p>Buehne ⇒ Bühnensteuerung eingeschaltet</p>
<p>VL HL</p> <p>VR HR Abstuetz.</p> <p>bzw.</p> <p>Unkorrekt abgestuetzt</p>	<p>Horizontaler Ausschub der Abstützarme in %.</p> <p>„0“, wenn Abstützarm horizontal eingefahren.</p> <p>„50“, wenn Abstützarm horizontal halb ausgeschoben.</p> <p>„100“, wenn Abstützarm horizontal vollständig ausgeschoben.</p> <p>VL ⇒ Abstützung vorne links</p> <p>HL ⇒ Abstützung hinten links</p> <p>VR ⇒ Abstützung vorne rechts</p> <p>HR ⇒ Abstützung hinten rechts</p> <p>Abstuetz ⇒ Information für den Ruthmann-Service.</p>
<p>x Wochentag</p> <p>TT.MM HH:MM JJJJ</p>	<p>⇒ Anzeige des Datums und Uhrzeit</p> <p>„Wochentag Tag.Monat Stunde:Minute Jahr“.</p>
<p>Keine Fehlermeldung vorhanden</p>	<p>⇒ Wird ein Fehler in der Sensorik oder der Steuerung festgestellt, springt die Anzeige automatisch auf diese Seite. Hier erscheinen dann die zugehörige Fehlernummer und ein Klartexthinweis zu dem festgestellten Fehler. Solange</p>

Klartextanzeige	Bedeutung
	nach dem letzten Einschalten der Steuerung kein Fehler festgestellt wird, erscheint auf dieser Seite „Keine Fehlermeldung vorhanden“. Eine Seitennummer wird nicht angezeigt.
x Fehlerspeicher auslesen? Ja=Sonder	⇒ Ausgabe von Störungsmeldungen aus dem Fehlerspeicher.
x Fehlerspeicher am TT.MM HH:MM JJJJ gelöscht	⇒ Anzeige der letzten Löschung des Fehlerspeichers „Tag . Monat Stunde : Minute Jahr“.
Zahlenwerte	⇒ Zahlenwerte für den Ruthmann-Service.
x Cockpit HP 16er Tastenblock	⇒ Anzeige der gedrückten Taste entsprechend der Befehlsgebermatrix (Hauptprozessor). <u>Beispiel:</u> 5 Die erste Taste in der zweiten Zeile der Flach-tastatur (16 er - Funktionstasten-Block) des Steuerpults der Arbeitsbühne ist gedrückt.
Gedruckte Taste in Notsteuerung rechts bzw. Gedruckte Taste in Notsteuerung links	Nur Klartextanzeige Bedienungsfeld NOTSTEU-ERUNG ⇒ Anzeige der gedrückten Taste entsprechend der Befehlsgebermatrix. <u>Beispiel:</u> Gedruckte Taste in 5 Notsteuerung rechts Die erste Taste in der zweiten Zeile der rechten Notsteuerung ist gedrückt. Eine Seitennummer wird nicht angezeigt.
Seite ist frei. Weiter blaettern!	Nur Klassik-LCD Steuerpult Arbeitsbühne ⇒ Eingefügte Leerseite. Weiter blättern mit Funk-tionstaste DISPLAY WEITER bzw. DISPLAY ZURÜCK.
Seite ist frei. Weiter blaettern!	⇒ Eingefügte Leerseite. Weiter blättern mit Funk-tionstaste DISPLAY WEITER bzw. DISPLAY ZURÜCK.
Volt HP KP	⇒ Bordspannung in Volt. Es werden die Werte des Hauptprozessors (HP) und Kontrollprozes-sors (KP) angezeigt.
x Software-Version	⇒ Version der Software des Ruthmann-Steigers

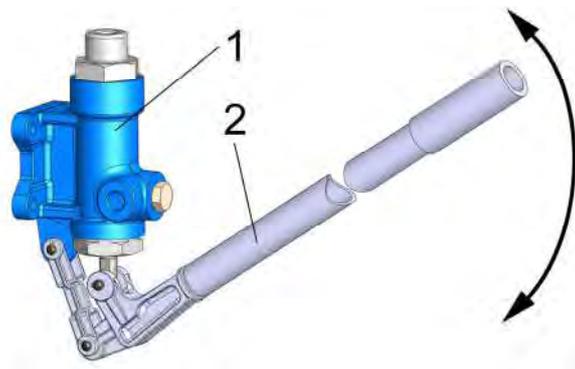
Klartextanzeige	Bedeutung
	T 330.3.
x Cockpit-Versionen	⇒ Versionen der Hardware bzw. Software des Ruthmann-Cockpits. Information für den Ruthmann-Service.
Sprachumschaltung Aend=Sonder	⇒ Sprachverwaltung.
Passwort erforderlich! Weiter=Sonder oder Passwort bereits eingegeben	⇒ Die nachfolgenden Seiten können nur nach Eingabe des Passwortes abgerufen werden.
Seite ist frei. Weiter blaettern!	⇒ Eingefügte Leerseite. Weiter blättern mit Funktionstaste DISPLAY WEITER bzw. DISPLAY ZURÜCK.
Telebegrenzung in m mit Sond. einstellen	⇒ nur bei Sonderausstattung „Programmierbare Teleskopausschubbegrenzung“
4 Bewegungen gleich- zeitig Aend=Sonder oder 2 Bewegungen gleich- zeitig Aend=Sonder	⇒ Freigabe der Möglichkeit, dass bis zu vier Steigerbewegungen gleichzeitig ausgeführt werden können.
Feinsteu. von Buehne moeglich Aend=Sonder oder Feinsteu. von Buehne gesperrt Aend=Sonder	⇒ Freigabe der Möglichkeit, dass die Feinsteuerung mit der Funktionstaste SONDERFUNKTION des Steuerpults der Arbeitsbühne ein bzw. ausgeschaltet werden kann.
Leiter ein bei Buehsteu Aend=Sonder oder Leiter beliebig bei Buehsteu Aend=Sonder	⇒ „Leiter ein bei Buehsteu“ bedeutet, der Steiger kann aus der Arbeitsbühne nur mit eingeklappter, d. h. hochgelappter Zugangsleiter bedient werden. „Leiter beliebig bei Buehsteu“ bedeute, die Stellung der Zugangsleiter wird für die Freigabe der Bühnensteuerung nicht berücksichtigt.
Uhr stellen? Ja = Sonderfunktion	⇒ Stellen der internen Uhr.
Passwort aendern? Ja = Sonderfunktion	⇒ Ändern des Passwortes.
Letztes Aufsetzen:	⇒ „Bühnenaufsetzerkennung“.

Klartextanzeige	Bedeutung
TT.MM HH:MM JJJJ Insgesamt: oder Kein Aufsetzen aufgetreten	Anzeige des letztmaligen Aufsetzens (Stufe „2“) der Arbeitsbühne mit Datum, Uhrzeit, Jahreszahl und Gesamtanzahl der Aufsetzungen.
Letzte Ueberlastung: TT.MM HH:MM JJJJ Insgesamt: oder Keine Ueberlastung aufgetreten	⇒ „Bühnenüberlastungs-Erkennungshilfe“ Anzeige der letzten Bühnenüberlastung mit Datum, Uhrzeit, Jahreszahl und Gesamtanzahl der Überlastungen.
Seit Neu=Sonder Steiger Std Min	⇒ „Betriebsstundenzähler“ Anzeige der Betriebsstunden des Steigers (Rechnersteuerung eingeschaltete) seit der letzten Neueinstellung.
Letzte Tarierung der TT MM JJJJ Waagezelle	⇒ Anzeige der letzten Tarierung der Wägezelle „Tag Monat Jahr“.
Stuetzen normal Aendern = Sonderfkt. oder Stuetzen langsam Aendern = Sonderfkt.	⇒ Ändern der Geschwindigkeit der Stützbewegungen von „normal“ auf „langsam“ und umgekehrt.

4.3.4 Übergeordnetes Notsteuersystem

4.3.4.1 Handpumpe

Die Handpumpe befindet sich neben dem Schaltkasten der Notsteuerung am Steigerunterbau.

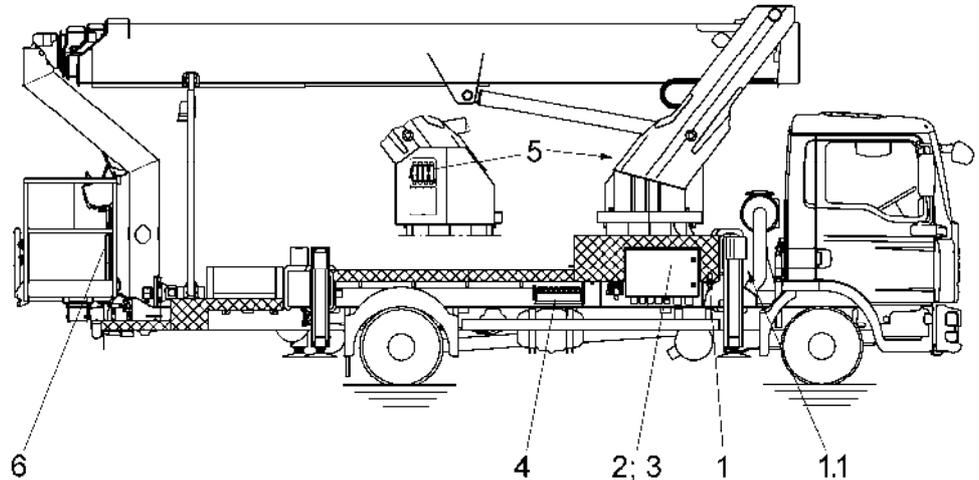


1. Handpumpe
⇒ Antrieb der Hydraulik bei Ausfall der Hydraulikpumpe
2. Handpumpenhebel (Verlängerungsrohr)

Handpumpenhebel ↪ Kapitel „Notsteuersystem in Extremfällen“.

4.3.5

Notsteuersystem in Extremfällen

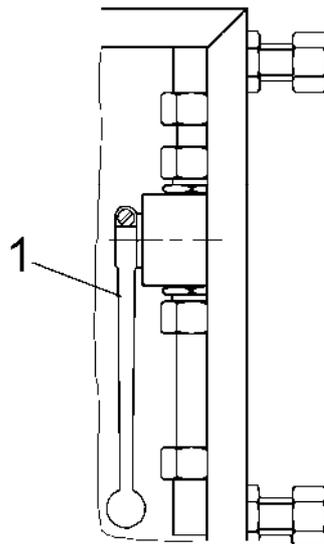


1. Handpumpe.
1.1 Handpumpenhebel.
2. Kugelhahn (im Schaltkasten NOTSTEUERUNG).
3. Magnetarretierung (im Schaltkasten NOTSTEUERUNG).
4. Wegeventile zum Aus- bzw. Einfahren der Abstützung (unter Abdeckung).
5. Wegeventile zum Steuern des Auslegers (hinter Abdeckung).
6. Wegeventile zum Steuern der Arbeitsbühne (im Ventilkasten).

4.3.5.1

Kugelhahn

Der Kugelhahn befindet sich an der rechten Innenwand des Schaltkastens am Steigerunterbau.



1. Handhebel

⇒ Kugelhahn geschlossen - Handhebel in Richtung des Rohrleitungsverlaufes.

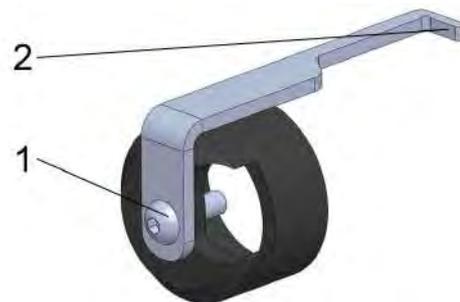
⇒ Kugelhahn geöffnet - Handhebel in waagrechter Stellung.

Kugelhahn im geschlossenen Zustand dargestellt.

4.3.5.2

Magnetarretierung

Die Magnetarretierung für die Handnotbetätigung der Magnetventile befindet sich im Schaltkasten „Notsteuerung“ am Steigerunterbau.



1. Betätigungsschraube

⇒ Betätigung Magnetkopf

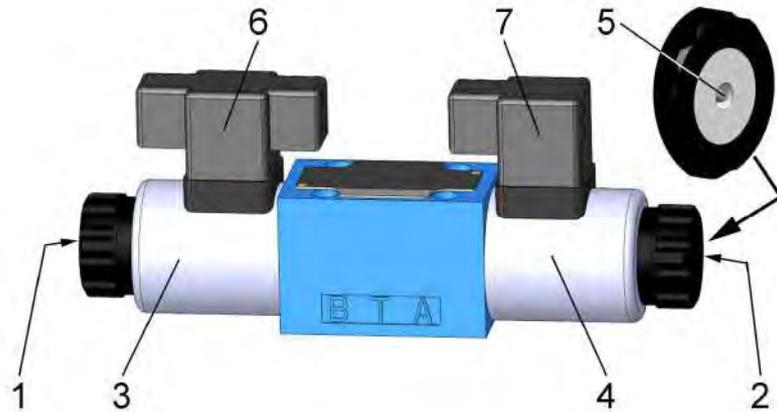
2. Bügel

⇒ Arretierung

4.3.5.3

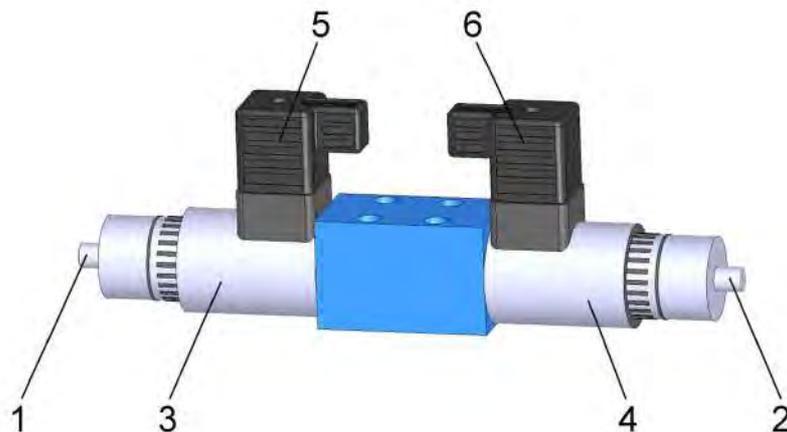
Wegeventile / Magnetventile

Beispiel: Wegeventile NG 6



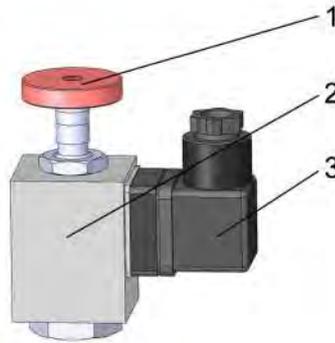
1. Handnotbetätigung links. Aufnahme für Betätigungsschraube der Magnetarretierung.
2. Handnotbetätigung rechts. Aufnahme für Betätigungsschraube der Magnetarretierung.
3. Magnet links.
4. Magnet rechts.
5. Stößel.
6. Gerätesteckdose links.
7. Gerätesteckdose rechts.

Beispiel: Wegeventile NG 4



1. Handnotbetätigung links mit Rückstellfeder (Stößel).
2. Handnotbetätigung rechts mit Rückstellfeder (Stößel).
3. Magnet links.
4. Magnet rechts.
5. Gerätesteckdose links.
6. Gerätesteckdose rechts.

Beispiel: Wege-Sitz-Ventile

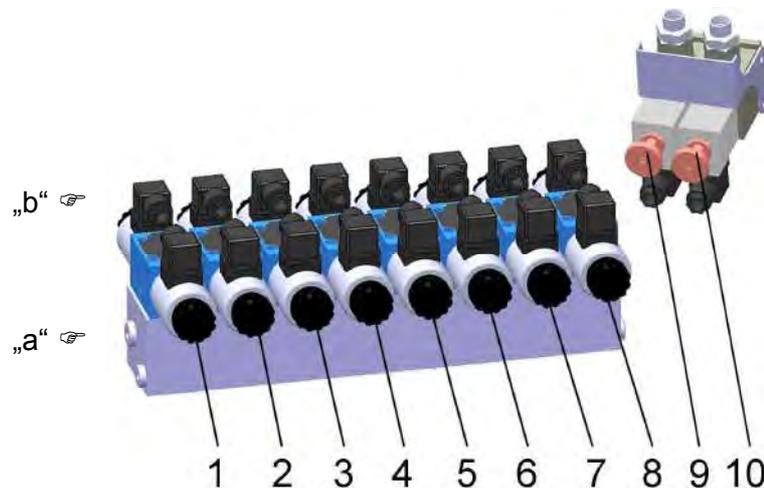


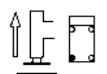
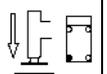
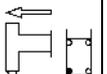
1. Handnotbetätigung mit Rückstellfeder (Stößel).
2. Magnet.
3. Gerätesteckdose.

4.3.5.3.1

Wegeventile zum Steuern der Abstützung

Am Grundrahmen befinden sich folgende Magnetventile:



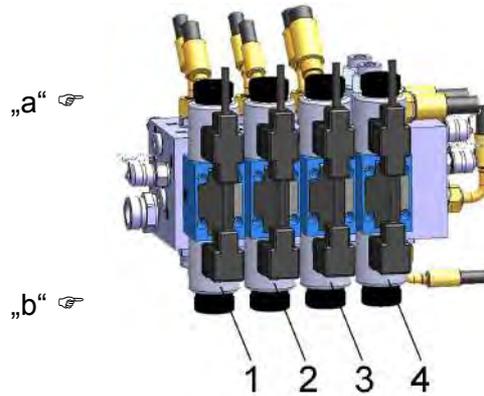
Nr.	Handnotbetätigung		Funktion
	„a“	„b“	
1.			⇒ Stütze hinten links vertikal ein- bzw. ausfahren.
2.			⇒ Stütze hinten links horizontal ein- bzw. ausfahren.

Nr.	Handnot- betätigung		Funktion	
	„a“	„b“		
3.			⇒ Stütze hinten rechts vertikal ein- bzw. ausfahren.	
4.			⇒ Stütze hinten rechts horizontal ein- bzw. ausfahren.	
5.			⇒ Stütze vorne rechts vertikal ein- bzw. ausfahren.	
6.			⇒ Stütze vorne rechts horizontal ein- bzw. ausfahren.	
7.			⇒ Stütze vorne links vertikal ein- bzw. ausfahren.	
8.			⇒ Stütze vorne links horizontal ein- bzw. ausfahren.	
9.	--	/	--	⇒ Öffnen der P-Leitung für die Bewegungen der hinteren Stützen mit den Magnetventilen Nr. 1 bis Nr. 4.
10.	--	/	--	⇒ Öffnen der P-Leitung für die Bewegungen der vorderen Stützen mit den Magnetventilen Nr. 4 bis Nr. 8.

4.3.5.3.2

Wegeventile zum Steuern des Auslegers

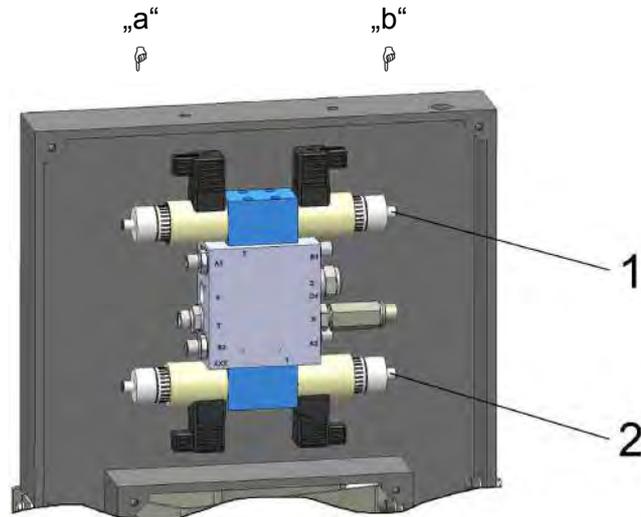
Am Turm befinden sich folgende Magnetventile:



Nr.	Handnot- betätigung		Funktion
	„a“	„b“	
1.		/ 	⇒ Ausleger (Hubarm) senken bzw. heben.
2.		/ 	⇒ Rüssel abwärts bzw. aufwärts bewegen.
3.		/ 	⇒ Teleskop ein- bzw. ausfahren.
4.		/ 	⇒ Ausleger (Turm) nach links bzw. nach rechts schwenken.

4.3.5.3.3 Wegeventile zum Steuern der Arbeitsbühne

Im Ventilkasten der Arbeitsbühne befinden sich folgende Magnetventile:



Nr.	Handnot- betätigung		Funktion
	„a“	„b“	
1.		/ 	⇒ Neigungswinkelausgleich der Arbeitsbühne aufwärts bzw. abwärts.
2.		/ 	⇒ Arbeitsbühne nach links bzw. nach rechts drehen.

5 Inbetriebnahme

Sollten Mängel während der Inbetriebnahme festgestellt werden, so darf der Betrieb nicht aufgenommen werden. Erst nach Beseitigung der Mängel darf der Betrieb aufgenommen werden.



Neben den nachstehenden Ausführungen sind insbesondere die Sicherheitshinweise des Kapitels 1.2 zu beachten.

5.1 Definition der Transportanordnung und Grundstellung

Die Transportanordnung und Grundstellung sind identisch.

Stellung der Komponenten		
Komponente		Position
Abstützung	Stütze vorne links	eingefahren
	Stütze vorne rechts	eingefahren
	Stütze hinten links	eingefahren
	Stütze hinten rechts	eingefahren
Ausleger	Turm	Mittelstellung
	Teleskop	eingefahren
	Trägersystem	in Trägerauflage
	Rüssel	im Rüsselanschlag
Arbeitsbühne	Tür	geschlossen
	Zugangsleiter	hochgeklappt

Schalterstellungen und Leuchtmelder	
Schalter/Kontrollleuchte	Position/Anzeige
Schalter NEBENANTRIEB (Steigerbetrieb Ein / Aus)	AUS
Kontrollleuchte STEIGER NICHT IN TRANSPORTANORDNUNG (bei eingeschalteter Zündung)	AUS
Kontrollleuchte ABSTÜTZUNG NICHT IN GRUNDSTELLUNG (bei eingeschalteter Zündung)	AUS

Nur in der Transportanordnung darf der Ruthmann-Steiger T 330.3 zum Einsatzort gefahren werden. Der Rüssel muss während der Fahrt zum Einsatzort verriegelt sein.

5.2

Maßnahmen vor Fahrtantritt



Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers beachten!

- Zusätzliche Prüfungen vor dem Starten des Motors:
 - ✓ Steiger visuell auf
 - Beschädigung, Risse, Verformungen,
 - Korrosion an tragenden Teilen,
 - Befestigung und Sicherung lösbarer Verbindungen und Abdeckungen,
 - Leckage.
 - ✓ Ruthmann-Steiger T 330.3 in **TRANSPORTANORDNUNG**.
- Zusätzliche Prüfungen nach Einschalten der Zündung:
 - ✓ Die Kontrollleuchten
 - **STEIGER NICHT IN TRANSPORTANORDNUNG** und
 - **ABSTÜTZUNG NICHT IN GRUNDSTELLUNG**an der Schaltertafel der Armaturenanlage müssen erloschen sein.

5.3 Maßnahmen vor dem Steigerbetrieb



Arbeiten mehrere Personen mit dem - oder im Umfeld des Ruthmann-Steigers T 330.3 zusammen, so ist eine aufsichtführende Person zu bestimmen.

5.3.1 Prüfungen vor dem Steigerbetrieb

Das Bedienpersonal muss vor jeder Inbetriebnahme und vor Beginn jeder Arbeitsschicht sich vom vorschriftmäßigen Zustand des Ruthmann-Steigers T 330.3 überzeugen und die Wirksamkeit der Betätigungs- und Sicherheitseinrichtungen prüfen (☞ Kapitel 9.4.1 und 9.4.2.1)!

Prüfungen:

- ✓ Betriebs- und Wartungsanleitungen und ggf. zum Einsatz gehörende Betriebsanweisung(en) sind vor Ort.
- ✓ Der Steiger muss für die am Einsatzort gegebenen Bedingungen und für die vorgesehene Verwendung geeignet sein (☞ Kapitel 1.1 und 2).
- ✓ Prüfungsintervall der „Regelmäßige Prüfung“ (Sachkundigenprüfung) ist nicht überschritten (☞ Kapitel 0.5.3 und 9.4.2.2 als auch Betriebshandbuch des Steigers).
- ✓ Steiger visuell auf
 - Beschädigung, Risse, Verformungen,
 - Korrosion an tragenden Teilen,
 - Befestigung und Sicherung lösbarer Verbindungen und Abdeckungen,
 - Leckage.
- ✓ Betretbare Bauteile und Standflächen wie Aufstiege, Leitern, Arbeitsbühne etc. auf Tritt- und Rutschsicherheit (Sauberkeit, Abnutzung, etc.).
- ✓ Anschlagpunkte für das Einklinken von Personenrückhaltesystemen auf Beschädigung und Abnutzung.
- ✓ Wasserablauföffnungen der Arbeitsbühne müssen frei sein.
- ✓ Lesbarkeit der Beschilderung, wie Informations- und Sicherheitskennzeichnungen, Fabrikschild, Prüfplakette, etc. (☞ Kapitel 1.3 und 2.2).
- ✓ Rundumkennleuchten, Stützenblinkleuchten.
- ✓ Kraftstoffvorrat, Motoröl und zusätzliche Betriebsstoffe wie z. B. Adblue. Füllstände gemäß Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers prüfen.
- ✓ Fahrzeugbatterien. Ladezustand der Fahrzeugbatterien gemäß Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers prüfen.
- ✓ Hydraulikölfüllstand. Ölstand im Hydrauliköltank bei kaltem Öl, waagrecht stehendem Fahrzeug und ausgeschaltetem Hydraulikpumpenantrieb prüfen.

- ✓ Räder und Reifen. Reifenluftdruck des Trägerfahrgestells gemäß Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers prüfen. Der Reifenluftdruck muss dem, am Ruthmann-Steiger T 330.3 angegebenen Wert entsprechen.
- ✓ Überprüfung der Freiräume für die Bewegungsabläufe der mechanischen Bauteile inkl. aller Hydraulikzylinder (☞ Kapitel 9.4.3).
- ✓ Sauberkeit der Sensorik (☞ Kapitel 9.3).
- ✓ Sicht- und Funktionsprüfung der Sicherheitseinrichtungen (z. B. NOT-AUS-Schalter, etc. ☞ Kapitel 4.1 und 6.1).
- ✓ Sicht- und Funktionsprüfung der Bedienelemente (z. B. Meisterschalter, Drucktaster, Flachtastatur, etc. ☞ Kapitel 4.3 ff.).
- ✓ Aufstellort und Stützenuntergrund (☞ Kapitel 5.3.2 ff.)
- ✓ Erdung (z. B. bei Einsatz an oder in der Nähe von Sende-, Windkraftanlagen oder Umspannwerken ☞ Kapitel 5.3.3).

5.3.2

Aufstellort

Vor Arbeitsbeginn muss das Bedienpersonal sich an der Einsatzstelle mit der Arbeitsumgebung vertraut machen. Der vorgesehene Aufstellort ist sorgfältig zu prüfen. Die Verantwortung für das sichere Aufstellen des Ruthmann-Steigers T 330.3 trägt das Bedienpersonal.

- ✓ Der Aufstellort ist zuvor abzugehen. Zur Arbeitsumgebung gehören z. B. auch Hindernisse im Arbeits- und Verkehrsbereich. Den Arbeitsbereich auch auf hoch liegende Gefahren, resultierend aus z. B. elektrischen Hochspannung- und Oberleitungen, vorstehenden Gebäudeteilen, Anlagen- oder Brückenkonstruktionen, anderen Hubarbeitsbühnen, Kranen oder sonstigen im Bewegungsbereich befindlichen Maschinen als auch anderen möglichen hoch liegenden Hindernissen prüfen.
- ✓ Ggf. ist eine notwendige Absicherung der Baustelle zum öffentlichen Verkehrsbereich erforderlich (☞ Kapitel 5.3.2.1).
- ✓ Ausreichenden Sicherheitsabstand zu unter Spannung stehenden Teilen elektrischer Anlagen einhalten (☞ Kapitel 5.3.2.2).
- ✓ Ausreichenden Sicherheitsabstand zu Böschungen, Gräben und Ausschachtungen einhalten (☞ Kapitel 5.3.2.3).
- ✓ Tragfähigkeit des Bodens (Stützenuntergrund). Die Belastbarkeit des Bodens bzw. die Tragfähigkeit von Unterkonstruktionen unter den Stütztellern muss ausreichend bemessen sein (☞ Kapitel 5.3.2.4).
- ✓ Ausreichende Freiräume für die Bewegungsabläufe, d. h. das Ausfahren der Abstützung einhalten (☞ Kapitel 2.1.2.2).
- ✓ Ausreichende Freiräume für die Bewegungsabläufe, d. h. Auslegerbewegungen des Auslegersystems einhalten (☞ Kapitel 2.3).

- ✓ Für ausreichende Belüftung des Aufstellortes sorgen.
- ✓ Die Windgeschwindigkeit ist zu ermitteln. Bei Windgeschwindigkeiten von $v_{\text{Wind}} > 12,5 \text{ m/s}$ ist der Betrieb nicht zulässig (☞ Kapitel 2.4).

5.3.2.1

Absicherung im öffentlichen Straßenverkehr



GEFAHR

Verkehrsgefährdung durch eine seitlich ausgeschwenkte Arbeitsbühne! Verkehrsteilnehmer können aufgrund einer zu geringen Durchfahrhöhe mit dem Ausleger oder der Arbeitsbühne zusammenstoßen!

- **Wird bei seitlich ausgeschwenkter Arbeitsbühne der Ausleger und/oder die Arbeitsbühne im Verkehrsbereich von Straßenfahrzeugen niedriger als 4,5 m über Flur abgesenkt, so ist auch der Bereich unter der Arbeitsbühne und dem Ausleger zu sichern.**

Wird der Ruthmann-Steiger T 330.3 im Straßenverkehr eingesetzt, so ist der Steiger gegenüber dem Straßenverkehr gemäß den örtlichen Bestimmungen des Landes (z. B. Straßenverkehrsordnung StVO) zu sichern. Vor Beginn von Absicherungen, die sich auf den Straßenverkehr auswirken, muss die Art der Absperrung und Kennzeichnung der Arbeitsstelle mit der zuständigen Straßenverkehrsbehörde abgestimmt werden.

Bei Verwendung von Mitteln zur Regelung und Lenkung des Verkehrs ist auf eine eindeutige und sichere Verkehrsführung besonders zu achten. Markierungen, Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen sollen den Verkehr sinnvoll lenken, einander nicht widersprechen und so den Verkehr sicher führen. Die Wahrnehmbarkeit darf nicht durch Häufung von Verkehrseinrichtungen beeinträchtigt werden. Die Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen müssen den Richtlinien (z. B. StVO) entsprechen.

Die Sicherung gegen Verkehrsgefahren kann z. B. erfolgen durch:

- bei Inanspruchnahme von Sonderrechten nach § 35 StVO unter gebührender Berücksichtigung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung durch Einschalten der von allen Seiten sichtbaren Rundumkennleuchten. In anderen Nationen sind gleichlautende, länderspezifische Vorschriften zu beachten! Die hohe Stromabnahme durch die Rundumkennleuchten ist zu beachten. Ggf. Kfz-Motor während des gesamten Einsatzes laufen lassen.

- Verkehrszeichen (Baustelle)
- Verkehrseinrichtungen, wie z. B.:
 - Warnleuchten,
 - Absperrgeräte, wie z. B.:
 - * Absperrschranken,
 - * Leitbarke (Warnbarke),
 - * Leitkegel,
 - * fahrbare Absperrtafel (mit bzw. ohne Warnfahne),
 - * fahrbare Absperrtafel mit Blinkpfeil (mit bzw. ohne Warnfahne).
- Sicherungsposten

Die Sicherung von Arbeitsstellen und die Verwendung von Absperrgeräten erfolgen nach den Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen (z. B. RSA 95 bzw. ASR A5.2).

5.3.2.2

Sicherheitsabstände zu unter Spannung stehenden Teilen elektrischer Anlagen



Lebensgefahr durch elektrischen Stromschlag! Das Berühren unter Spannung stehender Teile elektrischer Anlagen kann tödliche Folgen haben! Auch bei weniger gut leitenden Materialien kann insbesondere bei Nässe ein Stromüberschlag erfolgen!

- **Ausreichenden Sicherheitsabstand zu den unter Spannung stehenden Teilen einhalten! Er gilt nach allen Richtungen gegen direktes Berühren, auch für Teile des Steigers (wie z. B. Arbeitsbühne, Ausleger, Steigerunterbau, Fahrgestell, etc.), Geräte, Werkzeuge und Werkstücke.**
- **Den Sicherheitsabstand nicht durch Steigerbewegungen unterschreiten.**
- **Äußere Einflüsse, wie z. B. das eventuelle Aufschwingen der Arbeitsbühne, des Auslegers und das Aufschwingen von z. B. Freileitungen bei Wind sind bei der Bemessung des Sicherheitsabstandes zu berücksichtigen.**

Wird der Ruthmann-Steiger T 330.3 an oder in der Nähe von unter Spannung stehenden Teilen elektrischer Anlagen eingesetzt, so ist ein **ausrei-**

chender Sicherheitsabstand gegenüber den unter Spannung stehenden Teilen einzuhalten, wenn die Teile der Anlage für die Dauer der Arbeiten zum Schutz der Personen z. B. nicht

- spannungsfrei geschaltet und geerdet oder
- elektrisch isoliert oder
- abgedeckt und / oder abgeschränkt,
- oder in einer anderen Art und Weise

gesichert werden können. Für nichtelektrotechnische Arbeiten, wie z. B. bei

- Bau-, Montage-, Anstrich- und Ausbesserungsarbeiten,
- Ausüstung von Freileitungen,
- Arbeiten mit sonstigen Geräten und Bauhilfsmitteln

ist gemäß DGUV Vorschrift 3 die Forderung hinsichtlich der zulässigen Annäherungen (Schutz durch Abstand) erfüllt, wenn z. B. die u. g. Schutzabstände **nicht** unterschritten werden.

Sicherheitsabstände (Schutzabstände) nach der Vorschrift der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung DGUV Vorschrift 3 „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“ für das Arbeiten in der Nähe von unter Spannung stehenden Teilen:

Nennspannung		Sicherheitsabstand * ¹
bis	1000 V (1 kV)	1,0 m
über 1 kV	bis 110 kV	3,0 m
über 110 kV	bis 220 kV	4,0 m
über 220 kV	bis 380 kV	5,0 m
bei unbekannter Nennspannung		5,0 m

**¹ Länderspezifisch können andere Sicherheitsabstände (Schutzabstände) gelten. Das Einsatzpersonal hat sich über die, gemäß den örtlichen Bestimmungen einzuhaltende Sicherheitsabstände zu informieren.*

Sind **keine Informationen** über vermeintlich unter Spannung stehende Teile bekannt, so ist in jedem Fall der **größte Sicherheitsabstand** einzuhalten.

5.3.2.3

Sicherheitsabstände zu Böschungen, Gräben und Ausschachtungen



GEFAHR

Umsturzgefahr! Böschungs- Graben- und Ausschachtungskanten können aufgrund der einwirkenden Stützkräfte abrupt ins Rutschen geraten. Kanten können unterspült sein. Die Standsicherheit des Steigers ist gefährdet. Der Steiger kann umkippen!

- ⊙ **Niemals den Steiger an unbekannte Böschungen, Gruben und Ausschachtungen aufstellen!**
- **Immer einen ausreichenden Abstand zur Böschungs- Graben- und Ausschachtungskante einhalten.**
- **Unterlegplatten und ggf. weitere geeignete großflächige Unterlagen unter den Stützteilern legen!**

Wird der Ruthmann-Steiger T 330.3 z. B. in Baustellen an Böschungen, Gräben, Ausschachtungen aufgestellt, so ist gegenüber der Kante ein **ausreichender Sicherheitsabstand** einzuhalten. Maßnahmen zum standsicheren Aufstellen des Steigers können z. B. der

- DGUV Vorschrift 39 „Bauarbeiten“,
- DIN 4124 „Baugruben und Gräben“ und der
- Technischen Anleitung der IPAF „Bodenverhältnisse“

entnommen werden. In anderen Nationen sind gleichlautende, länderspezifische Vorschriften zu beachten!

Böschungs-, Graben- und geböschte Baugrubenkanten dürfen erst befahren werden, wenn die Standfestigkeit der Erd- bzw. Felswände sichergestellt ist. Dies gilt auch für verbaute Gräben, Baugruben und Ausschachtungen, solange der Verbau noch nicht vollständig eingebracht ist. Das standsichere Aufstellen des Steigers ist abhängig von der

- **Geländeneigung,**
- **Bodeneigenschaft,**
- **Neigung** der Böschung bzw. geböschten Baugrube,
- **Höhe** der Böschung bzw. geböschten Baugrube und von dem
- **Gesamtgewicht** des Steigers.

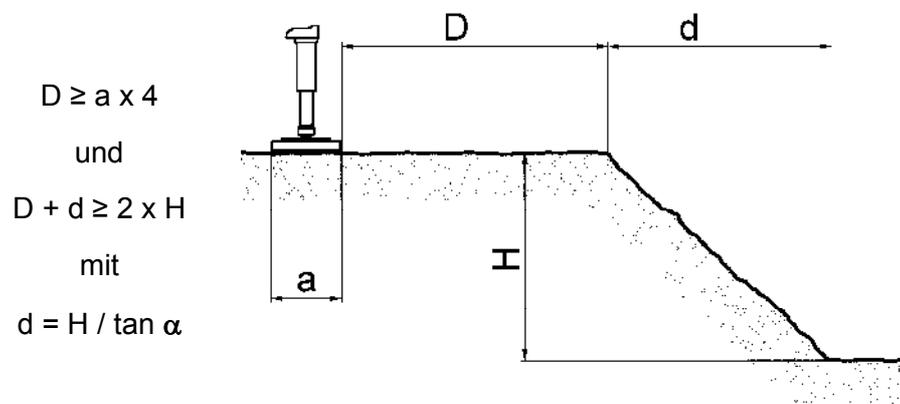
Nach der DIN 4124 kann auf **ebenen horizontalen Gelände** die Aufstellung des Steigers in der Nähe einer Böschung, eines Grabens oder einer geböschten Baugrube mit einem entsprechenden Sicherheitsabstand „D“ erfolgen, wenn die angrenzende Neigung geringer ist als:

- $\leq 45^\circ$ bei nichtbindigen oder weichen bindigen Boden,

- $\leq 60^\circ$ bei mindestens steifen bindigen Boden,
- $\leq 80^\circ$ bei Fels.

Hierbei ist *nichtbindiger Boden* rolliger Boden, der aus Körnern unterschiedlicher Größe besteht, wie z. B. Geröll, Schotter, Kies und Sanden sowie Gemischen daraus. *Bindiger Boden* ist ein Boden, der Wasser aufnehmen und halten kann, wie z. B. Schluff, Ton und Gemische daraus wie Lehm oder Mergel. Und *Fels* ist ein Gestein, das dicht und fest gelagert oder locker und zerklüftete sein kann, wie z. B. Kalkstein, Sandstein, Granit, Basalt oder Porphy.

Sicherheitsabstand „D“ zur o. g. Böschung bzw. geböschten Baugrube gemäß der „Technischen Anleitung der IPAF“:



- D \triangleq Sicherheitsabstand
 a \triangleq Kantenlänge der vollflächig aufliegenden quadratischen Unterlegplatte
 d \triangleq horizontale Böschungslänge
 H \triangleq Böschungshöhe
 α \triangleq Neigung der Böschung

Als Sicherheitsabstand „D“ gilt der lichte Abstand von der Außenkante der Stützteller-Unterlage zur Kante! Die quadratische Unterlage (a x a) unter dem Stützteller muss ausreichend groß bemessen sein.

Gemäß DIN 4124 muss sie eine tragende Auflagefläche von mindestens $> 0,40 \text{ m}^2$ haben. Das entspricht einer Kantenlänge von $a > 0,62 \text{ m}$. Der Sicherheitsabstand beträgt somit beispielsweise für eine 2 m hohe Böschung mit einer Neigung von 30° umgerechnet mindestens 2,50 m.

$$\begin{array}{lll}
 D \geq a \times 4; & D \geq 0,62 \times 4; & D \geq 2,48 \\
 d = H / \tan \alpha; & d = 2,00 / \tan 30^\circ; & d = 3,46 \\
 & \text{und} & \\
 D + d \geq 2 \times H; & 2,48 + 3,46 > 2 \times 2; & 5,94 > 4
 \end{array}$$

Sicherheitsabstände im **geneigten Gelände** zur Böschung bzw. geböschten Baugrube oder zum Grabenverbau für den waagerechten bzw. senk-

rechten Verbau sind aufgrund der Komplexibilität z. B. entsprechend den Regelausführungen der o. g. Norm zu entnehmen.

Bei **höheren Böschungen** müssen ggf. Bermen (Banketten, Etagen, Terrassen) angelegt sein, um ein Rutschen des Bodens zu verhindern. Über die Erfordernis und Gestaltung von Bermen muss im Einzelfall entschieden werden. Für Böschung mit mehr als 5 m Höhe oder einen größeren Böschungswinkel, ist gemäß DIN 4124 eine geotechnische Standsicherheit nachzuweisen.

5.3.2.4

Stützenuntergrund



Durch Nachgeben der Abstützung, z. B. Einsinken einer Stütze besteht Umsturzgefahr! Asphalt und Betonplatten können unterspült sein. Unter dem Asphalt bzw. Betonplatten können sich Kanalführungen, Kabelschächten bzw. Rohrleitungen befinden. Die Standsicherheit des Steigers ist gefährdet. Der Steiger kann umkippen!

⊙ Zu meiden sind Abstützungen:

- auf Kanaldeckeln, Gitterrosten,
- auf Kanalführungen, Kabelschächten bzw. Rohrleitungen,
- auf aufgeschüttetem Boden,
- im Bereich von Bordsteinkanten, so dass der Stützteller nicht vollständig aufliegt,
- etc.

⊙ Das Aufstellen des Steigers ist verboten auf

- Treibsand,
- Bodenverhältnissen, bei denen auch durch Verwendung großer Unterlagen (Unterlegplatten) die Tragfähigkeit des Untergrunds nicht ausreichend ist.

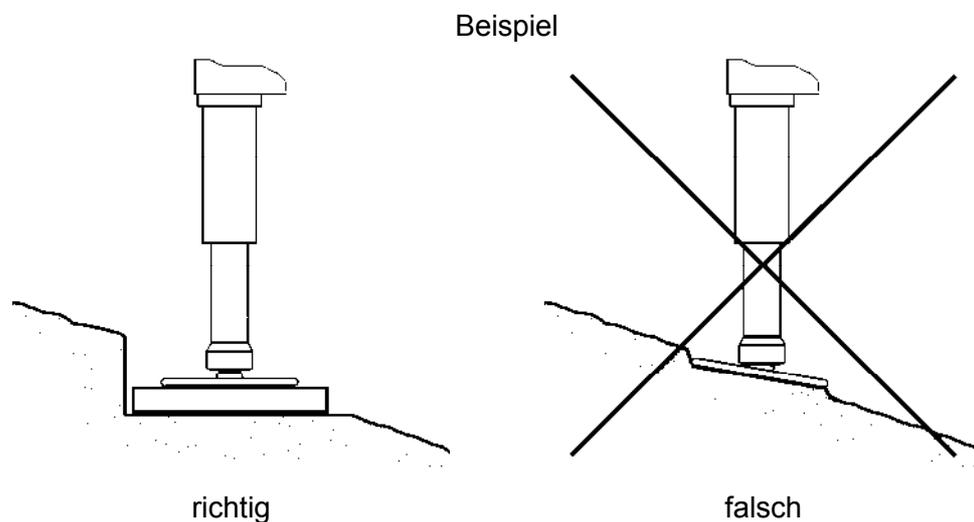
Durch Änderung der Bodenverhältnisse, beispielsweise durch Regen oder Tauwetter, kann sich die Tragfähigkeit des Untergrunds auch während des Einsatzes verringern. Die Standsicherheit des Steigers ist gefährdet. Der Steiger kann umkippen!

➤ Die Bodenverhältnisse während des Einsatzes

kontrollieren.

- Die Auflagefläche durch geeignete große Unterlagen (z. B. Unterlegplatten und Unterlegbohlen) unter den Stütztellern entsprechend vergrößern.

Der Untergrund muss so beschaffen sein, dass der Steiger nicht wegrutschen kann. Der Untergrund und die Unterlagen müssen unbeschädigt und frei von Eis, Öl, Fett und sonstigen schmierenden Stoffen sein. Der Untergrund muss eben sein. Eventuell eine ebene Fläche anlegen. Gelenkfüße gleichen zwar geringe Unebenheiten des Bodens aus, dienen aber nicht zum Ausgleich von Neigungen im Gefälle.



Die Stützen müssen sich während des Aufstellvorganges frei bewegen können. Es ist zu prüfen, ob der Untergrund den maximal auftretenden Belastungen unter den Stütztellern der Abstützung während des gesamten Einsatzes standhält. **Auf weichem oder unbefestigtem Untergrund, wie z. B. auf Wiese, bzw. wenn die der Widerstand des Untergrunds durch die Einwirkung der Stützkraft überschritten wird, ist der Stützteller entsprechend durch Unterlegen von geeigneten Unterlagen (z. B. Ruthmann-Unterlegplatten und Unterlegbohlen) zu vergrößern.** Wir empfehlen immer Unterlegplatten (Sonderausstattung) zu verwenden.

5.3.2.4.1

Bestimmung der Tragfähigkeit

Die sich einstellende Beanspruchung des Untergrundes, durch Einwirkung der Stützkraft unter dem Stützteller bzw. der Unterlegplatte, muss bedeutend kleiner sein, als der zulässige Bemessungswert des Widerstands des Untergrundes, damit die Standfestigkeit des Untergrundes gegeben ist. Die

Beanspruchung unter dem Stützteller bzw. der Unterlegplatte ist der Quotient aus Stützkraft und vollflächig aufliegender Auflagefläche des Stütztellers bzw. der Unterlegplatte.

$$p_{\text{Stü}} = F_{\text{Stü}} / A_{\text{ST}} \text{ bzw. } p_{\text{Stü}} = F_{\text{Stü}} / A_{\text{UP}}$$

- $p_{\text{Stü}}$ $\hat{=}$ Beanspruchung unter der Stütze
- $F_{\text{Stü}}$ $\hat{=}$ Stützkraft (siehe Kap. 2.1.2.2 „Abstützeinrichtung“)
- A_{ST} $\hat{=}$ vollflächig aufliegende Grundfläche des Stütztellers
- A_{UP} $\hat{=}$ vollflächig aufliegende Grundfläche der Unterlegplatte

Die Stützkraft ist an den einzelnen Stützen angegeben ( auch Kapitel 2.1.2.2).

Angaben zu zulässigen Flächenpressungen:

	unbefestigte Böden ^{*1}	befestigte Oberfläche ^{*1}	Straßenbelag ^{*1, 2}
[N / cm ²]	25 bis 35	50 bis 60	75 bis 100
[kN / m ²]	250 bis 350	500 bis 600	750 bis 1000

^{*1} Die angegebenen Werte sind ca. Werte!

^{*2} Straßenbelag für Lastwagenverkehr geeignet.

Die nachfolgend aufgeführte Ermittlung dient als *Anhaltwert*. Mit Einführung der DIN EN 1997-1:2009 als Ersatz für die DIN 1054:2005, erfolgt die Bestimmung der Tragfähigkeit des Bodens über die Bemessungswerte des Sohlwiderstandes und der Sohleindringtiefe und nicht mehr mit den Sohlrücken bzw. zulässigen Flächenpressungen. Eine Sohleindringtiefe liegt beim Aufstellen des Steigers nicht vor.



Ggf. ist, um die Standsicherheit des Steigers festzustellen, ein geotechnischer Standsicherheitsnachweis zu erstellen.

1. Bestimmung der Fläche unter einem runden Stützteller

$$A_{\text{ST}} = d^2 \times \pi / 4$$

- A_{ST} $\hat{=}$ vollflächig aufliegende Grundfläche des Stütztellers
- d $\hat{=}$ Durchmesser des vollflächig aufliegenden Stütztellers
- π $\hat{=}$ Pi (Kreiszahl 3,14...)

Oder

Bestimmung der Fläche unter einer quadratischen Unterlegplatte

$$A_{\text{UP}} = a \times a = a^2$$

- A_{UP} $\hat{=}$ vollflächig aufliegende Grundfläche der Unterlegplatte

$a \triangleq$ Kantenlänge der vollflächig aufliegenden quadratischen Unterlegplatte

2. Berechnung der Beanspruchung unter der Stütze

$$p_{\text{Stü}} = F_{\text{Stü}} / A_{\text{ST}}$$

$$p_{\text{Stü}} = F_{\text{Stü}} / (d^2 \times \pi / 4)$$

$$p_{\text{Stü}} \approx 1,3 \times F_{\text{Stü}} / d^2$$

oder

$$p_{\text{Stü}} = F_{\text{Stü}} / A_{\text{UP}}$$

$$p_{\text{Stü}} = F_{\text{Stü}} / a^2$$

$p_{\text{Stü}} \triangleq$ Beanspruchung unter der Stütze

$F_{\text{Stü}} \triangleq$ Stützkraft (siehe Kap. 2.1.2.2 „Abstützeinrichtung“)

3. Vergleich der Beanspruchung mit der zulässigen Flächenpressung

$$p_{\text{Stü}} \ll p_{\text{zul.}}$$

$p_{\text{zul.}} \triangleq$ Zulässige Flächenpressung

Die Beanspruchung des Untergrunds muss deutlich kleiner sein, als die zulässige Flächenpressung des Untergrunds.

5.3.3 **Rüsselverriegelung öffnen**

Die Rüsselverriegelung wird hydraulisch betätigt. Sie wird mit dem Einschalten des Nebenantriebs automatisch geöffnet. Das Verriegeln des Rüssels erfolgt umgekehrt mit dem Ausschalten des Nebenantriebs.

5.3.4 **Erdung (Sonderausstattung)**

Vor Einsatz an oder im Umfeld von beispielsweise Sende-, Windkraftanlagen oder Umspannwerken, ist es ggf. erforderlich, den Ruthmann-Steiger T 330.3 gemäß Vorschriften des Betreibers zu erden. Bei Sendeanlagen ist der Umkreis, in dem Erdungsmaßnahmen notwendig sind, abhängig von der Sendeleistung des Senders und der Hubhöhe der Arbeitsbühne. Er kann bei Großgeräten durchaus einige Kilometer betragen. Auch an Windkraftanlagen kann es zu statischen Aufladungen kommen, die eine Erdung des Steigers erforderlich machen.

Nähere Angaben sind von dem zuständigen Betreiber einzuholen. Die Erdungsart des Ruthmann-Steigers T 330.3 ist mit den Anlagenverantwortlichen und Arbeitsverantwortlichen abzustimmen.

Folgende Verbindungen (Erdungskabel, Querschnitt $\geq 50 \text{ mm}^2$) müssen mindestens hergestellt werden:

- ✓ von der Arbeitsbühne zum Trägersystem (Hubarm) bzw. zum Rüssel,
- ✓ vom Trägersystem (Hubarm) zum Turm,
- ✓ vom Steigerunterbau zur Erde.

Auch kann es erforderlich sein, dass der Anlagenverantwortliche oder Arbeitsverantwortliche vorschreibt, auf den Boden der Arbeitsbühne ein geerdetes Metallrost zu legen.

5.4

Vorbeugende Maßnahmen für den Winterbetrieb

Um einen störungsfreien Betrieb des Ruthmann-Steigers T 330.3 während der Wintermonate bei Minus-Temperaturen zu erreichen, sind u. a. folgende vorbeugende Maßnahmen durchzuführen.

- ✓ Türschlösser gängig und eisfrei halten.
- ✓ Ansammlungen von Wasserrückständen vermeiden. Wasserabflusslöcher müssen frei sein.
- ✓ Bei Frost muss die Wasserleitung, wenn vorhanden, unbedingt vollständig entleert sein. Hierfür befindet sich neben dem Schaltkasten am Steigerunterbau ein Wasserablasshahn. Die Steckkupplung in der Arbeitsbühne ist während des Entleerungsvorgangs zu belüften (Wasser ausblasen).
- ✓ Sensorik auf Sauberkeit prüfen. Alle Endschalter und Näherungsschalter müssen schnee- und eisfrei sein.
- ✓ Auf Geschmeidigkeit von Gummipuffern achten.
- ✓ Zugangsleiter und Arbeitsbühnenboden schnee- und eisfrei halten.
- ✓ Auf eisfreie Einzugsketten und Auszugsseile achten.
- ✓ Gleitstücke dürfen nicht in - und an Komponenten festgefroren sein.
- ✓ Bei extremer Kälte für ausreichenden Ölaustausch in den Hydraulikzylindern sorgen. Dieses lässt sich z. B. durch geringere Steigerbewegungsgeschwindigkeiten erreichen.

5.5

Anbau einer anderen typisierten Arbeitsbühne



Vor Umrüstarbeiten ist der Steiger gegen versehentliche Inbetriebnahme zu sichern. Zündschlüssel abziehen. Es dürfen keine Bühnen angebaut werden, die ungleichmäßige Lastverteilung zulassen, wie z. B. teleskopierbare Arbeitsbühnen. Die Arbeitsbühne muss für den Ruthmann-Steiger T 330.3 typisiert, geprüft und mit einer gültigen Prüfplakette versehen sein (☞ Kapitel 2.1.2.4.5 und Kapitel 2.2). Zur Befestigung dürfen nur original Ruthmann-Verbindungselemente (Schrauben, Dehnhülsen, Unterlegscheiben etc.) verwendet werden. Die Umrüstarbeiten dürfen nur von beauftragten qualifizierten Personen ausgeführt werden!

Nachfolgend wird der Anbau folgender Arten typisierter Ruthmann-Arbeitsbühnen beschrieben:

- a) direkt aufgesetzte Aluminium-Arbeitsbühne
 - Aluminium-Arbeitsbühne,
 - Baumbeschnitt-Arbeitsbühne,
 - breite Aluminium-Arbeitsbühne.
- b) mit Aluminium-Distanzstücken angebrachte Aluminium-Arbeitsbühne (Version 01),
 - Aluminium-Arbeitsbühne,
 - Baumbeschnitt-Arbeitsbühne,
 - breite Aluminium-Arbeitsbühne.

Handhabung:

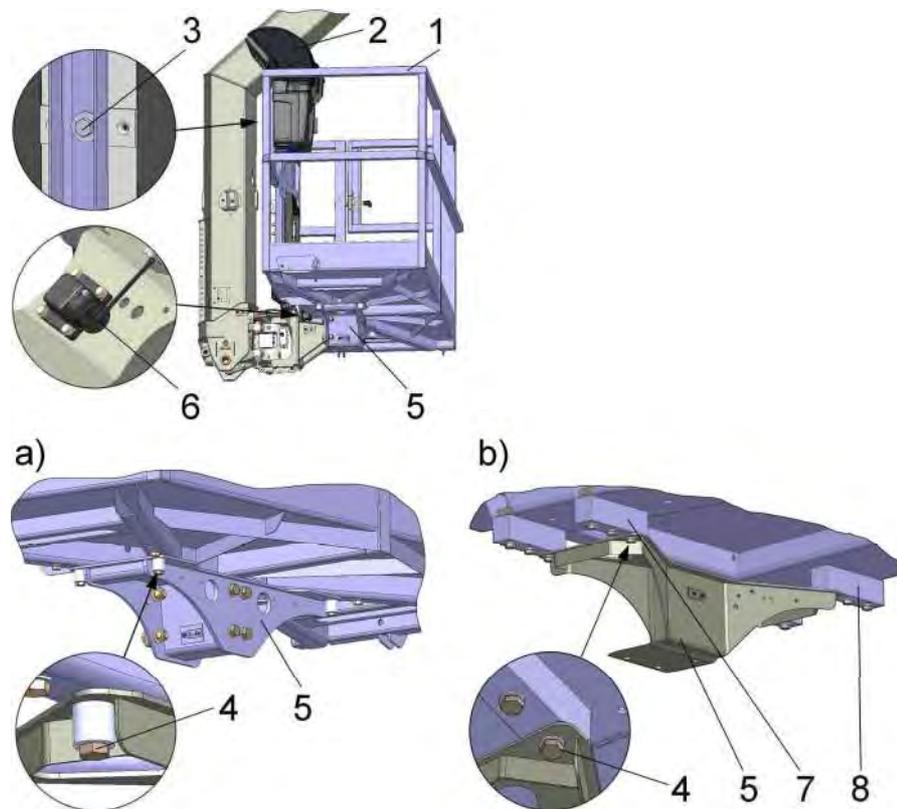
- Steckverbindung (6) des elektrischen Leitungssteckers des Näherungsschalters „Zugangleiter“ an der Rüsselkonsole lösen.
- Schaltkasten der Arbeitsbühne ausbauen:

HINWEIS

Beschädigung der Kabelverbindung zum Schaltkasten!

➤ *Auf keinen Fall die Schlauch-Verschraubung der Zuleitung zum Schaltkasten abschrauben. Dies kann zur Beschädigung der Kabelverbindung zum Schaltkasten führen.*

- Verschraubung (3) lösen und Schaltkasten (2) nach oben abnehmen.
- Schaltkasten (2) durch die Öffnung der Arbeitsbühne (1) führen und z. B. seitlich ablegen.



- An der Bühnenkonsole (5), unterhalb der Arbeitsbühnen (1), die Verbindungselemente (4) lösen. Die Verbindungselemente (4) gehören zur Arbeitsbühne.
 - a) Vier Befestigungsschrauben, Dehnhülsen und Unterlegscheiben bei direkt aufgesetzter Aluminium-Arbeitsbühne.
 - b) Vier Befestigungsschrauben und Unterlegscheiben bei mit Aluminium-Distanzstücken angebrachter Aluminium-Arbeitsbühne (Version 01). Die vier Aluminium-Distanzstücke (7 und 8, je 2 x) zwischen Bühnenkonsole (5) und Arbeitsbühne (1) müssen an der Arbeitsbühne angeschraubt bleiben. Diese sind Bestandteil der Arbeitsbühne.
- Arbeitsbühne (1) abnehmen. Arbeitsbühne inkl. Verbindungselemente z. B. auf eine Palette ablegen.
- Gewechselte Arbeitsbühne in umgekehrter Reihenfolge mit deren Verbindungselementen (4) anbauen.
- Befestigungsschrauben der o. g. Verbindungen (4) im leicht geölten Zustand mit einem Drehmomentschlüssel mit 96 Nm (a und b) anziehen.
- Schaltkasten der Arbeitsbühne einbauen:
 - Schaltkasten (2) durch die Öffnung der Arbeitsbühne (1) führen und in die Umwehung einhängen und mit Schraubenverbindung (3) sichern.
- Den elektrischen Leitungsstecker (6) des Näherungsschalters „Zugangsleiter“ anschließen.

- Schraubenverbindung der Wechsellvorrichtung nach ca. 10 Betriebsstunden prüfen und ggf. nachziehen.

6 Bedienung

Sollten Mängel während des Betriebs festgestellt werden, so ist der Betrieb sofort einzustellen. Erst nach Beseitigung der Mängel darf der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Bei „Ein-Mann-Betrieb“ sind die Fahrerhausfenster zu schließen und die Fahrerhaustüren abzuschließen.



Neben den nachstehenden Ausführungen sind insbesondere die Sicherheitshinweise des Kapitels 1.2 zu beachten.

6.1 NOT-AUS-Schalter

Im Gefahrenfall kann durch Drücken des roten NOT-AUS-Tasters die Steuerung unterbrochen werden. Vor Arbeitsbeginn sind die entsprechenden NOT-AUS-Schalter (☞ Kapitel 4.1) zu prüfen.

Rücksetzen des NOT-AUS-Schalters:

- Taster nach rechts gedreht, bis der Taster wieder herauspringt.
- Während des Rücksetzens keine Bewegung ansteuern.

Funktionsprüfung des NOT-AUS-Schalters:

- Während einer Bewegung z. B. „Stützen ausfahren“ den NOT-AUS-Schalter drücken.
 - ✓ Die elektrische Ansteuerung der Bewegungen wird unterbrochen. Der Fahrzeugmotor wird abgestellt.
 - ✓ Warnleuchte LMB-ABSCHALTUNG blinkt.
- Bewegungen können erst wieder ausgeführt werden, wenn der NOT-AUS-Schalter rückgesetzt ist.
- Danach den Fahrzeugmotor starten und den Steuerbefehl neu geben.

6.2

Fahrbetrieb

HINWEIS

Liegen während der Fahrt Material und/oder Güter in der Arbeitsbühne, so können die Rüssel-Bühnenkonsole oder die Arbeitsbühne durch die, während der Fahrt erzeugten Schwingungen oder Vibrationen beschädigt werden!

⊘ Der Transport von Material und Gütern in der Arbeitsbühne ist verboten!



Siehe auch Kapitel 1.2.

Voraussetzung:

- ✓ Inbetriebnahme des Ruthmann-Steigers T 330.3 gemäß Kapitel 5.
- ✓ Ruthmann-Steiger T 330.3 in **Transportanordnung**.

Komponente	Position / Anzeige	Ausführung im Fahrerhaus
Fahrzeugmotor	Start	Nach Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers starten.

Die Bedienung für das Fahren erfolgt nach Angaben der Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers.

6.3

Hydraulikpumpenantrieb (Nebenantrieb) ein- bzw. ausschalten

Einschalten:



Während des Einschaltens des Nebenantriebs, und solange der Nebenantrieb eingeschaltet ist, darf das Gaspedal nicht, weder direkt noch indirekt, z. B. über einen Tempomat betätigt werden.

Komponente	Position / Anzeige	Ausführung im Fahrerhaus
Feststellbremse	betätigt	Nach Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers betätigen.
Schaltgetriebe	Neutralstellung	Nach Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers.
Fahrzeugmotor	läuft	Nach Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers anlassen, wenn Kfz-Motor noch nicht läuft.
Kupplungspedal	durchgetreten	Kupplungspedal ganz durchtreten.
Nebenantrieb	EIN	Nach Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers einschalten. Ist eine Getriebe- gruppe (langsam / schnell) vorhanden, so wirkt sich die eingeschaltete Getriebe- gruppe auf die Drehzahl des Nebenantriebs (Hydraulikpumpenantrieb) aus. Siehe Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers.
Kupplungspedal	losgelassen	Kupplungspedal langsam loslassen.
Motordrehzahl		Reguliert automatisch nach.

Ausschalten:

Komponente	Position / Anzeige	Ausführung im Fahrerhaus
Kupplungspedal	durchgetreten	Kupplungspedal ganz durchtreten.
Nebenantrieb	AUS	Nach Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers ausschalten.
Kupplungspedal	losgelassen	Kupplungspedal langsam loslassen.

6.4 Betrieb und Steuerstelle ein- bzw. ausschalten

6.4.1 Betrieb ein- bzw. ausschalten

Betrieb	Position	Ausführung im Fahrerhaus
Steigerbetrieb	EIN	Hydraulikpumpenantrieb (Nebenantrieb) nach Kapitel 6.3 einschalten.

oder

Steigerbetrieb	AUS	Hydraulikpumpenantrieb (Nebenantrieb) nach Kapitel 6.3 ausschalten.
----------------	-----	---

Der Betrieb (Steigerbetrieb) wird über ein, am Schalter NEBENANTRIEB angeschlossenes Relais ein- bzw. ausgeschaltet. Mit dem Einschalten des Nebenantriebs wird gleichzeitig die Rechnersteuerung des Steigers „hochfahren“. An der Klartextanzeige erscheint die erste Displayseite (Startseite), wenn keine Fehlermeldung vorliegt. Solange die Rechnersteuerung den Betrieb nicht freigeschaltet hat, dürfen, mit Ausnahme des NOT-AUS-Schalters, keine Bedienelemente (wie Meisterschalter, Drucktaster, Funktionstasten etc.) betätigt sein. Anderenfalls schaltet die Rechnersteuerung wegen der Überprüfung der Bedienelemente auf NOT-AUS. Die Freischaltung des Betriebs wird über einen kurzen Summer-Intervallton von der Rechnersteuerung signalisiert.

Die Auswahl der Steuerstelle erfolgt über die verschließbare Tür des Schaltkastens der Steuerstelle NOTSTEUERUNG am Steigerunterbau und über den als Sonderausstattung verfügbaren Wahlschalter FERNBEDIENUNG.

Sollten z. B. die Tür des Schaltkastens der Steuerstelle NOTSTEUERUNG geöffnet und / oder der Fernbedienungsbetrieb (Sonderausstattung) eingeschaltet sein, gilt folgende Hierarchie:

1. Steuerstelle NOTSTEUERUNG ist aktiv,
2. Steuerstelle FERNBEDIENUNG ist aktiv (Sonderausstattung),
3. Steuerstelle BÜHNENSTEUERUNG ist aktiv.

6.4.2

Steuerstelle BÜHNENSTEUERUNG ein- bzw. ausschalten

Voraussetzung:

- ✓ Betrieb eingeschaltet.
- ✓ Wahlschalter FERNBEDIENUNG (Sonderausstattung), wenn vorhanden, in Position AUS.
- ✓ Die Tür des Schaltkastens NOTSTEUERUNG ist geschlossen.
- ✓ Zugangsleiter der Arbeitsbühne hochgeklappt (deaktivierbar).

Steuerstelle	Position	Ausführung am Steigerunterbau
BÜHNEN- STEUERUNG	EIN	Keine Ausführung erforderlich.*

* Ist der Wahlschalter FERNBEDIENUNG (Sonderausstattung) in Position AUS und die Tür des Schaltkastens der Steuerstelle NOTSTEUERUNG geschlossen, dann befindet sich die Steuerung automatisch in der Betriebsart BÜHNENSTEUERUNG. Wenn eine der o. g. Voraussetzungen nicht mehr erfüllt ist, dann wird die Bühnensteuerung automatisch ausgeschaltet.

6.4.3

Steuerstelle NOTSTEUERUNG ein- bzw. ausschalten



Die Steuerstelle NOTSTEUERUNG am Steigerunterbau ist nach jeder Benutzung wieder zu schließen, um sie gegen Unbefugte und versehentliche Benutzung zu sichern.

Die Steuerstelle darf nur in Notfällen für den Notablass im Einvernehmen mit dem Bühnenpersonal und zu Wartungszwecken benutzt werden.

Voraussetzung:

- ✓ Betrieb eingeschaltet.

Steuerstelle	Position	Ausführung am Steigerunterbau
NOTSTEUERUNG	EIN	Tür des Schaltkastens NOTSTEUERUNG öffnen.

oder

NOTSTEUERUNG	AUS	Tür des Schaltkastens NOTSTEUERUNG schließen.
--------------	-----	---

6.5

Steigerbetrieb



WARNUNG

Umsturzgefahr!

Die Standsicherheit des Steigers kann z. B. durch Personen im Fahrerhaus gemindert werden. Der ausgehobene Steiger könnte, bei nach vorne ausgeführten Auslegerbewegungen, eine Kippbewegung über die vorderen Stützen ausführen.

- ⊗ Bei ausgehobener Vorderachse ist der Aufenthalt im Fahrerhaus verboten!
- ⊗ Zuladungen im Fahrerhaus bzw. zusätzliche Lasten oder Anbauten am Fahrerhaus sind ebenfalls verboten!
- ⊗ Vordere Auftritte dürfen nicht benutzt werden!



Alle betriebsmäßigen Bewegungen des Ruthmann-Steigers T 330.3 sind nur bei laufendem Fahrzeugmotor möglich. Die Zündung und der Hydraulikpumpenantrieb (Nebenantrieb) müssen während des gesamten Steigerbetriebs eingeschaltet bleiben.

Voraussetzung:

- ✓ Inbetriebnahme des Ruthmann-Steigers T 330.3 gemäß Kapitel 5,
- ✓ Fahrzeugmotor angelassen und Betriebsdruck der Druckluftanlage aufgebaut,
- ✓ Hydraulikpumpenantrieb eingeschaltet,
- ✓ Steuerstelle BÜHNENSTEUERUNG eingeschaltet,
- ✓ Zugangsleiter der Arbeitsbühne hochgeklappt.

In der Steuerstellenwahl BÜHNENSTEUERUNG werden alle Steigerbewegungen mit dem Steuerpult der Arbeitsbühne gesteuert.

6.5.1

Betreten und Verlassen der Arbeitsbühne**WARNUNG Sturzgefahr!**

- ⊘ **Das Betreten und Verlassen der angehobenen Arbeitsbühne ist verboten!**
- **Die Arbeitsbühne darf nur in der Stellung betreten bzw. verlassen werden, in der dieses gefahrlos möglich ist. Z. B. in Grundstellung oder wenn die Arbeitsbühne seitlich neben dem Steigerunterbau zum Erdboden abgesenkt ist!**



Die maximale Nennlast der Arbeitsbühne darf nicht überschritten werden! Siehe Beschilderung der Arbeitsbühne und Hauptkenndaten des Ruthmann-Steigers T 330.3.

Betreten:

- Zugangsleiter vorsichtig mit leichtem Ruck aus den Schnappverschlüssen ziehen und herunterklappen.
- Tür öffnen.
- Arbeitsbühne betreten.
- Tür schließen.
- Zugangsleiter hochklappen und mit leichtem Ruck in den Schnappverschlüssen einrastend schließen.



Wir empfehlen, um die Sicherheit zu erhöhen, während des Steigerbetriebs in der Arbeitsbühne ein Rückhaltesystem gegen Absturz anzulegen. Z. B. ein Sicherheitsgeschirr mit automatisch verstellbarem Höhensicherungsgerät. Die Halteleine ist an den vorgesehenen Anschlagpunkt der Arbeitsbühne einzuklinken. Die Halteleine ist so kurz zu halten, dass die Absturzkante, d. h. die Umwehrung der Arbeitsbühne nicht überschritten wird.

Verlassen:

- Bei Einsatz des Steigers im Straßenverkehr ist vor dem Öffnen der Zugangsleiter auf Verkehrsteilnehmer, wie z. B. Radfahrer zu achten!
- Zugangsleiter vorsichtig mit leichtem Ruck aus den Schnappverschlüssen drücken und herunterklappen. Die Zugangsleiter ist da-

bei am Halteseil zu halten, so dass sie nicht nach unten schlagen kann.

- Tür öffnen.
- Arbeitsbühne verlassen.
- Tür schließen.
- Zugangsleiter hochklappen und mit leichtem Ruck in den Schnappverschlüssen einrastend schließen.

6.5.2 Handhabung des RUTHMANN Cockpits in der Arbeitsbühne

6.5.2.1 Abdeckung Steuerpult

HINWEIS

Das Steuerpult kann durch äußere Einflüsse verschmutzt oder evtl. beschädigt werden!

- Zum Schutz des Steuerpults ist nach Beendigung der Arbeit und Verlassen der Arbeitsbühne die Abdeckung wieder zu schließen.

Über dem Schaltkasten der Arbeitsbühne befindet sich eine aufklappbare Abdeckung. Durch leichtes „Nach-Vorne-Ziehen“ der Vorderkante wird sie aus dem Schnappverschluss gelöst. Anschließend kann die Abdeckung hochgeklappt werden. Das Schließen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge, in dem die Abdeckung heruntergeklappt wird, bis sie einrastend schließt.

6.5.2.2 Fahrzeugmotor abstellen bzw. starten

Komponente	Position / Anzeige	Ausführung am Steuerpult
Fahrzeugmotor	Stopp	Funktionstaste START / STOPP drücken.

oder

Fahrzeugmotor	Start	Funktionstaste START / STOPP drücken.
---------------	-------	---------------------------------------



Zum Abstellen bzw. Starten des Fahrzeugmotors die Funktionstaste solange gedrückt halten, bis der Fahrzeugmotor zum Stillstand gekommen bzw. angesprungen ist.

Bei eingelegtem Gang oder gedrücktem NOT-AUS-Schalter kann ein abgestellter Fahrzeugmotor nicht angelassen werden.

6.5.2.3

Signalverbindung Arbeitsbühne ⇒ Fahrerhaus (Sonderausstattung)



Mit dem Drucktaster SUMMER können Summersignale von der Arbeitsbühne zum Fahrerhaus zwecks Verständigung gegeben werden. Die Bedeutung der Signale ist zuvor festzulegen und zweckmäßigerweise anzuschreiben.

Voraussetzung:

- ✓ Zündung eingeschaltet.

Komponente	Position / Anzeige	Ausführung am Steuerpult
Summer im Fahrerhaus	summt	Drucktaster SUMMER betätigen.

6.5.2.4

Bedienung des Meisterschalters

! WARNUNG

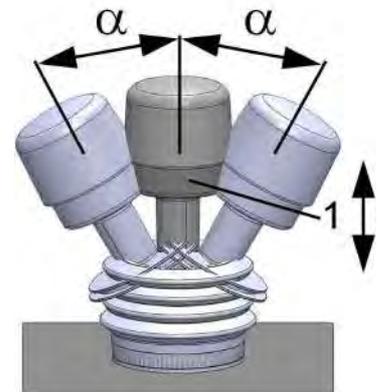
Stoß- und Quetschgefahr!
Die Arbeitsbühne und das Auslegersystem können bei ruckartigen Auslegerbewegungen nachschwingen.

- ⊘ **Nicht über das Steuerpult lehnen!**
- ⊘ **Abruptes Auslenken und Loslassen der Meisterschalter vermeiden!**
- **Meisterschalter feinfühlig auslenken.**

HINWEIS

Die Meisterschalter können durch gewaltsames Auslenken beschädigt werden!
 ➤ *Nur den entriegelten Meisterschalter feinfühlig auslenken.*

1. Meisterschalter durch Ziehen (1) der Raste entriegeln. Entriegelt festhalten.
2. Meisterschalter in Richtung der Beschriftung, entsprechend der gewünschten Bewegung gefühlvoll auslenken. Über den Auslenkwinkel (α) wird die Bewegungsgeschwindigkeit gesteuert.
3. Zum Beenden der Bewegung den Meisterschalter wieder in die Neutralstellung zurückstellen.
4. Raste (1) loslassen. Meisterschalter ist wieder verriegelt.



Der linke Meisterschalter hat folgende Doppelfunktionen

Erstfunktion	Zweitfunktion
Ausleger anheben	Stütze vertikal einfahren
Ausleger absenken	Stütze vertikal ausfahren
Ausleger (Turm) nach links schwenken	Abstützarm horizontal ausfahren
Ausleger (Turm) nach rechts schwenken	Abstützarm horizontal einfahren

Der rechte Meisterschalter hat folgende Funktionen:

Erstfunktion	Zweitfunktion
Rüssel aufwärts bewegen	-
Rüssel abwärts bewegen	-
Teleskop (Trägersystem) einfahren	-
Teleskop (Trägersystem) ausfahren	-

Die *Erstfunktion* wird direkt durch Auslenken des Meisterschalters ausgeführt.

1. Meisterschalter durch Ziehen der Raste (1) entriegeln. Raste festhalten.
2. Meisterschalter in Richtung der Beschriftung, entsprechend der gewünschten Bewegung auslenken. Über den Auslenkwinkel (α) wird die Bewegungsgeschwindigkeit gesteuert.

Das Beenden der Bewegung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge:

3. Meisterschalter in Neutralstellung bringen.
4. Raste (1) loslassen, Meisterschalter wird verriegelt.

Die *Zweitfunktion* wird erst nach Drücken der entsprechenden Funktionstaste(n) der Stütze(n) am Steuerpult aktiviert:

1. Funktionstaste(n) der jeweiligen Stütze(n) oder Funktionstaste ALLE STÜTZEN gedrückt halten.
2. Meisterschalter durch Ziehen der Raste (1) entriegeln. Raste festhalten.
3. Meisterschalter in Richtung der Beschriftung, entsprechend der gewünschten Bewegung auslenken. Über den Auslenkwinkel (α) wird die Bewegungsgeschwindigkeit gesteuert.

Das Beenden der Bewegung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge:

4. Meisterschalter in Neutralstellung bringen.
5. Raste (1) loslassen, Meisterschalter wird verriegelt.
6. Funktionstaste(n) der jeweiligen Stütze(n) oder Funktionstaste ALLE STÜTZEN loslassen.

Die Steuerung kann wahlweise auf vier oder zwei gleichzeitig auszuführende Auslegerbewegungen eingestellt werden. Nachfolgende Punkte sind bei Bedienung des Meisterschalters zu beachten:

„4 Bewegungen gleichzeitig“

Mit jedem Meisterschalter können durch gleichzeitiges vertikales und horizontales Auslenken zwei der ihm zugeordneten Auslegerbewegungen gleichzeitig ausgeführt werden.

„2 Bewegungen gleichzeitig“

Nach Umschalten auf zwei Auslegerbewegungen, kann mit jedem Meisterschalter eine der ihm zugeordneten Auslegerbewegungen ausgeführt werden. Der Ausleger führt die Bewegung des Meisterschalters aus, die aus der Neutralstellung heraus zuerst angesteuert wurde.

6.5.2.5

Grafikfähiges Display

Voraussetzung:

- ✓ Betrieb eingeschaltet, Hauptschalter in Position „Ein“.

Prinzipiell erfolgt die Bedienung des grafikfähigen Displays mit den Direkttasten und den Funktionstasten F1 bis F10.

Mit den Funktionstasten F4 - DISPLAY WEITER - bzw. F5 - DISPLAY ZURÜCK - werden im Menü ABSTÜTZUNG, AUSLEGER und „Klassik LCD“ die Seiten der Betriebs- und Informationsmeldungen der reproduzierten Klartextanzeige geblättert. Werden die Funktionstasten F4 und F5 gleichzeitig betätigt, dann erscheint auf dem grafikfähigen Display die erste Seite der Klartextanzeige, unabhängig davon welche Seite zuvor angezeigt wurde.

Im Menü KONTRAST sind auf einer entsprechenden Seite die Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung und der Kontrast des Sichtfeldes einstellbar.

Die weiteren Nutzungsmöglichkeiten mit dem grafikfähigen Display erfolgen selbsterklärend im menügeführten Dialogbetrieb. Hier wird der Bediener im Dialog aufgefordert, ggf. auch andere Funktionstasten des Displays zu nutzen.

6.5.3

Abstützung bewegen



**Umsturzgefahr durch Nachgeben der Abstützung!
Die Standsicherheit des Steigers kann gemindert werden durch:**

- Änderung der Bodenverhältnisse,
 - Einsinken einer Stütze,
 - Leckage der Stützenhydraulik.
- Der Untergrund muss den jeweiligen Belastungen der Abstützung standhalten (☞ Kapitel 5.3.2.4). Die Stützkräfte sind an den einzelnen Stützen angegeben.
 - Die ordnungsgemäße Abstützung muss auch während des Betriebes überwacht werden. Insbesondere sind z. B. nach Arbeitspausen die ausgefahrene Abstützung und die Aufstell-Neigung des Steigers zu kontrollieren!
 - Der Steigerbetrieb ist sofort einzustellen, wenn die Standsicherheit nicht mehr gewährleistet ist.

Vor dem Abstützen des Ruthmann-Steigers T 330.3 sind der Arbeitsbereich und die dafür erforderliche Abstützbasis festzulegen. Es sind u. a. folgende Abstützbasen möglich:

- Volle Abstützung
Alle Abstützarme horizontal vollständig ausgefahren.
- Einseitige Abstützung im Fahrzeugprofil
Die Abstützarme bleiben einseitig horizontal vollständig eingefahren. Auf der gegenüberliegenden Seite sind sie horizontal ausgefahren.
- Beidseitige Abstützung im Fahrzeugprofil
Die Abstützarme bleiben beidseitig horizontal vollständig eingefahren.

Der horizontale Ausschub der Abstützarme ist vom Bedienpersonal frei wählbar (variable). Somit ergeben sich, nach dem vertikalen Ausfahren der Abstützung, die unterschiedlichsten Abstützsituationen. Die Rechnersteuerung erkennt, u. a. anhand des Ausschubs der Abstützarme, den, für die Abstützsituation zulässigen Arbeitsbereich.

- Ausreichenden Sicherheitsabstand zu Böschungen, Gräben und Ausschachtungen einhalten (☞ Kapitel 5.3.2.3).
- Der Steiger darf nicht wegrutschen können.

- Zum Ausfahren der Stützen muss ausreichender Freiraum vorhanden sein.
- Die Stützteller müssen ordnungsgemäß waagrecht aufliegen und dürfen nicht verkanten. Sie müssen sich während des Aufstellvorganges frei bewegen können.
- Die Räder des Fahrzeuges müssen entlastet, d. h. vom Boden abgehoben sein (**Bodenfreiheit**). Bei unzureichendem Stützenhub sind die Stützteller entsprechend zu unterlegen.
- Die Aufstell-Neigung des Steigers ist mit der Dosenlibelle zu kontrollieren. Die zulässige Aufstell-Neigung darf nicht überschritten werden.
- Es ist darauf zu achten, dass das Fahrzeug verwindungsfrei ausgehoben wird.



Die Abstützung muss so erfolgen, dass die Standsicherheit des Ruthmann-Steigers T 330.3 immer gewährleistet ist.

Voraussetzung:

- ✓ Untergrund hält den jeweiligen Belastungen der Abstützung stand,
- ✓ Teleskop eingefahren,
- ✓ Ausleger in Trägerauflage.



Sobald eine Stütze die Grundstellung verlässt, leuchtet die Kontrollleuchte GRUNDSTELLUNG auf.
Die Neigung des Ruthmann-Steigers T 330.3 ist mit der Dosenlibelle zu kontrollieren und ggf. durch Einzelsteuerung der Stützzylinder entsprechend der zul. Aufstell-Neigung auszugleichen.

6.5.3.1

Volle Abstützung



WARNUNG

Quetschgefahr beim Ausfahren der Abstützung!

- **Die ausfahrende Abstützung stets beobachten!**
- **Personen von der Abstützung fernhalten. Ggf. Gefahrenbereich absichern!**
- **Stützbewegung anhalten, wenn sich Personen im Gefahrenbereich befinden.**

HINWEIS

Ein ausgefahrener Stützzylinder kann, in dem er z. B. mit dem Stützteller über den Untergrund schleift oder

an eine Kante anstößt, die Abstützung beschädigen.

- *Die Stützen zuerst horizontal ausfahren und anschließend vertikal ausfahren.*

Stark ungleichmäßiges Ausfahren der Stützzyylinder kann den Steigerunterbau und die Abstützung beschädigen!

- *Die Stützzyylinder so ausfahren, dass das Fahrzeug möglichst verwindungsfrei bleibt.*
-

Mit der Funktionstaste VOLLE ABSTÜTZUNG werden alle Abstützarme gemeinsam horizontal ausgeschoben. Sobald alle Abstützarme vollständig horizontal ausgeschoben sind, fahren die Stützzyylinder vertikal aus.

Komponente	Bewegung / Anzeige	Ausführung am Steuerpult
Stützen links und Stützen rechts	vollständig horizontal ausfahren	Funktionstaste VOLLE ABSTÜTZUNG drücken (gedrückt halten, die Bewegung startet nach ein paar Sekunden).
Stützen links und Stützen rechts	anschließend vertikal ausfahren	
<p>Die Rechnersteuerung hält die Bewegung automatisch an, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Stützen Bodenkontakt haben, • die Räder des Fahrzeuges entlastet, d. h. vom Boden abgehoben sind • und die elektronisch gemessene Neigung des Steigers innerhalb der zulässigen Aufstell-Neigung liegt. <p>Die Neigung des Steigers ist auf jeden Fall mit der Dosenlibelle zu kontrollieren!</p>		
Fahrzeugräder	Bodenfreiheit	Ggf. ist das Fahrgestell durch weiteres Ausfahren der Stützen weiter auszuheben. Neigung des Steigers kontrollieren!
Kontrollleuchte GRUNDSTELLUNG	leuchtet	
Kontrollleuchten, STÜTZE VORNE LINKS ... HINTEN LINKS ... VORNE RECHTS ... HINTEN RECHTS	leuchten	

Alternativ kann die Abstützung auch mit den Funktionstasten und dem Meisterschalter ausgefahren werden. Der Meisterschalter ist unmittelbar, nachdem die Funktionstaste betätigt wurde auszulenken (bestenfalls zeitgleich), anderenfalls startet nach ein paar Sekunden die, der Funktionstaste zugeordnete Abstützsituation.



Das horizontale Ausfahren des Abstützarms hält ein, sobald der Abstützarm bis zur Hälfte ausgefahren ist. Nach erneutem Ansteuern der Bewegung, fährt der Abstützarm weiter aus.

Komponente	Bewegung / Anzeige	Ausführung am Steuerpult
Stützen links	vollständig horizontal ausfahren	Funktionstasten STÜTZE VORNE LINKS und - HINTEN LINKS gleichzeitig drücken und zusätzlich Meisterschalter → STÜTZE HORIZ. AUS auslenken.
Stützen rechts	vollständig horizontal ausfahren	Funktionstasten STÜTZE VORNE RECHTS und - HINTEN RECHTS gleichzeitig drücken und zusätzlich Meisterschalter → STÜTZE HORIZ. AUS auslenken.
Stützen links und Stützen rechts	vertikal ausfahren	Funktionstasten STÜTZE VORNE LINKS und - HINTEN LINKS gleichzeitig drücken und zusätzlich Meisterschalter → STÜTZE VERT. AUS auslenken, im Wechsel mit Funktionstasten STÜTZE VORNE RECHTS und - HINTEN RECHTS und zusätzlich Meisterschalter → STÜTZE VERT. AUS.
Fahrzeugräder	Bodenfreiheit	Neigung des Steigers kontrollieren!
Kontrollleuchte GRUNDSTELLUNG	leuchtet	
Kontrollleuchten, STÜTZE VORNE LINKS ... HINTEN LINKS ... VORNE RECHTS ... HINTEN RECHTS	leuchten	

6.5.3.2

Einseitige Abstützung im Fahrzeugprofil

⚠️ WARNUNG Quetschgefahr beim Ausfahren der Abstützung!

- Die ausfahrende Abstützung stets beobachten!
- Personen von der Abstützung fernhalten. Ggf. Gefahrenbereich absichern!
- Stützbewegung anhalten, wenn sich Personen im Gefahrenbereich befinden.

HINWEIS

Ein ausgefahrener Stützzylinder kann, in dem er z. B. mit dem Stützteller über den Untergrund schleift oder an eine Kante anstößt, die Abstützung beschädigen.

- Die Stützen zuerst horizontal ausfahren und anschließend vertikal ausfahren.

Stark ungleichmäßiges Ausfahren der Stützzylinder kann den Steigerunterbau und die Abstützung beschädigen!

- Die Stützzylinder so ausfahren, dass das Fahrzeug möglichst verwindungsfrei bleibt.

Mit z. B. der Funktionstaste LINKS IM PROFIL werden die rechten Abstützarmlen gemeinsam horizontal ausgeschoben. Auf der linken Seite bleiben die Abstützarmlen im Fahrzeugprofil. Sobald die rechten Abstützarmlen vollständig horizontal ausgeschoben sind, fahren alle Stützzylinder vertikal aus.



Solange noch keine Vertikalbewegung der Stützen eingeleitet worden ist, darf zwischen den Funktionstasten LINKS IM PROFIL, RECHTS IM PROFIL, VOLLE ABSTÜTZUNG oder IM PROFIL gewechselt werden. Die Abstützarmlen werden dann jeweils automatisch der neuen Abstützungssituation angepasst. **Die Funktionstasten nicht bei vertikal ausgefahrenen Stützzylindern wechseln!**

Komponente	Bewegung / Anzeige	Ausführung am Steuerpult
Stützen rechts	vollständig horizontal ausfahren	Funktionstaste LINKS IM PROFIL drücken (gedrückt halten, die Bewegung startet nach ein paar Sekunden).

oder

Stützen links	vollständig horizontal ausfahren	Funktionstaste RECHTS IM PROFIL drücken (gedrückt halten, die Bewegung läuft nach ein paar Sekunden an).
Stützen links und Stützen rechts	anschließend vertikal ausfahren	
<p>Die Rechnersteuerung hält die Bewegung automatisch an, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Stützen Bodenkontakt haben, • die Räder des Fahrzeuges entlastet, d. h. vom Boden abgehoben sind • und die elektronisch gemessene Neigung des Steigers innerhalb der zulässigen Aufstell-Neigung liegt. <p>Die Neigung des Steigers ist auf jeden Fall mit der Dosenlibelle zu kontrollieren!</p>		
Fahrzeigräder	Bodenfreiheit	Ggf. ist das Fahrgestell durch weiteres Ausfahren der Stützen weiter auszuheben. Neigung des Steigers kontrollieren!
Kontrollleuchte GRUNDSTELLUNG	leuchtet	
Kontrollleuchten, STÜTZE VORNE LINKS ... HINTEN LINKS ... VORNE RECHTS ... HINTEN RECHTS	leuchten	

Alternativ kann die Abstützung auch mit den Funktionstasten und dem Meisterschalter ausgefahren werden. Der Meisterschalter ist unmittelbar, nachdem die Funktionstaste betätigt wurde auszulenken (bestenfalls zeitgleich), anderenfalls startet nach ein paar Sekunden die, der Funktionstaste zugeordnete Abstützsituation.



Das horizontale Ausfahren des Abstützarms hält ein, sobald der Abstützarm bis zur Hälfte ausgefahren ist. Nach erneutem Ansteuern der Bewegung, fährt der Abstützarm weiter aus.

Komponente	Bewegung / Anzeige	Ausführung am Steuerpult
Stützen links	vollständig horizontal ausfahren	Funktionstasten STÜTZE VORNE LINKS und - HINTEN LINKS gleichzeitig drücken und zusätzlich Meisterschalter → STÜTZE HORIZ. AUS auslenken.

oder

Stützen rechts	vollständig horizontal ausfahren	Funktionstasten STÜTZE VORNE RECHTS und - HINTEN RECHTS gleichzeitig drücken und zusätzlich Meisterschalter → STÜTZE HORIZ. AUS auslenken.
Stützen links und Stützen rechts	vertikal ausfahren	Funktionstasten STÜTZE VORNE LINKS und - HINTEN LINKS gleichzeitig drücken und zusätzlich Meisterschalter → STÜTZE VERT. AUS auslenken, im Wechsel mit Funktionstasten STÜTZE VORNE RECHTS und - HINTEN RECHTS und zusätzlich Meisterschalter → STÜTZE VERT. AUS.
Fahrzeugräder	Bodenfreiheit	Neigung des Steigers kontrollieren!
Kontrollleuchte GRUNDSTELLUNG	leuchtet	
Kontrollleuchten, STÜTZE VORNE LINKS ... HINTEN LINKS ... VORNE RECHTS ... HINTEN RECHTS	leuchten	

6.5.3.3

Beidseitige Abstützung im Fahrzeugprofil

! WARNUNG

Quetschgefahr beim Ausfahren der Abstützung!

- **Die ausfahrende Abstützung stets beobachten!**
- **Personen von der Abstützung fernhalten. Ggf. Gefahrenbereich absichern!**
- **Stützbewegung anhalten, wenn sich Personen im Gefahrenbereich befinden.**

HINWEIS

Stark ungleichmäßiges Ausfahren der Stützzylinder kann den Steigerunterbau und die Abstützung beschädigen!

- *Die Stützzylinder so ausfahren, dass das Fahrzeug möglichst verwindungsfrei bleibt.*

Mit der Funktionstaste IM PROFIL werden alle Stützen gemeinsam vertikal ausgeschoben.

Komponente	Bewegung / Anzeige	Ausführung am Steuerpult
Stützen links und Stützen rechts	vertikal ausfahren	Funktionstaste IM PROFIL drücken (gedrückt halten, die Bewegung startet nach ein paar Sekunden).
<p>Die Rechnersteuerung hält die Bewegung automatisch an, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Stützen Bodenkontakt haben, • die Räder des Fahrzeuges entlastet, d. h. vom Boden abgehoben sind • und die elektronisch gemessene Neigung des Steigers innerhalb der zulässigen Aufstell-Neigung liegt. <p>Die Neigung des Steigers ist auf jeden Fall mit der Dosenlibelle zu kontrollieren!</p>		
Fahrzeigräder	Bodenfreiheit	Ggf. ist das Fahrgestell durch weiteres Ausfahren der Stützen weiter auszuheben. Neigung des Steigers kontrollieren!
Kontrollleuchte GRUNDSTELLUNG	leuchtet	

Kontrollleuchten, STÜTZE VORNE LINKS ... HINTEN LINKS ... VORNE RECHTS ... HINTEN RECHTS	leuchten	
---	----------	--

Alternativ kann die Abstützung auch mit den Funktionstasten und dem Meisterschalter ausgefahren werden. Der Meisterschalter ist unmittelbar, nachdem die Funktionstaste betätigt wurde auszulenken (bestenfalls zeitgleich), anderenfalls startet nach ein paar Sekunden die, der Funktionstaste zugeordnete Abstützsituation.

Komponente	Bewegung / Anzeige	Ausführung am Steuerpult
Stützen links und Stützen rechts	vertikal ausfahren	Funktionstasten STÜTZE VORNE LINKS und - HINTEN LINKS gleichzeitig drücken und zusätzlich Meisterschalter → STÜTZE VERT. AUS auslenken, im Wechsel mit Funktionstasten STÜTZE VORNE RECHTS und - HINTEN RECHTS und zusätzlich Meisterschalter → STÜTZE VERT. AUS.
Fahrzeugräder	Bodenfreiheit	Neigung des Steigers kontrollieren!
Kontrollleuchte GRUNDSTELLUNG	leuchtet	
Kontrollleuchten, STÜTZE VORNE LINKS ... HINTEN LINKS ... VORNE RECHTS ... HINTEN RECHTS	leuchten	

6.5.3.4

Abstützung einfahren

! WARNUNG

Quetschgefahr beim Einfahren der Abstützung!

- Die einfahrende Abstützung stets beobachten!
- Personen von der Abstützung fernhalten. Ggf. Gefahrenbereich absichern!
- Stützbewegung anhalten, wenn sich Personen im Gefahrenbereich befinden.

HINWEIS

Stark ungleichmäßiges Einfahren der Stützzylinder kann den Steigerunterbau und die Abstützung beschädigen.

- Die Stützzylinder so einfahren, dass das Fahrzeug möglichst verwindungsfrei bleibt.

Beschädigung der Stützen beim horizontalen Einfahren! Ein ausgefahrener Stützzylinder kann, in dem er z. B. mit dem Stützteller über den Untergrund schleift oder an eine Kante anstößt, die Abstützung beschädigen!

- Die Stützen zuerst vertikal einfahren und anschließend horizontal einfahren.

Komponente	Bewegung / Anzeige	Ausführung am Steuerpult
Stützen links und Stützen rechts	vertikal einfahren	Funktionstasten STÜTZE VORNE LINKS und - HINTEN LINKS gleichzeitig drücken und zusätzlich Meisterschalter → STÜTZE VERT. EIN auslenken, im Wechsel mit Funktionstasten STÜTZE VORNE RECHTS und - HINTEN RECHTS gleichzeitig und zusätzlich Meisterschalter → STÜTZE VERT. EIN.
Fahrzeugräder	Bodenkontakt	
Kontrollleuchten, STÜTZE VORNE LINKS ... HINTEN LINKS ... VORNE RECHTS ... HINTEN RECHTS	erloschen	

Stützen links	horizontal einfahren	Funktionstasten STÜTZE VORNE LINKS und - HINTEN LINKS gleichzeitig drücken und zusätzlich Meisterschalter → STÜTZE HORIZ. EIN auslenken.
Stützen rechts	horizontal einfahren	Funktionstasten STÜTZE VORNE RECHTS und - HINTEN RECHTS gleichzeitig drücken und zusätzlich Meisterschalter → STÜTZE HORIZ. EIN auslenken.
Kontrollleuchte GRUNDSTELLUNG	erloschen ¹	

¹ Die Kontrollleuchte GRUNDSTELLUNG erlischt, wenn auch der Rüssel sich im Rüsselanschlag befindet.

6.5.3.5

Abstützung bewegen mit Hilfe des Bedienelements ALLE STÜTZEN (Aufstellautomatik)

! WARNUNG Quetschgefahr beim Aus- bzw. Einfahren der Abstützung!

- Die aus- bzw. einfahrende Abstützung stets beobachten!
- Personen von der Abstützung fernhalten. Ggf. Gefahrenbereich absichern!
- Stützbewegung anhalten, wenn sich Personen im Gefahrenbereich befinden.

HINWEIS

Beschädigung der Stützen beim horizontalen Aus- bzw. Einfahren! Ein vertikal ausgefahrener Stützzylinder kann, in dem er z. B. mit dem Stützteller über den Untergrund schleift oder an eine Kante anstößt, die Abstützung beschädigen.

- Die Stützen zuerst horizontal ausfahren und anschließend vertikal ausfahren bzw. zuerst vertikal einfahren und anschließend horizontal einfahren.

Stark ungleichmäßiges vertikales Aus- bzw. Einfahren der Stützen kann den Steigerunterbau und die Abstützung beschädigen!

- Die Abstützung so aus- bzw. einfahren, dass das Fahrzeug möglichst verwindungsfrei bleibt.

Mit Hilfe der Funktionstaste ALLE STÜTZEN können alle Stützen gleichzeitig horizontal oder vertikal aus- bzw. eingefahren werden.

Komponente	Bewegung / Anzeige	Ausführung am Steuerpult
Stützen links und Stützen rechts	horizontal ausfahren	Funktionstaste ALLE STÜTZEN drücken und gleichzeitig Meisterschalter → STÜTZE HORIZ. AUS auslenken.

oder

Stützen links und Stützen rechts	horizontal einfahren	Funktionstaste ALLE STÜTZEN drücken und gleichzeitig Meisterschalter → STÜTZE HORIZ. EIN auslenken.
----------------------------------	----------------------	---

Komponente	Bewegung / Anzeige	Ausführung am Steuerpult
Stützen links und Stützen rechts	vertikal ausfahren	Funktionstaste ALLE STÜTZEN drücken und gleichzeitig Meisterschalter → STÜTZE VERT. AUS auslenken.
<p>Die Rechnersteuerung hält die Bewegung automatisch an, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Stützen Bodenkontakt haben, • die Räder des Fahrzeuges entlastet, d. h. vom Boden abgehoben sind • und die elektronisch gemessene Neigung des Steigers innerhalb der zulässigen Aufstell-Neigung liegt. <p>Die Neigung des Steigers ist auf jeden Fall mit der Dosenlibelle zu kontrollieren!</p>		

oder

Stützen links und Stützen rechts	vertikal einfahren	Funktionstaste ALLE STÜTZEN drücken und gleichzeitig Meisterschalter → STÜTZE VERT. EIN auslenken.
----------------------------------	--------------------	--

6.5.4

Ausleger und Arbeitsbühne bewegen

Bewegungen des Auslegers und der Arbeitsbühne sind nur zulässig, wenn der Ruthmann-Steiger T 330.3 ordnungsgemäß abgestützt ist (☞ Kapitel 6.5.3).



WARNUNG

Durch Steigerbewegungen können andere Personen gefährdet, Sachgegenstände und der Ruthmann-Steiger T 330.3 selbst beschädigt werden. Der Steiger kann durch Anstoßen z. B. an Gegenstände so beschädigt werden, dass die Sicherheit der Personen in der Arbeitsbühne nicht mehr gewährleistet ist. Funktionswichtige Bauteile (z. B. Lagerbolzen, Hydraulikbauteile, etc.) können beschädigt oder abgerissen werden, welches zu schweren Unfällen führen kann!

- ⊘ Das Anstoßen des Steigers an ein Hindernis / Gegenstand, das Anstoßen der Arbeitsbühne und das Anstoßen des Auslegersystems sind verboten!
- Das Bedienpersonal muss bei allen Steigerbewegungen darauf achten, dass es sich und andere Personen nicht gefährdet!
- Die betriebsmäßigen Auslegerbewegungen mit dem Steuerpult der Arbeitsbühne ausführen.
- Steigerbewegungen sind nur zulässig, wenn der Arbeitsbereich einzusehen ist. Das betrifft auch den Bereich unter der Arbeitsbühne.

Umsturzgefahr bei angehobenem Ausleger!

- ⊘ Auf keinen Fall den Ausschub der Abstützarme, z. B. mit der Handnotbetätigung der Magnetventile, verändert werden! Die nachträglich veränderte Abstützsituation wird von der Rechnersteuerung bei angehobenem Ausleger nicht berücksichtigt!

Voraussetzung:

- ✓ Rüssel entriegelt,
- ✓ Ruthmann-Steiger T 330.3 ordnungsgemäß abgestützt.

Am Steuerpult leuchten bei ordnungsgemäßer Abstützung folgende Kontrollleuchten:

Komponente	Anzeige	Ausführung am Steuerpult
Kontrollleuchte GRUNDSTELLUNG	leuchtet	
Kontrollleuchten, STÜTZE VORNE LINKS ... HINTEN LINKS ... VORNE RECHTS ... HINTEN RECHTS	leuchten	Die Aufstell-Neigung des Steigers ist mit der Dosenlibelle zu kontrollieren!

Als erste Bewegung des Auslegers ist die Bewegung „Rüssel aufwärts“ auszuführen.

Um Gefahren zu vermeiden und zur Schonung des Gerätes ist, bei Bewegung des Auslegers in die Grundstellung, nach Möglichkeit zuerst das Teleskop einzufahren. Anschließend ist der Ausleger bis zur Mitte / Steigerlängsachse zu schwenken. Dann ist der Ausleger in die Trägerauflage abzusenken und danach ist der Rüssel in den Rüsselanschlag abwärts zu bewegen.

6.5.4.1 „Rüssel aufwärts bewegen“ bzw. „Rüssel abwärts bewegen“

HINWEIS

Es besteht Kollisionsgefahr mit dem Steigerunterbau bei Bewegung des Rüssels in den Rüsselanschlag!

➤ *Um Berührungen zu vermeiden, muss die Arbeitsbühne gerade gestellt sein.*

Voraussetzung:

- ✓ Ausleger soweit angehoben, bis der Rüssel aufwärts bewegt werden kann.

Komponente	Bewegung	Ausführung am Steuerpult
Rüssel	aufwärts bewegen	Meisterschalter → RÜSSEL AUF auslenken.

oder

Rüssel	abwärts bewegen	Meisterschalter → RÜSSEL AB auslenken.
--------	-----------------	--

6.5.4.2 „Ausleger heben“ bzw. „Ausleger senken“

Komponente	Bewegung	Ausführung am Steuerpult
Ausleger (Hubarm)	heben	Meisterschalter → AUSLEGER HEBEN auslenken.

oder

Ausleger (Hubarm)	senken	Meisterschalter → AUSLEGER SENKEN auslenken.
-------------------	--------	--

6.5.4.3 „Ausleger links schwenken“ bzw. „Ausleger rechts schwenken“

HINWEIS

Es besteht Kollisionsgefahr beim Schwenken des Auslegers!

- *Um Berührungen zu vermeiden, muss der Ausleger soweit angehoben sein, dass ein berührungsfreies Schwenken des Auslegers möglich ist (Trägerauflage, Rundumkennleuchten etc.).*

Voraussetzung:

- ✓ Ausleger angehoben.

Komponente	Bewegung	Ausführung am Steuerpult
Ausleger (Turm)	nach links schwenken	Meisterschalter → AUSLEGER LINKS SCHWENKEN auslenken.

oder

Ausleger (Turm)	nach rechts schwenken	Meisterschalter → AUSLEGER RECHTS SCHWENKEN auslenken.
-----------------	-----------------------	--

6.5.4.4 „Teleskop ausfahren“ bzw. „Teleskop einfahren“

Voraussetzung:

- ✓ Ausleger angehoben.

Komponente	Bewegung	Ausführung am Steuerpult
Teleskop	ausfahren	Meisterschalter → TELESKOP AUS auslenken.

oder

Teleskop	einfahren	Meisterschalter → TELESKOP EIN auslenken.
----------	-----------	---

6.5.4.5

„Bühne links drehen“ bzw. „Bühne rechts drehen“

HINWEIS

Es besteht Kollisionsgefahr mit dem Steigerunterbau beim Drehen der Arbeitsbühne!

- *Um Berührungen zu vermeiden, die Arbeitsbühne erst dann drehen, wenn ausreichend Abstand zwischen Arbeitsbühne und Steigerunterbau vorhanden ist.*



Die ausgeführte Drehbewegung der Arbeitsbühne wird bei einem Rüsselwinkel $< 20^\circ$ in der Bühnen-Mittelstellung automatisch unterbrochen, wenn der Ausleger in der Trägerauflage liegt und das Teleskop eingefahren ist.

Komponente	Bewegung	Ausführung am Steuerpult
Arbeitsbühne	nach links drehen	Wenn der Funktionstasten-Block nicht aktiviert ist, Funktionstaste BÜHNE LINKS DREHEN kurz drücken, um den Funktionstasten-Block zu aktivieren (Kontrollleuchte FUNKTIONSTASTEN FREI leuchtet). Danach Funktionstaste erneut dauerhaft gedrückt halten (LED leuchtet).

oder

Arbeitsbühne	nach rechts drehen	Wenn der Funktionstasten-Block nicht aktiviert ist, Funktionstaste BÜHNE RECHTS DREHEN kurz drücken, um den Funktionstasten-Block zu aktivieren (Kontrollleuchte FUNKTIONSTASTEN FREI leuchtet). Danach Funktionstaste erneut dauerhaft gedrückt halten (LED leuchtet).
--------------	--------------------	---

6.5.5

Aufrichten der Arbeitsbühne in die Waagerechte

Komponente	Bewegung	Ausführung am Steuerpult
Arbeitsbühne	waagrecht stellen	Funktionstaste SONDERFUNKTION drücken (gedrückt halten). ⇒ Nach wenigen Sekunden wird die Arbeitsbühne automatisch waagrecht gestellt.

6.5.6

Automatische Anfahrhilfe der Ausleger-Mittelstellung

Voraussetzung:

- ✓ Rüssel angehoben,
- ✓ Teleskop eingefahren,
- ✓ Ausleger höher als Trägerauflage und kleiner 7° Aufrichtwinkel angehoben.

Komponente	Bewegung	Ausführung am Steuerpult
Ausleger (Turm)	links schwenken	Meisterschalter → AUSLEGER LINKS SCHWENKEN auslenken. ⇒ Kurz vor Erreichen der Mittelstellung, wird die Schwenkgeschwindigkeit automatisch reduziert.

oder

Ausleger (Turm)	rechts schwenken	Meisterschalter → AUSLEGER RECHTS SCHWENKEN auslenken. ⇒ Kurz vor Erreichen der Mittelstellung, wird die Schwenkgeschwindigkeit automatisch reduziert.
-----------------	------------------	---

Ausleger (Turm)	stoppt	automatisch ⇒ Sobald die Ausleger-Mittelstellung erreicht ist, wird die Schwenkbewegung angehalten.
-----------------	--------	---

Erneutes Ansteuern der Schwenkbewegung ist erst möglich, wenn

- bei ausgelenktem Meisterschalter eine Verzögerungszeit abgewartet wird, oder
- der Meisterschalter nach dem Stoppen der Bewegung „Ausleger schwenken“ in die Neutralstellung gebracht und dann wieder neu ausgelenkt wird.

Die automatisch reduzierte Schwenkgeschwindigkeit ist jetzt wieder aufgehoben. Vor dem Absenken in die Trägerauflage ist gewöhnlich ein Nachsteuern der Schwenkbewegung zur Zentrierung erforderlich.

6.5.7 Memory

6.5.7.1 Zielposition speichern



Die gespeicherte Zielposition bleibt solange erhalten, auch nach Ausschalten des Ruthmann-Steigers T 330.3, bis eine andere Position gespeichert wird.

Komponente	Bewegung	Ausführung am Steuerpult
Arbeitsbühne	Position speichern	Funktionstaste POSITION SPEICHERN drücken.

6.5.7.2 Zielposition anfahren



WARNUNG

Es besteht Kollisionsgefahr mit evtl. Hindernissen die sich auf dem Anfahrweg der Zielposition befinden! Der Steiger kann durch Anstoßen z. B. an Gegenstände so beschädigt werden, dass die Sicherheit der Personen in der Arbeitsbühne nicht mehr gewährleistet ist.

- Das Bedienpersonal muss selbst darauf achten, dass beim automatischen Anfahren der Zielposition keine Kollisionen zwischen Arbeitsbühne, Auslegersystem und Hindernissen auftreten!
- Sollte auf dem Weg, den die Rechnersteuerung fährt, ein Hindernis vorhanden sein, so muss dieses von Hand mit dem Steuerpult der Arbeitsbühne umfahren werden. Anschließend kann die Position automatisch weiter angefahren werden.

Komponente	Bewegung	Ausführung am Steuerpult
Arbeitsbühne	Zielposition anfahren	Wenn der Funktionstasten-Block nicht aktiviert ist, Funktionstaste POSITION ANFAHREN kurz drücken, um den Funktionstasten-Block zu aktivieren (Kontrollleuchte FUNKTIONSTASTEN FREI

		<p>leuchtet). Danach Funktionstaste erneut dauerhaft gedrückt halten (LED leuchtet). Oder gleichzeitig zum Tastendruck den linken Meisterschalter zu sich hin ziehen. Danach kann bei betätigtem Meisterschalter die Funktionstaste losgelassen werden.</p>
<p>Solange die Funktionstaste betätigt oder der linke Meisterschalter ausgelenkt wird, bewegt sich der Ausleger in die gespeicherte Zielposition.</p> <p>Die Reihenfolge der Auslegerbewegungen ist dabei in den meisten Fällen nicht gleich mit der Reihenfolge beim erstmaligen Anfahren der Zielposition und deren Speicherung.</p>		

6.5.8

Automatisches Anfahren der Grundstellung des Steigers

 **WARNUNG**

Es besteht Kollisionsgefahr mit evtl. Hindernissen die sich auf dem Anfahrweg zur Grundstellung des Steigers befinden! Der Steiger kann durch Anstoßen z. B. an Gegenstände so beschädigt werden, dass die Sicherheit der Personen in der Arbeitsbühne nicht mehr gewährleistet ist.

- Das Bedienpersonal muss selbst darauf achten, dass beim automatischen Anfahren der Grundstellung keine Kollisionen zwischen Arbeitsbühne, Auslegersystem und Hindernissen auftreten! Sollte auf dem Weg, den die Rechnersteuerung fährt, ein Hindernis vorhanden sein, so muss dieses von Hand mit dem Steuerpult der Arbeitsbühne umfahren werden. Anschließend kann die Grundstellung automatisch weiter angefahren werden.



Wenn zu Beginn oder auch während des automatischen Anfahrens der Grundstellung, einzelne Bewegungen beispielsweise aufgrund der Lastmomentbegrenzung gesperrt sind, so muss der Bediener u. U. selbst durch Betätigung der Meisterschalter den Ausleger aus der Verriegelung heraus bewegen.

Anschließend lässt sich der Vorgang automatisch weiter fortführen.

Komponente	Bewegung	Ausführung am Steuerpult
Auslegersystem und Abstützung	in Grundstellung bewegen	Wenn der Funktionstasten-Block nicht aktiviert ist, Funktionstaste GRUNDSTELLUNG kurz drücken, um den Funktionstasten-Block zu aktivieren (Kontrollleuchte FUNKTIONSTASTEN FREI leuchtet). Danach Funktionstaste erneut dauerhaft gedrückt halten (LED leuchtet). Oder gleichzeitig zum Tastendruck den linken Meisterschalter zu sich hin ziehen. Danach kann bei betätigtem Meisterschalter die Funktionstaste losgelassen werden.

Solange die Funktionstaste betätigt oder der linke Meisterschalter ausgelenkt wird, bewegen sich die Komponenten in ihre Grundstellung.
Zuerst wird automatisch das Auslegersystem in Grundstellung bewegt und anschließend die Abstützung eingefahren.

6.6

Handhabung des Bedienungsfeldes der NOTSTEUERUNG

Steigerbewegungen (Steuerbefehle):

Voraussetzung:

- ✓ Hydraulikpumpenantrieb ein.
- ✓ Steuerstelle NOTSTEUERUNG eingeschaltet.

In der Steuerstellenauswahl NOTSTEUERUNG sind die Funktionstasten des Bedienungsfeldes u. a. zur Steuerung nachfolgender Komponenten des Ruthmann-Steigers T 330.3 freigegeben:

- Fahrzeugmotor abstellen bzw. starten,
- Abstützung bewegen,
- Ausleger bewegen,
- Arbeitsbühne drehen.



Die Notsteuerung darf nur in Notfällen im Einvernehmen mit dem Bühnenpersonal und zu Wartungszwecken benutzt werden.

Die Bewegungen werden durch Drücken der entsprechenden Funktionstaste eingeleitet.

Die Funktionstasten sind teilweise mit Mehrfachfunktionen belegt (☞ Kapitel „Funktionstasten der Flachtastatur“). Zum Einleiten einer Steigerbewegung muss zunächst die Taste der zu bewegenden Komponente und anschließend die zweite Taste der zugehörigen Bewegung betätigt werden. Nach Einleiten der Bewegung kann die zweite Taste wieder losgelassen werden. Die Bewegung wird solange ausgeführt, bis diese durch Loslassen der ersten Taste beendet oder durch die Steuerung unterbrochen wird.

6.6.1

Fahrzeugmotor abstellen bzw. starten

Komponente	Position / Anzeige	Ausführung am Bedienungsfeld
Fahrzeugmotor	Stopp	Funktionstaste STOPP betätigen.

oder

Fahrzeugmotor	Start	Funktionstaste START betätigen.
---------------	-------	---------------------------------



Zum Abstellen bzw. Starten des Fahrzeugmotors die Funktionstaste solange gedrückt halten, bis der Fahrzeugmotor zum Stillstand gekommen bzw. angesprungen ist.

Bei eingelegtem Gang oder gedrücktem NOT-AUS-Schalter kann ein abgestellter Fahrzeugmotor nicht angelassen werden.

6.6.2 Abstützung bewegen

Die nachfolgende Beschreibung beschränkt sich nur auf die Ausführung am Bedienungsfeld selbst. **Lesen und beachten Sie auch die Bemerkungen, Hinweise und Voraussetzungen des Kapitels 6.5.3 ff.!**



Mit Hilfe der Funktionstaste ALLE STÜTZEN können, wie mit dem Steuerpult der Arbeitsbühne, die Stützen gleichzeitig bewegt werden.

6.6.2.1 Volle Abstützung

Komponente	Bewegung / Anzeige	Ausführung am Bedienungsfeld
Stützen links und Stützen rechts	vollständig horizontal ausfahren	Funktionstaste VOLLE ABSTÜTZUNG drücken (gedrückt halten).
Stützen links und Stützen rechts	anschließend vertikal ausfahren	
<p>Die Rechnersteuerung hält die Bewegung automatisch an, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Stützen Bodenkontakt haben, • die Räder des Fahrzeuges entlastet, d. h. vom Boden abgehoben sind • und die elektronisch gemessene Neigung des Steigers innerhalb der zulässigen Aufstell-Neigung liegt. <p>Die Neigung des Steigers ist auf jeden Fall mit der Dosenlibelle zu kontrollieren!</p>		

6.6.2.2 Einseitige Abstützung im Fahrzeugprofil

Komponente	Bewegung / Anzeige	Ausführung am Bedienungsfeld
Stützen links	vollständig horizontal ausfahren	Funktionstaste RECHTS IM PROFIL drücken (gedrückt halten).

oder

Stützen rechts	vollständig horizontal ausfahren	Funktionstaste LINKS IM PROFIL drücken (gedrückt halten).
----------------	----------------------------------	---

Stützen links und Stützen rechts	anschließend vertikal ausfahren
<p>Die Rechnersteuerung hält die Bewegung automatisch an, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Stützen Bodenkontakt haben, • die Räder des Fahrzeuges entlastet, d. h. vom Boden abgehoben sind • und die elektronisch gemessene Neigung des Steigers innerhalb der zulässigen Aufstell-Neigung liegt. <p>Die Neigung des Steigers ist auf jeden Fall mit der Dosenlibelle zu kontrollieren!</p>	

6.6.2.3

Beidseitige Abstützung im Fahrzeugprofil

Komponente	Bewegung / Anzeige	Ausführung am Bedienungsfeld
Stützen links und Stützen rechts	vertikal ausfahren	Funktionstaste IM PROFIL drücken (gedrückt halten).
<p>Die Rechnersteuerung hält die Bewegung automatisch an, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Stützen Bodenkontakt haben, • die Räder des Fahrzeuges entlastet, d. h. vom Boden abgehoben sind • und die elektronisch gemessene Neigung des Steigers innerhalb der zulässigen Aufstell-Neigung liegt. <p>Die Neigung des Steigers ist auf jeden Fall mit der Dosenlibelle zu kontrollieren!</p>		

6.6.2.4

Abstützung einfahren

Komponente	Bewegung / Anzeige	Ausführung am Bedienungsfeld
Stützen links und Stützen rechts	vollständig vertikal einfahren	Funktionstaste ALLE STÜTZEN drücken und zusätzlich Funktionstaste STÜTZE VERT. EIN drücken.
Fahrzeugräder	Bodenkontakt	
Stützen links und Stützen rechts	vollständig horizontal einfahren	Funktionstaste ALLE STÜTZEN drücken und zusätzlich Funktionstaste STÜTZE HORIZ. EIN drücken.

Klartextanzeige	VLein „1“ HLein „1“ VRein „1“ HRein „1“	
-----------------	--	--



Mit Hilfe der Funktionstaste GRUNDSTELLUNG kann die Abstützung automatisch eingefahren werden.

6.6.2.5

Stützeinzelsteuerung der horizontalen Abstützarme

Komponente	Bewegung / Anzeige	Ausführung am Bedienungsfeld
Stütze links vorne	horizontal ausfahren bzw. einfahren	Funktionstaste STÜTZE LINKS VORNE drücken und zusätzlich Funktionstaste STÜTZE HORIZ. AUS bzw. STÜTZE HORIZ. EIN drücken.

oder

Stütze links hinten	horizontal ausfahren bzw. einfahren	Funktionstaste STÜTZE LINKS HINTEN drücken und zusätzlich Funktionstaste STÜTZE HORIZ. AUS bzw. STÜTZE HORIZ. EIN drücken.
---------------------	--	--

oder

Stütze rechts vorne	horizontal ausfahren bzw. einfahren	Funktionstaste STÜTZE RECHTS VORNE drücken und zusätzlich Funktionstaste STÜTZE HORIZ. AUS bzw. STÜTZE HORIZ. EIN drücken.
---------------------	---	--

oder

Stütze rechts hinten	horizontal ausfahren bzw. einfahren	Funktionstaste STÜTZE RECHTS HINTEN drücken und zusätzlich Funktionstaste STÜTZE HORIZ. AUS bzw. STÜTZE HORIZ. EIN drücken.
----------------------	--	---

6.6.2.6

Stützeinzelsteuerung der vertikalen Stützen

Komponente	Bewegung / Anzeige	Ausführung am Bedienungsfeld
Stütze links vorne	vertikal ausfahren bzw. einfahren	Funktionstaste STÜTZE LINKS VORNE drücken und zusätzlich Funktionstaste STÜTZE VERT. AUS bzw. STÜTZE VERT. EIN drücken.

oder

Stütze links hinten	vertikal ausfahren bzw. einfahren	Funktionstaste STÜTZE LINKS HINTEN drücken und zusätzlich Funktionstaste STÜTZE VERT. AUS bzw. STÜTZE VERT. EIN drücken.
---------------------	--	--

oder

Stütze rechts vorne	vertikal ausfahren bzw. einfahren	Funktionstaste STÜTZE RECHTS VORNE drücken und zusätzlich Funktionstaste STÜTZE VERT. AUS bzw. STÜTZE VERT. EIN drücken.
---------------------	--	--

oder

Stütze rechts hinten	vertikal ausfahren bzw. einfahren	Funktionstaste STÜTZE RECHTS HINTEN drücken und zusätzlich Funktionstaste STÜTZE VERT. AUS bzw. STÜTZE VERT. EIN drücken.
----------------------	--	---

6.6.3 Ausleger und Arbeitsbühne bewegen

Die nachfolgende Beschreibung beschränkt sich nur auf die Ausführung am Bedienungsfeld selbst. **Lesen und beachten Sie auch die Bemerkungen, Hinweise und Voraussetzungen des Kapitels 6.5.4 ff.!**

6.6.3.1 „Rüssel aufwärts bewegen“ bzw. „Rüssel abwärts bewegen“

Komponente	Bewegung	Ausführung am Bedienungsfeld
Rüssel	aufwärts bewegen	Funktionstaste RÜSSEL AUF drücken.

oder

Rüssel	abwärts bewegen	Funktionstaste RÜSSEL AB drücken.
--------	-----------------	-----------------------------------

6.6.3.2 „Ausleger heben“ bzw. „Ausleger senken“

Komponente	Bewegung	Ausführung am Bedienungsfeld
Ausleger (Hubarm)	heben	Funktionstaste AUSLEGER HEBEN drücken.

oder

Ausleger (Hubarm)	senken	Funktionstaste AUSLEGER SENKEN drücken.
-------------------	--------	---

6.6.3.3 „Ausleger links schwenken“ bzw. „Ausleger rechts schwenken“

Komponente	Bewegung	Ausführung am Bedienungsfeld
Ausleger (Turm)	links schwenken	Funktionstaste AUSLEGER LINKS SCHWENKEN drücken.

oder

Ausleger (Turm)	rechts schwenken	Funktionstaste AUSLEGER RECHTS SCHWENKEN drücken.
-----------------	------------------	---

6.6.3.4 „Teleskop ausfahren“ bzw. „Teleskop einfahren“

Komponente	Bewegung	Ausführung am Bedienungsfeld
Teleskop	ausfahren	Funktionstaste TELESKOP AUS drücken.

oder

Teleskop	einfahren	Funktionstaste TELESKOP EIN drücken.
----------	-----------	--------------------------------------

6.6.3.5 „Bühne links drehen“ bzw. „Bühne rechts drehen“

Komponente	Bewegung	Ausführung am Bedienungsfeld
Arbeitsbühne	links drehen	Funktionstaste BÜHNE LINKS DREHEN drücken.

oder

Arbeitsbühne	rechts drehen	Funktionstaste BÜHNE RECHTS DREHEN drücken.
--------------	---------------	---

6.6.4 Aufrichten der Arbeitsbühne in die Waagerechte

Komponente	Bewegung	Ausführung am Bedienungsfeld
Arbeitsbühne	waagrecht stellen	Funktionstaste SONDERFUNKTION drücken (gedrückt halten). ⇨ Nach wenigen Sekunden wird die Arbeitsbühne automatisch waagrecht gestellt.

6.6.5

Informations- und Diagnosesystem (IDS)

Über die Funktionstasten DISPLAY WEITER, DISPLAY ZURÜCK werden Betriebs- und Informationsmeldungen auf dem Display (Klartextanzeige) dargestellt. Werden die Funktionstasten DISPLAY WEITER und DISPLAY ZURÜCK gleichzeitig betätigt, dann erscheint auf der Klartextanzeige die erste Displayseite, unabhängig davon welche Seite zuvor angezeigt wurde.

Voraussetzung:

- ✓ Betrieb eingeschaltet.

Klartextanzeige	Ausführung am Bedienungsfeld
Text Text Text Text Text Text Text Text	Mit Funktionstaste DISPLAY WEITER oder DISPLAY ZURÜCK auf die gewünschte Displayseite der Klartextanzeige blättern.

Folgende Funktionen können z. B. ausgeführt werden:

- Sprachumschaltung,
- Passwort eingeben,
- Passwort ändern,
- Uhr stellen,
- Betriebsstundenzähler neu einstellen.

Steuerbefehle werden bei Ausführung obiger Funktionen nicht ausgeführt.

6.6.5.1

Sprachumschaltung

Die Sprache der Klartextanzeige kann am Bedienungsfeld der Notsteuerung auf folgende Weise gewechselt werden:

Klartextanzeige	Ausführung am Bedienungsfeld
	Mit Funktionstaste DISPLAY WEITER auf entsprechende Displayseite der Klartextanzeige blättern.
Sprachumschaltung Aend=Sonder	Auf dieser Seite kann durch Drücken der Funktionstaste SONDERFUNKTION der Klartext einer anderen Sprache aktiviert werden. Mit jedem Druck auf die Funktionstaste SONDERFUNKTION, wechselt der Klartext zur nächst möglichen Sprache. Die Funktionstaste sooft betätigen, bis die

	gewünschte Sprache erscheint. Erscheint der Klartext wieder in der Sprache, wie zu Beginn des Umschaltvorganges, dann ist ggf. die gewünschte Sprache nicht verfügbar.
	Mit Funktionstaste DISPLAY WEITER oder DISPLAY ZURÜCK fortfahren.

Die so eingestellte Sprache bleibt solange erhalten, auch nach Ausschalten des Gerätes, bis sie wieder umgeschaltet wird.

6.6.5.2

Passwort

Folgende über das Bedienungsfeld aufzurufende Programmabläufe sind durch ein Passwort geschützt:

- das Ändern des Passwortes,
- das Stellen der Uhr,
- Betriebsstundenzähler neu einstellen,
- etc..

Um die Berechtigung zur Ausführung o. g. Aktionen zu erlangen, ist die Eingabe des Passwortes erforderlich, d. h. es muss eine bestimmte Tastenfolge gedrückt werden. Das Passwort kann selbst festgelegt und jederzeit geändert werden. Es besteht aber auch eine Möglichkeit zur Ausführung obiger Aktionen, ohne dass zuvor ein Passwort vergeben wurde. Über die Funktion „Passwort ändern“ kann der Zugang zu o. g. Aktionen freigegeben werden. Dies geschieht dadurch, dass bei der Aufforderung zur Eingabe des neuen Passwortes keine Tastenfolge gedrückt wird, sondern sofort durch Druck auf die Funktionstaste SONDERFUNKTION die Eingabe des neuen Passwortes abgeschlossen wird. Ebenso verfährt man bei der Aufforderung „Passwort erneut eingeben“.



Wir empfehlen, die Möglichkeit des Passwortschutzes wahrzunehmen und ein Passwort festzulegen. Bei Auslieferung des Ruthmann-Steigers T 330.3 ab Werk ist kein Passwort eingegeben!

Das Passwort kann aus einer Tastenfolge von maximal 5 gedrückten Funktionstasten bestehen. Die Funktionstaste SONDERFUNKTION ist hiervon ausgeschlossen. Es stehen $27^5 = 14,34$ Millionen Kombinationsmöglichkeiten zur Verfügung. Das Passwort ist aus diesem Grund unbedingt zu merken.

6.6.6

Deaktivieren bzw. Aktivieren des Schalters „Zugangsleiter“

Die Berücksichtigung des Signals „Zugangsleiter eingeklappt“, zur Freigabe der Bühnensteuerung kann über die Software deaktiviert bzw. aktiviert werden.

Bei Aktivierung (Leiter ein bei Buehsteu) muss, für den Steigerbetrieb aus der Arbeitsbühne, der Zugangsleiter hochgeklappt sein. Die Stellung der Zugangsleiter wird von der Rechnersteuerung zur Freigabe der Steuerstelle BÜHNENSTEUERUNG berücksichtigt.

Bei Deaktivierung (Leiter beliebig bei Buehsteu) wird die Stellung der Zugangsleiter von der Rechnersteuerung zur Freigabe der Steuerstelle BÜHNENSTEUERUNG nicht berücksichtigt. Dennoch ist die Zugangsleiter vor Aufnahme von Steigerbewegungen aus Sicherheitsgründen einrastend hochzuklappen.

Die programmierte Einstellung bleibt solange erhalten, bis sie wieder umprogrammiert wird.

Zur Freigabe der Steuerstelle NOTSTEUERUNG wird die Stellung der Zugangsleiter generell nicht berücksichtigt, d. h. die Stellung der Zugangsleiter ist bei Steigerbewegungen mit der Notsteuerung beliebig. Dennoch ist auch hier die Zugangsleiter vor Aufnahme von Steigerbewegungen aus Sicherheitsgründen einrastend hochzuklappen.

Klartextanzeige	Ausführung am Bedienungsfeld
	Passwort eingeben
	Mit Funktionstaste DISPLAY WEITER auf entsprechende Displayseite der Klartextanzeige blättern.
Leiter ein bei Buehsteu Aend=Sonder oder Leiter beliebig bei Buehsteu Aend=Sonder	Funktionstaste SONDERFUNKTION drücken. Mit der Funktionstaste SONDERFUNKTION wird jetzt die Berücksichtigung des Schalters deaktiviert oder aktiviert.

6.6.7

Umschalten der gleichzeitig auszuführenden Auslegerbewegungen

Klartextanzeige	Ausführung am Bedienungsfeld
	Passwort eingeben
	Mit Funktionstaste DISPLAY WEITER auf entsprechende Displayseite der Klartextanzeige blättern.
4 Bewegungen gleichzeitig Aend=Sonder oder 2 Bewegungen gleichzeitig Aend=Sonder	Funktionstaste SONDERFUNKTION drücken. Mit der Funktionstaste SONDERFUNKTION wird von „4 Bewegungen gleichzeitig“ auf „2 Bewegungen gleichzeitig“ umgeschaltet und umgekehrt.

6.6.8

Deaktivieren bzw. Aktivieren der Feinsteuerungsmöglichkeit

Die Zuschaltung der „Feinsteuerungsmöglichkeit vom Steuerpult der Arbeitsbühne“ kann über die Software deaktiviert bzw. aktiviert werden. Für das Bedienfeld der Notsteuerung bleibt die Feinsteuerung jedoch generell in Funktion, damit in zwei Geschwindigkeitsstufen die Bewegungen ausgeführt werden können.

Klartextanzeige	Ausführung am Bedienungsfeld
	Passwort eingeben
	Mit Funktionstaste DISPLAY WEITER auf entsprechende Displayseite der Klartextanzeige blättern.
Feinsteu. von Buehne möglich Aend=Sonder oder Feinsteu. von Buehne gesperrt Aend=Sonder	Funktionstaste SONDERFUNKTION drücken. Mit der Funktionstaste SONDERFUNKTION wird jetzt die „Feinsteuerungsmöglichkeit vom Steuerpult der Arbeitsbühne“ deaktiviert oder aktiviert.

6.7

Feinsteuerung

Die Feinsteuerung ist sowohl in Steuerstellenauswahl BÜHNENSTEUERUNG wie auch NOTSTEUERUNG möglich.

Bei eingeschalteter Feinsteuerung laufen alle Bewegungen im Steigerbetrieb mit deutlich reduzierter Geschwindigkeit ab.

- Einschalten der Feinsteuerung:
 1. Funktionstaste SONDERFUNKTION kurz drücken (**nicht** gedrückt halten). Am Steuerpult leuchtet die LED SONDERFUNKTION.
 2. Steigerbewegung ausführen.
An der Klartextanzeige der Notsteuerung erscheint kurzzeitig die Meldung „Feinsteuerung“.

- Ausschalten der Feinsteuerung:

Funktionstaste SONDERFUNKTION kurz drücken (**nicht** gedrückt halten).



Das Ein- bzw. Ausschalten der Feinsteuerung ist auch während der Steigerbewegung möglich.

Bei Auslegerbewegungen mit der Memory-Funktion „Position anfahren“ wird eine eingeschaltete Feinsteuerung automatisch ausgeschaltet. Ebenso erfolgt das Ausschalten der Feinsteuerung beim automatischen Anfahren der Grundstellung des Steigers.

Die Zuschaltung der Feinsteuerung vom Steuerpult der Arbeitsbühne kann über die Software nach Eingabe des Kundenpasswortes aktiviert bzw. deaktiviert werden.

Notsteuersystem (Notablass)

 **GEFAHR**

Bei einem Defekt der Steuerung und der Notablassleinrichtungen (Notsteuerung, Handpumpe, Magnetventile, etc.) ist ein Notablass nicht gefahrlos möglich!

- Zur Rettung des Bühnenpersonals ist bei einem Defekt der Steuerung und der Notablassleinrichtungen sofort der Betrieb einzustellen und die Feuerwehr zu rufen!



Neben den nachstehenden Ausführungen sind insbesondere die Sicherheitshinweise des Kapitels 1.2 zu beachten.

Das Notsteuersystem des Ruthmann-Steigers T 330.3 darf nur dem Notablass dienen oder zu Wartungszwecken eingesetzt werden!

Der Notablass des Ruthmann-Steigers T 330.3 darf nur in Notfällen und im Einvernehmen mit dem Bedienpersonal erfolgen.

- **Ausfall der Hauptantriebskraft.** ⇒ Notablass bei Ausfall der Hauptantriebskraft (Fahrzeugmotor, Hydraulikpumpe etc.) und Funktion der Elektrik / Elektronik.
- **Bedienpersonal in der Arbeitsbühne ist nicht mehr in der Lage die betriebsmäßigen Steigerbewegungen auszuführen.** ⇒ Notablass bei Funktion der Hauptantriebskraft und Funktion der Elektrik / Elektronik.
- **Ausfall der Elektrik / Elektronik (Extremfall)** ⇒ Notablass bei Ausfall der Elektrik / Elektronik.



Zuerst immer prüfen, ob ein NOT-AUS-Schalter gedrückt ist und evtl. daher die Steuerung über die entsprechende Steuerstelle nicht mehr möglich ist (☞ Kapitel 6.1).

7.1

Ausfall der Hauptantriebskraft

Bei Ausfall der Hauptantriebskraft werden der notwendige Druck und Volumenstrom der Hydraulikflüssigkeit mit dem übergeordneten Notsteuersystem (☞ Kapitel 4.3.4) erzeugt, damit die Arbeitsbühne in eine Position (z. B. Transportanordnung oder Grundstellung) bewegt werden kann, in der sie gefahrlos verlassen werden kann (Notablass).



Die elektrischen Verriegelungen des Ruthmann-Steigers T 330.3 bleiben in Funktion. Die **Steigerbewegungen** werden von der Arbeitsbühne **mit dem Steuerpult** gesteuert.

Lesen und beachten Sie auch die Bemerkungen, Hinweise und Voraussetzungen des Kapitels 6.5 „Steigerbetrieb“!

Die **hydraulische Energie** wird durch Betätigung der **Handpumpe** erzeugt. Beide Hydraulikkreisläufe werden mit der Handpumpe parallel versorgt.

- Zündung und Steuerstelle BÜHNENSTEUERUNG eingeschaltet lassen.
- Der Fahrzeugmotor **muss** stillstehen!
- Verlängerungsrohr auf den Hebel der Handpumpe stecken.
- Ausleger in die Grundstellung bewegen.
Bei eingeleiteter Steuerbewegung den Druck und Volumenstrom der Hydraulikflüssigkeit durch vertikale Pumpbewegungen erzeugen.
- Abstützung einfahren.
Bei eingeleiteter Steuerbewegung den Druck und Volumenstrom der Hydraulikflüssigkeit durch vertikale Pumpbewegungen erzeugen.
- Verlängerungsrohr von der Handpumpe nehmen und zurücklegen.

7.2

Ausfall des Bedienpersonals

Das Bedienpersonal in der Arbeitsbühne ist nicht mehr in der Lage die betriebsmäßigen Steigerbewegungen auszuführen. Notablass mit der NOTSTEUERUNG.



Die elektrischen Verriegelungen des Ruthmann-Steigers T 330.3 bleiben in Funktion. Die **Steigerbewegungen** werden **mit dem Bedienungsfeld** vom Schaltkasten NOTSTEUERUNG am Steigerunterbau angesteuert.

Lesen und beachten Sie auch die Bemerkungen, Hinweise und Voraussetzungen des Kapitels 6.6 „Handhabung des Bedienungsfeldes der NOTSTEUERUNG“!

- Zündung eingeschaltet lassen.
- Steuerstelle NOTSTEUERUNG einschalten.
⇒ Schaltkasten am Steigerunterbau mittels Schlüssel öffnen.
- Ausleger in die Grundstellung bewegen.
- Abstützung einfahren.
- Steuerstelle NOTSTEUERUNG ausschalten.
⇒ Schaltkasten am Steigerunterbau mittels Schlüssel abschließen.
- Hydraulikpumpenantrieb (Nebenantrieb) ausschalten (Hauptschalter).

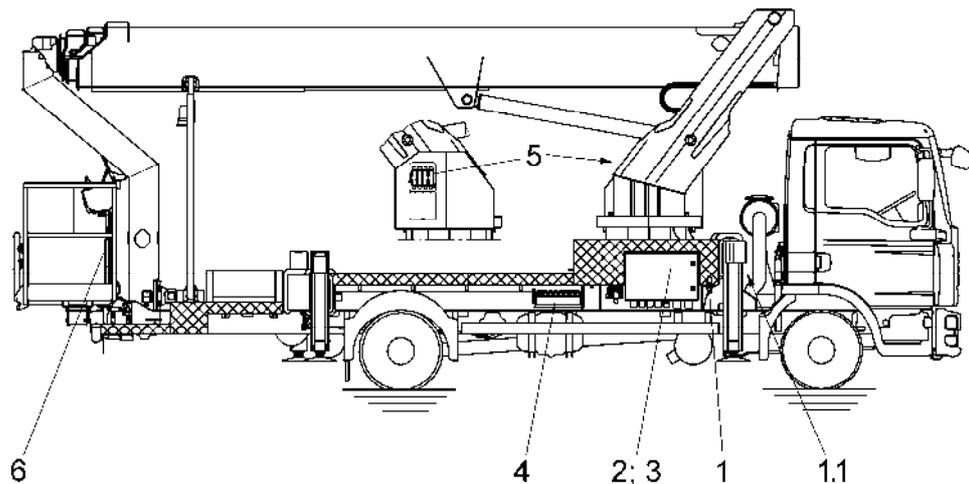
7.3

Ausfall der Elektrik / Elektronik (Extremfall)

⚠ GEFAHR

Die elektrischen Verriegelungen des Ruthmann-Steigers T 330.3 sind außer Funktion! Es besteht Umsturzgefahr durch Auslegerbewegungen, die das Lastmoment vergrößern!

- Bei Ausführung des Notablasses ist besondere Sorgfalt geboten!
- Kann die Arbeitsbühne nicht gefahrlos in eine Stellung bewegt werden, in der ein gefahrloses Verlassen der Arbeitsbühne möglich ist, so ist die Feuerwehr zur Rettung des Bühnenspersonals zu rufen.



1. Handpumpe.
1.1 Handpumpenhebel.
2. Kugelhahn (im Schaltkasten NOTSTEUERUNG).
3. Magnetarretierung (im Schaltkasten NOTSTEUERUNG).
4. Wegeventile zum Aus- bzw. Einfahren der Abstützung (unter Abdeckung).
5. Wegeventile zum Steuern des Auslegers (hinter Abdeckung).
6. Wegeventile zum Steuern der Arbeitsbühne (im Ventilkasten).

Notablass mit dem Notsteuersystem in Extremfällen (☞ Kapitel 4.3.5). Sämtliche Bewegungen des Ruthmann-Steigers T 330.3 können durch eine **Handbetätigung der Ventile** ausgeführt werden. Die **hydraulische Energie** wird dabei durch Betätigung der **Handpumpe** erzeugt. Lesen und beachten Sie auch die Bemerkungen, Hinweise und Voraussetzungen des Kapitels 6.5 „Steigerbetrieb“!

- Hydraulikpumpenantrieb (Nebenantrieb) ausschalten (Hauptschalter).
- Zündung ausschalten. Der Fahrzeugmotor **muss** stillstehen!
- Schaltkasten am Steigerunterbau mittels Schlüssel öffnen.
- Rändelschrauben der Abdeckungen der Wegeventile lösen und die Abdeckungen abnehmen bzw. herunterklappen.
- Magnetarretierung aus der Halterung des Schaltkastens am Steigerunterbau nehmen.
- Kugelhahn öffnen (Schaltkasten).
⇒ Handhebel des Kugelhahns waagrecht stellen.
- Ausleger in die Grundstellung bewegen.



GEFAHR

Es besteht Umsturzgefahr durch Auslegerbewegungen, die das Lastmoment vergrößern! Es erfolgt kein automatischer Bühnenausgleich! Personen und Sachgegenstände können aus der Arbeitsbühne herausfallen!

- **Zuerst das Teleskop vollständig einfahren!**
- **Das Senken und Schwenken des Auslegers darf aus Standsicherheitsgründen nur mit vollständig eingefahrenem Teleskop erfolgen.**
- **Es ist insbesondere bei einseitiger bzw. beidseitiger Abstützung im Fahrzeugprofil darauf zu achten, dass der Ausleger nicht auf der im Profil abgestützten Seite abgesenkt wird. Der Ausleger ist in diesem Fall unbedingt vor der Senkbewegung in die Mittelstellung (Fahrzeuglängsrichtung) zurück zu schwenken.**
- **Bei manuellen Senkbewegungen des Auslegers muss die Neigung der Arbeitsbühne manuell nachreguliert werden!**

HINWEIS

Elektrokabel und Hydraulikschläuche können bei Schwenkbewegungen des Auslegers abreißen!

- *Den Ausleger (Turm) immer in die Richtung zurückschwenken, aus der die Position angefahren wurde!*

- Zuerst das Ausleger-Teleskop vollständig einfahren.
- Anschließend Ausleger (Turm) in Mittelstellung (Grundstellung) zurückschwenken.
- Danach durch geeignete Senkbewegungen des Trägers und des Rüssels den Ausleger soweit absenken, dass das Bühnenpersonal

die Arbeitsbühne gefahrlos verlassen kann. **Während der Senkbewegungen unbedingt die Neigung der Arbeitsbühne beachten!** Ggf. ist die Neigung von der Arbeitsbühne aus manuell nachzuregulieren.

⚠ GEFAHR

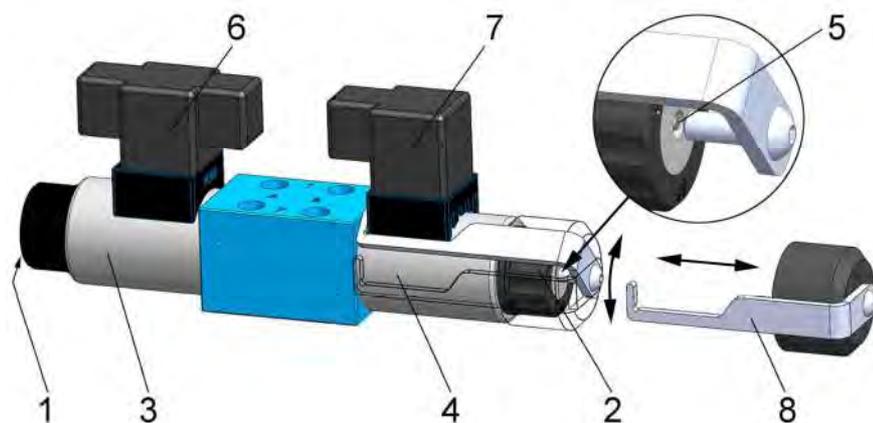
Personen können aus der Arbeitsbühne herausfallen!

- **Befinden sich Personen in der Arbeitsbühne, so ist äußerste Sorgfalt geboten! Die Arbeitsbühne darf nur waagrecht gestellt werden.**
- **Kann das Bühnenpersonal in der Arbeitsbühne die Neigung nicht nachregulieren, so kann die Arbeitsbühne ggf. durch geeignete manuelle Rüsselbewegungen vom Boden aus waagrecht gehalten werden.**

- Nachdem das Bühnenpersonal die Arbeitsbühne verlassen hat, den Ausleger weiter in die Grundstellung bewegen.

Handhabung der Handnotbetätigung:

- Magnetarretierung (8) auf Magnetkopf des Wegeventils der gewünschten Bewegung setzen.



- * Betätigungsschraube in die dafür am Magnetkopf (3 bzw. 4) vorgesehene Betätigungsaufnahme (1 bzw. 2) stecken.
- * Bügel (8) hinter der Gerätesteckdose (7 bzw. 6) arretieren. Die Betätigungsschraube muss so eingestellt sein, dass der erforderliche Betätigungsweg des Stößels (5) im Magnetkopf ausgeführt wird. Es darf kein merkliches Bewegungsspiel des Stößels mehr vorhanden sein.

- Mit der Handpumpe den Druck und Volumenstrom der Hydraulikflüssigkeit erzeugen.
- Die Geschwindigkeit kann durch die Häufigkeit der Pumpbewegungen geregelt werden.
- Pumpbewegungen bei Erreichen der gewünschten Position einstellen.
- Magnetarretierung **sofort** wieder vom Magnetkopf des Wegeventils nehmen.
- Abstützung grundsätzlich zuletzt einfahren.
 - Für die Bewegungen müssen, abhängig von den zu bewegenden Stützen entweder beide Wege-Sitz-Ventile oder mindestens das linke bzw. das rechte Wege-Sitz-Ventil betätigt, d. h. geöffnet sein. Hierzu den Griff der Handnotbetätigung ziehen und leicht drehen bis er einrastet, so dass der Griff nicht zurückfedert.
 - Manuelle Betätigung der Wegeventile erfolgt wie zuvor unter Punkt „Ausleger in Grundstellung bewegen“ beschrieben.
 - Nachdem die Abstützung vollständig eingefahren ist, **muss** die Handnotbetätigung der Wege-Sitz-Ventile **unbedingt wieder zurückgestellt** werden. Hierzu den Griff der Handnotbetätigung zurückdrehen und einrastend schließen. Den Griff nicht „fliegen“ lassen.
- Kugelhahn **schließen**.
 - ⇒ Handhebel des Kugelhahns in die senkrechte Stellung zurückstellen.
- Klappe oder Abdeckung der Wegeventile schließen.
- Magnetarretierung in Halterung zurückstecken.
- Schaltkasten NOTSTEUERUNG am Steigerunterbau mittels Schlüssel abschließen.

7.4

Notablass nach Unterbrechung von Steigerbewegungen durch ein „bedingtes NOT-AUS“

Die Steigerbewegungen wurden aufgrund eines „bedingten NOT-AUS“ unterbrochen (Sicherheitsabschaltung). Das „bedingte NOT-AUS“ kann ausgelöst werden durch:

- Neigung der Arbeitsbühne um mehr als 10° zur Waagerechten (Quecksilberringschalter),
- deutliche Überschreitung des max. zulässigen Lastmomentes,
- deutliche Überschreitung der max. zulässigen Tragfähigkeit des Steigers (bei Bühnenüberlastungs-Erkennungshilfe),
- Defekt bestimmter Sensorik, wie z. B.:
 - Winkelgeber „Ausleger“,
 - Neigungsgeber „Ausleger“,
 - Winkelgeber „Rüssel“,
 - Druckaufnehmer,
 - etc..

Um den Steiger nun von der Arbeitsbühne aus in die Grundstellung zu bewegen (Notablass), besteht die Möglichkeit die Sicherheitsabschaltung zu überbrücken, wenn kein NOT-AUS-Schalter betätigt ist.

GEFAHR

Es besteht Umsturzgefahr durch Auslegerbewegungen, die das Lastmoment vergrößern!

- **Es ist deshalb zuerst das Teleskop vollständig einzufahren!**
- **Bei Ausführung der Steigerbewegungen ist besondere Sorgfalt geboten!**
- **Kann die Arbeitsbühne nicht gefahrlos in eine Stellung bewegt werden, in der ein gefahrloses Verlassen der Arbeitsbühne möglich ist, so ist die Feuerwehr zur Rettung des Bühnenpersonals zu rufen!**

Das Bedienpersonal kann bestimmte, von der Rechnersteuerung freigegebene Steigerbewegungen mit dem Steuerpult der Arbeitsbühne bei gleichzeitiger Betätigung des Drucktasters ÜBERBRÜCKUNG SICHERHEITSABSCHALTUNG ausführen. Zuerst den Drucktaster betätigen (gedrückt halten) und dann den Steuerbefehl geben. Nach wenigen Sekunden werden die Steigerbewegungen mit einer reduzierten Geschwindigkeit ausgeführt.



- Zuerst das Ausleger-Teleskop vollständig einfahren.
- Anschließend Ausleger in Mittelstellung zurückschwenken.
Ggf. ist vor dem Zurückschwenken der Ausleger anzuheben.
- Danach Ausleger senken.
- Rüssel abwärts bewegen.

Wird die Sicherheitsabschaltung durch die eingeleiteten Steigerbewegungen wieder aufgehoben, so kann nach Feststellung der Ursache, warum es zu dieser Sicherheitsabschaltung gekommen ist, ggf. der betriebsmäßige Steigerbetrieb wieder aufgenommen werden. Wird die Ursache nicht festgestellt oder werden Mängel festgestellt, so ist der Betrieb sofort einzustellen. Erst nach Beseitigung der Mängel darf der Betrieb wieder aufgenommen werden.

8

Behebung von Betriebsstörungen



Solange Störungen vorliegen, muss der Betrieb eingestellt werden und eingestellt bleiben. Erst nach vorschriftsmäßiger Beseitigung der Störung darf der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Falls Betriebsstörungen nicht nach den hier genannten Angaben behoben werden können oder weiterhin anstehen, ist der Ruthmann-Service zu benachrichtigen.

8.1

Steuertechnische Probleme während des Steigerbetriebs

Keine Steigerbewegung möglich.	
Mögliche Ursache	Abhilfe
– Hydraulikpumpenantrieb aus.	– Hydraulikpumpenantrieb (Nebenantrieb) einschalten.
– Nebenantriebsdrehzahl zu gering.	– Drehzahl erhöhen. Bei programmierter Festsdrehzahl den Ruthmann-Service benachrichtigen.
– Betrieb aus.	– Betrieb einschalten.
– Tür des Schaltkastens NOT-STEUERUNG geöffnet.	– bei Steigerbewegungen aus der Arbeitsbühne oder mit der Fernbedienung (Sonderausstattung): Schaltkastentür am Steigerunterbau schließen.
– Zugangsleiter der Arbeitsbühne geöffnet (bei „Bühnensteuerung“).	– Zugangsleiter einrastend hochklappen.
– NOT-AUS-Schalter betätigt.	– Störung beheben und NOT-AUS-Schalter rücksetzen.
– Sicherung defekt.	– Sicherungen auf Funktion prüfen. Defekte Sicherung austauschen.
– Neigung der Arbeitsbühne größer 10°.	– Neigung der Arbeitsbühne reduzieren.

– Bühnenüberlastungs-Erkennungshilfe angesprochen.	– Arbeitsbühnenlast verringern. – Ggf. Notablass gemäß Kapitel 7 „Notablass nach Unterbrechung von Steigerbewegungen durch ein „bedingtes NOT-AUS““.
Fahrzeugmotor stellt sich ab oder startet nicht.	
Mögliche Ursache	Abhilfe
– NOT-AUS-Schalter betätigt.	– Störung beheben und NOT-AUS-Schalter rücksetzen.
Stützen horizontal ausfahren nicht möglich.	
Mögliche Ursache	Abhilfe
– Teleskop nicht eingefahren.	– Teleskop einfahren.
– Ausleger (Turm) nicht in Mittelstellung.	– Ausleger (Turm) in Mittelstellung schwenken.
– Ausleger nicht vollständig in Trägerauflage abgesenkt.	– Ausleger in Trägerauflage senken.
– Stützen Bodenkontakt.	– Stützen vertikal einfahren.
Stützen horizontal einfahren nicht möglich.	
Mögliche Ursache	Abhilfe
– Teleskop nicht eingefahren.	– Teleskop einfahren.
– Ausleger (Turm) nicht in Mittelstellung.	– Ausleger (Turm) in Mittelstellung schwenken.
– Ausleger nicht vollständig in Trägerauflage abgesenkt.	– Ausleger in Trägerauflage senken.
– Stützen Bodenkontakt.	– Stützen vertikal einfahren.
Stützen vertikal ausfahren nicht möglich.	
Mögliche Ursache	Abhilfe
– Teleskop nicht eingefahren.	– Teleskop einfahren.
– Ausleger (Turm) nicht in Mittelstellung.	– Ausleger (Turm) in Mittelstellung schwenken.
– Ausleger nicht vollständig in Trägerauflage abgesenkt.	– Ausleger in Trägerauflage senken.
Stützen vertikal einfahren nicht möglich.	
Mögliche Ursache	Abhilfe
– Teleskop nicht eingefahren.	– Teleskop einfahren.

– Ausleger (Turm) nicht in Mittelstellung.	– Ausleger (Turm) in Mittelstellung schwenken.
– Ausleger nicht vollständig in Trägerauflage abgesenkt.	– Ausleger in Trägerauflage senken.
Auslegerbewegungen nicht freigegeben.	
Mögliche Ursache	Abhilfe
– Stützen nicht weit genug ausgefahren	– Stützen ordnungsgemäß ausfahren.
– Zulässige Aufstell-Neigung überschritten.	– Aufstell-Neigung verringern.
– Achsabfrage schaltet nicht, obwohl die Fahrzeugräder frei d. h. ausreichend entlastet sind.	– Abstützung wieder vollständig einfahren und erneut ausfahren.
– Bühnenüberlastungs-Erkennungshilfe angesprochen.	– Arbeitsbühnenlast verringern.
Eine oder mehrere Auslegerbewegungen nicht möglich / werden unterbrochen.	
Mögliche Ursache	Abhilfe
– Plausibilitätsüberwachung der Abstützung angesprochen	– Ausleger in Grundstellung bewegen. Wird jetzt eine nicht verriegelte Auslegerbewegung angesteuert, ertönt in der Arbeitsbühne ein Summer-Intervallton und die Warnleuchte ÜBERLAST am Steuerpult blinkt. Diese Reaktionen auf die Überwachung werden erst wieder aufgehoben, wenn die Rechnersteuerung wieder eine korrekte Abstützsituation erkennt. Die Ursache der betriebsmäßigen Verriegelung muss festgestellt werden. Sollten Mängel als Ursache festgestellt werden, so ist der Betrieb sofort einzustellen. Erst nach Beseitigung der Mängel darf der Betrieb wieder aufgenommen werden.

<ul style="list-style-type: none"> – Bühnenaufsetzerkennung, Stufe „1“ hat angesprochen (bei „Bühnensteuerung“). 	<ul style="list-style-type: none"> – Steiger auf Anfahrtschäden prüfen. Wenn keine Anfahrtschäden, Arbeitsbühne vom Hindernis fortbewegen. Sollten Mängel festgestellt werden, so ist der Betrieb sofort einzustellen. Erst nach Beseitigung der Mängel darf der Betrieb wieder aufgenommen werden.
Rüssel aufwärts nicht möglich / wird unterbrochen.	
Mögliche Ursache	Abhilfe
<ul style="list-style-type: none"> – Auslegerbewegungen nicht freigegeben. 	<ul style="list-style-type: none"> – Siehe Punkt „Auslegerbewegungen nicht freigegeben“.
<ul style="list-style-type: none"> – Rüssel verriegelt. 	<ul style="list-style-type: none"> – Rüssel entriegeln. Prinzipiell wird der Rüssel automatisch mit dem Einschalten des Nebenantriebs automatisch entriegelt.
<ul style="list-style-type: none"> – LMB - Abschaltung, wenn Rüssel unterhalb der Waagerechten. 	<ul style="list-style-type: none"> – Lastmoment herabsetzen durch z. B. <ul style="list-style-type: none"> * Teleskop einfahren, * Arbeitsbühnenlast verringern.
<ul style="list-style-type: none"> – Bühnenausgleich in Endstellung. 	<ul style="list-style-type: none"> – Maximaler Rüssel-Aufrichtwinkel erreicht (keine weitere Aufwärtsbewegung mehr möglich). – Ausleger senken.
Rüssel abwärts nicht möglich / wird unterbrochen.	
Mögliche Ursache	Abhilfe
<ul style="list-style-type: none"> – LMB - Abschaltung, wenn Rüssel oberhalb der Waagerechten. 	<ul style="list-style-type: none"> – Lastmoment herabsetzen durch z. B. <ul style="list-style-type: none"> * Teleskop einfahren, * Ausleger heben, * Arbeitsbühnenlast verringern.
<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsbühne zu weit nach links oder rechts gedreht. 	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsbühne in Richtung Mittelstellung drehen.
Ausleger heben nicht möglich / wird unterbrochen.	
Mögliche Ursache	Abhilfe
<ul style="list-style-type: none"> – Auslegerbewegungen nicht freigegeben. 	<ul style="list-style-type: none"> – Siehe Punkt „Auslegerbewegungen nicht freigegeben“.

– Abstützsituation nach Verlassen der Trägerauflage merklich verändert.	– Ausleger in Grundstellung bewegen und die ausgefahrene Abstützung und Aufstellneigung des Steigers kontrollieren. Ggf. den Steiger erneut aufstellen.
– Rüssel im Rüsselanschlag oder nicht weit genug angehoben.	– Rüssel aufwärts bewegen.
– Bühnenausgleich in Endstellung.	– Rüssel abwärts bewegen.
– Bühnenüberlastungs-Erkennungshilfe angesprochen.	– Arbeitsbühnenlast verringern. Solange die „Bühnenüberlastungs-Erkennungshilfe“ anspricht, kann die Bewegung nicht ausgeführt werden.
Ausleger senken nicht möglich / wird unterbrochen.	
Mögliche Ursache	Abhilfe
– Abstützsituation nach Verlassen der Trägerauflage merklich verändert.	– Ausleger in Grundstellung bewegen und die ausgefahrene Abstützung und Aufstellneigung des Steigers kontrollieren. Ggf. den Steiger erneut aufstellen.
– LMB - Abschaltung.	– Lastmoment herabsetzen durch z. B. * Teleskop einfahren, * Arbeitsbühnenlast verringern.
– Turm in Mittelstellung, Teleskop eingefahren, Rüssel nicht weit genug angehoben.	– Rüssel aufwärts bewegen.
– Abschaltung Fahrerhausabsicherung angesprochen.	– Ausleger vom Fahrerhaus wegschwenken.
– Arbeitsbühne zu weit nach links oder rechts gedreht.	– Arbeitsbühne in Richtung Mittelstellung drehen.
– Bühnenüberlastungs-Erkennungshilfe angesprochen und Teleskop nicht eingefahren.	– Arbeitsbühnenlast verringern. – Teleskop einfahren.

Bühnenausgleich verzögert.	
Mögliche Ursache	Abhilfe
<ul style="list-style-type: none"> – Betriebstemperatur des Hydrauliköls im Bühnenausgleich noch nicht erreicht (kaltes Hydrauliköl z. B. im Winter). 	<ul style="list-style-type: none"> – Öltemperatur des Bühnenausgleichs z. B. durch Rüsselbewegungen erhöhen. Rüssel bei unbesetzter Arbeitsbühne mehrmals mit Notsteuerung auf- und abwärts bewegen. – Geschwindigkeit reduzieren, Meister-schalter weniger weit auslenken.
Ausleger (Turm) schwenken nicht möglich / wird unterbrochen.	
Mögliche Ursache	Abhilfe
<ul style="list-style-type: none"> – Steiger nicht ordnungsgemäß abgestützt. 	<ul style="list-style-type: none"> – Stützen ordnungsgemäß ausfahren.
<ul style="list-style-type: none"> – Rüssel im Rüsselanschlag. 	<ul style="list-style-type: none"> – Rüssel aufwärts bewegen.
<ul style="list-style-type: none"> – Abstützsituation nach Verlassen der Trägerauflage merklich verändert. 	<ul style="list-style-type: none"> – Ausleger in Grundstellung bewegen und die ausgefahrene Abstützung und Aufstellneigung des Steigers kontrollieren. Ggf. den Steiger erneut aufstellen.
<ul style="list-style-type: none"> – LMB - Abschaltung. 	<ul style="list-style-type: none"> – Lastmoment herabsetzen durch z. B. <ul style="list-style-type: none"> * Teleskop einfahren, * Arbeitsbühnenlast verringern.
<ul style="list-style-type: none"> – Maximaler Schwenkwinkel im jeweiligen Arbeitsbereich erreicht. 	<ul style="list-style-type: none"> – Keine Vergrößerung des Schwenkwinkels möglich. – Zurückschwenken.
<ul style="list-style-type: none"> – Abschaltung Fahrerhausabsicherung angesprochen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Ausleger heben.
Teleskop ausfahren nicht möglich / wird unterbrochen.	
Mögliche Ursache	Abhilfe
<ul style="list-style-type: none"> – Ausleger in Trägerauflage. 	<ul style="list-style-type: none"> – Ausleger heben.
<ul style="list-style-type: none"> – Abstützsituation nach Verlassen der Trägerauflage merklich verändert. 	<ul style="list-style-type: none"> – Ausleger in Grundstellung bewegen und die ausgefahrene Abstützung und Aufstellneigung des Steigers kontrollieren. Ggf. den Steiger erneut aufstellen.
<ul style="list-style-type: none"> – LMB - Abschaltung. 	<ul style="list-style-type: none"> – Lastmoment herabsetzen durch z. B. Arbeitsbühnenlast verringern. – Ausleger in die Richtung schwenken, die ein höheres Lastmoment zulässt.

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">– Bühnenüberlastungs-Erkennungshilfe angesprochen. | <ul style="list-style-type: none">– Arbeitsbühnenlast verringern. Solange die „Bühnenüberlastungs-Erkennungshilfe“ anspricht, kann die Bewegung nicht ausgeführt werden. |
|--|--|

8.2 **Auswirkungen einer Störung auf den Steigerbetrieb**

Stellt die Rechnersteuerung einen Fehler in der Sensorik oder der Steuerung fest, ist in der Regel nur noch ein eingeschränkter Betrieb des Steigers möglich, um die Grundstellung zu erreichen. Der Betrieb muss eingestellt werden. Bei Auftreten von gravierenden Fehlern schaltet die Steuerung auf NOT-AUS. Dem Bedienpersonal in der Bühne wird durch Blinken der Warnleuchte LMB-ABSCHALTUNG angezeigt, dass eine Störung vorliegt. In der Klartextanzeige werden gleichzeitig ein entsprechender Hinweis zur möglichen Ursache des Fehlers und die zugehörige Fehlerkennzahl ausgegeben. Die Anzeige wechselt automatisch auf die Seite der Fehlermeldung, unabhängig davon, welche Seite vorher angewählt war.

8.2.1 **Eingeschränkter Steigerbetrieb**

In der Arbeitsbühne erkennbar durch Blinken der Warnleuchte SICHERHEITSABSCHALTUNG. Je nach Art der Störung sind noch eingeschränkte Steigerbewegungen ausführbar. Auch wenn keine Beeinträchtigung der Bewegungen bemerkt wird, ist der Betrieb einzustellen und der Steiger in die Grundstellung zu bewegen.

8.2.2 **Bedingtes NOT-AUS**

„Bedingtes NOT-AUS“ kann ausgelöst werden durch:

- NOT-AUS-Schalter,
- Neigung der Arbeitsbühne um mehr als 10° zur Waagerechten (Quecksilberringschalter),
- deutliche Überschreitung des max. zulässigen Lastmomentes.

In der Arbeitsbühne erkennbar durch Blinken der Warnleuchte SICHERHEITSABSCHALTUNG und der roten Warnleuchte LMB-ABSCHALTUNG. In der Klartextanzeige erscheint ein entsprechender Hinweis. Der Steigerbetrieb wird unterbrochen.

„Bedingtes NOT-AUS“, das durch deutliches Überschreiten des Lastmomentes verursacht wurde, kann durch Verringerung der Arbeitsbühnenbelastung oder durch Einfahren des Teleskops gegebenenfalls beseitigt werden. Wurde die Störung durch eine zu große Arbeitsbühnenneigung hervorgerufen, so muss die Arbeitsbühne waagerecht gestellt werden.

8.2.3

NOT-AUS

NOT-AUS kann ausgelöst werden durch:

- Defekt der Sensorik,
- Defekt der Steuerung.

In der Arbeitsbühne erkennbar durch Blinken der roten Warnleuchte LMB-ABSCHALTUNG. Es ist kein Steigerbetrieb mehr möglich. Falls ein Defekt der Sensorik oder Steuerung vorliegt muss ein Notablass gemäß Kapitel 7.3 erfolgen.

8.3

Auslesen des Fehlerspeichers



Wird bei blinkender Kontrollleuchte ÜBERBRÜCKUNG SICHERHEITSABSCHALTUNG keine Beeinträchtigung des Betriebes festgestellt, so sollte dennoch der Fehlerspeicher ausgelesen und ggf. der Ruthmann-Service informiert werden.

Die Fehler werden mit Datum und Uhrzeit ihres Auftretens gespeichert. Der Fehlerspeicher kann jederzeit, nicht nur vom Ruthmann-Service, sondern auch vom Bediener mit dem Bedienungsfeld des Schaltkastens am Steigerunterbau ausgelesen werden.

Klartextanzeige	Ausführung am Bedienungsfeld
	Funktionstaste DISPLAY WEITER drücken.

sooft, bis entsprechende Displayseite erscheint

x Fehlerspeicher auslesen? Ja=Sonder	Funktionstaste SONDERFUNKTION drücken.
Anzahl der gespeicherten Störungsmeldungen.	Funktionstaste SONDERFUNKTION drücken.
zuletzt gespeicherte Störungsmeldung.	Funktionstaste SONDERFUNKTION drücken.
vorletzte gespeicherte Störungsmeldung.	Funktionstaste SONDERFUNKTION drücken usw..

Programm verlassen

gespeicherte Störungsmeldung	Funktionstaste DISPLAY WEITER drücken.
nachfolgende Displayseite	

oder

gespeicherte Störungsmeldung	Funktionstaste DISPLAY ZURÜCK drücken.
vorherige Displayseite	

Das Display zeigt zunächst die Anzahl der gespeicherten Störungsmeldungen. Mit jedem weiteren Druck auf die Funktionstaste SONDERFUNKTION erscheinen der Reihe nach die gespeicherten Störungsmeldungen in der umgekehrten Reihenfolge ihres Auftretens. Die jüngste Störungsmeldung

erscheint also zuerst und die älteste Störungsmeldung zuletzt. Der Inhalt des Fehlerspeichers kann **nur** vom Ruthmann-Service gelöscht werden.

8.3.1

Bedeutung der Störungsmeldung und Informationen zur Abhilfe

Die folgende Aufstellung soll helfen, Betriebsstörungen am Ruthmann-Steiger T 330.3 zu analysieren. Die hier angegebenen Kennzahlen, möglichen Ursachen und Abhilfemöglichkeiten sollen die Suche nach der Störquelle erleichtern. Arbeiten dürfen nur von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden.

Beispiel: (Displayseite „Störungsmeldung 18“)

Displayzeile 1:	Buehnenneigung
2:	18
3:	groesser 10 Grad
4:	

Die Nummer in Zeile 2 (hier „18“) entspricht der *Kennzahl* der nachfolgenden Tabelle mit *möglicher Ursache* und *Abhilfe*.

Kennzahl	Mögliche Ursache	Abhilfe
1 - 5	<ul style="list-style-type: none"> – Kfz-Bordspannung zu gering. – Sicherung F11 auf Sicherungslatine defekt. – Sicherheitsrelais auf der Steuerung defekt. 	<ul style="list-style-type: none"> – Fahrzeugbatterie prüfen – Sicherung F11 prüfen. – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
8	<ul style="list-style-type: none"> – Sicherung defekt. – Programmschalter der Steuerung falsch eingestellt. Passt nicht zur Typcodierung 	<ul style="list-style-type: none"> – Sicherung prüfen. – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
13	<ul style="list-style-type: none"> – Programmschalter falsch eingestellt. 	<ul style="list-style-type: none"> – Diese Schalter sind versiegelt und dürfen nur vom RUTHMANN-Service verstellt werden!
14	<ul style="list-style-type: none"> – Versorgungsspannung der Steuerung falsch. – Steuerung defekt. 	<ul style="list-style-type: none"> – Versorgungsspannung prüfen. – RUTHMANN-Service benachrichtigen.

Kennzahl	Mögliche Ursache	Abhilfe
15	<ul style="list-style-type: none"> – Versorgungsspannung der Steuerung falsch. – Steuerung defekt. 	<ul style="list-style-type: none"> – Versorgungsspannung prüfen. – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
16	<ul style="list-style-type: none"> – LMB-Schalter im Haupt- oder Kontrollprozessorsystem falsch eingestellt. 	<ul style="list-style-type: none"> – Diese Schalter sind versiegelt und dürfen nur vom RUTHMANN-Service verstellt werden!
17	<ul style="list-style-type: none"> – Stützenend- bzw. Näherungsschalter falsch eingestellt. – Kontakte der Stützenendschalter feucht oder korrodiert. – Steuerung defekt. 	<ul style="list-style-type: none"> – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
18	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsbühnenneigung größer 10° bzw. kleiner als -10°. – Quecksilberringschalter liefert 0 Volt. 	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsbühnenneigung verringern. – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
24	<ul style="list-style-type: none"> – Versorgungsspannung der Steuerung falsch. – Steuerung defekt. – Fehler im Dual-Port-RAM 	<ul style="list-style-type: none"> – Versorgungsspannung prüfen. – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
25	<ul style="list-style-type: none"> – Signal Neigungsgeber „Ausleger“ falsch. 	<ul style="list-style-type: none"> – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
26	<ul style="list-style-type: none"> – Signal Neigungsgeber „Ausleger“ falsch. 	<ul style="list-style-type: none"> – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
27	<ul style="list-style-type: none"> – Signal Neigungsgeber „Ausleger“ am Haupt- und Kontrollprozessor verschieden. 	<ul style="list-style-type: none"> – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
28	<ul style="list-style-type: none"> – Signal des Neigungsgebers „Ausleger in Grundstellung“ falsch. 	<ul style="list-style-type: none"> – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
32	<ul style="list-style-type: none"> – Signal Winkelgeber „Rüssel“ falsch. 	<ul style="list-style-type: none"> – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
33	<ul style="list-style-type: none"> – Signal Winkelgeber „Rüssel“ falsch. 	<ul style="list-style-type: none"> – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
34	<ul style="list-style-type: none"> – Signal Winkelgeber „Rüssel“ am Haupt- und Kontrollprozessor verschieden. 	<ul style="list-style-type: none"> – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
35	<ul style="list-style-type: none"> – Signal Winkelgeber „Rüssel in Grundstellung“ falsch. – Näherungsschalter Rüsselanschlag defekt. 	<ul style="list-style-type: none"> – RUTHMANN-Service benachrichtigen.

Kennzahl	Mögliche Ursache	Abhilfe
40	– Signal Seillängengeber „Teleskop“ falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
41	– Signal Seillängengeber „Teleskop“ zwischen Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
43	– Signal Wägezelle zwischen Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
44	– Arbeitsbühnenlast zu hoch.	– Arbeitsbühne entladen.
45	– Zählerstände für Kugeldrehverbindung von Haupt- und Kontrollprozessor verschieden. – Kugeldrehverbindung verschmutzt.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen. – Kugeldrehverbindung reinigen und neu fetten.
46	– Zähnezählerstand bei Signal „Ausleger in Trägerauflage“ falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
48	– Schwenkwinkelerfassung über Zähnezähler und Potentiometer an der Kugeldrehverbindung liefern deutlich unterschiedliche Ergebnisse.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
50	– Signal Druckaufnehmer Kolbenseite falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
51	– Signal Druckaufnehmer Kolbenseite falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
52	– Signal Druckaufnehmer Kolbenseite von Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
53	– Signal Druckaufnehmer Ringseite falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
54	– Signal Druckaufnehmer Ringseite falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
55	– Signal Druckaufnehmer Ringseite von Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
57	– Maximal zulässiger Differenzdruck von Haupt- und Kontrollprozessor falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.

Kennzahl	Mögliche Ursache	Abhilfe
58	<ul style="list-style-type: none"> – Aktuelle Differenzdrücke von Haupt- und Kontrollprozessor verschieden. – Signale der Druckaufnehmer Kolbenseite von Haupt- und Kontrollprozessor verschieden. 	<ul style="list-style-type: none"> – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
59	<ul style="list-style-type: none"> – Betriebsmäßig zulässiges Lastmoment erheblich überschritten. – Arbeitsbühne überladen. – Druckaufnehmer Kolbenseite defekt. 	<ul style="list-style-type: none"> – Lastmoment verringern, Teleskop weniger weit ausfahren. – Arbeitsbühne entladen. – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
62	<ul style="list-style-type: none"> – Signal des Seillängengebers „Teleskop in Grundstellung“ falsch. 	<ul style="list-style-type: none"> – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
69	<ul style="list-style-type: none"> – Digitalsignal „Bewegung angesteuert“ und Analogsignal des Meisterschalters nicht plausibel. 	<ul style="list-style-type: none"> – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
74	<ul style="list-style-type: none"> – Seillängengeber „Abstützarm-ausschub vorne links“ defekt. – Endschalter „Stütze vorne links horizontal vollständig ausgeschoben“ defekt. – Näherungsschalter „Stütze vorne links horizontal eingefahren“ defekt. – Näherungsschalter „Stütze vorne links vertikal eingefahren“ defekt. – Endschalter „Stütze vorne links Bodenkontakt“ defekt. 	<ul style="list-style-type: none"> – RUTHMANN-Service benachrichtigen.

Kennzahl	Mögliche Ursache	Abhilfe
75	<ul style="list-style-type: none"> – Seillängengeber „Abstützarm-ausschub hinten links“ defekt. – Endschalter „Stütze hinten links horizontal vollständig ausgeschoben“ defekt. – Näherungsschalter „Stütze hinten links horizontal eingefahren“ defekt. – Näherungsschalter „Stütze hinten links vertikal eingefahren“ defekt. – Endschalter „Stütze hinten links Bodenkontakt“ defekt. 	<ul style="list-style-type: none"> – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
76	<ul style="list-style-type: none"> – Seillängengeber „Abstützarm-ausschub vorne rechts“ defekt. – Endschalter „Stütze vorne rechts horizontal vollständig ausgeschoben“ defekt. – Näherungsschalter „Stütze vorne rechts horizontal eingefahren“ defekt. – Näherungsschalter „Stütze vorne rechts vertikal eingefahren“ defekt. – Endschalter „Stütze vorne rechts Bodenkontakt“ defekt. 	<ul style="list-style-type: none"> – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
77	<ul style="list-style-type: none"> – Seillängengeber „Abstützarm-ausschub hinten rechts“ defekt. – Endschalter „Stütze hinten rechts horizontal vollständig ausgeschoben“ defekt. – Näherungsschalter „Stütze hinten rechts horizontal eingefahren“ defekt. – Näherungsschalter „Stütze hinten rechts vertikal eingefahren“ defekt. – Endschalter „Stütze hinten rechts Bodenkontakt“ defekt. 	<ul style="list-style-type: none"> – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
78	<ul style="list-style-type: none"> – Näherungsschalter „Trägerauf-lage“ oder Näherungsschalter „Ausleger angehoben“ defekt. 	<ul style="list-style-type: none"> – RUTHMANN-Service benachrichtigen.

Kennzahl	Mögliche Ursache	Abhilfe
79	– Signal Winkelgeber „Ausleger in Grundstellung“ (= Turm in Mittelstellung) falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
80	– Signal Winkelgeber „Kugeldrehverbindung“ falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
81	– Signal Winkelgeber „Kugeldrehverbindung“ falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
82	– Signale Winkelgeber „Kugeldrehverbindung“ von Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
84	– Signal Neigungsgeber „Fahrzeuglängsachse“ am Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
86	– Signal Neigungsgeber „Fahrzeugquerachse“ am Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
93	– Schalter „Stütze eingefahren“ defekt. – Schalter „Räder frei“ (Achsabfrage) defekt.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
94	– Spannung Meisterschalter „Ausleger“ falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
95	– Spannung Meisterschalter „Schwenken“ falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
96	– Spannung Meisterschalter „Teleskop“ falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
97	– Spannung Meisterschalter „Rüssel“ falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
100 bis 121	– Ausgänge defekt. – Sicherung F15 defekt.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen. – Sicherung prüfen.
122 bis 131	– Ausgänge defekt. – Sicherung F14 defekt.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen. – Sicherung prüfen.
132 bis 147	– Ausgänge defekt. – Sicherung F13 defekt.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen. – Sicherung prüfen.
148 bis 201	– Digitaleingänge defekt.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.

Kennzahl	Mögliche Ursache	Abhilfe
226	– Bereichsbedingungsverletzung. Die Arbeitsbühne befindet sich außerhalb des zulässigen Sektors.	– Der Ausleger muss manuell über Magnetventile in einen zulässigen Sektor zurückbewegt werden.
228	– Elektrischer Verbraucher defekt.	– Sicherung des Verbrauchers prüfen. – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
229	– CAN-Bus-Fehler, Kommunikation auf dem CAN-Bus nicht in Ordnung. – Module defekt. – Leitungen defekt.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
232	– Seilbruch oder Kettenbruch im Trägersystem	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
233	– Fahrzeug-Gesamtneigung am Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
245	– Signale Seillängengeber „Abstützarmausschub vorne links“ verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
246	– Signale Seillängengeber „Abstützarmausschub hinten links“ verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
247	– Signale Seillängengeber „Abstützarmausschub vorne rechts“ verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
248	– Signale Seillängengeber „Abstützarmausschub hinten rechts“ verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
249	– Druck der Hydraulikpumpe „Bühnenausgleich“ (Pumpe 2) falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
261	– Steuerpult digitaler Eingang: Signale Quecksilberringschalter am Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
262	– Steuerpult digitaler Eingang: Signale Drucktaster ÜBERBRÜCKUNG SICHERHEITSABSCHALTUNG am Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.

Kennzahl	Mögliche Ursache	Abhilfe
263	– Steuerpult digitaler Eingang: Signale Drucktaster POSITION ANFAHREN am Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
264	– Steuerpult digitaler Eingang: Signale Drucktaster GRUNDSTELLUNG am Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
270	– Steuerpult digitaler Eingang: Signal Näherungsschalter „Bühnenkonsole“ falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
281	– Steuerpultfehler: Keine Nachricht vom CAN-Bus.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
282	– Steuerpultfehler: Controller 2 Überspannung.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
283	– Steuerpultfehler: Unterspannung Controller 2.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
284	– Steuerpultfehler: Überspannung Controller 1.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
285	– Steuerpultfehler: Unterspannung Controller 1.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
286	– Steuerpultfehler: Keine Nachricht vom HMI-Bus.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
287	– Steuerpultfehler: Eine Funktionstaste der Flachastatur während des „Hochfahrens“ der Rechnersteuerung gedrückt.	– Betrieb erneut einschalten.
288	– Steuerpultfehler: Linken Meisterschalter während des „Hochfahrens“ der Rechnersteuerung ausgelenkt.	– Betrieb erneut einschalten.
289	– Steuerpultfehler: Rechten Meisterschalter während des „Hochfahrens“ der Rechnersteuerung ausgelenkt.	– Betrieb erneut einschalten.
290	– Steuerpultfehler: Flachastatur defekt.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
291	– Steuerpultfehler: Rechter Meisterschalter defekt.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
292	– Steuerpultfehler: Linker Meisterschalter defekt.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
294	– Steuerpultfehler: Controller 2, PWM 1 bis 4 sind deaktiviert.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.

Kennzahl	Mögliche Ursache	Abhilfe
295	– Steuerpultfehler: Controller 2, Ausgänge sind deaktiviert.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
297	– Steuerpultfehler: Controller 1, PWM 1 bis 4 sind deaktiviert.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
298	– Steuerpultfehler: Controller 1, Ausgänge sind deaktiviert.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
299	– CAN-Bus-Fehler Kontrollprozessor.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
300	– CAN-Bus-Fehler Hauptprozessor.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
302	– Einer oder mehrere Steuerpultfehler aufgetreten.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.

Instandhaltung



Neben den nachstehenden Ausführungen sind insbesondere auch die Hinweise für den Betreiber des Kapitels 0.5.3 und die Sicherheitshinweise des Kapitels 1.2 zu beachten.

Der Ruthmann-Steiger T 330.3 wurde nach grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen konzipiert und gebaut. An Ihnen liegt es, die Einsatzbereitschaft und Sicherheit des Steigers zu erhalten.



Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass alle vorgeschriebenen Inspektions-, Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten, als auch die jährliche Sachkundigenprüfung, entsprechend den Regeln für Arbeitsmittel der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

- DGUV Regel 100-500 - 2.10 „Betreiben von Hebebühnen“ regelmäßig nach
- DGUV Grundsatz 308-002 „Prüfen von Hebebühnen“, gewissenhaft durchgeführt werden müssen. Anderenfalls lehnen wir jede Rechts- u. Sachmängelhaftung ab. Für die Ausführung der Arbeiten werden spezielle Fachkenntnisse vorausgesetzt, die im Rahmen dieser Anleitung nicht vermittelt werden (☞ Kapitel 0.6, Begriffe „befähigte Person“ und „Sachverständiger“).

Die „tägliche“ Inspektionsarbeit darf durch das Bedienpersonal ausgeführt werden (☞ Kapitel 1.1.3.1). Darüber hinaus darf die Inspektion, Wartung und Instandsetzung nur durch beauftragte und dazu ausgebildete Personen ausgeführt werden (☞ Kapitel 1.1.3.2). „Dazu ausgebildete Personen“ sind befähigte Personen, die aufgrund ihrer Berufsausbildung, Berufserfahrung und zeitnahen beruflichen Tätigkeit sowie Unterweisung, als auch ihrer Kenntnisse über einschlägige Normen, Bestimmungen, Unfallverhütungsvorschriften und Funktion des Ruthmann-Steigers T 330.3 berechtigt sind, die jeweiligen Arbeiten auszuführen und dabei mögliche Gefahren erkennen und vermeiden können.

Zur Instandhaltung, insbesondere zur Sachkundigenprüfung und zur Durchführung von Reparaturen empfehlen wir, auf unseren **RUTHMANN-Service** oder auf von uns autorisiertes Personal zurückzugreifen.

Es dürfen nur original Ruthmann-Ersatzteile oder von uns genehmigte Ersatzteile zur Instandsetzung verwendet werden. Bei Verwendung anderer Teile erlischt unsere Rechts- u. Sachmängelhaftung.



Angaben zu Instandhaltungsarbeiten am Fahrgestell sind der Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers zu entnehmen.



- Vor Beginn von Instandhaltungsarbeiten ist der Steiger außer Betrieb zu nehmen und gegen versehentliche Inbetriebnahme und Unbefugte zu sichern.
- Umsturzgefahr! Bei angehobenem Ausleger darf auf keinen Fall der Ausschub der Abstützarme, z. B. mit der Handnotbetätigung der Magnetventile, verändert werden! Die nachträglich veränderte Abstützsituation wird von der Rechnersteuerung bei angehobenem Ausleger nicht berücksichtigt.
- Vorsicht beim Umgang mit heißen Betriebs- und Hilfsstoffen (Verbrennungs- bzw. Verbrühungsgefahr). Teile der Hydraulikanlage stehen auch bei außer Betrieb gesetzter Maschine unter Druck. Jeder Hautkontakt sowie das Einatmen von Dämpfen der Hydraulikflüssigkeiten sollte vermieden werden. Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen. Fette, Hydraulik-, Getriebeöle, etc. sind gesundheitsgefährdend. Beim Umgang mit Fetten und Ölen sind die, für das Produkt geltende Sicherheitsdatenblätter zu beachten.
- Es muss in jedem Fall verhindert werden, dass Schmutz oder andere Verunreinigungen in das Hydrauliksystem gelangen können. Sauberkeit ist bei der Instandhaltung von Hydraulikanlagen von allergrößter Bedeutung. Bei Arbeiten - insbesondere an der Hydraulikanlage - nur faserfreie Putzlappen verwenden.
- Bei Arbeiten an der Elektroanlage sind alle Zuleitungen spannungsfrei zu schalten (z. B. Zündung aus, Batterie abklemmen). Die Spannungsfreiheit ist zu prüfen und gegen unbeabsichtigtes Einschalten zu sichern (z. B. Startschlüssel abziehen).
- Defekte oder beschädigte Geräte, Bauelemente oder Baugruppen müssen unmittelbar durch den RUTHMANN-Service oder durch von uns autorisiertes Personal ausgetauscht bzw. instand gesetzt werden.
- Nach Beendigung von Instandhaltungsarbeiten muss eine Funktionskontrolle des Gerätes, der NOT-AUS- Schalter und Sicherheitseinrichtungen durchgeführt werden. Alle Schutzeinrichtungen müssen wieder ordnungsgemäß angebracht sein.



Beim Umgang mit Öl ist darauf zu achten, dass kein Öl in das Erdreich oder in das Kanalnetz gelangt.

Altöle, Altfette und öl- bzw. fetthaltige Putzlappen sind umweltverträglich zu entsorgen. Bio-Öle und Mineralöle müssen getrennt entsorgt werden. Aus Gründen der Entsorgung und des erforderlichen Fachwissens, empfehlen wir, Inspektions-, Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten durch den RUTHMANN-Service oder durch von uns autorisiertes Personal ausführen zu lassen.



Bei Nichtbeachten von Vorschriften und Sicherheitsdatenblättern und daraus entstehenden Schäden erlischt jeglicher Gewährleistungsanspruch.

Neben den nachstehenden Ausführungen sind insbesondere auch die Sicherheitshinweise des Kapitels 1.2 zu beachten.

Für bestimmte Instandhaltungsarbeiten (z. B. Funktionsprüfungen) ist der Betrieb des Steigers erforderlich. In diesen Fällen ist besondere Vorsicht geboten. Nach Abschluss der Arbeit ist der Steiger ggf. für weitere Instandhaltungsarbeiten wieder außer Betrieb zu nehmen und entsprechend zu sichern.

Verplombte Baugruppen sind nur von dem RUTHMANN-Service zu öffnen. Inspektions-, Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an diesen Baugruppen dürfen nur durch den RUTHMANN-Service oder durch von uns autorisiertes Personal ausgeführt werden.

9.1 Schmierung

9.1.1 Schmierstoffe

Schmierstoffeigenschaften: Fette							
Mat.-Nr. ¹	Schmierstoff	Kennzeichnung [--]	Konsistenz-Klasse [--]	Gebrauchstemperaturbereich [°C]	Grundölviskosität bei 40°C [mm ² /s]	Walkpenetration [0,1 mm]	Seifenbasis [--]
	Name						
911160	ARAL Aralub HLP 2	KP2K-30	2	-30 bis +120	ca. 100	265 - 295	Li
911161	ARAL Langzeitfett H	KP2K-30	2	-30 bis +130	ca. 100	265 / 295	Li
911410	MANKE Voler Compound 2000 E	--	--	-40 bis +120	--	--	--

Schmierstoffeigenschaften: Mineralöle						
Mat.-Nr. ¹	Schmierstoff	Kennzeichnung [--]	Viskositäts-Klasse [--]	Viskosität bei		Dichte bei 20°C [kg/m ³]
	Name			40°C	100°C	
911412	KLÜBER Lubrication Structovis BHD	--	--	4800	210	910

Schmierstoffeigenschaften: Getriebeöle						
Mat.-Nr. ¹	Schmierstoff	SAE-Klasse [--]	API [--]	Viskosität bei		Dichte bei 15°C [kg/m ³]
	Name			40°C	100°C	
911163	ARAL Getriebeöl EP 85W-90	85W-90	GL 4	200	18	900
911174	ARAL Getriebeöl ATF 22 SAE 75 W	75 W	--	40	7,5	870

Schmierstoffeigenschaften: Hydrauliköle						
Mat.-Nr. ¹	Schmierstoff	Kennzeichnung [--]	Viskositäts-Klasse [--]	Viskosität bei		Dichte bei 15°C [kg/m ³]
	Name			40°C	100°C	
911108	AVIA Avilub Fluid HLPD 22 ZH	HLPD	ISO VG 22	22	--	872

¹ Ruthmann-Material-Nr.

9.1.2
Schmierstellen-Liste


Schmiernippel vor dem Abschmieren reinigen. Anmerkungen zur Durchführung von Abschmierarbeiten siehe Kapitel 9.4.4.

Schmierstellen-Liste			
Nr.	Komponente / Schmierstelle	werkseitig verwendeter Schmierstoff (Mat.-Nr. ¹)	Menge
1.	Abstützung / Abstützarm-Gleitflächen	911161	
	Abstützung / Gelenkfuß (Stützteller)	911161	
2.	Trägersystem / Teleskop-Gleitflächen	911161	
	Trägersystem / Auszugsseile	790100	
	Trägersystem / Einzugsketten	911412	
3.	Rüsselanschlag und Verriegelung	911160	
4.	Kugeldrehverbindung / Laufbahn	911161	
5.	Kugeldrehverbindung / Außenverzahnung	911410	
	Schwenkantrieb / Verzahnung	911410	
6.	Kolben und Gelenke der Handpumpe	911160	
7.	Schwenkantrieb / Getriebe	911163	1,5 ltr.
	Schwenkantrieb / Haltebremse	911174	0,07 ltr.
8.	Hydrauliköl im System	911108	150 ltr.
9.	Gelenkwelle Hydraulikpumpenantrieb	wartungsfrei	

¹ Ruthmann-Material-Nr.

Werden andere Schmierstoffe verwendet, dann muss eine Beurteilung hinsichtlich der Aggressivität der Fette und Öle gegenüber den von uns verwendeten Bauteilen durchgeführt werden. Werden Schmierstoffe miteinander gemischt, muss grundsätzlich die Verträglichkeit der Schmierstoffe

- untereinander,
- zu Leicht- und Buntmetallen,
- zu Kunststoffen,
- zu Korrosionsschutz- und Konservierungsmitteln

geprüft werden.



Wir empfehlen zum Nachschmieren der Bauteile möglichst das Schmierprodukt der Erstinbetriebnahme oder gleichwertige Produkte zu verwenden. Vor der Verwendung anderer Schmierstoffe empfehlen wir mit dem RUTHMANN-Service Rücksprache zu halten.

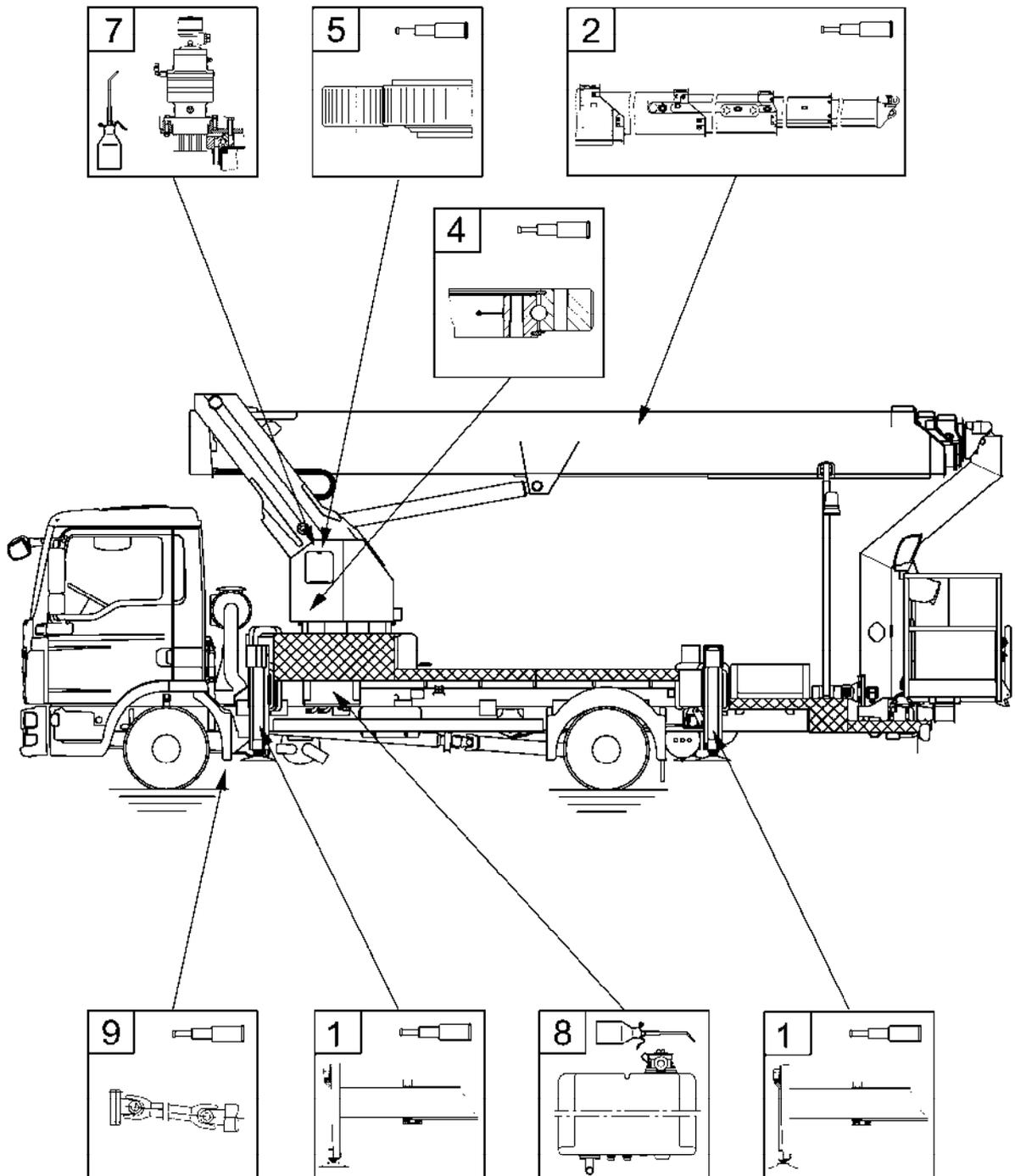


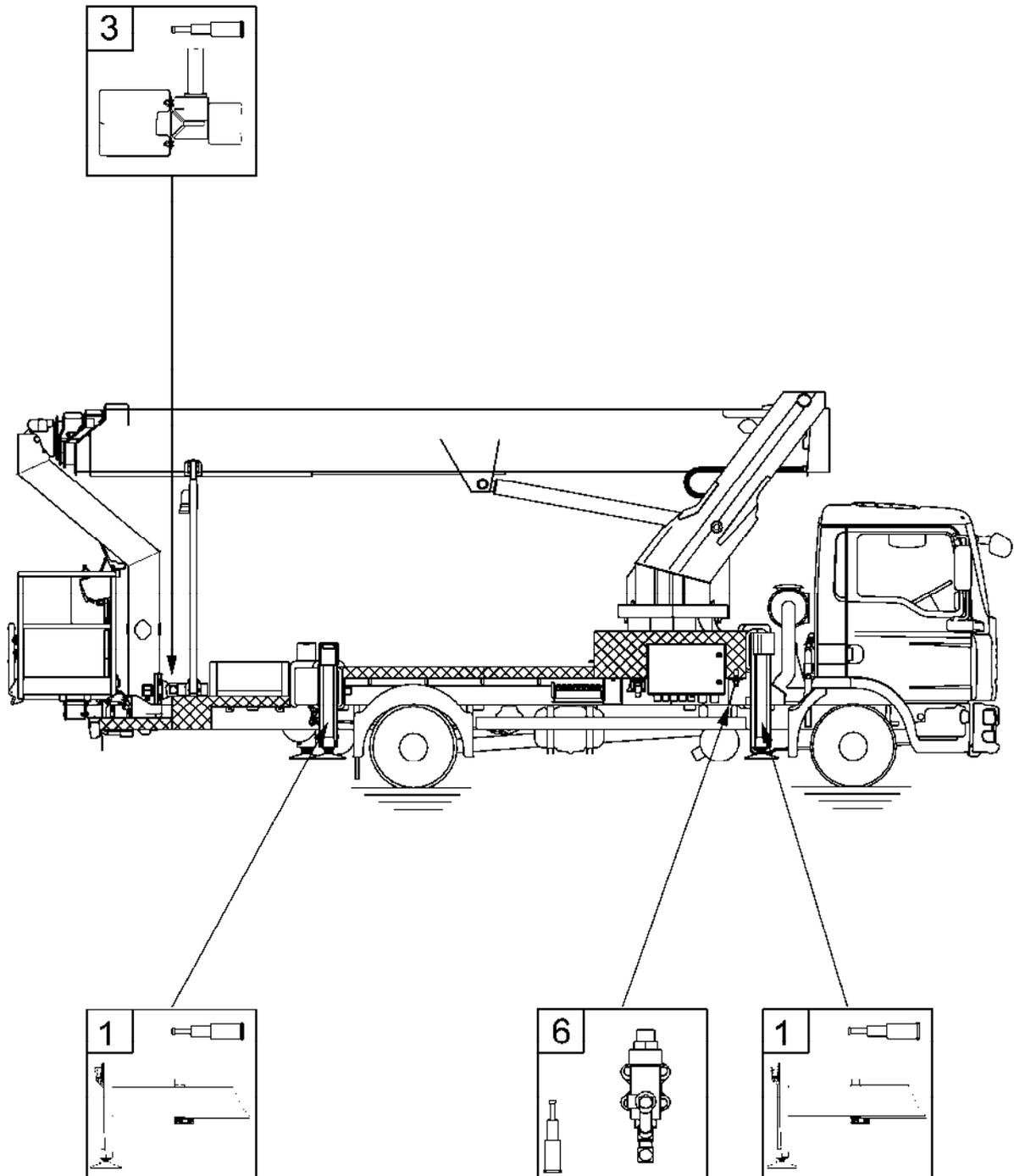
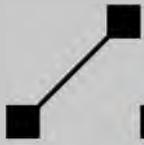
Umweltverträgliche Hydrauliköle dürfen nicht mit anderen Ölen vermischt werden. Das Vermischen kann die Einsatzfähigkeit und die biologische Abbaubarkeit unzulässig verändern. Umweltverträgliche Hydrauliköle getrennt entsorgen. Hydraulikanlagen mit umweltverträglichen Hydrauliköl sind entsprechend zu kennzeichnen.



9.1.3

Schmierstellen-Plan





9.2 Anziehdrehmomente



Die angegebenen Anziehdrehmomente gelten nur für die hier genannten Anwendungsfälle und sind nicht allgemeingültig.

9.2.1 Schraubenverbindungen

Anziehdrehmomente sind von der Schraubenqualität, Gewindereibung und Schraubenkopfauflagefläche abhängig. Die in der folgenden Tabelle aufgeführten Anziehdrehmomente gelten in der Regel für Schrauben mit flZn-480h-L - Beschichtung ($\mu_{\text{ges.}} = 0,12$) und leicht geölte Schrauben ($\mu_{\text{ges.}} = 0,14$).

Anziehdrehmomente (M_A) Schraubenverbindungen				
Nr.	Verschraubung	Befestigungsschraube		
		Gewinde	Qualität	M_A [Nm]
1.	Fahrgestell (siehe Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers)			
2.	Hydraulikpumpenantrieb			
2.1.	Nebenantrieb - Gelenkwelle	M 8	10.9	35
2.2.	Gelenkwelle - Hydraulikpumpe	M 8	10.9	35
3.	Grundrahmenbefestigung			
3.1.	Grundrahmen - Fahrgestell	M 12	10.9 flZn-480h-L	96
3.2.	Trägerauflage - Fahrgestell	M 12	8.8	65
4.	Kunststoff-Hydrauliköltank			
4.1.	Einschraubzapfen „Ölablassschraube und Leckölanschluss Hydraulikpumpe“	G 1/2 A	--	15 ± 2
4.2.	Einschraubzapfen „Anschluss Handpumpe“	G 1/2 A	--	15 ± 2
4.3.	Einschraubzapfen „Leckölanschluss Rüsselverriegelung“	G 1/2 A	--	15 ± 2
4.4.	Rücklaufilter - Hydrauliköltank	M 8	8.8	15 ± 2
4.5.	Anschlussflansch Saugleitung - Hydrauliköltank	M 8	8.8	15 ± 2

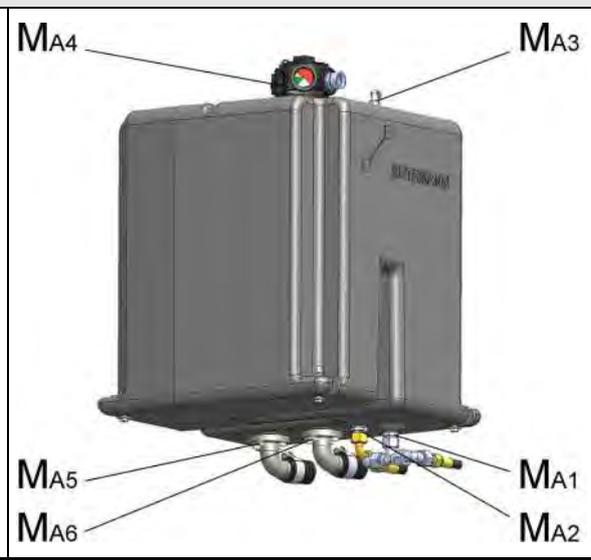
Nr.	Verschraubung	Befestigungsschraube		
		Gewinde	Qualität	M _A [Nm]
4.6.	Anschlussflansch Saugleitung - Hydrauliköltank	M 8	8.8	15 ^{±2}
5.	Schwenkeinrichtung			
5.1.	Schwenkantrieb - Exzenterring	M 12	8.8	69
5.2.	Hydraulikmotor - Planetengetriebe	M 12	10.9	97
5.3.	Exzenterring - Turmplatte (Sechskantschrauben mit Dehnhülsen)	M 16	10.9 flZn-480h-L	240
5.4.	Kugeldrehverbindung - Turmplatte (Sechskantschrauben mit Dehnhülsen)	M 16	10.9 flZn-480h-L	240
5.5.	Kugeldrehverbindung - Grundrahmen (Sechskantschrauben mit Dehnhülsen)	M 16	10.9 flZn-480h-L	240
6.	Lagerstellen mit Kunststoffbuchsen und Bolzensicherungen			
6.1.	Turm - Träger	M 16	8.8	168 (Loctite)
6.2.	Träger - Hubzylinder	M 10	8.8	40
7.	Bolzensicherungen			
7.1.	Bolzensicherungen mit Scheibe und Senkschraube (Loctite)	M 5	8.8	3
		M 6	10.9	11
		M 8	10.9	25
		M 10	8.8	35
		M 12	8.8	60
		M 16	10.9	210
8.	Trägersystem			
8.1.	Fuß Träger „5“ - Zylinderauge Teleskopzylinder	M 12	10.9 flZn-480h-L	96
8.2.	Fuß Träger „4“ - Kopf Teleskopzylinder	M 12	10.9 flZn-480h-L	96
8.3.	Träger „3“ - Auszugseil	M 8	10.9	28
8.4.	Kopf Träger „4“ - Achse Seilrolle	M 10	10.9 flZn-480h-L	55
8.5.	Kopf Träger „3“ - Achse Seilrolle	M 8	8.8	23
8.6.	Kopf Träger „2“ - Achse Seilrolle	M 8	10.9 flZn-480h-L	28

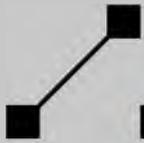
Nr.	Verschraubung	Befestigungsschraube		
		Gewinde	Qualität	M _A [Nm]
9.	Rüssel-Bühnenkonsole			
9.1.	Drehantrieb - Viergelenkgetriebe Rüssel	M 20	10.9 flZn-480h-L	470
9.2.	Rüsselkonsole - Wägezelle	M 16 x 1,5	10.9 flZn-480h-L	195
9.3.	Wägezelle - Bühnenkonsole	M 16 x 1,5	10.9 flZn-480h-L	195
10.	Arbeitsbühne (Aluminium-Arbeitsbühne)			
10.1.	Arbeitsbühne - Bühnenkonsole	M 12	10.9 flZn-480h-L	96

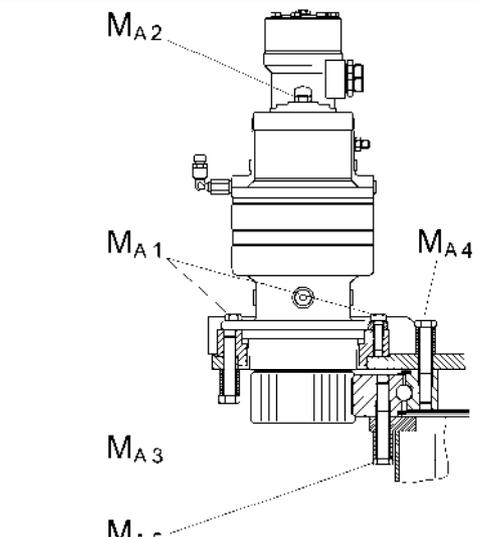
Hier nicht aufgeführte vorgespannte Schraubenverbindungen sind mit einem auf 80 % reduziertem Anziehdrehmoment gemäß der VDI-Richtlinie VDI 2230 anzuziehen.

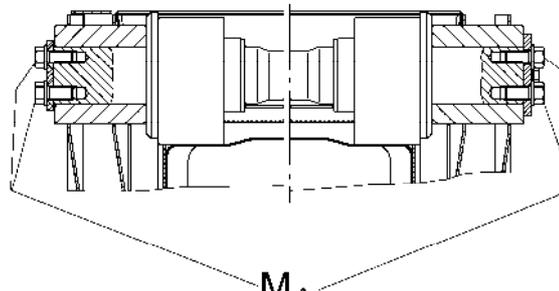
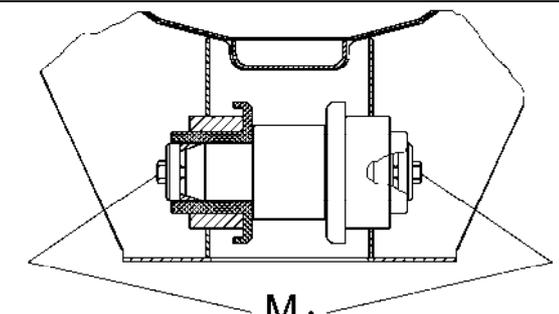
In den Skizzen werden die zuvor genannten Schraubenverbindungen dargestellt. Die jeweiligen Anziehdrehmomente sind der o. g. Tabelle zu entnehmen.

Kunststoff-Hydrauliköltank	
M _{A1}	Einschraubzapfen „Ölablassschraube und Leckölanschluss Hydraulikpumpe“
M _{A2}	Einschraubzapfen „Anschluss Handpumpe“
M _{A3}	Einschraubzapfen „Leckölanschluss Rüsselverriegelung“
M _{A4}	Rücklaufilter - Hydrauliköltank
M _{A5}	Anschlussflansch Saugleitung - Hydrauliköltank
M _{A6}	Anschlussflansch Saugleitung - Hydrauliköltank

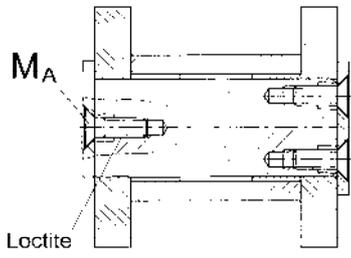
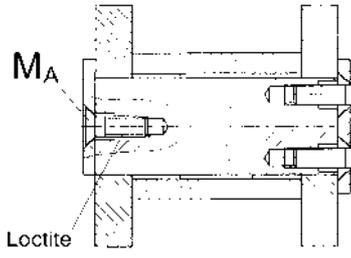
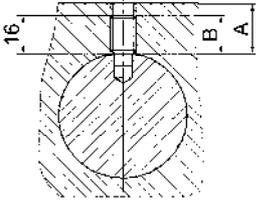
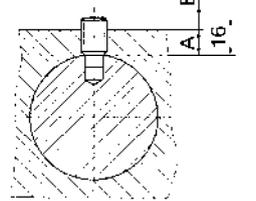
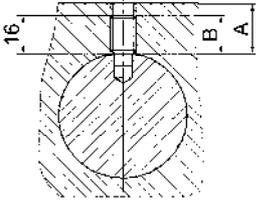
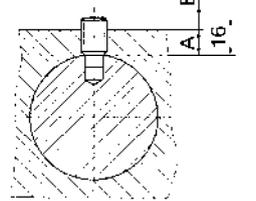
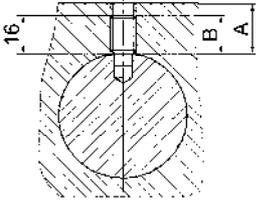
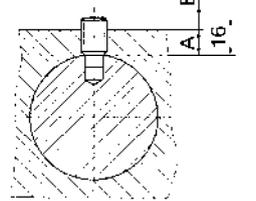


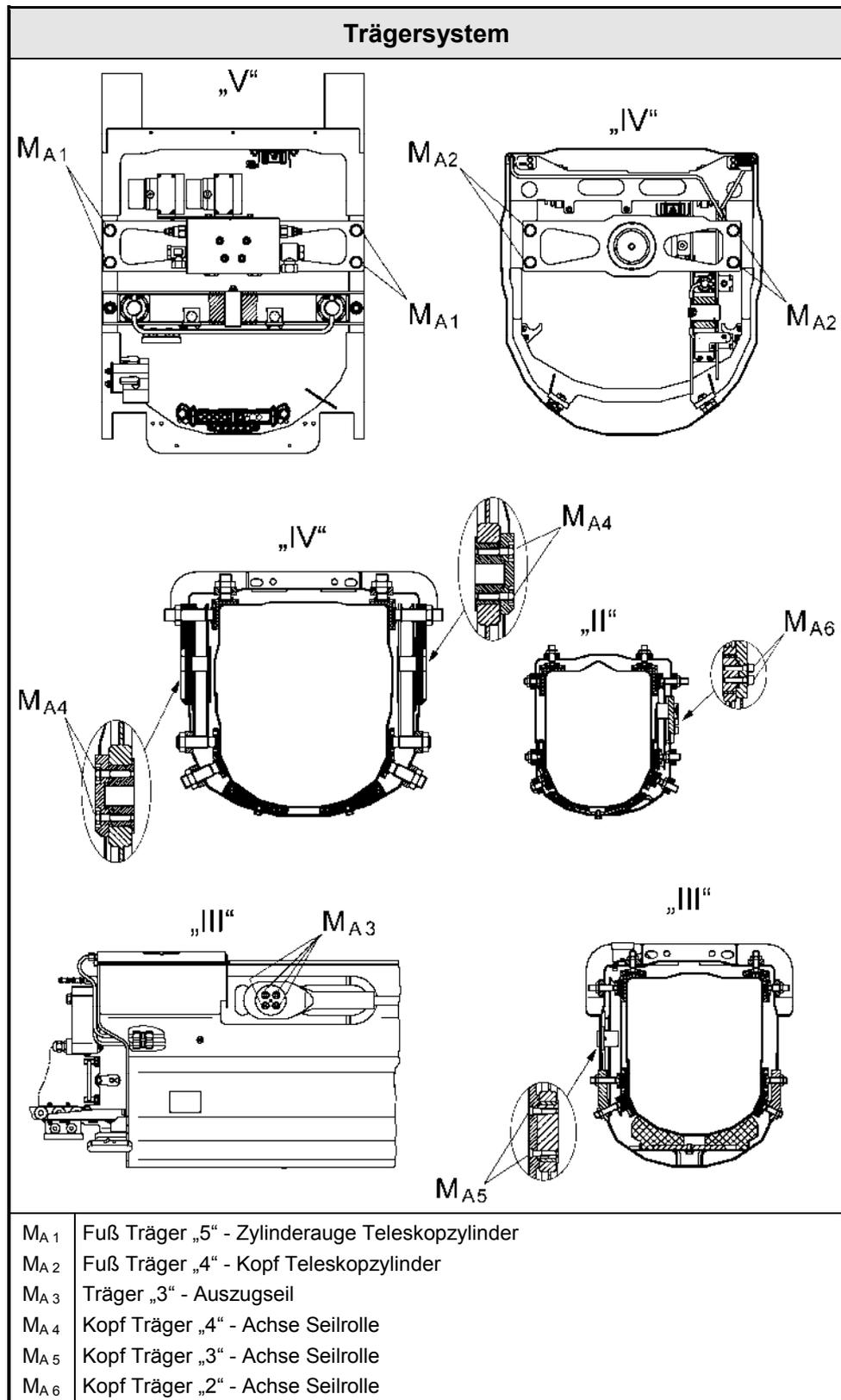
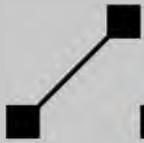


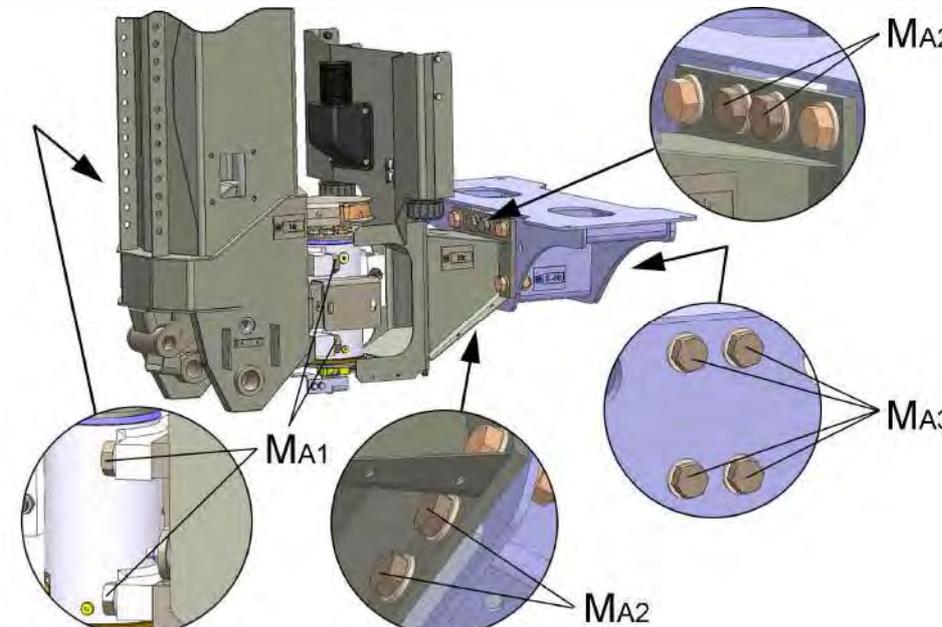
Schwenkeinrichtung		
MA1	Schwenkantrieb - Exzenterring	
MA2	Hydraulikmotor - Planetengetriebe	
MA3	Exzenterring - Turmplatte (Sechskantschrauben mit Dehnhülsen)	
MA4	Kugeldrehverbindung - Turmplatte (Sechskantschrauben mit Dehnhülsen)	
MA5	Kugeldrehverbindung - Grundrahmen (Sechskantschrauben mit Dehnhülsen)	

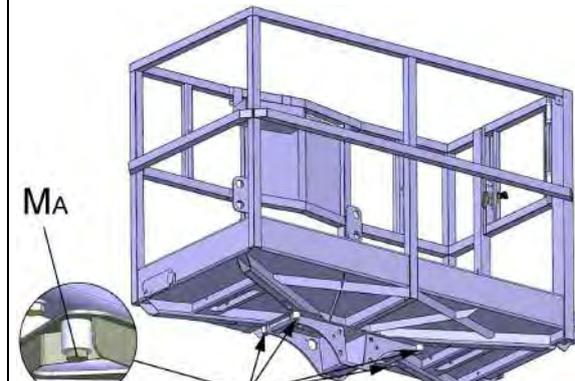
Lagerstellen mit Kunststoffbuchsen und Bolzensicherungen		
MA	Turm - Träger	
MA	Träger - Hubzylinder	



Bolzensicherungen						
M _A	Bolzensicherungen mit Scheibe und Senkschraube					
M _A	Bolzensicherungen mit Scheibe und Senkschraube					
--	Bolzensicherungen mit Gewindestift <ul style="list-style-type: none">• Maß „A“ ermitteln.• Maß „B“ ermitteln.• Differenz gemäß nebenstehender Gleichung berechnen. Ergibt sich ein größeres Maß, so muss eine Instandsetzung erfolgen.	<table border="1"><thead><tr><th>Prüfmaß $A - B \leq 16$</th><th>Prüfmaß $A + B \leq 16$</th></tr></thead><tbody><tr><td></td><td></td></tr></tbody></table>	Prüfmaß $A - B \leq 16$	Prüfmaß $A + B \leq 16$		
Prüfmaß $A - B \leq 16$	Prüfmaß $A + B \leq 16$					
						



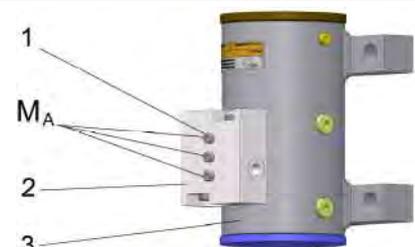
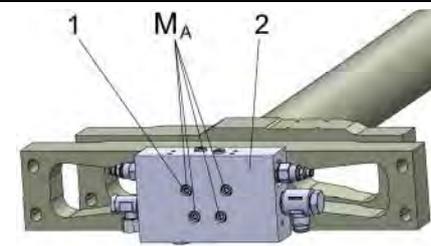
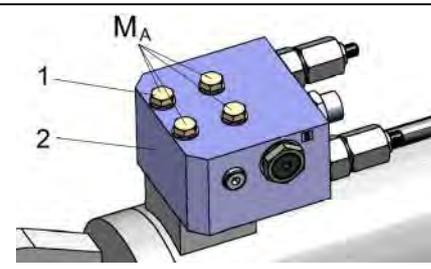
Rüssel-Bühnenkonsole	
	
MA ₁	Drehantrieb - Viergelenkgetriebe Rüssel
MA ₂	Rüsselkonsole - Wägezelle
MA ₃	Wägezelle - Bühnenkonsole

Arbeitsbühne (Aluminium-Arbeitsbühne)	
MA	Arbeitsbühne - Bühnenkonsole
	

9.2.2

Anschlussstücke an Hydraulikzylindern / - Antriebe

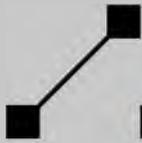
Anziehdrehmomente (M_A) Schraubenverbindungen Anschlussstücke					
Nr.	Verschraubung „Anschlussstück - Zylinder / Antrieb“	Befestigungsschraube			
		Bezeichnung	Gewinde- Abmessung	Qualität	M_A [Nm]
1.	Stützzylinder (vertikale Stütze)	Sechskant- schraube	M 8	8.8	24^{+2}
2.	Ausschubzylinder (horizontaler Abstützarm)	Sechskant- schraube	M 8	8.8	20
3.	Hubzylinder (Trägersystem)	Zylinder- schraube	M 8	8.8	24^{+2}
4.	Teleskopzylinder (Trägersystem)	Zylinder- schraube	M 8 M 8	8.8 10.9	24^{+2} 33^{+3}
5.	Rüsselzylinder	Sechskant- schraube	M 8	8.8	20
6.	Ausgleichzylinder (Arbeitsbühne)	Sechskant- schraube	M 8	8.8	20^{+2}
7.	Drehantrieb (Arbeitsbühne)	Zylinder- schraube	M 6	12.9	17

Beispiel	
<p>Anschlussstück mit Zylinder- schrauben-Verbindung</p> <p>1. Zylinderschraube (M_A)</p> <p>2. Anschlussstück</p> <p>3. Drehantrieb</p>	
<p>Anschlussstück mit Zylinder- schrauben-Verbindung</p> <p>1. Zylinderschraube (M_A)</p> <p>2. Anschlussstück</p>	
<p>Anschlussstück mit Schrau- benverbindung</p> <p>1. Sechskantschraube (M_A) bzw. Zylinderschraube (M_A)</p> <p>2. Anschlussstück</p> <p>3. Hydraulikzylinder</p>	

9.2.3
Ventile

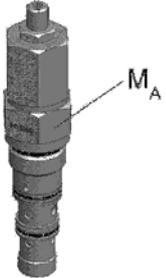
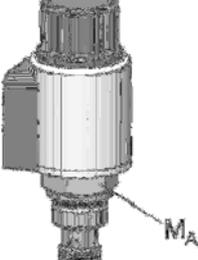
Die nachfolgenden Tabellen geben Ihnen eine Übersicht über die Anziehdrehmomente werkseitig eingesetzter Ventile.

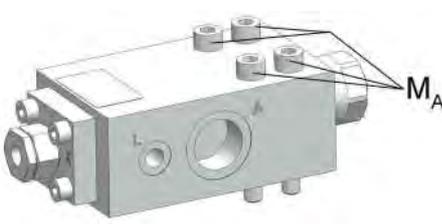
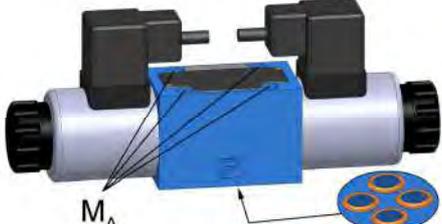
Anziehdrehmomente (M_A) Einschraubventile					
Nr.	Ventil		Einbauraum		M _A [Nm]
	Bezeichnung	Material-Nr.	Typ	Gewinde- Abmessung	
1	Druckmessumformer	541.996	--	G 1/4 A	25 ⁺⁵
		541.999	--	G 1/4 A	25 ⁺⁵
2	Druckbegrenzungs- ventil	435.043	06020	M 20 x 1,5	25 ⁺⁵
		435.066	C-12-2	1 ¹ / ₁₆ - 12 UNF	95 ⁺⁵
		--	C-16-2	1 ⁵ / ₁₆ - 12 UNF	122
3	Rückschlagventil	431.027	08021	G 1/2	25 ⁺⁵
		431.037	08021	G 1/2	25 ⁺⁵
		435.004	T-11A	M 20 x 1,5	41 - 47
		435.028	T-13A	M 20 x 1,5	41 - 47
		435.041	T-11A	M 20 x 1,5	41 - 47
		435.056	T-17A	M 36 x 2,0	203 - 217
		0.975.555.003	T-2A	1 - 14 UNS	61 - 68
		--	Power 3W	3/4 - 16 UNF	34
		--	Super 2W	1 ⁵ / ₁₆ - 12 UNF	122
4	Senkbremssperrven- til	433.006	08021	G 1/2	30 ⁺⁵
		433.021	T-17A	M 36 x 2,0	203 - 217
		433.022	T-17A	M 36 x 2,0	203 - 217
		433.025	T-11A	M 20 x 1,5	41 - 47
		433.026	T-11A	M 20 x 1,5	41 - 47
		433.028	T-11A	M 20 x 1,5	41 - 47
		433.029	T-11A	M 20 x 1,5	41 - 47
		435.040	T-11A	M 20 x 1,5	41 - 47
		0.535.088.420	08021	G 1/2	30 ⁺⁵
		0.975.499.501	T-11A	M 20 x 1,5	41 - 47
		0.975.555.001	T-2A	1 - 14 UNS	61 - 68
0.975.555.002	T-2A	1 - 14 UNS	61 - 68		
5	Wechselventil	--	WRVCG-4	G 1/8	5
		---	Power 3W	3/4 - 16 UNF	34
		432.016	Delta 3W	7/8 - 14 UNF	41
6	Zuschaltventil	435.039	Delta 3W	7/8 - 14 UNF	41
7	2/2 Wege-Sitz-Ventil, elektr. entsperrbar	430.188	C-10-2	7/8 - 14 UNF	48-54
		430.189	06020	M 20 x 1,5	25 ⁺⁵
		743.022	Power 2W	3/4 - 16 UNF	34
		743.109	Delta 3W	7/8 - 14 UNF	41
		--	DF10-3	7/8 - 14 UNF	41

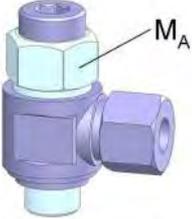


Nr.	Ventil		Einbauraum		M _A [Nm]
	Bezeichnung	Material-Nr.	Typ	Gewinde- Abmessung	
8	Stromregelventil	435.005	G 1/4	G 1/4	3 - 6
		435.047	G 1/4	G 1/4	3 - 6
		435.049	G 1/4	G 1/4	3 - 6
		435.053	G 3/8	G 3/8	5 - 8
		435.054	G 1/2	G 1/2	8 - 12
		435.055	G 1/4	G 1/4	3 - 6
		--	Power 2W	3/4 - 16 UNF	34
9	2/2 Wege-Logik-Einschraub-Sitz-Ventil, elektr. entsperrbar	743.115	C-10-3S	7/8 - 14 UNF	48 - 54

Beispiele für Einschraubventile

Druckmessumformer (Druckaufnehmer)	Druckbegrenzungsventil	Rückschlagventil	Senkbremssperrventil
			
Wechselventil	Sitzventil, elektr. entsperrbar	Stromregelventil	
			

Anziehdrehmomente (M_A) Aufgesetzte Ventile					
Nr.	Ventil		Befestigungsschraube		
	Bezeichnung	Material-Nr.	Gewinde- Abmessung	Qualität	M_A [Nm]
1	Bremsventil	433.109	M 10	12.9	55^{+4}
2	4/2 Wegeventil	NG 6 431.696	M 5	10.9	6^{+2}
3	4/3 Wegeventil	NG 4 432.021	M 5	10.9	$5^{+0,5}$
		NG 4 432024	M 5	10.9	$5^{+0,5}$
		NG 6 432.057	M 5	10.9	6^{+2}
		NG 6 432.058	M 5	10.9	6^{+2}
		NG 10 432.059	M 6	10.9	11^{+3}
		MG10 432.079	M 6	10.9	11^{+3}
4	Prop.-Wegeventil	NG 4 0.506.169.000	M 5	10.9	$5^{+0,5}$
		NG 4 0.523.232.000	M 5	10.9	$5^{+0,5}$
		NG 4 0.523.242.000	M 5	10.9	$5^{+0,5}$
		NG 4 432.022	M 5	10.9	$5^{+0,5}$
5	Prop.-Stromregel- ventil	NG 4 432.023	M 5	8.8	$5^{+0,5}$
		NG 6 432.175	M 5	10.9	6^{+2}
		NG 6 432.182	M 5	10.9	6^{+2}
		NG 10 432.178	M 6	10.9	11^{+3}
		NG 16 432.030	M 10	10.9	40^{+3}
6	Prop.-Druckbe- grenzungsventil	NG 6 435.026	M 5	A2-70	$4,2^{+0,5}$
Beispiele für aufgesetzte Ventile					
Bremsventil			Wegeventil / Prop.-Stromregelventil / Prop.- Druckbegrenzungsventil		
					

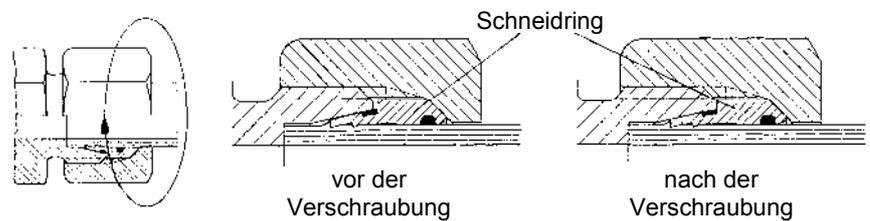
Anziehdrehmomente (M_A) Ventile mit Schwenkverschraubungen					
Nr.	Ventil		Einbauraum		M_A [Nm]
	Bezeichnung	Material-Nr.	Typ	Gewinde- Abmessung	
1	Druckbegrenzungs- ventil mit Umgehungs- rückschlag	435.103	--	M 18 x 1,5	35^{+2}
Beispiele für Ventile mit Schwenkverschraubung					
	DBV mit Umge- hungerückschlag				
					

9.2.4

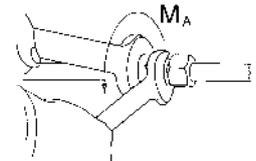
Schneidring-Verschraubungen

Es handelt es sich um Zink-Nickel beschichtete Verschraubungen mit gleitmittelbeschichteten Überwurfmutter. Eine gelöste Überwurfmutter einer vormontierten Schneidring-Verschraubung ist wieder mit einem Schraubenschlüssel (ohne Verlängerung) bis zu einem spürbaren Kraftanstieg anzuziehen. Danach ist die Verschraubung noch mit einer weiteren $\frac{1}{4}$ Umdrehung weiter festzuziehen. Hierdurch kommt es wieder zur spaltfreien Anlage des Schneidringes an die Stutzenstirnfläche.

Beispiel:



Der Schneidring wird auf Block montiert. Beim Anziehen der Überwurfmutter den Verschraubungsstutzen mit einem Schraubenschlüssel gegenhalten.

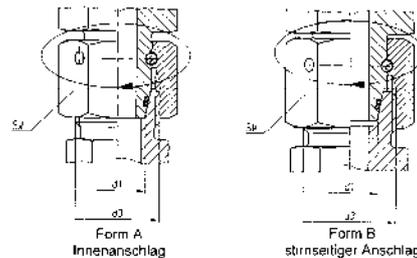


9.2.5

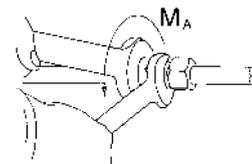
DKO – Verschraubungen

Die Montagevorgaben gelten für Verschraubungen mit Dichtkegel-Anschluss (DKO) nach DIN 3865 mit Zink-Nickel Oberflächenschutz. Überwurfmuttern gewachst.

Beispiel:



Dichtkegel der Verschraubung in den Konus einführen und fest andrücken. Überwurfmutter handfest anziehen. Danach die Überwurfmutter mit einem definierten Drehmoment oder mit einer weiteren „Wert X“ - Umdrehung entsprechend nachstehender Tabelle weiter festzuziehen. Beim Anziehen der Überwurfmutter den Verschraubungsstutzen mit einem Schraubenschlüssel gegenhalten.

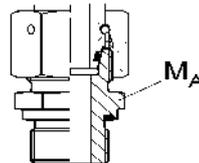


Anziehdrehmomente für DKO - Verschraubungen						
Reihe	Rohr AD (mm) d1	metrisches risches- Gewinde d3	Schlüssel- weite SW	Wert X		M _A ±5% [Nm]
				Erst- montage	Wiederhol- montage	
L	6	M 12 x 1,5	14	2/3 U	1/3 U	20
L	8	M 14 x 1,5	17	2/3 U	1/3 U	30
L	10	M 16 x 1,5	19	2/3 U	1/3 U	40
L	12	M 18 x 1,5	22	2/3 U	1/3 U	50
L	15	M 22 x 1,5	27	2/3 U	1/3 U	70
L	18	M 26 x 1,5	32	1/2 U	1/3 U	90
L	22	M 30 x 2	36	1/2 U	1/3 U	120
L	28	M 36 x 2	41	1/3 U	1/3 U	160
L	35	M 45 x 2	50	1/3 U	1/3 U	250
L	42	M 52 x 2	60	1/3 U	1/4 U	380
S	6	M 14 x 1,5	17	2/3 U	1/3 U	25
S	8	M 16 x 1,5	19	2/3 U	1/3 U	40
S	10	M 18 x 1,5	22	2/3 U	1/3 U	50
S	12	M 20 x 1,5	24	2/3 U	1/3 U	60
S	16	M 24 x 1,5	30	1/2 U	1/3 U	85
S	20	M 30 x 2	36	1/2 U	1/3 U	140
S	25	M 36 x 2	46	1/3 U	1/4 U	190
S	30	M 42 x 2	50	1/3 U	1/4 U	270
S	38	M 52 x 2	60	1/3 U	1/4 U	400

9.2.6
Einschraubzapfen bei Verschraubungen

In der nachfolgenden Tabelle sind die Anziehdrehmomente für die Einschraubzapfen mit PEFLEX-Abdichtung vorgegeben.

Beispiel:



Anziehdrehmomente für Einschraubzapfen mit PEFLEX-Abdichtung						
Reihe	DIN 3852 Form T11, Form E ISO 9974-2		DIN 3852 Form T11, Form E ISO 1179-2			
	metrisches Gewinde	$M_A - 10\%$ [Nm] Stahl / Guss	Al F37	Whitworth Rohrgew.	$M_A - 10\%$ [Nm] Stahl / Guss	Al F37
L 6	M 10 x 1	15	15	G 1/8 A	20	15
L 8	M 12 x 1,5	25	25	G 1/4 A	50	20
L 10	M 14 x 1,5	50	40	G 1/4 A	50	20
L 12	M 16 x 1,5	70	55	G 3/8 A	80	70
L 15	M 18 x 1,5	90	70	G 1/2 A	100	90
L 18	M 22 x 1,5	130	120	G 1/2 A	100	90
L 22	M 26 x 1,5	180	140	G 3/4 A	180	180
L 28	M 33 x 2	230	230	G 1 A	230	230
L 35	M 42 x 2	330	330	G 1 1/4 A	330	330
L 42	M 48 x 2	500	500	G 1 1/2 A	500	500
S 6	M 12 x 1,5	50	25	G 1/4 A	60	20
S 8	M 14 x 1,5	60	40	G 1/4 A	60	20
S 10	M 16 x 1,5	80	55	G 3/8 A	90	70
S 12	M 18 x 1,5	90	70	G 3/8 A	90	70
S 16	M 22 x 1,5	130	120	G 1/2 A	150	90
S 20	M 27 x 2	200	140	G 3/4 A	200	180
S 25	M 33 x 2	250	250	G 1 A	250	250
S 30	M 42 x 2	500	330	G 1 1/4 A	500	450
S 38	M 48 x 2	600	500	G 1 1/2 A	600	540

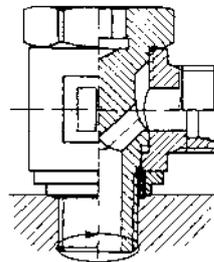
9.2.7

Hohlschrauben bei Schwenkverschraubungen

Die Anziehdrehmomente gelten für Hohlverschraubungen bei Schwenkverschraubungen (WHO) aus Stahl mit PTFE-Dichtung.

Die Oberfläche ist verzinkt, gelb chromatiert und gleitbeschichtet. Zu beachten sind die unterschiedlichen Anziehdrehmomente bezogen auf den Werkstoff der Einschraubbohrung des Gegenkörpers aus Stahl / Guss oder Aluminium.

Beispiel:

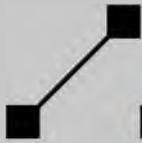


Anziehdrehmomente für WHO-Verschraubungen						
Reihe	metrisches Gewinde	$M_A \pm 5\%$ [Nm]		Whitworth Rohrge- winde	$M_A \pm 5\%$ [Nm]	
		Stahl / Guss	Al		Stahl / Guss	Al
L 8	M 12 x 1,5	40	30	G 1/4 A	50	35
L 10	M 14 x 1,5	50	40	G 1/4 A	50	35
L 12	M 16 x 1,5	80	50	G 3/8 A	80	55
L 15	M 18 x 1,5	120	65	G 1/2 A	150	95
L 18	M 22 x 1,5	150	110	G 1/2 A	150	95
L 22	M 26 x 1,5	200	180	G 3/4 A	250	170
L 28	M 33 x 2	350	300	G 1 A	350	300
L 35	M 42 x 2	550	400	G 1 1/4 A	550	400
L 42	M 48 x 2	650	600	G 1 1/2 A	650	600
S 8	M 14 x 1,5	60	40	G 1/4 A	50	35
S 10	M 16 x 1,5	100	50	G 3/8 A	90	55
S 12	M 18 x 1,5	120	65	G 3/8 A	90	55
S 14	M 20 x 1,5	160	90	G 1/2 A	160	95
S 16	M 22 x 1,5	160	110	G 1/2 A	160	95
S 20	M 27 x 2	270	180	G 3/4 A	250	170
S 25	M 33 x 2	350	300	G 1 A	350	300
S 30	M 42 x 2	550	400	G 1 1/4 A	550	400
S 38	M 48 x 2	650	600	G 1 1/2 A	650	600

9.3
Sensorik

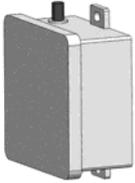

Die Sensorik ist z. T. innerhalb der Komponenten, wie z. B. Trägersystem, Grundrahmen und Abstützung integriert bzw. mit Abdeckungen versehen.

Liste der Sensoren		
Nr.	Funktion	Art des Sensors
1.1	Stütze Bodenkontakt	Endschalter
1.2	Stütze horizontal ausgeschoben	
1.3	Teleskop eingefahren	
1.4	Ausleger angehoben	
1.5.1	Seilbruch Teleskop (Trägerfuß „3“)	
1.5.2	Seilbruch Teleskop (Trägerfuß „4“)	
1.5.3	Seilbruch Teleskop (Trägerfuß „5“)	
1.6.1	Kettenbruch Teleskop (Trägerkopf „3“)	
1.6.2	Kettenbruch Teleskop (Trägerkopf „4“)	
1.6.3	Kettenbruch Teleskop (Trägerkopf „5“)	
2.1	Stütze vertikal eingefahren	
2.2	Stütze horizontal eingefahren	
2.3	Ausleger in Trägerauflage	
2.4	Rüssel entriegelt	
2.5	Rüssel im Rüsselanschlag	
2.6	Ausleger in Endstellung	
2.7	Zähnezähler	
2.8	Bühnenkonsole	
2.9	Zugangleiter hochgeklappt	
2.10	Vorderräder frei (entlastet)	
2.11	Hinterräder frei (entlastet)	
3.1	Schwenkwinkel Ausleger (Turm)	Drehwinkelgeber (Potentiometer)
3.2	Winkel „Rüssel - Träger“	
3.3	Winkel „Arbeitsbühne - Rüssel“	
3.4	Drehwinkel Arbeitsbühne	Drehwinkelgeber (induktiver Winkelsensor)
4	Aufrichtwinkel Ausleger	Neigungsgeber
5.1	Bühnenneigung	Neigungsgeber (Neig.-Sensor)

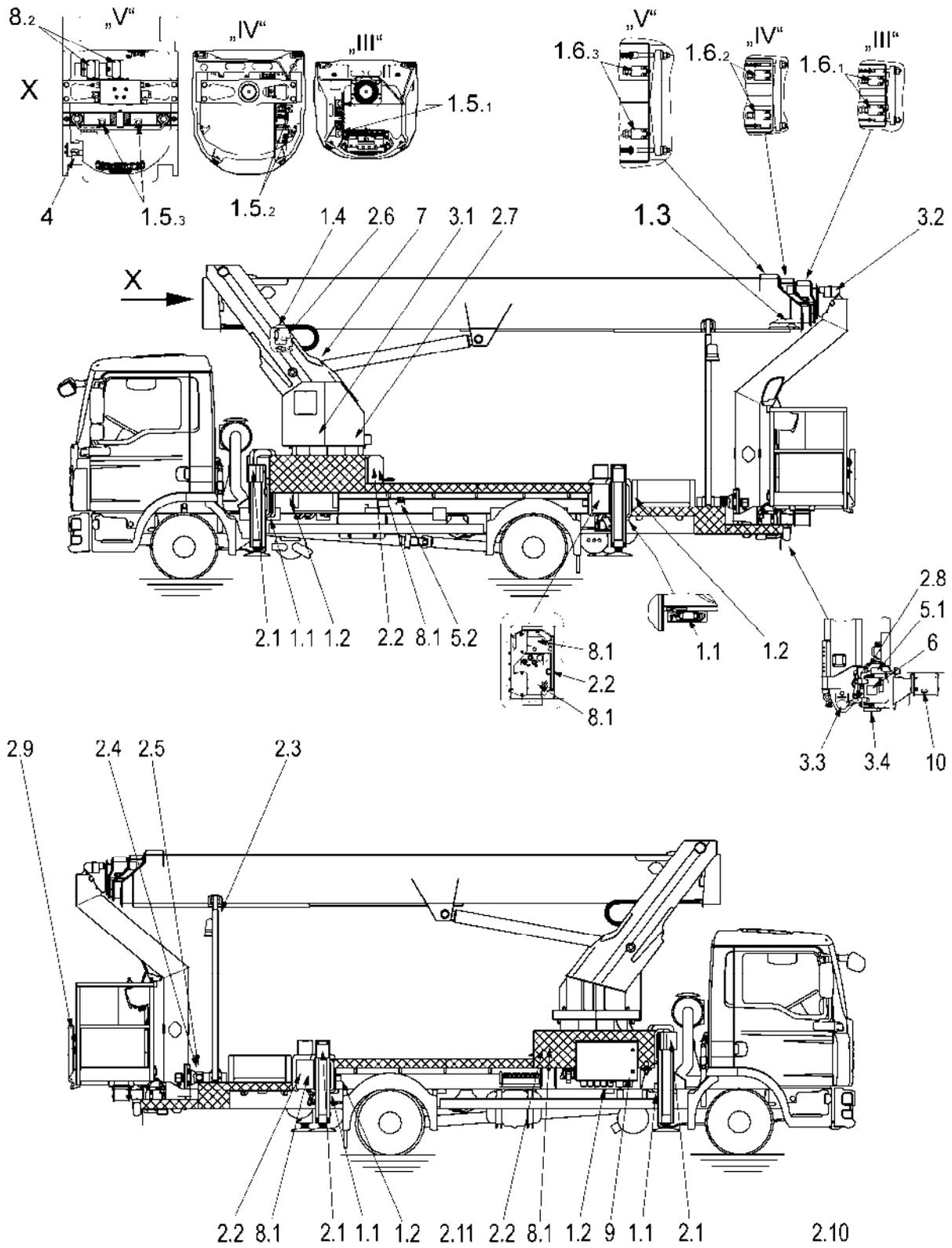
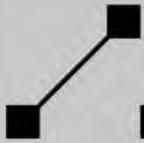


Nr.	Funktion	Art des Sensors
5.2	Fahrzeugneigung	
6	Abschaltung bei unzulässiger Bühnenneigung	Quecksilberringschalter
7	LMB	Druckaufnehmer
8.1	Abstützarmausschub	Seillängengeber
8.2	Teleskopzylinderausschub	
9	Tür „Notsteuerung“ geöffnet	Druckstiftschalter
10	Bühnenüberlastungs-Erkennungshilfe / Bühnenaufsetzerkennung	Wägezelle

Beispiele)*				
Endschalter				
				
Näherungsschalter				
				
Potentiometer		Neigungsgeber (Neigungssensor)	Seillängen- / Seilzuggeber	Druckauf- nehmer
				

Quecksilber- ringschalter		Druckstift- schalter		
				

)* Bei den abgebildeten Sensoren handelt es sich um prinzipielle Darstellungen. Die Sensorik am Steiger selbst, kann in Form und Art hiervon abweichen.



9.4.2 Prüfungen

Informationen für die Durchführung der Prüfungen sind den nachfolgenden Kapiteln zu entnehmen.

9.4.2.1 **Arbeitstägliche Prüfung**

Vor Inbetriebnahme des Ruthmann-Steigers T 330.3 ist vom Bedienpersonal die „tägliche Inspektion“ (d) durchzuführen. Es handelt sich um Sicht- und Funktionsprüfungen, die erforderlich sind, um die Sicherheit zu gewährleisten.

Stets gilt:

- Werden Mängel festgestellt, welche insbesondere die Sicherheit gefährden, so darf der Betrieb nicht aufgenommen werden. Andernfalls ist nicht nur die eigene Sicherheit in Gefahr, sondern auch die der im Umfeld tätigen Personen.
- Mängel sofort den Betreiber / Unternehmer melden.
- Nicht versuchen, die festgestellten Mängel selbst zu beheben. Instandsetzungsarbeiten dürfen nur durch beauftragte und dazu ausgebildete Personen erfolgen.
- Erst nach Beseitigung der Mängel den Steiger in Betrieb nehmen.

9.4.2.2 **Prüfung durch die befähigte Person**

Die befähigte Person muss ihre Beurteilung neutral und unbeeinflusst von persönlichen, wirtschaftlichen oder betrieblichen Interessen abgeben. Sie hat bei der Prüfung nicht nur den augenblicklichen Zustand des Ruthmann-Steigers T 330.3 in Betracht zu ziehen. Sie muss vielmehr auch beurteilen können, wie sich der Steiger und seine Konstruktionsteile im späteren Betrieb unter betriebsmäßigen Bedingungen verhalten werden und wie sich Verschleiß, Alterung und dergleichen auf die Sicherheit des Steigers auswirken können [DGUV Grundsatz 308-002].

Der Befund ist vom Prüfer im Betriebshandbuch des Ruthmann-Steigers T 330.3, Fabrikations-Nr. 31231 zu dokumentieren und zu unterzeichnen. Eventuelle Mängel muss der Betreiber des Steigers oder sein Beauftragter mit Datum und Unterschrift bestätigen und vor einem weiteren Betrieb des Steigers beheben. Die Mängelbehebung ist schriftlich im Betriebshandbuch gegenzuzeichnen.

9.4.2.2.1 Regelmäßige Prüfung

Der Ruthmann-Steiger T 330.3 ist, neben den in dieser Betriebs- und Wartungsanleitung genannten Intervallen, nach der Erstinbetriebnahme in Abständen von längstens einem Jahr durch eine befähigte Person zu prüfen (Sachkundigenprüfung nach DGUV Grundsatz 308-002). Für die Durchführung der Prüfung durch die befähigte Person können neben den Sachverständigen auch z. B. Kundendienstmonteure des **RUTHMANN-Service**, Betriebsingenieure und Betriebsmeister herangezogen werden.

Der Umfang der regelmäßigen Prüfung umfasst alle in dieser Betriebs- und Wartungsanleitung genannten Inspektionsarbeiten (**I**). Siehe Kap. 9.4.1 „Inspektion- / Wartungsliste“ und ggf. Kap. 10 „Sonderausstattungen“. Regelwerke und weitere Erkenntnisse der gesetzlichen Unfallversicherungs-träger sind zu berücksichtigen. Der Umfang erstreckt sich auf:

- eine Sichtprüfung des Steigers mit besonderer Beachtung von Korrosion oder anderer Schädigungen der tragenden Teile und Schweißnähte. Dies betrifft vor allem drehbare Teile, z. B. Bolzenverbindung von Gelenkteilen der erweiterten Konstruktion.
- eine Prüfung der mechanischen, hydraulischen und elektrischen Systeme unter besonderer Berücksichtigung von Sicherheitseinrichtungen,
- eine Prüfung der Wirksamkeit von Bremsen und/oder Überlasteinrichtungen,
- und Funktionsprüfungen.

9.4.2.2.2 Außerordentliche Prüfung

Der Ruthmann-Steiger T 330.3 einschließlich Trägerfahrgestell ist nach wesentlichen Änderungen der Konstruktion und nach wesentlichen Instandsetzungen an tragenden Teilen vor der Wiederinbetriebnahme durch einen Sachverständigen zu prüfen. Für die Durchführung der Prüfung durch den Sachverständigen können z. B. Fachingenieure des **RUTHMANN-Service**, Sachverständige der Technischen Überwachung, Fachingenieure der Betreiber und freiberufliche Fachingenieure herangezogen werden.

Die außerordentliche Prüfung beinhaltet:

- eine Vorprüfung,
- eine Bauprüfung,
- eine Abnahmeprüfung

in einem Umfang, der den durchgeführten Änderungen oder Instandsetzungen entspricht. Die Prüfung richtet sich nach Art und Umfang der Änderung und ist in Anlehnung an die Prüfung vor der ersten Inbetriebnahme

vorzunehmen, d. h., im Bedarfsfall ist auch eine Vor- und Bauprüfung erforderlich.

Im Sinne der DIN EN 280 gelten als „wesentliche Änderungen“ oder „wesentliche Instandsetzungen“, alle Änderungen am gesamten Steiger oder Teilen davon, die auf die Standsicherheit, die Festigkeit oder die Betriebsweise einwirken. Eine wesentliche Änderung oder wesentliche Instandsetzung bedarf der Einholung der Zustimmung unsererseits. Eigenmächtige, nicht mit uns abgestimmte Änderungen entbinden uns von jeglicher Haftung. Die ursprüngliche EG-Konformitätserklärung und CE-Kennzeichnung wird ungültig! Siehe auch Kapitel 0.2.3 „Eigenmächtige Änderungen / Nachrüstungen“.

9.4.3

Reinigung und Pflege

Regelmäßige Reinigung und sachkundige Pflege (z. B. alle 2-3 Wochen) dienen der Werterhaltung des Ruthmann-Steigers T 330.3.

Starke Luftverschmutzung, salzhaltige Luft (z. B. an der Küste) und andere klimatische Bedingungen erfordern u. U. eine intensivere Pflege des Steigers. Besonders nach Kontakt mit Streumitteln (z. B. Streusalz im Winter) sollte der Steiger gereinigt werden, da sonst eventuell die Lackierung beschädigt wird und Bauteile korrodieren.

Der Steiger darf von außen nur mit Wasser und handelsüblichen Kfz-Reinigungsmitteln gewaschen werden. Scheuermittel, Lösungsmittel, Terpentin, Kaltreiniger oder Waschbenzine etc. sind nicht zugelassen.



Beim Kauf und der Verwendung von Reinigungs- und Pflegemitteln sollte auf die Umweltverträglichkeit geachtet werden. Reste sind je nach Schadstoffklasse als Sondermüll zu entsorgen! Den Steiger nur auf geeigneten Waschplätzen reinigen.

VORSICHT

Reinigungsmittel und Pflegemittel können gesundheitsschädlich sein!

- Reinigungsmittel und Pflegemittel müssen immer sicher aufbewahrt werden!

Vor dem Reinigen des Steigers mit Wasser oder Dampfstrahl (Hochdruckreiniger) oder anderen Reinigungsmitteln alle Öffnungen abdecken bzw. zukleben, in denen aus Sicherheits- und/oder Funktionsgründen **kein** Wasser, Dampf oder Reinigungsmittel eindringen darf. Besonders gefährdet sind Schaltkästen, Sensorik (Endschalter, Näherungsschalter, etc.) und Ventile. Nach dem Reinigen sind die Abdeckungen bzw. Verklebungen vollständig wieder zu entfernen.

HINWEIS

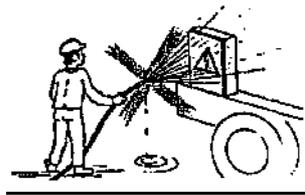
Hydraulische und elektrische Bauelemente, wie z. B. Ventile, Magnetventile, Schaltkästen, Endschalter, Näherungsschalter usw. dürfen auch von außen nicht mit dem Hochdruckreiniger gereinigt werden!

- *Zur Reinigung weiche Tücher, Schwämme oder Ähnliches verwenden.*

Bei der Verwendung eines Hochdruckreinigers sind die zugehörigen Bedienungshinweise des Geräteherstellers hinsichtlich Spritzdruck und Sprühabstand zu beachten.



- Vogelkot, Insekten, Harz-, Teer- und Fettrückstände müssen sofort und gründlich abgewaschen werden, da sie Substanzen enthalten, die Lackierungen und Kunststoffteilen erheblichen Schaden zuführen können.
- Nach Baumschnitteinsatz sind Sägespäne sofort zu entfernen. Am z. B. Trägersystem sind zuvor die Trägerfußabdeckungen abzunehmen. Werden Ansammlungen von Sägespänen festgestellt, so sind diese durch autorisiertes Personal vorsichtig zu entfernen.
- Bewegungsfreiräume beweglicher Teile sind sofort zu säubern.
- Direkte Sonneneinstrahlung ist während des Waschens zu vermeiden.
- Den Wasser- oder Dampfstrahl niemals auf folgende Teile des Ruthmann-Steigers T 330.3 richten:



- elektrische Bauteile,
- elektrische Leitungen,
- hydraulische Bauteile,
- hydraulische Leitungen,
- Isolatoren,
- Verschlusskappen z. B.:
 - * Verschluss Hydrauliköltank,
 - * etc.,
- Lagerstellen,
- Dichtungsstellen z. B.
 - * Türdichtungen,
 - * Dichtungen der Schaltkästen,
 - * Wellendichtringe,
 - * etc.,
- Bremsanlage.



Reste von Reinigungsmitteln, Autopolituren und verwendete Putzlappen sind umweltverträglich zu entsorgen.

Nach der Reinigung, insbesondere mit Hochdruckreiniger müssen Gleitflächen wieder dünn eingefettet werden. Je nach Beanspruchung durch witterungsbedingte bzw. chemische Einflüsse sollte der Steiger durch eine Konservierung geschützt werden.

- **Farblackierung**
Nur mit säure- und lösungsmittelfreien Reinigungs- und Konservierungsmitteln behandeln. Bei verblassendem Lack kann die Oberfläche mit einer handelsüblichen Autopolitur aufgebessert werden. Hierbei sind die Anweisungen des Politurherstellers zu beachten.
- **Kunststoffteile** (z. B. Lagerstellen, Trägerauflage, ggf. Arbeitsbühne)
Mit einem feuchten Tuch und Wasser reinigen. Sollte das nicht ausreichen, dürfen nur geeignete lösungsmittelfreie Reinigungs- und Pflegemittel verwendet werden.
- **Aluminium-Bordwände und -Abdeckung**
Mit Wasser und evtl. zugesetzten neutralen Reinigungsmittel abbürsten.
- **Türdichtungen**
Türdichtungen am Schaltkasten mit Talkum einreiben.
- **Einzugsketten**
Bei starker Verschmutzung ist eine ausreichende Schmierung der Ketten nicht mehr gewährleistet. Kettenreinigung darf nur mit paraffinhaltigen Mitteln, wie Dieselkraftstoff, Petroleum, Reinigungsbenzin usw. erfolgen. Aggressive, ätzende bzw. chlorhaltige Reiniger dürfen nicht mit der Kette in Berührung kommen. Der Einsatz von Hochdruckreinigern ist verboten.

HINWEIS

Lackschäden!

- *Bei der Reinigung der Ketten mit den o. g. paraffinhaltigen Reinigungsmitteln ist gegenüber den anderen Bauteilen und Oberflächen (Lackierungen) besondere Vorsicht geboten.*

Nach einer Reinigung der Ketten ist eine Schmierung und Konservierung erforderlich.

- **Hydraulikzylinder**
Verschmutzungen, Staub und Verkrustungen vorsichtig von Kolbenstangen entfernen, insbesondere von freiliegenden Kolbenstangen, die in der Transportanordnung nicht vollständig eingefahren sind.

HINWEIS

Dampfstrahler oder Hochdruckreiniger können die Dichtungen der Hydraulikzylinder beschädigen!

- ⊗ *Keinen Dampfstrahler oder Hochdruckreiniger*

verwenden!

- ⊗ *Keine aggressiven chemischen Reinigungsmittel verwenden!*
 - *Zur Reinigung ein weiches rückstandsfreies Industrie-Wischtuch, Schwamm oder Ähnliches verwenden.*
-

Sollte die Kolbenstangen mit Salze, Sand oder Chemikalien in Kontakt gekommen sein, diese restlos mit ausreichend Frischwasser von den Kolbenstangen entfernen. Nach der Reinigung die Kolbenstangen mit Öl benetzen.

Um Korrosion an den Kolbenstangen zu vermeiden, die Hydraulikzylinder regelmäßig über die gesamte Kolbenstangenlänge betriebsmäßig aus- bzw. einfahren.

9.4.4

Anmerkungen zur Durchführung von Inspektions- und Wartungsarbeiten

In den nachfolgenden Unterkapiteln werden Anmerkungen zur Durchführung von Inspektions- und Wartungsarbeiten diverser Komponenten und Baugruppen des Ruthmann-Steigers T 330.3 genannt.

9.4.4.1

Beleuchtung



Die Inspektion und Wartung der Beleuchtung des Fahrgestells erfolgt nach der Betriebs- und Wartungsanleitung des Herstellers.

- Die gesamte Beleuchtungsanlage, Blink-, Brems- und Rundumkennleuchten etc. auf Funktion und Sauberkeit prüfen, gegebenenfalls reinigen.
- Defekte Leuchten müssen sofort instand gesetzt werden.

9.4.4.2

Steiger komplett

Der komplette Steigeraufbau, wie z. B. Grundrahmen, Abstützung, Ausleger, Arbeitsbühne, ist hinsichtlich

- Zustand und Sauberkeit,
- Risse,
- Verformungen / Beschädigung,
- Lackierung / Anstrich,
- Korrosion,
- Vorhandensein und Lesbarkeit der Beschilderung,
- der Bewegungsfreiräume der mechanischen und hydraulischen Bauteile sowie der Energieführungen,
- Befestigung und Sicherung lösbarer Verbindungen,
- etc.

zu prüfen.

Lackschäden, wie z. B. Kratzer, Schrammen oder Steinschlagschäden, sind sofort zu beheben, bevor Korrosion entsteht. Bei Korrosion an tragenden Bauteilen ist der Ruthmann-Service zu konsultieren.

Werden Beschädigungen des Steigers z. B. Anfahrtschäden, etc. - sichtbar durch Lackschäden und Beulen - festgestellt, so ist umgehend eine Prüfung durch eine befähigte Person ggf. durch einen Sachverständigen erforderlich. Mängel sind vor der nächsten Inbetriebnahme bzw. einem Weiterbetrieb zu beheben.

Die Beschilderung des Steigers muss stets vollständig und im lesbaren Zustand sein. Beschädigte und unleserliche Schilder müssen unverzüglich erneuert werden.



Anmerkungen zu den einzelnen Komponenten sind den nachfolgenden Kapiteln zu entnehmen.

9.4.4.3 Lagerstellen / Bolzensicherungen

- Lagerstellen und Bolzensicherungen sind auf:
 - Zustand und Sauberkeit,
 - Verschleiß, Risse und Beschädigung,
 - Gängigkeit der Lagerung,
 - festen Sitz der Schraubenverbindung der Bolzensicherungzu prüfen.

Anziehdrehmomente siehe Kapitel „Schraubenverbindungen“. Bei Lockerung von Bolzensicherungen ist die Ursache festzustellen und der Mangel zu beheben. Wir empfehlen, Instandsetzungen defekter Lagerungen und Bolzensicherungen durch den Ruthmann-Service bzw. durch von uns autorisiertes Personal ausführen zu lassen.

- Lagerstellen von außen reinigen. Keinen Hochdruckreiniger und / oder chemische Reinigungsmittel verwenden.
- DU-Buchsen-Lagerstellen mit vorgesehener Schmierstelle (Schmiernippel) gemäß Wartungsliste abschmieren.
- DU-Buchsen-Lagerstellen ohne Schmiernippel an den Trennstellen / Kontaktflächen mit Öl benetzen.

9.4.4.4 Lagerstellen mit Kunststoffbuchsen

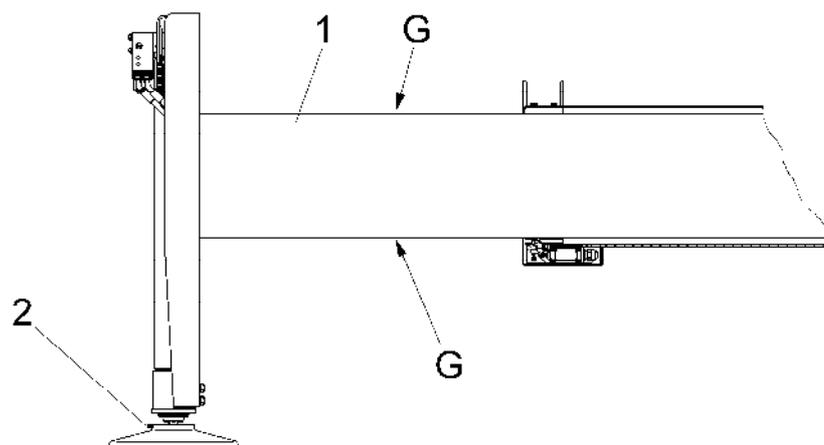
- Sichtprüfung bezüglich Zustand und Sauberkeit, festen Sitz, Risse und Beschädigung.
- Kunststoffbuchsen müssen fett- und ölfrei sein - **nicht** fetten oder ölen.
- Kunststoffbuchsen müssen frei von Farbe sein - **nicht** mit Farbe lackieren bzw. überstreichen.
- Lagerstellen von außen regelmäßig reinigen (z. B. mit einem Tuch). **Keinen Hochdruckreiniger und chemische Reinigungsmittel verwenden!**

9.4.4.5 Grundrahmen

- Inspektion siehe Kapitel „Steiger komplett“.
Weitere Prüfungen:
 - Schraubenverbindung auf festen Sitz prüfen. Anziehdrehmomente siehe Kapitel „Schraubenverbindungen“.

9.4.4.6 Abstützung

- Inspektion siehe Kapitel „Steiger komplett“.
Weitere Prüfungen:
 - Gängigkeit der Führungen und Zylinder für Bewegungsabläufe,
 - Verschleiß von Führungen, Gleitflächen, etc.,
 - Funktion der Bodenkontaktabfrage.



- Teleskop-Gleitflächen des Abstützarms (1) reinigen. Gemäß Wartungsliste die Gleitflächen fetten. Abstützarm (1) horizontal ausfahren und die entsprechenden Gleitflächen (G) und Gleiter z. B. mit Hilfe eines Pinsels dünn einfetten. Anschließend den Abstützarm mehrmals horizontal ein- und ausfahren um eine bessere Verteilung des Fettes zu erreichen. Der Vorgang ist eventuell zu wiederholen.
- Gelenkfuß (Stützteller) über den Schmiernippel (2) abschmieren.

9.4.4.7

Trägersystem

- Inspektion siehe Kapitel „Steiger komplett“.

Weitere Prüfungen:

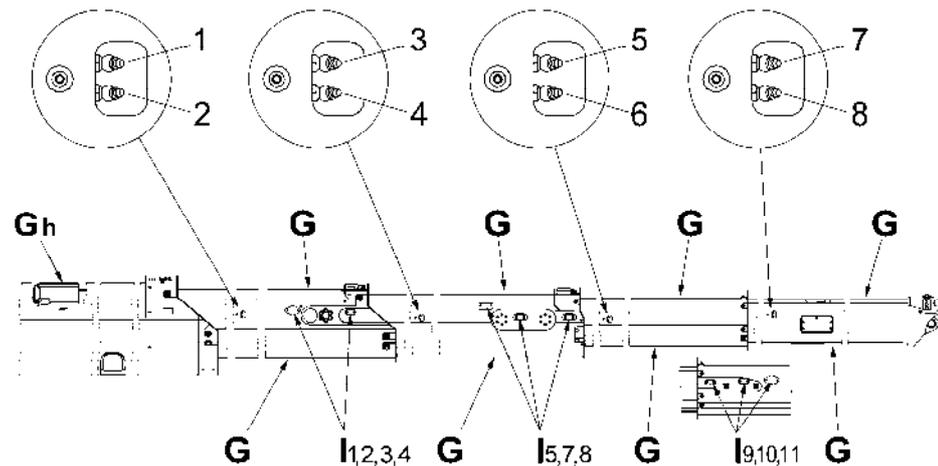
- Keine Geräuschbildung der Teleskope.
- Gängigkeit der Einzugsketten, Auszugsseile, Umlenkrollen, Energieführung.
- Verschmutzung, Beschädigung und Verschleiß von Teleskopführungen, Gleitflächen, Einzugsketten und Auszugsseilen, Umlenkrollen, Energieführungen etc..
- Schraubenverbindung auf festen Sitz prüfen. Anziehdrehmomente siehe Kapitel „Schraubenverbindungen“.
- Vorspannung der Einzugsketten und Auszugsseile. Die beiden, jeweils zum System (Einzug „E“ bzw. Auszug „A“) gehörenden Ketten bzw. Seile müssen annähernd die gleiche Last aufnehmen.

$$(E_{1,1} = E_{1,2}, E_{2,1} = E_{2,2} \text{ und } E_{3,1} = E_{3,2} /$$

$$A_{1,1} = A_{1,2}, A_{2,1} = A_{2,2} \text{ und } A_{3,1} = A_{3,2})$$
- Verschleißlänge der Einzugsketten. Längung der Auszugsseile. U. a. ist eine Durchmesserreduzierung der Auszugsseile ein Anzeichen für eine Seillängung. Im Durchmesser reduzierte Seile, sei es auch nur in einem kurzen Seilbereich, müssen ausgetauscht werden.
- Einzugsketten auf Oberflächenrost, Gelenkrost, Steifigkeit der Gelenke, verdrehte -, lose bzw. gebrochene Kettenbolzen, gebrochene Laschen prüfen. Bei Beschädigungen der Ketten ist umgehend ein Kettenaustausch durchzuführen.
- Auszugsseile auf Oberflächenrost, gebrochene Drähte in Seillitzen und richtigen Sitz im verpressten Stahlfitting prüfen. Zeigen Seile starken äußeren Verschleiß, so ist mit verhältnismäßig schnell zunehmenden Drahtbrüchen in den Seillitzen zu rechnen. Bei Beschädigungen der Auszugsseile ist umgehend ein Austausch durchzuführen.
- Befestigungspunkte der Einzugsketten und Auszugsseile prüfen.

Die im Trägersystem liegenden Einzugsketten sind z. B mit einem Endoskop zu prüfen. Die Inspektion mit einem Endoskop ist ohne umfangreiches Ausbauen von Teilen möglich. Die Auszugsseile und Seilrollen können durch die Inspektionsöffnungen („I₁“ bis „I₁₀“) am jeweiligen Trägerkopf (links und/oder rechts) kontrolliert werden. Ergänzend hierzu können zum Inspizieren der Auszugsseile auch die Abstreifer (Bürsten) am Trägerkopf demontiert werden.

- Die Teleskope des Trägers werden durch Gleiter geführt. Um einen möglichst geringen Verschleiß und Gleitwiderstand zu haben, ist eine Schmierung der Gleitflächen in Abständen gemäß Wartungsliste (oder je nach Einsatz auch früher) erforderlich.



Das Teleskop zum Abschmieren (Fetten) so weit wie möglich ausfahren und die Gleitflächen („G“) dünn, z. B. mit Hilfe eines Heizkörperpinsels einfetten. Mit, an den Trägerköpfen angebrachten Schmiernippeln (Pos. 1 bis 8), werden die hinteren innenliegenden Gleiter (Gh) an den Trägerenden (Trägerfuß) über Schmierleitungen abgeschmiert. Während des Abschmiervorganges das Teleskop aus- bzw. einfahren.

HINWEIS

Eine aufgesetzte Fettpresse kann das Teleskop beschädigen!

- *Vor vollständigem Einfahren des Teleskops, die Anschlüsse der Fettpresse abnehmen!*



Nicht zu viel fetten, um eine Fettansammlung in den Trägern zu vermeiden.

Ggf. müssen die Gleiter der Teleskope an den Trägerköpfen nachgestellt werden. Hierfür befinden sich an den Trägerköpfen Einstellschrauben. Wir empfehlen wegen der erforderlichen Fachkenntnisse, das Nachstellen der Gleiter durch den Ruthmann-Service oder durch von uns autorisiertes Personal ausführen zu lassen.

HINWEIS

Ein nicht fachgerechtes Nachstellen kann zur Zerstörung des Teleskops führen!

➤ *Es ist darauf zu achten, dass das Teleskop durch das Nachstellen nicht verspannt wird.*

- Auszugsseile gemäß Wartungsliste nachschmieren. Hierzu Inspektionsöffnungen („I₁“ bis „I₁₀“) am jeweiligen Trägerkopf (links und/oder rechts) abnehmen. Zusätzlich können auch die Abstreifer (Bürsten) am Trägerkopf demontiert werden. Solange sich am Seil ein ausreichender Schmierfilm befindet, erübrigt sich das Nachschmieren. Das Schmiermittel soll anfangs dünnflüssig sein, damit es in das Seilinnere zwischen Seillitzen und Drähte eindringen kann. Während des Abschmiervorganges das Teleskop aus- bzw. einfahren. Seile nicht überfetten.
- Einzugsketten gemäß Wartungsliste abschmieren. An der Kette darf kein äußerer Schmutz haften. Für eine wirksame Schmierung muss bei jedem Schmiervorgang eine ausreichende Menge Schmierstoff in die Kettenglieder bzw. -gelenke gebracht werden.
- Vorspannung der Einzugsketten und Auszugsseile bei zu großem Kettendurchhang bzw. Seildurchhang nachstellen.

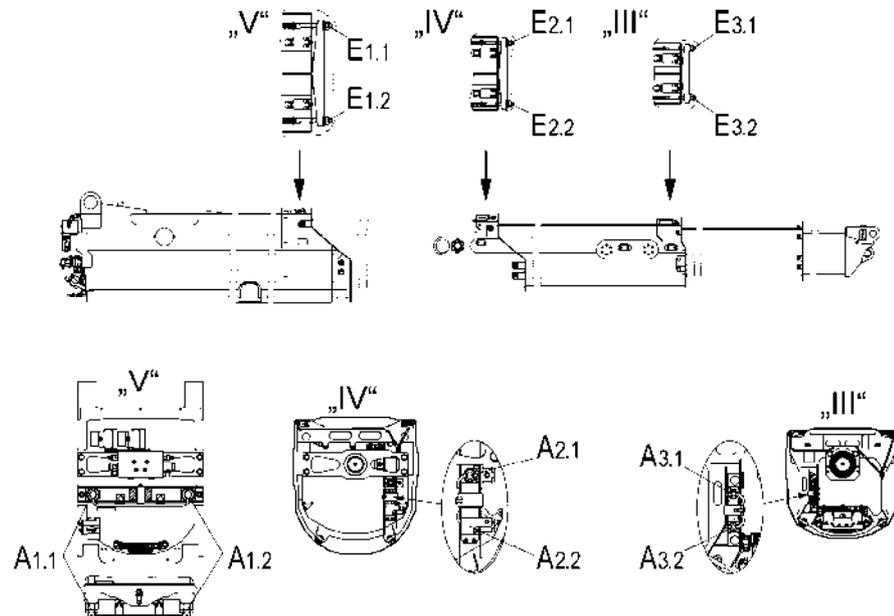
HINWEIS

Eine zu hohe Vorspannung kann zur Zerstörung des Gerätes führen!

➤ *Es ist darauf zu achten, dass das Teleskop durch das Nachspannen nicht verspannt wird.*

- Bei waagrechtem Ausleger und unbelasteter Bühne das Teleskop soweit wie möglich ausfahren.
- Teleskop geringfügig einfahren.
- Seildurchhang der Auszugsseile prüfen.

- Ggf. Auszugsseile nachspannen.



- * Auszugsseile mit Einstellschrauben (A_{1.1}, A_{1.2}, A_{2.1}, A_{2.2} bzw. A_{3.1}, A_{3.2}) nachspannen. Es muss in jedem Fall ein ausreichender Seildurchhang verbleiben. Während des Nachspannens auf gleichmäßigen Abstand der Trägerköpfe achten.
- * Die beiden Auszugsseile müssen annähernd gleichmäßig vorgespannt sein, so dass sie unter Betriebsbedingung auch annähernd die gleiche Last aufnehmen. Nach wie vor muss die Lage der Wippe der jeweiligen Seilspannvorrichtung senkrecht zu den beiden Seilen verlaufen. Die Muttern der Einstellschrauben (A_{1.1}, A_{1.2}, A_{2.1}, A_{2.2} bzw. A_{3.1}, A_{3.2}) müssen vollständig auf ihren Auflageflächen an der Wippe aufliegen und dürfen auf keinen Fall verkanten.
- * Durch das Nachspannen der Auszugsseile werden gleichzeitig auch die zugehörigen Einzugsketten gespannt. Es ist darauf zu achten, dass die Einzugsketten nicht überlastet werden. Nach wie vor muss die Lage der Wippe der jeweiligen Kettenspannvorrichtung senkrecht zu den beiden Kettensträngen verlaufen. Die Muttern der Einstellschrauben (E_{1.1}, E_{1.2}, E_{2.1}, E_{2.2} bzw. E_{3.1}, E_{3.2}) müssen vollständig auf ihren Auflageflächen an der Wippe aufliegen und dürfen auf keinen Fall verkanten.

Wir empfehlen wegen der erforderlichen Fachkenntnisse, das Nachspannen der Ketten und Seile durch den Ruthmann-Service oder durch von uns autorisiertes Personal ausführen zu lassen.

- Nach einer Einlaufzeit die Vorspannung der Einzugsketten und Auszugsseile prüfen. Teleskop mehrmals aus- bzw. einfahren und Funk-

tionalität prüfen. Im zusammengefahrenen Zustand muss ein kleiner Abstand zwischen den Trägerköpfen bleiben.

- Wir empfehlen spätestens nach 10 Jahren die Auszugsseile auszutauschen. Es dürfen nur original Ruthmann-Ersatz-Auszugsseile verwendet werden.

9.4.4.8

Rüssel

- Inspektion siehe Kapitel „Steiger komplett“.

Weitere Prüfungen:

- Freiräume für Bewegungsabläufe der mechanischen Bauteile z. B. Umlenkhebel, Hydraulikzylinder im Inneren des Rüssels. Fremdkörper sind umgehend zu entfernen.
- Verschmutzung, Beschädigung und Verschleiß von Energieführungen etc..

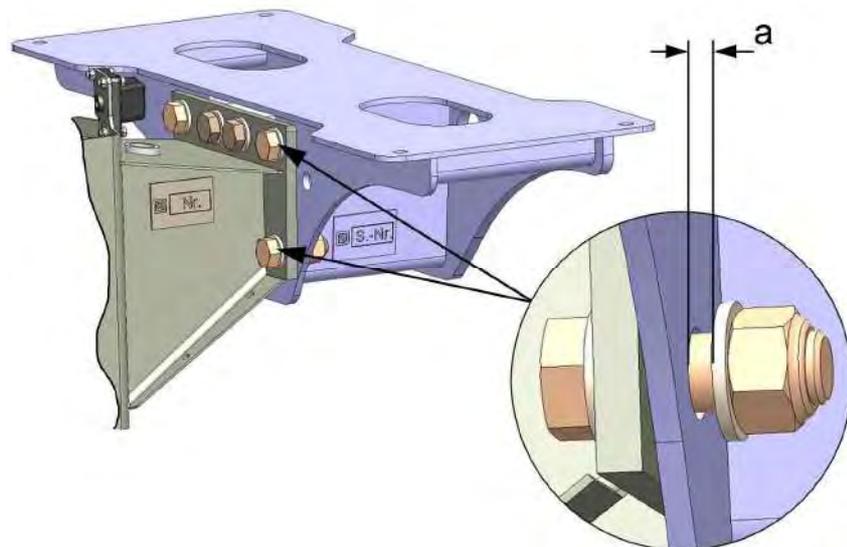
9.4.4.9

Rüssel-Bühnenkonsole

- Inspektion siehe Kapitel „Steiger komplett“.

Weitere Prüfungen:

- Freiräume für Bewegungsabläufe der mechanischen Bauteile z. B. Umlenkhebel im Inneren. Fremdkörper sind umgehend zu entfernen.
- Schraubenverbindung auf festen Sitz prüfen. Anziehdrehmomente siehe Kapitel „Schraubenverbindungen“.
- Axiale Verschiebbarkeit der Schraubenverbindung „Rüsselkonsole - Rippenblech Bühnenkonsole“ prüfen (Wägezellensicherung).



HINWEIS

Die vier Sechskantschrauben mit Sicherungsmuttern müssen sich axial ca. 5 mm verschieben lassen! Anderenfalls kann die Wägezelle die Bühnenlast nicht erfassen!

- Unfallgefahr! -

- Sicherungsmutter muss vollständig auf Schraube aufgeschraubt sein. Bei anliegendem Schraubenkopf muss ein Spalt „a“ von $5^{±1}$ mm zwischen Unterlegscheibe und Sicherungsmutter vorhanden sein!
- Ggf. reinigen. Zur Reinigung ein weiches Tuch, Schwamm oder Ähnliches verwenden.

Die Sicherungsmutter darf sich nicht leicht auf der Sechskantschraube drehen lassen! Diese

könnte sich dann von der Schraube lösen!

➤ *Leicht drehbare Sicherungsmuttern austauschen!*

- Funktionsprüfung der Bühnenüberlastungs- bzw. Bühnenaufsetzerkennung.

9.4.4.10

Rüsselanschlag

- Inspektion siehe Kapitel „Steiger komplett“.
- Anschlag und Verriegelungsbolzen (1) gemäß Wartungsliste leicht einfetten.



WARNUNG

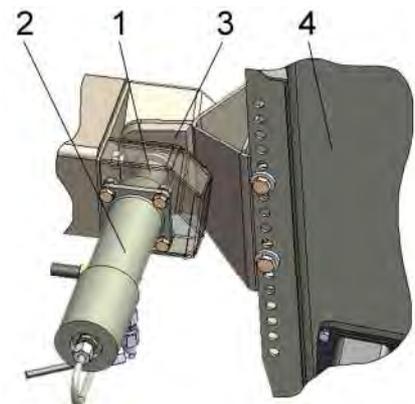
Quetschgefahr!

Der Verriegelungsbolzen (1) schließt federkraftbetätigt nach Druckabfall, z. B. nach Ausschalten des Hydraulikpumpenantriebs (Nebenantriebs) oder Fahrzeugmotor.

➤ **Keine Finger in die Aufnahme des Rüsselanschlags halten.**

Zur besseren Verteilung des Fettes den Zylinder (2) ein- und ausfahren.

- Verriegelungsöse (3) des Rüssels (4) leicht einfetten.



9.4.4.11

Arbeitsbühne

- Inspektion siehe Kapitel „Steiger komplett“.

Weitere Prüfungen:

- Boden auf Verschleiß, Beschädigung und Trittsicherheit,
- ausreichende Höhe der Fußleiste,
- Stabilität und Höhe der Umwehrung,
- Zugangsleiter auf Verschleiß, Beschädigung und Trittsicherheit,
- Halteseil der Zugangsleiter auf Verschleiß und Befestigung,
- Tür auf Freigängigkeit prüfen, Schließmechanismus prüfen: Tür muss selbsttätig schließen,
- Anschlagpunkte für das Einklinken von Personenrückhaltesystemen auf Beschädigung und Befestigung prüfen.



WARNUNG

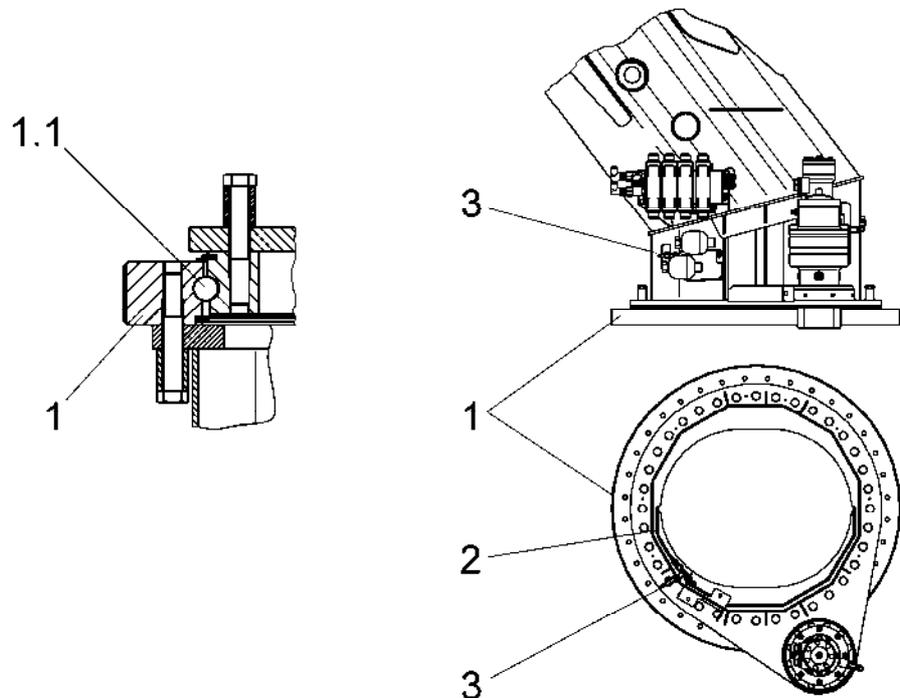
Das Weiterverwenden von Halterungen, Sicherheitsseilen und Sicherheitsgurten nach einem Unfall ist sehr gefährlich, weil Teile z. B. Verankerungen, Seile, Gurte beschädigt sein können und damit keinen ausreichenden Schutz mehr gewähren.

- **Die kompletten Halterungen inkl. Seile für Sicherheitsgurte müssen nach einem Unfall ausgetauscht werden. Wir empfehlen diese Arbeiten durch den Ruthmann-Service oder durch von uns autorisiertes Personal ausführen zu lassen.**
- **Ebenfalls empfehlen wir auch die Sicherheitsgurte zu ersetzen.**

9.4.4.12

Kugeldrehverbindung

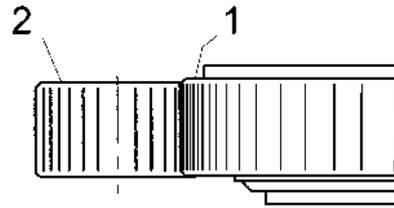
- Inspektion siehe Kapitel „Steiger komplett“.
Weitere Prüfungen:
 - Schraubenverbindungen „Kugeldrehverbindung - Grundrahmen“ und „Kugeldrehverbindung - Turmplatte“,
 - Lagerverschleiß Kugeldrehverbindung,
 - Zahnflankenspiel zwischen Ritzel des Schwenkantriebs und Außenverzahnung der Kugeldrehverbindung.
- Laufbahn (1.1) der Kugeldrehverbindung (1) nach Wartungsliste über Zentralschmierung (3) abschmieren.



1. Kugeldrehverbindung
 - 1.1 Laufbahn
2. Schmierleitung
3. Schmiernippel der Zentralschmierung

Während des Abschmievorganges soll der Ausleger eine Schwenkbewegung ausführen. Hierdurch wird eine bessere Verteilung des Fettes im Lager erreicht werden. Die Schmierstellen sind immer so reichlich abzuschmieren, dass sich am ganzen Umfang der Lagerspalten bzw. Dichtungen ein Fettkragen aus frischem Fett bildet.

- Außenverzahnung (1) der Kugeldrehverbindung und Ritzel (2) des Schwenkantriebs gemäß Wartungsliste fetten.



9.4.4.13

Hydraulikanlage

**WARNUNG**

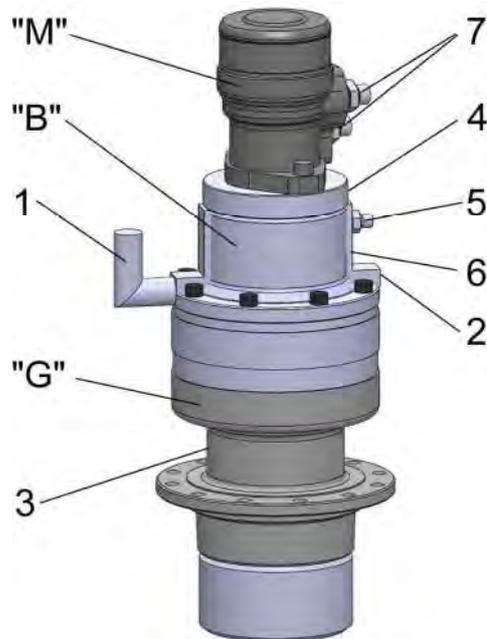
Verletzungsgefahr durch Herausspritzen von Hydraulikflüssigkeit! Teile der Hydraulikanlage stehen unter hohem Druck!

➤ **Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage oder an Teilen der Hydraulikanlage sind diese unbedingt drucklos zu machen.**

- Befestigungen von Bauteilen, hydraulischen Stellgliedern, Steuerblöcken, Anschlussstücken und Ventilen prüfen (☞ nachfolgende Kapitel).
- Rohr- und Schlauchanschlüsse auf festen Sitz prüfen.
- Rohr- und Schlauchanschlüsse auf Beschädigungen wie z. B. Knicke, Risse, poröse Oberflächen oder Korrosion prüfen.
- Dichtigkeit prüfen. Bei Auftreten von Undichtigkeiten ist die Ursache festzustellen und der Mangel zu beheben.

9.4.4.14

Schwenkantrieb



- Getriebe „G“
 1. Öleinfüllstutzen / Entlüftungsschraube
 2. Schauglas / Ölstandschrabe
 3. Ölablassschrauben (Magnetschraube)
- Haltebremse „B“
 4. Öleinfüllstutzen / Entlüftungsschraube
 5. Anschluss Hydrauliksystem
 6. Ölablassschraube (Magnetschraube)
- Hydraulikmotor „M“
 7. Anschluss Hydrauliksystem

- Inspektion siehe Kapitel „Steiger komplett“.

Weitere Prüfungen:

- Schraubenverbindung auf festen Sitz prüfen. Anziehdrehmomente siehe Kapitel „Schraubenverbindungen“.
- Ölstände des Schwenkantriebes kontrollieren.
Nur bei **stillstehendem** Schwenkantrieb prüfen.
Ölstand des Getriebes „G“ über die Ölstandschraben (2) kontrollieren. Wird ein Anstieg des Füllstands festgestellt, weist dies u. U. auf Undichtigkeiten der Bremsendichtungen hin. In diesem Fall unbedingt mit dem Ruthmann-Service Rücksprache halten.
Ölstand der Haltebremse „B“ über die Öleinfüllstutzen (4) kontrollieren. Wird ein Anstieg des Füllstands festgestellt, weist dies u. U. auf Undichtigkeiten der Bremskolben- oder Ölmotorabdichtung hin. In diesem Fall unbedingt mit dem Ruthmann-Service Rücksprache halten.
- Funktion der Haltebremse „B“ (Lamellenbremse) des Schwenkantriebes prüfen.

- Ölwechsel des Getriebes und Haltebremse gemäß Wartungsliste. Für ein repräsentatives Ölmuster ist es zweckmäßig, das Öl in betriebswarmen Zustand abzulassen.



Beim Umgang mit Öl darauf achten, dass kein Öl in das Erdreich oder in das Kanalnetz gelangt. Abgelassenes Öl und ölhaltige Putzlappen umweltverträglich entsorgen.

Aus Gründen der Entsorgung und des erforderlichen Fachwissens, empfehlen wir, den Ölwechsel durch den RUTHMANN-Service oder durch von uns autorisiertes Personal ausführen zu lassen.

- Öl vom Getriebe „G“ über den Ölablass (3) in geeigneten Behälter ablassen. Um ein schnelleres Ablassen des Öls zu erreichen, ist es zweckmäßig die Entlüftungsschraube (1) und Ölstandschraube (2) herauszuschrauben.
- Öl von Haltebremse „B“ über den Ölablass (6) in geeigneten Behälter ablassen. Um ein schnelleres Ablassen des Öls zu erreichen, ist es zweckmäßig die Entlüftungsschraube (4) herauszuschrauben.
- Die magnetischen Ölablassschrauben (3 und 6) des Schwenkantriebes bei jedem Ölwechsel auf anhaftende Metallpartikel prüfen. Es dürfen keine ungewöhnlichen Metallpartikel vorhanden sein, anderenfalls ist der Ruthmann-Service zu benachrichtigen.
- Ölablassschrauben (3 und 6) wieder hineinschrauben.
- Ölmenge einfüllen. Auf Verwendung der richtigen Ölsorten für Getriebe und Bremse achten! Öl in das Getriebe durch den Öleinfüllstutzen (1) einfüllen, bis es an den Füllstandsöffnungen (2) austritt. Öl in die Bremse durch den Öleinfüllstutzen (4) einfüllen, bis es an diesen wieder austritt. Anschließend von der Bremse wieder eine geringe Menge (ca. 0,02 ltr.) ablassen.
- Nach dem Befüllen die Ölstandschrauben (2) und Entlüftungsschrauben (1 und 4) einschrauben.
- Den Schwenkantrieb kurzzeitig laufen lassen (Ausleger schwenken) um evtl. Lufteinschlüsse zu beseitigen. Anschließend den Füllstand nochmals kontrollieren und ggf. Öl nachfüllen.

9.4.4.15

Hydraulikzylinder

- Befestigungen und Bolzensicherungen sind auf
 - Zustand und Sauberkeit,
 - Verschleiß, Risse und Beschädigung,
 - Gängigkeit der Lagerung,
 - festen Sitz der Schraubenverbindung

zu prüfen.

Bei Lockerung von Befestigungen und Bolzensicherungen ist die Ursache festzustellen und der Mangel zu beheben.

- Hydraulikzylinder, Anschlüsse und Abstreifer auf Dichtigkeit und Beschädigungen prüfen. Ein vorhandener Ölfilm auf der Kolbenstange darf keine Tropfen oder Ölringe bilden. Abstreifer und Dichtungen sind Verschleißteile. Bei inneren und / oder äußeren Leckagen ist die Ursache festzustellen und der Mangel zu beheben. Beim Austausch von Abstreifer und / oder Dichtungen die kompletten Dichtsätze austauschen. Wir empfehlen wegen der erforderlichen Fachkenntnis den Austausch durch den Ruthmann-Service oder durch von uns autorisiertes Personal ausführen zu lassen.
- Freiräume für Bewegungsabläufe von Hydraulikzylindern, insbesondere eingebauter Hydraulikzylinder prüfen. Fremdkörper sind umgehend zu entfernen.
- Oberfläche von Kolbenstangen auf Beschädigungen prüfen. Um Korrosion und Beschädigung vorzubeugen, empfehlen wir, bei längeren Stillstandzeiten des Steigers, die Kolbenstangen einzufahren (Transportanordnung).

9.4.4.16

Hydraulikpumpe

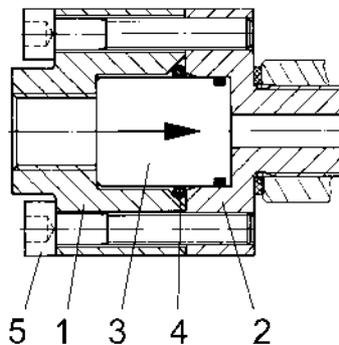
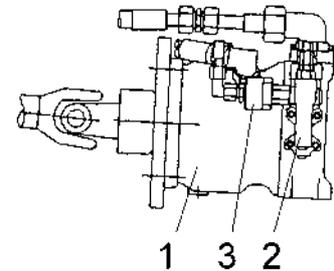
- Inspektion siehe Kapitel „Steiger komplett“.

Weitere Prüfungen:

- Hydraulikpumpe auf normale Laufgeräusche und Vibrationen prüfen. Bei jeglichen Auftreten von außergewöhnlichen Geräuschen, Vibrationen ist die Ursache festzustellen und der Mangel zu beheben.
- Flanschverbindung auf festen Sitz prüfen.
- Dichtigkeit prüfen.

- Austausch des Filtereinsatzes (Steuerleitung der Pumpe).

Achtung: Die Leitung muss während des Austauschs drucklos sein! Das Filter (3) befindet sich vor dem Steuerventilanbau (2) der Hydraulikpumpe (1). Filter aus druckloser Steuerleitung nach Lösen der Einschraubverschraubung ausbauen.



Austausch des Filtereinsatzes:

- Zylinderkopfschrauben (5) lösen.
- Gehäuseteil (1) abnehmen.
- Filtereinsatz (3) mit O-Ring (4) herausnehmen.
- Gehäuseteil (1), Gehäuseteil (2) und O-Ring (4) reinigen.
- Filtereinsatz austauschen.

Der Einbau des neuen Filtereinsatzes und des Filters in die Steuerleitung erfolgen in umgekehrter Reihenfolge. **Achtung:** Durchflussrichtung berücksichtigen (Pfeil)!

9.4.4.17

Gelenkwelle der Hydraulikpumpe

⚠️ WARNUNG Verletzungsgefahr durch rotierende Teile! Körperteile und Gliedmaßen, wie Haare, Hände und auch Kleidung können von der rotierenden Gelenkwelle erfasst bzw. eingezogen werden!

- ⊘ Solange die Gelenkwelle rotiert, darf sich keine Person unter dem Steiger im Gefahrenbereich der Gelenkwelle aufhalten!
- Instandhaltungsarbeiten nur an einer stillstehenden Gelenkwelle ausführen. Fahrzeugmotor abstellen und gegen versehentlich Inbetriebnahme sichern. Zündschlüssel abziehen.

- Inspektion siehe Kapitel „Steiger komplett“.
Weitere Prüfungen:
 - Gelenkwelle auf normale Laufgeräusche und Vibrationen prüfen. Bei jeglichen Auftreten von außergewöhnlichen Geräuschen, Vibrationen ist die Ursache festzustellen und der Mangel zu beheben.
 - Lagerspiel der Zapfenkreuzgarnitur und Längsverschiebung prüfen. Durch leichtes Anheben der Gelenke und der Längsverschiebung prüfen, ob in diesen Bereichen ein sichtbares oder fühlbares Spiel vorhanden ist.
 - Flanschverbindungen auf festen Sitz prüfen. Anziehdrehmomente siehe Kapitel „Schraubenverbindungen“.
- Gelenkwelle ggf. reinigen.

HINWEIS *Dampfstrahler oder Hochdruckreiniger können die Dichtungen der Gelenkwelle beschädigen!*

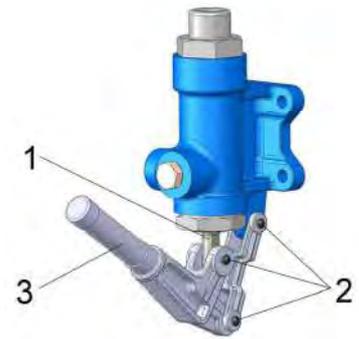
- ⊘ *Keinen Dampfstrahler oder Hochdruckreiniger verwenden!*
- ⊘ *Keine aggressiven chemischen Reinigungsmittel verwenden!*
- *Zur Reinigung ein weiches Tuch, Schwamm oder Ähnliches verwenden.*

- Bei einer evtl. Demontage darf der Wuchtzustand der Gelenkwelle auf keinen Fall geändert werden. Profilteile dürfen nicht verdreht oder vertauscht werden.

9.4.4.18

Handpumpe

- Inspektion siehe Kapitel „Hydraulikanlage“.
Weitere Prüfungen:
 - Funktionsprüfung der Handpumpe gemäß Inspektionsliste. Handpumpe durch mehrmaliges Betätigen (3) gängig halten.
- Handpumpenkolben (1) gemäß Wartungsliste abschmieren.
- Gelenke (2) gemäß Wartungsliste abschmieren.
- Gegebenenfalls reinigen. Keinen Hochdruckreiniger und chemische Reinigungsmittel verwenden



9.4.4.19

Kugelhahn

- Inspektion siehe Kapitel „Hydraulikanlage“.
Weitere Prüfungen:
 - Gängigkeit des Kugelhahns durch mehrmaliges Betätigen prüfen.

9.4.4.20

Sicherheitsventile

- Inspektion siehe Kapitel „Hydraulikanlage“.
Weitere Prüfungen:
 - Einstellwerte der Ventile prüfen (☞ Hydraulikplan).



Einstellwerte dürfen nur durch den Ruthmann-Service oder durch von uns autorisiertes Personal verändert werden.

- Ventile gegebenenfalls von außen reinigen.

HINWEIS

Dampfstrahler oder Hochdruckreiniger können die Dichtungen der Ventile beschädigen! Wasser könnte ggf. eindringen und die Funktion der Ventile beeinträchtigen.

- ⊘ *Keinen Dampfstrahler oder Hochdruckreiniger verwenden!*
- ⊘ *Keine aggressiven chemischen Reinigungsmittel verwenden!*
- *Zur Reinigung ein weiches, faserfreies Tuch, Schwamm oder Ähnliches verwenden.*

9.4.4.21

Sperrventile an Hydraulikzylindern

- Inspektion siehe Kapitel „Hydraulikanlage“.

Weitere Prüfungen:

- Dichtigkeit mit zulässiger Belastung prüfen:
 - * Arbeitsbühne mit Nennlast belasten,
 - * Abstützung ausfahren,
 - * Rüssel aufwärts,
 - * Ausleger heben,
 - * Teleskop ausfahren.

Steiger in der Position verharren lassen. Über einen Zeitraum von 5 Minuten darf keine Lageveränderung feststellbar sein. Mit dieser Prüfung wird gleichzeitig auch die Dichtigkeit der druckbeaufschlagten Kolbenseite der Hydraulikzylinder kontrolliert. An den Kolbendichtungen darf keine Hydraulikflüssigkeit überströmen. Tritt eine Lageveränderung ein, ist die Ursache festzustellen und der Mangel umgehend zu beheben! An den Ventilen, Verschraubungen und Dichtungen dürfen keine Leckagen auftreten.

- Ventile gegebenenfalls von außen reinigen. Keinen Hochdruckreiniger und chemische Reinigungsmittel verwenden.

9.4.4.22

Wege- und Proportionalventile

- Inspektion siehe Kapitel „Hydraulikanlage“.
Weitere Prüfungen:
 - Funktionsprobe der Handnotbetätigung der Wegeventile. Die hydraulische Energie wird bei der Funktionsprobe durch Betätigung der Handpumpe erzeugt. Die Handhabung erfolgt gemäß Kapitel 7.3 „Ausfall der Elektrik / Elektronik“.
- Ventile gegebenenfalls von außen reinigen. Keinen Hochdruckreiniger und chemische Reinigungsmittel verwenden.

9.4.4.23

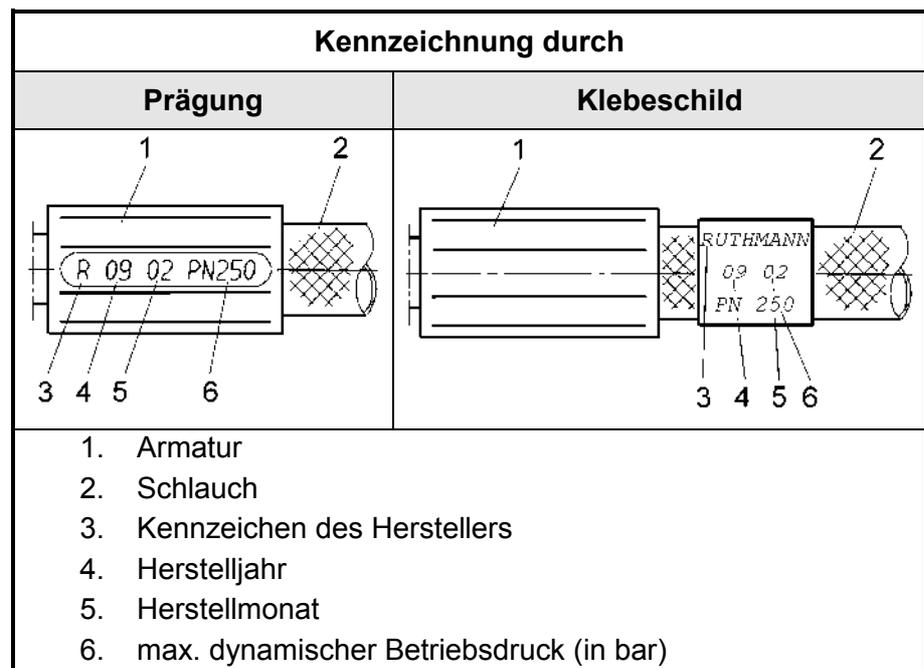
Leitungsfilter im Ventilkasten der Arbeitsbühne

- Inspektion siehe Kapitel „Hydraulikanlage“.
- Leitungsfilter gegebenenfalls von außen reinigen. Keinen Hochdruckreiniger und chemische Reinigungsmittel verwenden.
- Filterelement gemäß Wartungsliste austauschen.
Das Filter befindet sich in dem „P“-Leistungsanschluss des Ventilblocks. **Achtung!** Die Leitung muss während des Austauschs drucklos sein. Filtergehäuse nach Lösen der Schlauch-Verschraubung vom Ventilblock abschrauben. Gewindescheibe des Filters aus dem Filtergehäuse heraus-schrauben und den Filterkorb herausnehmen. Filterkorb austauschen. Der Einbau des neuen Filterkorbs erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Wir empfehlen wegen der erforderlichen Fachkenntnis den Austausch durch den Ruthmann-Service oder durch von uns autorisiertes Personal ausführen zu lassen.

9.4.4.24 Hydraulik-Schlauchleitungen

- Längung der Hydraulikschläuche, u. a. der Energieführung im Ausleger, prüfen und ggf. instand setzen.
- Hydraulik-Schlauchleitungen unterliegen einem gewissen Alterungsprozess. Z. B. beeinflussen Licht, Temperaturen, Bewegungsspiele und Impulsfrequenzen die Verwendungsdauer von Hydraulikschläuchen. Wir empfehlen, gemäß dem Stand der Technik, die Hydraulikschläuche nach 6 Jahren auszutauschen.

Es dürfen nur original Ruthmann-Ersatz-Hydraulik-Schläuche verwendet werden. Die Schlauchleitung ist durch eine Prägung auf der Armatur bzw. ein Klebeschild im Bereich der Armatur entsprechend gekennzeichnet.

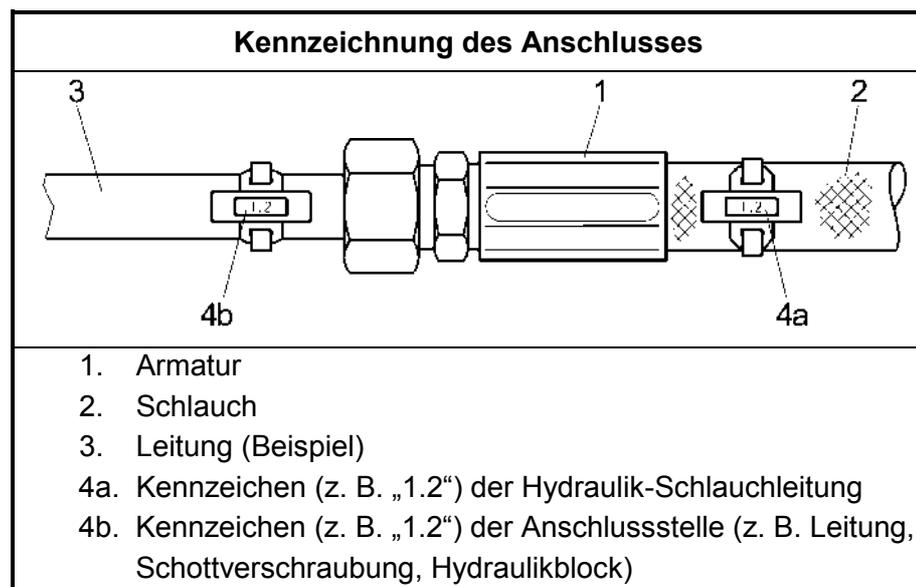


! WARNUNG Unfallgefahr durch falsch angeschlossene Hydraulikschläuche!

- **Hydraulische Anschlüsse dürfen auf keinen Fall vertauscht werden. Es ist sicherzustellen, dass gewechselte oder gelöste Hydraulikschläuche wieder an den jeweils zugehörigen Anschluss angeschlossen werden.**

- Um ein Vertauschen der Anschlüsse zu vermeiden, sind die Hydraulikschläuche, bei denen die beiden Schlauchenden nicht gleichzeitig sicht-

bar sind, entsprechend gekennzeichnet. Die zugehörige Anschlussstelle hat die gleiche Kennzeichnung wie der Hydraulikschlauch. Die Kennzeichnung an den Hydraulikschläuchen und Anschlussstellen darf nicht entfernt oder unlesbar gemacht werden. Kurze Hydraulikschläuche, bei denen beide Schlauchenden gleichzeitig sichtbar sind, sind von einer entsprechenden Kennzeichnung ausgenommen.



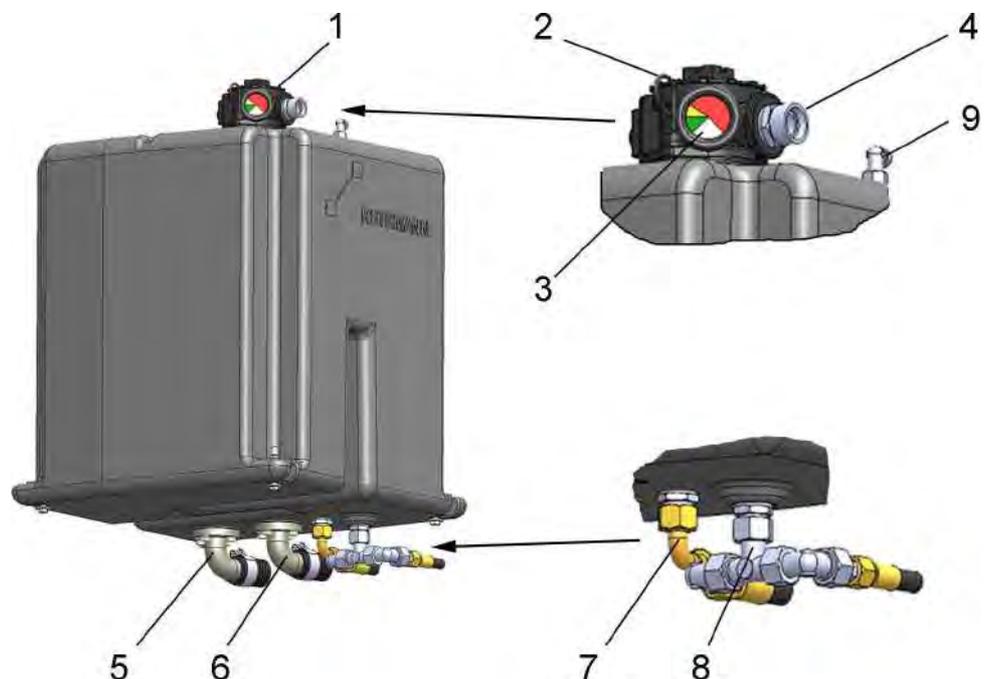
9.4.4.25

Hydrauliköltank

HINWEIS

Schmutz oder andere Verunreinigungen im Hydrauliköl beschädigen die Hydraulikanlage!

- Hydraulikölfässer vor Entnahme von Öl längere Zeit ruhig stehen lassen.
- Tankdeckel am Hydrauliköltank nie länger als nötig geöffnet lassen. Hydraulikölfässer nach Entnahme sofort wieder verschließen.

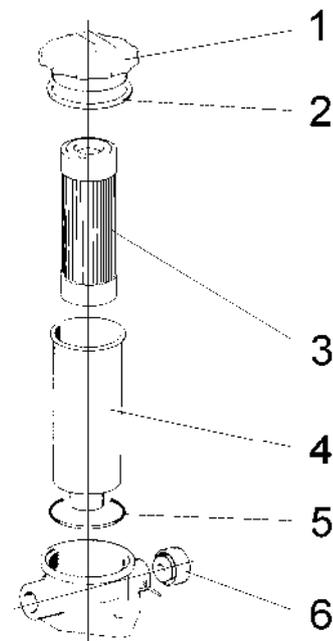


- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 1. Rücklauffilter 2. Ölmesstab 3. Verschmutzungsanzeige (Manometer) 4. Anschluss Rücklaufleitung 5. Saugleitung Hydraulikpumpe 6. Saugleitung Hydraulikpumpe | <ul style="list-style-type: none"> 7. Saugleitung Handpumpe und Saugleitung Zweittrieb (Sonderausstattung) 8. Ölablassschraube und Leckölanschluss Hydraulikpumpe 9. Leckölanschluss Rüsselverriegelung |
|---|--|
- Inspektion siehe Kapitel „Steiger komplett“.
 - Weitere Prüfungen:
 - Schraubenverbindung auf festen Sitz prüfen. Anziehdrehmomente siehe Kapitel „Schraubenverbindungen“.

- Hydraulikölstand prüfen.
 - Steiger in Transportanordnung.
 - Steiger außer Betrieb, Motor aus.
 - Füllstand mittels Ölmesstab (2) prüfen.
Der Ölstand darf nur bei waagrecht stehendem Fahrzeug gemessen werden, da sonst der Ölmesstab nicht den wahren Ölstand anzeigt. Ölstand bei kaltem Hydrauliköl prüfen.
Der Hydraulikölstand muss sich zwischen dem oberen und unteren Markierungsstrich am Messtab (2) befinden. Bestenfalls mittig zwischen den Markierungsstrichen.
 - Falls erforderlich Öl gemäß Schmierstellen-Liste ergänzen.

- Verschmutzungsgrad des Rücklauffilters prüfen. Mit dem Manometer (3) kann optisch die Filterverschmutzung überprüft werden. Es ist durch die Inspektionsöffnung der Abdeckung von oben einzusehen
 - grüner Anzeigebereich \triangleq Filterelement in Ordnung.
 - roter Anzeigebereich \triangleq Filterelement verschmutzt, in diesem Fall muss eine Rücklauffilterwartung durchgeführt werden.

- Hydrauliköl-Rücklauffilterelement gemäß Wartungsliste austauschen.
 - Filterdeckel (1) öffnen und mit Flachdichtung (2) abnehmen.
 - Filterelement (3) durch leichte Dreh- und Ziehbewegungen nach oben aus dem Filtertopf (4) herausnehmen.
 - Filtertopf (4) mit O-Ring (5) herausnehmen und mit Dieselöl oder Waschbenzin reinigen.
 - Filterelement (3) austauschen.
 - Beschädigte Dichtungen austauschen.
 - Der Einbau des Filtertopfes und Filterelementes erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.
 - BelüftungsfILTER (6) abnehmen und austauschen.
 - Der Einbau des Belüftungsfilters (6) erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.
 - Filterdeckel (1) von Hand aufschrauben.
(Anziehdrehmoment 20 Nm)



- Hydrauliköltank gegebenenfalls reinigen. Keinen Hochdruckreiniger und keine chemischen Reinigungsmittel verwenden.
- Hydraulikölwechsel gemäß Wartungsliste. Bei jedem Ölwechsel auch eine Rücklauffilterwartung durchführen.



Beim Umgang mit Hydrauliköl darauf achten, dass kein Hydrauliköl in das Erdreich oder in das Kanalnetz gelangt. Abgelassenes Hydrauliköl und ölhaltige Putzlappen umweltverträglich entsorgen.

Aus Gründen der Entsorgung und des erforderlichen Fachwissens, empfehlen wir, den Hydraulikölwechsel durch den RUTHMANN-Service oder durch von uns autorisiertes Personal ausführen zu lassen.

- Umgebungsbereich des Hydrauliköltanks reinigen damit kein Schmutz in den Tank gelangen kann.
- Altöl in einen geeigneten Behälter ablassen.
- Befüllung des Tanks mit Hydrauliköl über ein vorgeschaltetes Filteraggregat.
- Altöl aus dem Hydrauliksystem ablassen.
- Ölstand im Tank kontrollieren. Hydrauliköl über ein vorgeschaltetes Filteraggregat in den Tank nachfüllen.

9.4.4.26

Elektroanlage

HINWEIS

Beschädigung der Rechnersteuerung!

- ⊘ *Auf den Ausgängen darf nie von „außen“ eine Spannung angelegt werden.*
- *Anschlussstecker der Platinen dürfen nur abgezogen bzw. aufgesteckt werden, wenn die Betriebsspannung ausgeschaltet ist (spannungsfrei).*
- *Die Betriebsspannung darf nur eingeschaltet werden, wenn alle Stecker der Platine entweder abgezogen oder aufgesteckt sind.*

- Befestigungen der Geräte und Bauteile auf festen Sitz prüfen.
- Sicherungen auf festen Sitz und ggf. auf Funktion prüfen.
- Schaltkästen auf Dichtigkeit und Ansammlung von Kondenswasser prüfen.
- Überprüfung der
 - NOT-AUS-Schalter,
 - Steckverbindungen,
 - Druck- und Leuchtdrucktaster,
 - Funktionstasten,
 - Meisterschalter und Gummimanschetten,
 - Endschalter,
 - Näherungsschalter,
 - Drehwinkelgeber,
 - Neigungsgeber,
 - Druckaufnehmer,
 - Seillängengeber,
 - Magnetventilstecker
 auf Sauberkeit, Feuchtigkeit und mechanische sowie elektrische Funktionstüchtigkeit.
- Gängigkeit des Meisterschalters prüfen. Der Meisterschalter muss nach dem Betätigen und Loslassen sich selbsttätig wieder in seine Neutralstellung zurückstellen. Die angesteuerte Bewegung muss stoppen. Abruptes Loslassen des Meisterschalters ist zu vermeiden. Gummimanschetten auf Befestigung, Beschädigung und Alterung (Risse, poröse Oberfläche etc.) prüfen. Beschädigte und verschlissene Meisterschalter austauschen.

- Mechanik der Endschalter gängig halten.
- Schmutz, Staubablagerungen, Eis / Schnee etc. von Endschalter und Näherungsschalter entfernen.
- Verkabelung auf Schäden der Isolation und Kontaktkorrosion prüfen.
- Bedieneinrichtungen und Geräte ggf. reinigen.

HINWEIS

Bedienelementen, Magnetventilen, Schaltkästen, Endschaltern, Näherungsschaltern, Batterie, etc. können beschädigt werden. Es darf kein Wasser in das Innere der Geräte gelangen!

⊗ *Keinen Dampfstrahler oder Hochdruckreiniger verwenden!*

⊗ *Keine chemischen Reinigungsmittel verwenden!*

➤ *Batterien nur mit aufgeschraubten Verschlussstopfen reinigen!*

➤ *Zur Reinigung weiches Tuch, Schwamm oder Ähnliches verwenden.*

9.4.4.27

Batterien

 **WARNUNG**

Batteriesäure ist stark ätzend! Batteriesäure darf nicht mit den Augen, den Händen, der Kleidung und der Fahrzeuglackierung in Berührung kommen.

- **Batterie nicht kippen. Aus den Entgasungsöffnungen kann Säure austreten.**
- **Augenschutz und Handschuhe tragen. Bei Augenkontakt sofort mit kaltem Wasser ausspülen. Anschließend direkt den Arzt aufsuchen.**
- **Batteriesäure auf Hand oder Kleidung sofort mit Seifenlauge neutralisieren und mit viel Wasser spülen. Ggf. den Arzt aufsuchen.**
- **Bei Verschlucken von Batteriesäure sofort den Arzt aufsuchen!**

Während des Ladevorganges entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!

- ⊘ **Feuer, Funken offenes Licht und Rauchen sind verboten!**
- **Um Funkenbildung an den Polen der Batterie zu vermeiden, darf an der Batterie kein unter Spannung stehendes Ladekabel angeklemt oder abgeklemmt werden.**



Hinweise des Batterieherstellers sind zu beachten.



Altbatterien und Putztücher sind umweltverträglich zu entsorgen. Altbatterien nie über den Hausmüll entsorgen, sondern bei einer Sammelstelle abgeben. Aus Gründen der Entsorgung und des erforderlichen Fachwissens und Werkzeuges, empfehlen wir, einen Wechsel der Batterie und oder Batteriesäure durch den Ruthmann-Service oder durch von uns autorisiertes Personal ausführen zu lassen. Z. B. kann im Rahmen einer regelmäßigen Prüfung (Sachkundigenprüfung) der Wechsel durchgeführt werden.

Fahrzeugbatterien

- Füllstand der Batterieflüssigkeit prüfen.

- Ladezustand der Batterie prüfen. Batterie ggf. laden (nicht schnellladen). Die Kapazität einer Batterie lässt mit sinkender Temperatur nach. Eine stark unterkühlte Batterie hat nur noch einen Bruchteil ihrer Leistung. Deshalb in den Wintermonaten häufiger nachladen.
- Batterie ggf. reinigen. Batteriepole sauber halten. Polklemmen (Anschlussklemmen) mit einem säurefreien und säurebeständigen Fett (z. B. Vaseline) leicht einfetten.
- Bei einem Batteriewechsel unbedingt die Betriebs- und Wartungsanleitung des Batterieherstellers beachten.

Knopfzellen-Batterien der Rechnersteuerung

- Wir empfehlen, die wiederaufladbaren Knopfzellen-Batterien nach 6 Jahren wechseln zu lassen. Ein Wechsel ist nach 8 Jahren unbedingt erforderlich.

9.4.4.28

Funktion und Wirksamkeit der Sicherheitseinrichtungen

Die Prüfung soll zeigen, dass die im Ruthmann-Steiger T 330.3 integrierten elektrischen Sicherheitseinrichtungen und die daraus resultierenden Abschaltungen richtig arbeiten.

- Funktionskontrolle aller NOT-AUS-Schalter. Das Betätigen des NOT-AUS-Schalters muss das Stillsetzen der elektr. Ansteuerung von Steigerbewegungen zur Folge haben. Der Fahrzeugmotor muss sich abstellen.
- Funktionskontrolle der elektrischen Verriegelung der Steuerstellen untereinander. Z. B. muss das Öffnen der Tür des Schaltkastens NOT-STEUERUNG, entsprechend der Hierarchie der Steuerstellen, das Außerkraftsetzen der BÜHNENSTEUERUNG zur Folge haben.
- Funktionskontrolle der elektrischen Sicherheitseinrichtungen. Sämtliche Sensoren können hinsichtlich ihrer Funktion entsprechend der „Liste der Sensoren“ im Zusammenhang mit den Informationen der Klartextanzeige des Bedienungsfeldes NOTSTEUERUNG kontrolliert werden. Die Signale müssen entsprechend den tatsächlichen Gegebenheiten der Komponenten angezeigt werden. Siehe auch Kap. „Betriebs- und Informationsmeldungen der Klartextanzeige“. Die Signale digitaler Sensoren, wie z. B. Endschalter oder Näherungsschalter können direkt als „1“ bzw. „0“ unter dem Kürzel abgelesen werden. Die angezeigten Werte der Signale analoger Sensoren, wie z. B. Seillängengeber oder Winkelgeber können mit Hilfe geeigneter Messwerkzeuge, z. B. eines Bandmaßes oder einer kalibrierten digitalen Wasserwaage kontrolliert werden.



Einstellwerte dürfen nur durch den Ruthmann-Service oder durch von uns autorisiertes Personal verändert werden.

Beispiele:

- Endschalter „Stütze vorne links Bodenkontakt“: Der Stützteller wird durch Ausfahren des Stützzyinders soweit auf dem Untergrund gedrückt, das der Schaltmechanismus des Endsalters entsprechend betätigt wird und der Endschalter das Signal schaltet. An der Klartextanzeige muss unter dem Kürzel „VLab“ eine „1“ angezeigt werden.
- Neigungsgeber „Fahrzeugneigung“: Den Ruthmann-Steiger T 330.3 waagrecht (0°) aufstellen. Die Aufstellneigung an der Turmplatte z. B. mit einer kalibrierten digitalen Wasserwaage messen. An der

Klartextanzeige muss unter den Kürzel für die Fahrzeugneigung der gleichbedeutende Wert angezeigt werden.

- Näherungsschalter „Zähnezähler“ und Potentiometer „Schwenkwinkel Ausleger“: Den Ruthmann-Steiger T 330.3 waagrecht aufstellen. Ausleger auf definierte Winkel schwenken. An der Klartextanzeige müssen unter den Kürzeln des Zähnezählers und des Potentiometers für den Schwenkwinkel des Auslegers in Grad die gleichbedeutenden Werte angezeigt werden.
 - Seillängengeber „Ausschub Teleskopzylinder“: Die mit z. B. Bandmaß gemessene Ausschubdifferenz muss der an der Klartextanzeige unter dem Kürzel angezeigten gleichbedeutenden Differenz der Werte entsprechen.
 - Etc.
- **Wirksamkeit der Lastmomentbegrenzung.** Die Wirksamkeit der Abschaltung kann mit Hilfe der Reichweitenkurve des Arbeitsdiagramms kontrolliert werden. Sonderausstattungen der Arbeitsbühne sind bei der Beladung der Arbeitsbühne zu berücksichtigen. Die Ausladungen sind entsprechend der Reichweitenkurve des Arbeitsdiagramms festzulegen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei keiner der Prüfungen der maximale Teleskopzylinderausschub erreicht werden darf, da in diesem Fall die Abschaltung nicht über die Lastmomentbegrenzung erfolgt, sondern über die mechanische Begrenzung des Hydraulikzylinders.
 - **Wirksamkeit der Bühnenüberlasterkennung.** Die Wirksamkeit der Abschaltung kann mit Hilfe definierter Bühnenbeladung kontrolliert werden. Sonderausstattungen der Arbeitsbühne sind bei der Beladung der Arbeitsbühne zu berücksichtigen. An der Klartextanzeige muss unter dem Kürzel für die „Bühnenlast in kg“ der gleichbedeutende Wert der Bühnenlast (Bühnenbeladung plus ausstattungsabhängige Bühnenbeladung) angezeigt werden. Überschreite die Bühnenlast den in Kapitel 2 „Technische Angaben“, Unterkapitel „Arbeitsbühne“ und „Steuerung / Antrieb“ genannten Grenzwert, so muss während der Überlastung ein Summer-Intervallton ertönen. Gleichzeitig muss die Warnleuchte ÜBERLAST blinken. Die Rechnersteuerung muss während dieser Zeit alle Steigerbewegungen verriegeln.

Bei Unstimmigkeiten ist der Ruthmann-Service zu konsultieren. Wir empfehlen wegen der erforderlichen Fachkenntnis die Funktion und Wirksamkeit der Sicherheitseinrichtung durch den Ruthmann-Service prüfen zu lassen.

9.4.4.29

Stromeinspeisung „Arbeitsbühne“

- Einspeisung am Grundrahmen und Schutzkontaktsteckdose der Arbeitsbühne ggf. reinigen. Staubablagerungen können z. B. mit einem weichen Pinsel oder durch trockene Druckluft entfernt werden.
- Einspeisung und Schutzkontaktsteckdose auf festen Sitz und Beschädigung prüfen. Der Schutzdeckel der 3-poligen CEE-Kupplung und die Schutzkappe der Schutzdeckel müssen sich einwandfrei öffnen und schließen lassen. Beschädigungen am Schutzdeckel oder am Gehäuse sind sofort zu beheben.
- Elektrische Anschlüsse auf festen Sitz und Beschädigung prüfen.
- Schutzleiter- und Isolationswiderstand der elektrischen Leitung inklusive CEE-Kupplung und Schutzkontaktsteckdose prüfen. Die Prüfung erfolgt gemäß DGUV Vorschrift 3 „Unfallverhütungsvorschrift Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“ nach DIN VDE 0701-0702 „Wiederholungsprüfung elektrischer Geräte“. In anderen Nationen sind gleichlautende, länderspezifische Vorschriften zu beachten! Wir empfehlen, die Messungen durch den Ruthmann-Service oder durch von uns autorisiertes Personal ausführen zu lassen.
- Betätigen der Prüftaste des FI-Schutzschalters. Mit Betätigen dieser Prüftaste muss der FI-Schutzschalter sofort auslösen. Dies ist ein Hinweis darauf, dass der Fehlerstrom-Schutzschalter mechanisch korrekt funktioniert. Löst der FI-Schutzschalter nicht aus, ist die Ursache festzustellen und der Mangel zu beheben.

Wir empfehlen, die Schutzleiter- und Isolationswiderstandsmessungen und ggf. erforderliche Instandsetzungen der Stromeinspeisung „Arbeitsbühne“ durch den Ruthmann-Service oder durch von uns autorisiertes Personal ausführen zu lassen.

9.5 Instandsetzung

Vor der Ausführung von größeren Instandsetzungsarbeiten ist eine Reinigung des Steigers vorzunehmen.

Aus Gründen des erforderlichen Fachwissens, Werkzeuges und der Entsorgung, empfehlen wir, Instandsetzungsarbeiten durch den Ruthmann-Service oder durch von uns autorisiertes Personal ausführen zu lassen.

Nach wesentlichen Instandsetzungen an tragenden Teilen, die auf die Standsicherheit, die Festigkeit oder die Betriebsweise einwirken, ist der Ruthmann-Steiger vor der Wiederinbetriebnahme im Rahmen einer „Außerordentlichen Prüfung“ zu prüfen.

9.5.1

Ausbesserung der Lackierung / Anstrich



WARNUNG Lacke können Lösungsmittel freisetzen!

- Nacharbeiten an der Lackierung dürfen nur unter örtlich vorgeschriebenen Sicherheitsbedingungen erfolgen.

Überhitzte Sprühdosen können bersten!

- ⊗ Keine Sprühdosen im Fahrzeug aufbewahren.
- Sprühdosen vor Hitze und direkter Sonneneinstrahlung schützen!

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschlag sind sofort mit Lack (Lackstift oder Sprühdose) abzudecken, bevor Korrosion entsteht. Sollten Teile an Stellen korrodiert sein, müssen diese gründlich und vollständig von Korrosionsbefall befreit und anschließend fachgerecht ausgebessert werden.

Bei Korrosion an tragenden Bauteilen ist der Ruthmann-Service zu informieren.



Lackreste sind umweltverträglich zu entsorgen.

9.5.2

Austausch von Bauteilen



Verletzungsgefahr durch unbeabsichtigte Bewegungen der Komponenten!

- Instandsetzungsarbeiten dürfen nur bei stehendem Motor und ausgeschalteter Zündung durchgeführt werden.
- Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.
 - Feststellbremse betätigen.
 - Unterlegkeile verwenden.
- Angehobene Teile des Steigers gegen unbeabsichtigte Bewegungen sichern.
 - z. B. Ausleger in Trägersauflage oder Ausleger abstützen.

Verletzungsgefahr durch Herausspritzen von Hydraulikflüssigkeit! Teile der Hydraulikanlage stehen unter hohem Druck!

- Vor Arbeiten an Teilen der Hydraulikanlage sind diese unbedingt drucklos zu machen.
- **Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen.**

- Mit Schrauben zusammengefügte Bauteile, müssen bei Austausch unbedingt wieder mit Schrauben gleicher Größe und Qualitätsklasse montiert werden. Anziehdrehmomente von Schrauben siehe Kapitel 9.2.
- Die Befestigungsschrauben dürfen nicht mit MoS2-haltigen Schmierstoffen montiert werden.
- Befestigungsschrauben mit einer flZn-480h-L - Beschichtung dürfen nicht zusätzlich geölt werden. Die aufgetragenen Schmiermittel, wie z. B. Geomet 321A+VL, Dacromet 320A+V sorgen für die guten Schmiereigenschaften bei Montage. Der Zinklamellenüberzug (flZn) hat eine Korrosionsbeständigkeit bis RR 480 Stunden.
- Schrauben mit mikroverkapseltem Klebstoff und selbstsichernde Muttern müssen nach jeder Demontage erneuert werden.
- Alle Auflageflächen müssen eben, farb-, säure-, schmutz- und rostfrei sein.
- Mit Loctite gesicherte Schraubenverbindungen sind wieder fachgerecht mit Loctite zu sichern. Vor Arbeiten mit Loctite ist das EG-Sicherheitsdatenblatt zu beachten.

10 Sonderausstattung

10.1 Versetzfahrt

Der Ruthmann-Steiger T 330.3 ist mit einer Ausstattung ausgerüstet, die Versetzfahrt mit dem Steiger ermöglicht. Versetzfahrt ist das Verfahren des Steigers mit personenbesetzter Arbeitsbühne über kurze Strecken an der Einsatzstelle. Z. B. das Verfahren entlang einer Anlage zur Durchführung von Kontrollen.

Das Verfahren mit personenbesetzter Arbeitsbühne und angehobenem Rüssel ist nur unter folgenden Bedingungen zulässig:

- Der Fahrweg muss so beschaffen sein, dass die Standsicherheit nicht beeinträchtigt wird und die Personen in der Arbeitsbühne nicht gefährdet werden. Das Mitfahren ist nur
 - auf ebenen Flächen (z. B. Straßen und Plätzen) mit einer maximalen Neigung von bis zu 10° und mit einer
 - maximalen Fahrgeschwindigkeit von bis zu **5,4 km/h** und im
 - gegenseitigen Einvernehmenzulässig.
- Das Teleskop **muss** eingefahren sein und der Ausleger **muss** sich in der Trägerauflage befinden.
- Im Fahrbereich dürfen sich keine Hindernisse befinden.
- Der Fahrer muss die Fahrbahn und den zu durchfahrenden Raum überblicken können.
- Das Bühnenpersonal und der Fahrer müssen sich während der Versetzfahrt verständigen.
- Das Bühnenpersonal muss während der Versetzfahrt ein **Rückhaltesystem** gegen Absturz anlegen.
- Das Verfahren des Steigers darf nur im kleinsten Gang erfolgen. Das Mitfahren von Personen in der Arbeitsbühne mit einer Fahrgeschwindigkeit > 5,4 km/h ist verboten.

10.1.1

Verfahren mit personenbesetzter Arbeitsbühne



WARNUNG

Gefährdung des Personals in der Arbeitsbühne insbesondere beim Durchfahren von Unterführungen, Brücken u. Ä!

- **Beim Durchfahren hat der Fahrer des Steigers darauf zu achten, dass die Arbeitsbühne soweit abgesenkt ist, so dass ein gefahrloses Durchfahren möglich ist.**
- **Das Personal in der Arbeitsbühne und der Fahrer müssen sich während der Versetzfahrt mit einer dauerhaften Einrichtung (z. B. Wechselsprechanlage, kabelloser Sprechfunk oder Summersignalverbindung) verständigen. Die Verbindung darf nicht unterbrochen werden.**

Voraussetzung:

- ✓ Abstützung eingefahren.
- ✓ Teleskop eingefahren.
- ✓ Ausleger in Trägerauflage.

Der Nebenantrieb (Hydraulikpumpenantrieb) muss ausgeschaltet werden, bevor der Gang für das Verfahren eingelegt wird. Fahrbewegungen und Auslegerbewegungen sind nicht gleichzeitig möglich bzw. zulässig. Die Bedienung für das Fahren erfolgt nach Angaben der Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers.

Die Fahrgeschwindigkeit wird auf ca. 5,4 km/h automatisch begrenzt, wenn der Rüssel nicht im Rüsselanschlag ist.

Sobald die, für die Versetzfahrt zulässige Fahrzeugneigung überschritten wird, ertönt im Fahrerhaus ein Summer-Dauerton.

10.1.2
Summer-Signalverbindung Arbeitsbühne → Fahrerhaus

Mit dem Drucktaster SUMMER können Summersignale von der Arbeitsbühne zum Fahrerhaus zwecks Verständigung gegeben werden. Die Bedeutung der Signale ist zuvor festzulegen und zweckmäßigerweise anzuschreiben.

Voraussetzung:

- ✓ Zündung eingeschaltet.

Komponente	Position / Anzeige	Ausführung am Steuerpult
Summer im Fahrerhaus	summt	Drucktaster SUMMER betätigen

10.2

Programmierbare Teleskop-Ausschubbegrenzung

Mit der programmierbaren Teleskop-Ausschubbegrenzung besteht die Möglichkeit, den maximal ausfahrbaren Teleskopausschub zu begrenzen. Die eingestellte Ausschubbegrenzung (momentan maximal erreichbare Arbeitshöhe) kann an der Klartextanzeige des Bedienungsfeldes des Schaltkastens am Steigerunterbau abgelesen und programmiert werden. Folgende maximale Arbeitshöhen können eingestellt werden:

- kleinste maximale Arbeitshöhe ca. 15 m
- größte maximale Arbeitshöhe ca. 33 m
- Abstufung ca. 1 m

Die Programmierung der gewünschten Ausschubbegrenzung geschieht auf folgende Weise:

Klartextanzeige	Ausführung am Bedienungsfeld
	Passwort eingeben
	Mit Funktionstaste DISPLAY WEITER auf entsprechende Displayseite der Klartextanzeige blättern.
Telebegrenzung in m mit Sond. einstellen „momentane max. erreichbare Arbeitshöhe in Meter“	Funktionstaste SONDERFUNKTION drücken. Mit jedem Druck auf die Funktionstaste SONDERFUNKTION erhöht sich der angezeigte Wert um die o. g. Abstufung. Wird der maximale Wert erreicht, dann springt die Anzeige beim nächsten Druck auf die Funktionstaste SONDERFUNKTION auf den minimal einstellbaren Wert um.
	Mit Funktionstaste DISPLAY WEITER oder DISPLAY ZURÜCK fortfahren.

Der so eingestellte Wert bleibt solange erhalten, auch nach Ausschalten der Zündung, bis dieser wieder umprogrammiert wird. Nach der Programmierung ist es zweckmäßig, die Zündung einmal auszuschalten, damit die, durch die Eingabe des Passwortes erlangte Zugangsberechtigung zu der o. g. Seite erlischt.

10.3 Vollvariable Abstützung

Der Ruthmann-Steiger T 330.3 ist mit einer Abstützung ausgestattet, die eine dynamische Reichweitenanpassung ermöglicht. D, h. der horizontale Ausschub der Abstützarne ist vom Bedienpersonal beliebig wählbar. Somit ergeben sich, nach dem vertikalen Ausfahren der Abstützung, die unterschiedlichsten Abstützsituationen. Die Rechnersteuerung erkennt, u. a. anhand des Ausschubs der Abstützarne die Abstützsituation und ermittelt daraus dynamisch in Abhängigkeit des Ausleger-Schwenkwinkels die zugehörige Reichweitenkurve. Dabei berücksichtigt die Rechnersteuerung auch die Schrägneigung, in der sich die Steiger befindet. Die Handhabung des Steigers, d. h. die Bedienungsfreundlichkeit bleibt natürlich unverändert.

10.4

Steigerbetrieb ohne Abstützung



Es besteht Umsturzgefahr!

- Steigerbewegungen mit eingefahrener Abstützung sind nur zulässig, wenn der Steiger ordnungsgemäß auf tragfähigem Untergrund aufgestellt ist.
- Die Fahrzeugräder dürfen nicht durch Bodenunebenheiten (z. B. Bordsteinkanten, Schlaglöcher, etc.) unterschiedlich in die Fahrzeugfederung gedrückt werden.
- Der Reifenluftdruck der Fahrzeugräder muss dem, am Steiger angegebenen Wert entsprechen. Reifenluftdruck vor dem Abstützen kontrollieren!
- Die zulässige Aufstell-Neigung des Steigers darf nicht überschritten sein.

Folgende, z. T. durch Verriegelungen eingeschränkte Steigerbewegungen sind bei „Steigerbetrieb ohne Abstützung“ möglich:

- „Rüssel auf/ab“ uneingeschränkt möglich,
- „Ausleger heben“ eingeschränkt möglich,
- „Ausleger schwenken links/rechts“ eingeschränkt möglich,
- „Teleskop aus“ eingeschränkt möglich,
- „Bühne drehen links/rechts“ uneingeschränkt möglich.

Durch die Sensorik und Rechnersteuerung werden die Bewegungen innerhalb fest definierter Bereiche automatisch begrenzt.

10.5

Unterlegplatte mit Ausfräsung

Die Unterlegplatte besteht aus Kunststoff. Die Unterseite ist gummiert. Dies mindert eine Beschädigung des Untergrundes und erhöht die Rutschfestigkeit. Durch die an der Oberseite eingebrachte Ausfräsung der Unterlegplatte wird ein zusätzliches Maß an Sicherheit gegen Abrutschen des Steigers erzielt. An der Unterlegplatte angebrachte Griffmulden erleichtern das Handling der Platte.

- Grundsätzlich ist auch bei Verwendung der Unterlegplatten ein veränderliches Rutschverhalten, aufgrund von z. B. Witterungsbedingungen, wie im Winter durch Schnee und Eis oder Feuchtigkeit bei Regen und / oder Nebel, zu beachten. Hierdurch kann die Rutschfestigkeit gemindert sein.
- Die allgemeine Angabe zu zulässigen Flächenpressungen ist zu beachten. Sich ändernde zulässige Flächenpressungen aufgrund von z. B. Witterungsbedingungen sind zu berücksichtigen. Die Beanspruchung des Untergrundes muss deutlich kleiner sein, als die zulässige Flächenpressung des Untergrundes (☞ Kapitel 5.3.2.4.1). Bei unzureichender zulässiger Flächenpressung sind die Unterlegplatten entsprechend mit geeigneten Mitteln (Unterlegplatten und/oder Unterlegbohlen) großflächig zu unterlegen. **- Umsturzgefahr! -**
- Die Unterlegplatten müssen unbeschädigt und frei von Eis, Öl, Fett und sonstigen schmierenden Stoffen sein.
- Das **Stapeln** von mehreren der o. g. Unterlegplatten unter dem Stützteller **ist verboten!**
- Es ist auf jeden Fall sicherzustellen, dass der Stützteller nach dem Aufstellvorgang des Steigers sich eindeutig innerhalb der Ausfräsung befindet.
- Die Unterlegplatte darf nicht durch örtliche Überschreitung der zulässigen Flächenpressung des Untergrundes, einseitig ins Erdreich gedrückt werden. Dadurch könnte sich die Unterlegplatte so stark neigen, dass die Stütze abrutschen könnte oder die Stütze beschädigt wird. **- Umsturzgefahr! -**
- Das **Bedienpersonal ist** nach wie vor **für das sichere Aufstellen des Steigers verantwortlich**. Die Anwendung der Unterlegplatten ersetzt nicht die Sorgfaltspflicht des Bedienpersonals.
- Ggf. ist der Steiger durch andere geeignete Maßnahmen gegen Abrutschen zu sichern.

10.5.1

Technische Angaben

Unterlegplatte	Artikel-Nr.	0.652.000.102	
	Art	Kunststoff-Unterlegplatte mit - Einfräsung, - Handgriff und - rutschfester, gummierter Unterseite	
	Kennung	102	
	Material	TPE / HMW PE 500	
	Form	quadratisch, gerade	
	Abmessungen	ca. 500 x 500 x 60 mm	
	Einfräsung	ca. Ø390 x 15 mm	
	Gewicht	ca. 12,5 kg	
Reduzierung der maximalem Flächen- pression * ¹ unter den Unterlegplatten auf (waagerechte Aufstellung, gleichmäßi- ger Fahrzeugaushub)		vorne links:	28 N/cm ²
		vorne rechts:	28 N/cm ²
		hinten links:	24 N/cm ²
		hinten rechts:	24 N/cm ²

* Die angegebenen Flächenpressungen beziehen sich auf den Einsatz der Unterlegplatten, Artikel-Nr. 0.652.000.102 in Verbindung mit dem Ruthmann-Steiger T 330.3, Fabrikations-Nr. 31231 und sind nicht allgemeingültig.

10.5.2

Handhabung

Die Unterlegplatten mit der Ausfräsung nach oben und möglichst vollflächig auf den Untergrund auflegen. Dabei ist die Ausfräsung so zu positionieren, dass der Stützteller nach dem Aufstellvorgang des Steigers sich bestenfalls mittig in der Ausfräsung befindet. Der Stützteller muss sich auf jeden Fall innerhalb der Ausfräsung befinden. Ein evtl. Schieben des Stütztellers auf der Unterlegplatte während des Aufstellvorganges ist zu berücksichtigen.

10.5.3

Reinigung und Pflege

Zum Reinigen der Unterlegplatten nur geeignete lösungsmittelfreie Reinigungs- und Pflegemittel verwendet werden. Beschädigte Unterlegplatten ersetzen.